Quellen

zur

Geschichte der Juden

in Deutschland.

Herausgegeben

durch die

historische Commission für Geschichte der Juden in Deutschland.

II. Band:

Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge.

Berlin.

Verlag von Leonhard Simion.

1892.

Hebräische Berichte

über die

Judenverfolgungen während der Kreuzzüge.

Im Auftrage der historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland

herausgegeben

von

A. Neubauer und M. Stern,

ins Deutsche übersetzt

von

S. Baer.

Berlin.
Verlag von Leonhard Simion.
1892.

Inhalt.

	Seite
Einleitung. I. Zur Edition der hebräischen Texte	VII
II. Zur Kritik der Kreuzzugsberichte	XIII
Hebräische Texte.	
1. Bericht des Salomo bar Simeon	1
2. Bericht des Elieser bar Nathan	36
3. Bericht des Mainzer Anonymus	47
4. Bericht des Ephraim bar Jacob	58
5. Bericht des Elasar bar Juda	76
Deutsche Uebersetzungen.	
1. Bericht des Salomo bar Simeon	81
2. Bericht des Elieser bar Nathan	153
3. Anonymer Bericht der Darmstädter Handschrift	169
4. Bericht des Ephraim bar Jacob	187
5. Bericht des Elasar bar Juda	215
Alphabetisches Verzeichniss der in den Berichten vorkommenden deutbaren Orts- und Personennamen	220
Druckfehler und Berichtigungen	223

Einleitung.

I. Zur Edition der hebräischen Texte.

Es gelangen in der vorliegenden Ausgabe fünf hebräische Berichte über Judenverfolgungen in der Zeit der Kreuzzüge zum Abdruck. Zum Verständniss für deren Edition seien folgende Bemerkungen vorausgeschickt.

I. Bericht des Salomo bar Simeon. Der bisher unbekannte handschriftliche Text ist Unicum und befindet sich auf Fol. 151 bis 163' des Cod. Ms. 28 des Jews College zu London. Ueber den 1453 in Treviso geschriebenen Sammelband siehe "Catalogue of the hebrew manuscripts in the Jews College London, compiled by A. Neubauer, Oxford 1886, nr. 28 p. 11." Zahlreiche Stellen der Handschrift sind von der Censur ausgestrichen und radirt. Ausserdem hat der Copist absichtlich oft dort freien Raum gelassen, wo seine Vorlage entweder schadhaft war, oder von ihm aus anderen Gründen nicht gelesen werden konnte. Bei der Edition wurden Lücken und Rasuren durch Punkte angedeutet. Einzelne radirte Stellen konnten von Herrn Dr. Neubauer durch chemische Mittel wieder aufgefrischt werden, zahlreiche andere ermittelte ich mit Sicherheit aus der Vergleichung mit anderen Berichten. In beiden Fällen traten die neugefundenen Worte im Texte in eckige Klammern. Das vor Schluss des Berichtes in der Handschrift befindliche Stück, das über spätere französische Vorgänge berichtet (S. 31—35), wurde des Zusammenhangs halber herausgenommen und an das Ende der Edition gesetzt.

II. Bericht des Elieser bar Nathan. Der Text ist in folgenden Handschriften erhalten:

1. Codex, früher im Besitze des Buchhändlers Rabinowitz in München, s. dessen Verkaufskatalog 1887, S. 18, jetzt in der

Bodleiana zu Oxford, Cod. Ms. Hebrew, d. 11, auf Pergament, 4⁰. Es ist ein von einem Eleasar ben Ascher halevi nicht später als 1325 angelegter Sammelband. Unser Bericht steht daselbst auf fol. 232—237. Vgl. Neubauer, Mediaeval Jewish Chronicles, S. 20 Anm. und Perles in der Jubelschrift für Graetz S. 19ff.

2. Codex hebr. nr. 2585, 3d (in Neubauers Catalog nr. 1127) der Bodleiana zu Oxford, ist eine indirekte Copie aus der vorher genannten Oxforder Handschrift und stammt aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts. Vgl. Neubauer, Catalogue of the hebrew manuscripts in the Bodleian library zu der genannten Nummer.

3. Codex hebr. chart. nr. 45 der Landes- und Universitätsbibliothek zu Strassburg, fol. 8′—10′, in deutscher Cursive 1631 von Ascher b. Elieser halevi Olsheim in Reichshofen copirt. Vgl. Landauer, Catalog der hebr. etc. Handschriften der K. Landes- und Universitäts-Bibliothek zu Strassburg, S. 65f.

4. Codex chart. 171 der Bibliothek des jüdisch-theologischen Seminars zu Breslau, in deutscher Cursive von einem Anonymus am Anfange des vorigen Jahrhunderts geschrieben. Die Handschrift war früher im Besitze des Herrn Dr. Jacob Bernays und wurde durch R. Kirchheims Mittheilung im Literaturblatte des Orients 1845, Sp. 737—739, Anm. bekannt. Von dem Bernays'schen Codex liessen R. Kirchheim und B. Niederhofheim in Frankfurt am Main durch Elieser Sussmann Meseritsch daselbst in den Jahren 1846 und 1847 Abschriften anfertigen. Eine derselben machte B. Niederhofheim dem damals in Heddernheim, jetzt in Biebrich wohnhaften Dr. S. Baer zum Geschenk. Eine von Dr. Baer selbst gefertigte Copie gelangte in den Besitz des jetzt in Frankfurt wohnhaften Fischl Hirsch. Von diesem erwarb sie Prediger Dr. A. Jellinek in Wien käuflich und veröffentlichte sie unter dem Titel „Zur Geschichte der Kreuzzüge. Nach handschriftlichen hebräischen Quellen“ (Leipzig 1854). Eine andere Abschrift des Meseritsch wird jetzt in der Universitäts-Bibliothek zu Amsterdam (früher in der Rosenthal'schen Bibliothek daselbst) als Handschrift Cod. hebr. 18 aufbewahrt, s. Roest, Catalog der Hebraica und Judaica aus der L. Rosenthal'schen Bibliothek, S. 1173. Bei Gelegenheit der verschiedenen Copirungen sind indess zahlreiche Veränderungen vorgenommen worden, so dass der Abdruck Jellineks fast in jeder Zeile von der Breslauer Handschrift abweicht. Die Differenzen, welche Wiener, Emek habacha von R. Joseph

ha Cohen, deutsche Uebersetzung, S. 160, Note 65a verzeichnet, bilden nur einen ganz geringen Theil der überhaupt vorhandenen. Herr Dozent Dr. M. Brann in Breslau war so freundlich, diese für mich zusammenzustellen.

Eine fünfte Handschrift mit dem Berichte Eliesers besass die jüdische Gemeinde zu Worms in einem 1625 von Juda Kirchheim geschriebenen Gemeindenotizbuche, das die Wormser religiösen Gebräuche beschrieb (Minhagbuch). Einige Notizen daraus gab A. Adler in Jost's Israelitischen Annalen 1839, S. 91—92. Noch 1855 wurde der Codex von Herrn Prediger Dr. Lewysohn in Worms (jetzt in Stockholm) benutzt, der denselben jedoch bereits in sehr defektem Zustande vorfand. Vgl. Lewysohn, Sechzig Epitaphien von Grabsteinen des israelitischen Friedhofes zu Worms, S. 7f. Seit etwa 1860 ist das Minhagbuch als verloren zu betrachten. Trotz angestrengter Nachforschung, die der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Worms auf mein Ersuchen nach den von Herrn Dr. Lewysohn freundlichst gegebenen Weisungen vornahm, konnte die Handschrift nicht mehr aufgefunden werden.

Bei der Edition wurde die Handschrift 1 (Oxford) mit O, die Hds. 2 (Oxford) mit o, die Hds. 3 (Strassburg) mit S und die Hds. 4 (Breslau) mit B bezeichnet.

III. Bericht des Mainzer Anonymus. Die einzige bisher bekannt gewordene Handschrift liegt in der Grossherz. Hofbibliothek zu Darmstadt: Cod. or. 25, fol. 17' col. 2 — fol. 22. col. 1. Der 122 Pergamentblätter in Kleinfolio umfassende Sammelband enthält eine Anzahl Abhandlungen, von denen unser Bericht nr. 26 bildet. Anfang und Schluss des Codex sowie zahlreiche Blätter in der Mitte fehlen, die ersten und letzten Blätter sind durch Brand beschädigt. Aus der von einem Copisten gemachten Numerirung ergiebt sich ein früherer Mindestbestand von 176 Miscellen. Von diesen sind heute noch 66 vorhanden, die anderen sind verloren gegangen. Eine freilich nicht ganz ausreichende Beschreibung des Inhalts hat M. Mannheimer, dem das Verdienst zukommt, auf diesen wichtigen Codex zuerst aufmerksam gemacht zu haben, im Jüdischen Literaturblatt ed. Rahmer 1878, nr. 24, 27 und 30 gegeben. Derselbe hat auch eine unvollständige Uebersetzung des Berichtes unter dem Titel: „Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms und Mainz im Jahre 1096 während des ersten Kreuzzuges,

Darmstadt 1877" veröffentlicht (vgl. Hagenmeyer in der Jenaer Literaturzeitung 1877, S. 585. Steinschneider, Hebr. Bibliographie XVII, 83) und den hebräischen Text nicht weniger als drei Mal abdrucken lassen: im Ozar Tob, hebr. Beilage des Magazins für die Wissenschaft des Judenthums 1877, S. 87—95, daraus separat „גזירות הישנות, Die Judenverfolgungen in Speyer etc. Berlin 1878" (vgl. Steinschneider, Hebr. Bibliographie XVIII, 2 und Wiener im Jüd. Literaturblatt 1878, nr. 31) und von Neuem ohne Erwähnung des früheren Abdrucks in der Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judenthums 1878, S. 531—540.

Der Codex war, wie auf fol. 22 bemerkt ist (זה הספר שייך לה"רר שלמה רופא בן החבר יוסף וצ"ל היילפרון בק"ק ורנקפורט בשבת בששה לחודש אלול שנת חמשת אלפים ושלוש מאות ועשרים שנה לבריאת עולם) im Jahre 1560 im Besitze des Arztes Salomon Heilbronn in Frankfurt am Main. Von den verschiedenen Copisten hat sich nur ein einziger genannt. Am Schlusse von Auszügen aus dem bekannten Buche Rokeach des Eleasar aus Worms zeichnet er fol. 92: חוק אברהם הסופר סליק. Seine Schrift weicht jedoch von der des Verfolgungsberichtes ab.

Die Eintragung des letzteren in unseren Codex wird in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zu setzen sein. Da der Copist in der Ueberschrift seinen Bericht „die Geschichte der alten Verfolgungen" nennt, so muss er schon zahlreiche andere Verfolgungen seit dem ersten Kreuzzuge kennen. Von der anlässlich des schwarzen Todes aufgetauchten Beschuldigung der Juden, die Brunnen vergiftet zu haben, ist vielleicht die sonst nicht erhaltene Nachricht beeinflusst (S. 49 und 172), dass die Wormser Juden schon 1096 eines gleichen Verbrechens beschuldigt wurden. Ist die Vermuthung berechtigt, so wäre die betreffende Stelle als eine Interpolation des Copisten zu betrachten.[1]) In das 14. Jahrhundert weisen auch die Charaktere der Schrift. Die Annahme einer früheren Copirung ist unmöglich, da die in der Handschrift vorhergehenden Trauergebräuche (fol. 2—12') von einem Schüler des R. Mëir Rothenburg erst nach dessen Tode, also nach 1293, verfasst sind.[2])

---

[1]) Vgl. hierzu unten S. XV H. B.

[2]) R. Meir wird stets mit dem Zusatze ז"ל (seligen Angedenkens) erwähnt. Die Trauergebräuche sind die bekannten הלכות אבילות oder הלכות שמחות R. Meirs. Sie beginnen fol. 2 in der Mitte des § 21 und zählen im Ganzen 118 Paragraphen. fol. 12 col. 2 nennen sie sich מנהגים, fol. 13 col 2 werden sie הלכות אבילות

Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. M. Steinschneider besass wahrscheinlich auch die Bodleiana eine Handschrift des in Darmstadt befindlichen Berichtes. Die Druckschrift der Bodleiana, die in dem Oppenheimer'schen Catalog mit 235 (jetzt 252) Qu. bezeichnet ist, enthielt als Anhang 50 beschriebene Blätter mit 1. einem Commentar, angeblich über Midrasch Threni von Elasar aus Worms, 42 Bl., 2. mit dem Midrasch Wajisseu (Jalkut § 133), wahrscheinlich 1583 geschrieben, 1 Bl., und 3. Fol. 44a. mit einem Berichte über die Verfolgung des Jahres 1096, der mit blasser Tinte von anderer Hand als die ersten Stücke geschrieben ist. Der von Herrn Dr. Steinschneider copirte Anfang stimmt mit unserem Darmstädter Berichte überein. Auch Carmoly hat den Anhang gesehen und ihn im Israelit, ed. Lehmann 1865, S. 564 beschrieben. Leider ist das Manuscript, das beim Einbinden der Druckschrift losgelöst wurde, gegenwärtig in Oxford nicht mehr zu finden.

IV. Bericht des Ephraim bar Jacob. In den vier Handschriften, welche den Bericht des Elieser bar Nathan enthalten, folgt unmittelbar darauf der Bericht des Ephraim bar Jacob. Aus dem Breslauer Codex (B) wurde er nach einer Abschrift R. Kirchheims von M. Wiener im Anhange der deutschen Uebersetzung des Emek habacha von R. Joseph ha Cohen (Leipzig 1858) veröffentlicht.

V. Bericht des Elasar bar Juda. Der hier zum ersten Male gedruckte fragmentarische Text ist der zu St. Petersburg befindlichen Handschrift nr. 614 (Fol. Pergament) des Herrn Baron Günzburg entnommen.

Bei der Edition der hier beschriebenen handschriftlichen Texte handelte es sich nicht darum, sie überall derart zu verbessern, dass wir grammatisch richtige, im guten Hebräisch geschriebene Berichte erhalten. Die Originale selbst mögen bereits zahlreiche Fehler in dieser Beziehung aufgewiesen haben. Es wurde vielmehr darnach gestrebt, die Texte mit ihren grammatischen und orthographischen Eigenheiten möglichst getreu wiederzugeben. Nur solche Härten und verderbte Stellen wurden verbessert, bei denen mit Sicherheit ein Schreibfehler oder Irrthum

---

bezeichnet. Der Name des Verfassers ist aus der Notiz fol. 5, col. 2 ersichtlich:
ואני הצעיר יבא לוי זכורני כשהייתי נער והייתי יוצק מים על ידי מהר'ם ז"ל ואמר לנו.

des Copisten vorliegt und die richtige Lesart mit gleicher Sicherheit festgestellt werden konnte. Bei allen vorgenommenen Veränderungen ist der Wortlaut der handschriftlichen Vorlage aus den Noten zu ersehen.

In den Berichten II und IV, für die mehrere Handschriften vorhanden sind, gelangte die älteste (O) textlich zum Abdruck. Die etwaigen Varianten der übrigen Handschriften traten in die Noten. Schreibfehler wurden nur insoweit als Varianten verzeichnet, als sie zur Charakteristik der betreffenden Handschrift von Werth sind. Das Vorhandensein oder Fehlen der sogenannten matres lectionis kam für das Verzeichniss der Varianten nicht in Betracht. Ebensowenig wurde besonders notirt, wenn statt des Gottesnamens יי eine andere Handschrift die Kürzung ה', oder statt אלהים die Schreibung אלדים, אלקים aufweist.

Die Interpunktion wurde auf die Punkte beschränkt und nach eigenem Ermessen geregelt. Ebenso wurden zum besseren Verständniss Absätze neu eingeführt.

Eine Anzahl Druckfehler und Berichtigungen sind dem Schlusse der Ausgabe (S. 223) beigefügt.

Die in England und St. Petersburg aufbewahrten Handschriften wurden von Herrn Dr. Neubauer copirt bezw. ihre Varianten mitgetheilt. Für die in Deutschland befindlichen Handschriften geschah dies durch den Unterzeichneten, der auch für die Edition aller Texte verantwortlich ist.

Moritz Stern.

II. Zur Kritik der Kreuzzugsberichte.

Indem ich den vorangehenden Darlegungen des Herrn Dr. Stern über die für die vorliegende Ausgabe benutzten Handschriften einige kurze Bemerkungen über die hier vereinigten Quellenschriften selbst folgen lasse, muss ich voraufschicken, dass dieselben nur auf einem Studium der deutschen Uebersetzung, nicht der hebräischen Originaltexte beruhen. Doch wird das keinen wesentlichen Nachtheil bereiten, da die Uebersetzung so eingerichtet worden ist, dass die gleichen hebräischen Textesstellen regelmässig auch in die gleichen deutschen Worte übertragen worden sind, die vergleichende Kritik also auch an den letzteren geübt werden kann; überdies habe ich mich da, wo es auf die genaue Interpretation eines einzelnen hebräischen Wortes ankam, des Beiraths sachkundiger Sprachforscher zu erfreuen gehabt.

Von den drei Berichten über die Judenverfolgungen während des ersten Kreuzzuges — sie mögen auch hier nach ihrer Reihenfolge in unserer Ausgabe mit den Ziffern I, II, III bezeichnet werden — ist III völlig anonym. Wenn der Bericht in der Ueberschrift des hebräischen Textes (S. 47) einem „Mainzer" Anonymus zugeschrieben wird, so ist das nur insofern zutreffend, als derselbe, wie sich unten ergeben wird, auf Mainzer Quellen zurückgehen muss;[1]) dass er in der vorliegenden Gestalt in Mainz redigirt oder niedergeschrieben worden ist, ergiebt sich aus ihm selbst nicht zweifellos und ist auch nicht als selbstverständlich vorauszusetzen: Aufzeichnungen über die Verfolgungen während der Kreuzzüge sind gewiss an vielen Orten verbreitet

[1]) Vgl. auch Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland S. 78.

gewesen. Dass aber diese Redaction aus späterer Zeit stammt, ergeben der am Schluss hinzugefügte Satz: 'Ende der Geschichte der früheren Verfolgungen' und der Eingang 'Ich beginne die Geschichte der früheren Verfolgungen; Gott bewahre uns und ganz Israel vor dergleichen Leiden'; dem Redactor müssen also auch spätere Judenverfolgungen bekannt gewesen sein, von denen er jene früheren unterscheidet. Wie lange Zeit nach denselben er aber gelebt hat, darüber ist unmittelbar nichts festzustellen, und nur ein Anhaltspunkt ist vorhanden, der eine Vermuthung gestattet.[2]) Bei dem Bericht über die Verfolgung in Worms erzählt III S. 172, dass am 10. Ijar von den Feinden der Juden ein Leichnam herbeigebracht und danach gegen diese die Anklage erhoben worden sei, dass sie einen Christen im Wasser gebrühet und das Wasser in die Brunnen geschüttet hätten, um die Christen zu vergiften. An diesem Tage beginnt die Verfolgung und wird 15 Tage darauf, am 25. Ijar, wiederholt. Ich will kein Gewicht darauf legen, dass hier die Daten sicherlich irrig sind: der 10. Ijar, 5. Mai 1096, war nicht Sonntag, wie III angiebt, sondern Montag; und nach dem übereinstimmenden Zeugniss von I und II gehören die Wormser Vorgänge zum 18. und 25. Mai (S. 84, 155f.). Derartige Verwirrungen können durch blosse Copistenfehler in unseren Text gekommen sein. Aber die hier erhobene Beschuldigung der Brunnenvergiftung trägt deutlich den Charakter später Erfindung. Weder wissen I und II etwas davon; noch kommt in irgend einer der zahlreichen christlichen Quellen, welche über die Judenverfolgungen während des ersten und zweiten Kreuzzuges berichten, irgend eine Andeutung vor, dass damals schon gegen die Juden die unheilvolle Beschuldigung der Brunnenvergiftung erhoben worden sei; auch wäre die letztere, wenn schon 1096 vorgebracht, nach der ganzen Art, wie die gegen die Juden erhobenen Anklagen sich epidemischen Infektionskrankheiten vergleichbar von Ort zu Ort zu verbreiten pflegen, sicherlich damals schon auch in anderen Städten aufgetreten und ebenso gewiss im Laufe der folgenden Jahrhunderte hier und dort erneuert worden. Das ist bekanntlich nicht der Fall; vielmehr tritt, soviel ich finde, die Beschuldigung der Brunnenvergiftung[3]) in glaubwürdigen Quellen zuerst im

---

[2]) Darauf hat schon **Aronius** a. a. O. S. 85 aufmerksam gemacht.

[3]) Die Anklage, einen ermordeten Christen in den Fluss geworfen zu haben, die schon 1147 in Würzburg erhoben wird (s. unten S. 192), hat natürlich einen ganz anderen Charakter. Von Brunnenvergiftung ist dabei nicht die Rede.

14. Jahrhundert auf; der Verdacht traf Anfangs nicht die Juden allein; insbesondere werden die Aussätzigen, aber auch Andere, bald Arme und Nothleidende, bald Reiche und Vornehme beschuldigt, bis schliesslich auf den Juden sich die unsinnige Anklage concentrirt und diese aller Orten der Volkswuth geopfert werden.[4]) Ich glaube nicht, dass vor dieser Zeit diejenige Redaction unseres Berichtes entstanden ist, welche, in der heutigen Gestalt von III vorliegend, diese Anklage schon bei den Verfolgungen der ersten Kreuzfahrer eine Rolle spielen lässt.[5])

Auch II entbehrt in den eigentlich erzählenden Abschnitten eines Verfassernamens. Aber in den Klagegedichten, welche in diesen Bericht eingeschaltet sind, nennt sich viermal (S. 37, 38f, S. 40, S. 45f.) ein Elieser ben R. Nathan akrostichisch als Dichter, und dass dieser mit dem Verfasser, oder sagen wir vorsichtiger Redactor, des Berichtes identisch ist, wird man aus den Worten, mit welchen die Elegieen eingeführt werden, bestimmt folgern dürfen. Ein Schriftsteller dieses Namens,[6]) aus Mainz stammend, der um die Mitte des 12. Jahrhunderts blühte, ist sehr bekannt; als Talmudinterpret, als synagogaler Dichter (פייטן) und als Verfasser des Werkes Eben-haeser hat er sich einen Namen gemacht.[7]) Dieser hat als junger Mann die Schrecken des ersten Kreuzzuges miterlebt; er schildert sie in einem Synagogengedicht für den Sabbat vor dem Wochenfest;[8]) auch in seinem Werke Eben-haeser spielt er darauf an.[9]) Er erreichte ein hohes Alter (bis über 90 Jahre), da er Raschi (gest. 1105) unter seine Lehrer zählt[10])

---

[4]) Vgl. Graetz, Geschichte der Juden VII, 360 ff. und dazu Werunsky, Karl IV., Bd. II, 240 ff.

[5]) Die Vermuthung Sterns (oben S. X), dass diese Beschuldigung als eine Interpolation des Copisten der Darmstädter Hs. zu betrachten sei, ist durchaus unwahrscheinlich, wenn anders dieser Copist als eine von dem Redactor des Berichts verschiedene Person angesehen werden soll.

[6]) Gewöhnlich wird er mit dem Beinamen Raban bezeichnet, der aus den Buchstaben ר'א'ב'ן (Rabbi Elieser ben Nathan) gebildet ist.

[7]) Vgl. Tosephot Schebuoth 26 b, Ascheri zu Rosch haschana § 11. Auch in Machsor Ms. lautet zu dem Jozer des Buss-Sabbates die Ueberschrift: מרבינו אליעזר בר נתן ממגנצא זצ"ל, vgl. Zunz, Literaturgesch. S. 259 ff. (Baer).

[8]) Sulath אלהים באזנינו. (Baer). Auch eine Selicha, welche die Opfer des Jahres 1096 schildert אלהים זדים קמו wird ihm zugeschrieben, vgl. Zunz, Literaturgeschichte der synag. Poesie S. 261 (Baerwald).

[9]) S. 40: בשעת הגזירה נהרס בית, S. 84: במגנצא לפני הגזירה (Baer).

[10]) In seinem Piutim-Commentar Ms. sagt er: כך שמעתי מפי ר'ש' בר יצחק שהיה מתפלל בר'ה'. 'So hörte ich aus dem Munde des Rabbi Simon, des Sohnes des Isaak (Raschi), der am Neujahrsfeste vorbetete' (Baer).

und auch mit dessen Enkel Jakob Tam (gest. 1171) noch correspondirt hat.[11]) Ob nun freilich dieser Elieser ben Nathan mit dem Redactor unseres Berichtes und dem Verfasser der in denselben eingewebten Lieder identisch ist, kann, abgesehen von der Namensgleichheit nicht mit Sicherheit dargethan werden; doch ist auch nichts ersichtlich, was dagegen spräche, insbesondere würde die Abfassungszeit unseres Berichtes, der mit keinem Worte auf die Leiden während des zweiten Kreuzzuges hindeutet und demnach jedenfalls vor 1146 geschrieben ist, wohl zu den Lebensverhältnissen Rabans passen. Keinesfalls aber ist es zulässig, mit Graetz[12]) von dem bekannten Elieser ben Nathan aus Mainz einen zweiten gleichzeitigen Elieser ben Nathan Halevi aus Köln zu unterscheiden und diesen als den Verfasser unseres Berichtes anzusehen. Graetz[13]) ist zu seinem Irrthum wahrscheinlich durch Joseph Hakohen veranlasst worden. Dieser schreibt allerdings in seinem דברי הימים S. 18b und ebenso in עמק הבכא S. 21 bei der Erzählung von 1146: אלעזר הלוי כתב כל אלה בקונטריסו בהיותו במבצר בתוך הבאים הקרובים אליו ממשפחת אמו והוא בן שלש עשרה שנה בעת ההיא. Allein diese Angabe des Joseph Hakohen ist falsch; denn nicht Elasar Halevi hiess der Mann, der sich 1146 als dreizehnjähriger Knabe in der Festung Wolkenburg aufgehalten hat, sondern Ephraim bar Jacob aus Bonn war das, wie aus seinem unten abgedruckten Berichte IV hervorgeht.[14]) Einen Elieser ben Nathan Halevi aus Köln[15]) kennt die Literaturgeschichte überhaupt nicht; Joseph Hakohen aber ist zu seiner falschen Angabe wahrscheinlich dadurch gekommen, dass in den Handschriften die beiden Berichte II und IV gewöhnlich unmittelbar aufeinander folgen; so mag er das, was in IV Ephraim von

---

[11]) Vgl. Eben haeser p. 148 (Baer).

[12]) Gesch. der Juden VI, 173.

[13]) Ihm folgt Schiller-Szinessy, Encyclopaedia Britann. IXth ed. Bd. XX, 191.

[14]) S. unten S. 190.

[15]) Ganz hinfällig ist es, wenn Graetz S. 424 meint, nur ein Kölner habe mit der Umgegend von Köln so bekannt sein können, wie der Verf. von Bericht II. Einmal setzt II eine ebenso genaue Kenntniss von Mainz voraus wie von Köln; sodann hatte R. Elieser ben Nathan einen Verwandten in Köln, mit welchem er in Verkehr stand (vgl. Eben haeser § 48: „Folgende Anfrage ist an mich aus Köln von meinem Verwandten R. Elieser, Sohn des R. Simson gerichtet worden". Siehe auch ibid. § 13. Baer); endlich aber hat dem Verf. von II, wie sich gleich zeigen wird, eine schriftliche Quelle über die Kölner Dinge vorgelegen.

sich erzählt, auf den in II genannten Elieser bezogen haben. Möglich aber auch, worauf schon Neubauer hinwies, dass die von Joseph Hakohen benutzte Handschrift mit dem oben S. VII erwähnten Codex Rabinowitz zusammenhing, dessen Zusammensteller, wie dort erwähnt, ein Elasar (ben Ascher) Halevi war. In dieser Hs. finden sich an einer Stelle des Berichtes Ephraims aus Bonn (S. 60 Note mm) am Rande die Worte אלעזר הלוי, welche auf den Sammler hindeuten; möglicher Weise sind in einer späteren Copie dieser Hs., welche Joseph Hakohen benutzt haben mag, jene Worte in den Text gerathen (wie das auch in der oben S. VIII erwähnten jüngeren Oxforder Hs. der Fall ist), so dass daraus Josephs Irrthum entstanden sein kann.

Ungefähr gleichzeitig mit II ist auch I entstanden, als dessen Redactor sich in einer eingeschobenen Bemerkung (S. 123), die übrigens in unserer Handschrift, wie es scheint, an die unrichtige Stelle gerathen ist, Salomo bar Simeon bezeichnet. Wir wissen von diesem Mann, der 1140 in Mainz den Bericht I niederschrieb, im Uebrigen nichts; was er selbst über seine Thätigkeit in jener Bemerkung sagt, belehrt uns, dass er eine oder mehrere schriftliche Quellen vor sich hatte, die er nach ihm in Mainz gemachten Angaben ordnete und durch Erkundigungen, welche er daselbst einzog, aus mündlicher Ueberlieferung ergänzte. Die einzelnen Bestandteile seiner Quellen, die er gewöhnlich durch den nicht sehr geschickten Uebergang 'Und nun will ich berichten', 'und nun will ich erzählen' mehr aneinander hängt, als mit einander verknüpft, lassen sich bei aufmerksamer Prüfung noch deutlich von einander scheiden, wie im Folgenden geschehen wird. Uebrigens ist sein Bericht nicht vollständig auf uns gekommen. Dem Anfang der Londoner Hs. 'und nun will ich berichten, wie sich die Verfolgung in den noch übrigen Gemeinden ... ausgebreitet hat', muss ein Abschnitt vorangegangen sein, der über Speyer und Worms ausführlichere Mittheilungen enthielt und auf den sich der Verf. mehrfach zurückbezieht (s. unten S. 84 N. 37, S. 85 N. 47). Wahrscheinlich ist dieser Anfang eben deshalb von dem Copisten unserer Hs. fortgelassen worden, weil in ihr das Martyrium von Speyer und Worms noch einmal, wohl nach einer anderen Quelle, berichtet wird.

Vergleicht man nun die drei Relationen mit einander, so zeigt sich sofort und auf den ersten Blick eine weitgehende wörtliche Uebereinstimmung zwischen allen dreien, die uns

nöthigt, die Frage aufzuwerfen, in welchem Verhältniss sie zu einander stehen. Im Grossen stellt dasselbe sich so dar, dass I in seinem Bericht über Worms und Speyer vielfach mit II zusammentrifft, während III hier ganz selbständig ist. Dagegen stimmt der Bericht über Mainz in I und III vielfach überein, II ist hier viel kürzer. Der Bericht über den Niederrhein fehlt in III ganz, findet sich dagegen vielfach übereinstimmend in I und II. Ueber andere Gemeinden und über die späteren Schicksale der Kreuzfahrer endlich berichtet nur I ausführlicher.

Erscheint es schon hiernach wenig wahrscheinlich, dass einer unserer drei Berichte unmittelbar aus dem oder den anderen abgeleitet ist, so lässt sich die Unmöglichkeit eines solchen unmittelbaren Zusammenhangs bei genauerer Untersuchung sofort darthun.

Dem Verfasser von III kann I nicht vorgelegen haben, wie sich aus seinem Schlusssatz S. 186 ergiebt: 'Alles dieses thaten die hier mit Namen Erwähnten. Was die übrige Gemeinde (von Mainz) und deren Führer für die Einheit des göttlichen Namens .... gethan... haben... das ist mir nicht näher bekannt geworden'. Hätte er I gekannt, so würde er noch über eine erhebliche Anzahl von Mainzer Märtyrern, insbesondere auch über das in I S. 110ff. ausführlich erzählte spätere Schicksal des Führers der Gemeinde R. Kalonymos, dessen Flucht in das 'Secretarium' des Erzbischofs er S. 180 erwähnt, von dessen Tod er aber nichts erzählt, zu berichten gewusst haben.

Ebensowenig kann II als Auszug aus I angesehen werden. Schon in den Berichten über Worms und Speyer, die in beiden Relationen sehr vielfach übereinstimmen, finden sich manche Abweichungen. Es will wenig besagen, dass in Speyer I (S. 84, übereinstimmend mit III S. 171) eilf, II aber nur zehn Personen das Martyrium erleiden lässt; wichtiger aber ist schon, dass die ausführlichen, unter sich wörtlich übereinstimmenden Angaben über die gegenseitige Schlachtung in Worms in I (S. 85) nur auf die in den bischöflichen Palast geflüchteten, in II (S. 156) auch auf die in ihren Häusern gebliebenen Juden bezogen werden. Weiter hat II S. 156 eine Nachricht über Worms, die in I fehlt; in I konnte sein Verf. die ausführliche Erzählung von dem Jüngling Simcha, der einen Verwandten des Bischofs tötete und dann selbst niedergemacht wurde, nicht finden. Allerdings könnte diese Notiz[16]) in dem verlorenen Theile von I gestanden haben. Aber

[16]) Vgl. darüber auch III S. 175.

solches Auskunftsmittel versagt bei den Differenzen in dem Bericht über Mainz. Hier hat II andere Zahlen als I; II S. 158 veranschlagt die Gesammtzahl der Gefallenen auf 1300, I S. 98, 110 auf 1100; die Zahl der auf die Dörfer geflüchteten giebt II S. 158 auf 60, I S. 111f. auf 53 (oder 54) an. Ganz abweichend berichten beide den Synagogenbrand; Mar Isac, der ihn anlegt, hat nach I S. 106 einen Sohn und eine Tochter, nach II S. 158 zwei Töchter; Mar Uri verbrennt nach II S. 158 in der Synagoge, nach I S. 107 hat er nicht in dieselbe gelangen können, sondern ist auf dem Wege dahin erschlagen worden. Was endlich Köln und Umgegend betrifft, so ist schon in den Anmerkungen zu I mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, dass in II die Datirung der Ereignisse correcter ist, als in I. Weiter aber weichen die Berichte auch hier in den Einzelheiten vielfach ab,[17]) und was entscheidend ist, wenn sehr oft I ausführlicher berichtet, so hat auch hier nicht selten II ein Plus an Nachrichten. So giebt nur II S. 160 den Namen Wevelinghofen, der in I S. 118 fehlt, und nennt hier einige Märtyrer, die I nicht kennt; so giebt II auch bei der Verfolgung im Dorf Altenahr S. 162 vier Namen, die in I S. 121ff. fehlen; so spricht II S. 162 bei Xanten von einem 'Rabbi aus Frankreich', welche Bezeichnung I nicht kennt u. dgl. m.

Ist es bei diesem Thatbestand unmöglich II und III aus I abzuleiten, so bleibt noch zu erwägen, ob nicht I als eine Compilation aus II und III angesehen werden darf, die Salomo bar Simeon auf Grund mündlicher Erkundigungen, die er in Mainz einzog, ergänzt hätte. Allein auch diese Annahme erweist sich als unhaltbar.[18]) Denn wenn einerseits II und III ein Plus von Nachrichten I gegenüber enthalten, so bringt andererseits I nicht bloss in den Partieen, welche ersichtlich auf mündliche Ueberlieferung zurückgehen, sondern auch in denjenigen, welche ihm mit II und III gemeinsam sind, und in denen wörtliche Uebereinstimmung zu Tage tritt, eine grosse Zahl von Angaben, welche dort vermisst werden. So giebt z. B. S. 92 I bei Gelegenheit der mit III S. 178 übereinstimmenden Charakteristik des Emicho eine Notiz über eine angebliche Vision desselben, die

[17]) Das Martyrium des gewaltsam getauften R. Isac Halevi verlegt II S. 161 nach der Stadt Altenahr, während I S. 118 denselben Vorgang von der Verfolgung in Neuss berichtet.

[18]) Ganz abgesehen davon, dass sie dem widerspricht, was wir oben S. XIV f. über das vermuthliche Alter von III ausgeführt haben.

in III fehlt, hat S. 93 allein die Nachricht, dass Emicho mit sieben Pfund Goldes bestochen worden sei,[19]) nennt S. 99 den Märtyrer, der in III S. 179 als R. Menachem b. David bezeichnet wird, Sohn des Jehudah, weiss S. 101 den Namen des Gatten der Rahel, den III S. 182 nicht kennt, und berichtet bei der von I und III mit vielen wörtlichen Uebereinstimmungen erzählten Episode von der grauenvollen That der letzteren allein den Zug, dass die beiden Töchter Bella und Matrona selbst das Schlachtmesser geschärft haben, sowie den Selbstmord des Vaters, als er den Tod seiner Kinder erfährt. Ebenso deutlich tritt das gleiche Verhältniss im Vergleich zu II bei dem Bericht über die niederrheinischen Vorgänge hervor. Bei dem Martyrium in Wevelinghofen, wo I, wie schon erwähnt, den Ortsnamen nicht bringt, weiss es dafür den Tod des Samuel b. Gedaljah zu erzählen, der in II fehlt. Ebenso kennt I allein im Dorf Altenahr das Schicksal der Sarith, Schwiegertochter des Mar Jehudah ben Abraham, nennt bei Xanten allein den R. Natronai und den R. Moscheh, weiss bei Mörs allein die Namen der beiden Speyerer Söhne des Mar Schemaria anzuführen, hat eine in III fehlende Notiz über die Vorgänge in Kerpen u. dgl. m. Und wenn man bei den Berichten über Mainz es allenfalls für möglich halten könnte, dass Salomo bar Simeon, der 1140 in Mainz schrieb, die Einzelheiten, die er vor III voraus hat, auf Grund mündlicher Erkundigung dort erfahren und in den Bericht seiner Quelle eingeschaltet habe, so wird schwerlich jemand glauben, dass er fast ein halbes Jahrhundert nach den Ereignissen in Mainz auch jene niederrheinischen Namen hätte ohne schriftliche Quelle in Erfahrung bringen können, die er bietet, während sie in II nicht zu finden sind. Aber auch bei den Berichten über Mainz wäre das Verfahren des Verf. von I, wenn ihm wirklich III vorgelegen hätte, durchaus unerklärlich; niemand würde begreifen, warum er bald wichtige und für das Verständniss des Ganzen schwer entbehrliche Angaben seiner Quelle, wie etwa S. 94f. die in III S. 179 berichtete Thatsache, dass die in die Stadt eingedrungenen Kreuzfahrer vor die bischöfliche Pfalz ziehen, die man bei ihm erst aus den folgenden Angaben über den Kampf am Thor der Pfalz erschliessen muss, fortgelassen und bald andere z. Th. wenig erhebliche Zusätze zu

[19]) Ich will hier berichtigend zu Baers Bemerkung S. 140 N. 182 nachtragen, dass die Deutung des Namens מולנהים auf Leiningen durchaus zweifelhaft ist. Aronius, Regesten nr. 185, S. 87 denkt an Müllheim im Nahegau.

derselben gemacht und in den Bericht seiner Quelle eingefügt hätte; wie denn überhaupt eine solche mehr selbständige Thätigkeit dem Bilde, das wir aus seiner so oft verworrenen und unklaren Darstellung von seiner schriftstellerischen Individualität gewinnen, keineswegs entsprechen würde.

Doch ich bin vielleicht für diejenigen, die mit der Methode kritischer Untersuchungen über mittelalterliche Geschichtsquellen vertraut sind, schon zu ausführlich geworden. Das Ergebniss dieser Erörterungen aber scheint mir gesichert: zwischen unseren drei Berichten besteht kein unmittelbarer, sondern nur ein mittelbarer Zusammenhang; keiner von ihnen hat den anderen direct ausgeschrieben, sondern ihre Verwandtschaft beruht auf der Benutzung g e m e i n s a m e r Q u e l l e n, die ihnen allen vorgelegen haben, natürlich nicht in der gleichen Handschrift, sondern — woraus sich kleinere Abweichungen in Namen und Daten erklären — in verschiedenen, in Einzelheiten differirenden Fassungen.

Solcher gemeinsamen Quellen haben wir zunächst mindestens zwei anzunehmen, einen Bericht über die Mainzer und einen Bericht über die Kölner, beziehungsweise niederrheinische Verfolgung; ich will sie im Folgenden mit den Siglen M und K bezeichnen. Beide unterscheiden sich leicht erkennbar auch durch die Form der Darstellung: M ist lebendiger und unmittelbarer empfunden, daher denn auch hier der Berichterstatter sehr häufig von der ersten Person Pluralis Gebrauch macht, die man in K nur ganz vereinzelt findet.

M ist in I und III fast seinem vollen Umfang nach ausgeschrieben, in II nur ganz kurz excerpirt. Ob in M auch das Martyrium von Worms und Speyer enthalten war, oder ob I und II dafür einen besonderen dritten und von M wie von K verschiedenen Bericht vor sich gehabt haben, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden; jedenfalls hat III hier weder M noch diesen eventuellen Bericht benutzt, sondern schöpft in diesem Theile seiner Darstellung, wie schon oben bemerkt, aus anderen und z. Th. entstellten Quellen. Den Schluss von M haben, wie ich für wahrscheinlich halte, die Worte gebildet, mit denen jetzt III (S. 186) endigt: ‘Alles dieses thaten die hier mit Namen Erwähnten. Was die übrige Gemeinde und deren Führer für die Einheit des göttlichen Namens, des Königs aller Könige, des heiligen, gelobt sei er, gethan und vollführt haben, gleich dem

Rabbi Akiba und dessen Gefährten — das ist mir nicht näher bekannt geworden. Gott erlöse uns aus dieser Trübsal!'[20]), Worte, die zugleich zu zeigen scheinen, dass der Verf. von M den Ereignissen, die er schildert, sehr nahe gestanden haben muss; ich bin geneigt, ihn für gleichzeitig, vielleicht für einen der aus Mainz entkommenen Juden zu halten, wozu der schon erwähnte häufige Gebrauch der ersten Person Pluralis in der Erzählung trefflich stimmen würde. Demnach standen die in III fehlenden Angaben über das Schicksal des R. Kalonymos und den Mainzer Synagogenbrand nicht mehr in M; so erklärt es sich auch, dass wir in II und I so wesentlich abweichende Angaben über letzteren erhalten. Beide folgen hier mündlicher Ueberlieferung, und in I tritt es sehr deutlich hervor, dass seine Hauptquelle ihn verlassen hat. Was er über den Inhalt von M hinausgehend berichtet, ist ohne rechte Ordnung und hat deutlich den Charakter von Nachträgen. Er beginnt zunächst nach dem Martyrium des R. Samuel ben Naaman, mit welchem III schliesst, mit der Geschichte des Mar Isac und des Synagogenbrandes: 'Ich will nun erzählen und Allen kund thun, wie sich das zugetragen hat' (S. 105); dass er hier verschieden lautenden, wahrscheinlich mündlichen Berichten folgt, erhellt aus S. 107: 'Einige sagen, die gezwungen Getauften hätten gehört u. s. w., andere sagen, dass jene gehört hätten' u. s. w. Darauf folgt ein ganz ungeschickter Nachtrag über den Tod verschiedener Rabbiner im Jahre 1095, darunter des R. Elasar, dann, ebenso ungeschickt nachgetragen, Notizen über verschiedene früher nicht erwähnte Märtyrerinnen und Märtyrer. Hieran schliesst sich die Erzählung von R. Kalonymos und seinen Gefährten, abermals eingeleitet durch das Flickwort: 'Nun will ich von der Ermordung des frommen Vorstehers R. Kalonymos und seiner Gesellschaft erzählen'. (S. 110), auch in diesem Stück wiederholt sich die mündliche Quellen verrathende Wendung: einige sagen...., andere sagen.... (S. 113) und in höchst ungeschickter Weise werden die Namen der Ge-

[20]) An diese Worte klingt offenbar an, was in I S. 109 steht: 'Alles dies thaten die hier mit Namen Erwähnten, und was sie thaten, galt ihnen als Zehrung für die Reise. Die übrige ganze Gemeinde und deren Vorsteher, deren Thaten und Frömmigkeit nicht erwähnt sind, wie viel mehr noch haben sie gethan. Und was sie thaten, geschah in der Absicht, damit den Namen des Königs aller Könige, des Heiligen, gelobt sei er, als den Einzigen anzuerkennen gleich R. Akiba und seinen Genossen'. Aber der Gedanke ist hier, wie natürlich, da I ja mehr erzählen kann als III, ganz anders gewandt worden und deshalb auch an eine andere Stelle versetzt.

führten des Kalonymos, so viel man ihrer noch wusste, angefügt: (Auch R. Juda... und dessen Oheim Mar Isac ben Ascher wurden erschlagen'; 'auch diese waren bei dieser zweiten Gesellschaft: Mar Senior' u. s. w.; 'auch diese waren von der zweiten Partie an einem anderen Platze des Waldes Mar Abraham' u. s. w., 'auch den R. Jekuthiel bar Meschullam und seinen Schwiegersohn' u. s. w.). Am Schluss des ganzen Berichtes über Mainz nimmt I dann noch einmal auf seine Gewährsmänner Bezug: 'So bezeugen auch jene wenigen übrig gebliebenen gewaltsam Getauften, dass sie selbst gehört und gesehen haben, was jene frommen Märtyrer thaten und redeten, als man sie hinschlachtete und erwürgte'. (S. 116), um dann mit einem wiederholten 'Und nun will ich erzählen' auf Cöln überzugehen.

Wie weit K, das für das folgende von I wie von II ausgeschrieben wird,[21]) gereicht hat, ist insofern nicht ganz sicher zu sagen, als dahin gestellt bleiben muss, ob von Geldern, das in I nicht erwähnt wird, hier die Rede war, oder ob der betreffende kurze Passus einen Zusatz von II darstellt.[22]) Jedenfalls aber schloss K mit dem kurzen Hinweis auf Trier, Metz, Regensburg, Prag, den wir in I S. 131[23]) und in II S. 167 finden, und der mit einem frommen Wunsche endigt. Nachträge über Köln, wie er sie über Mainz aus Erkundigungen daselbst geschöpft hat, weiss I nicht zu geben. Einen Schluss auf die Abfassungszeit von K gestatten die Worte S. 125 'wie mir meine Vorfahren und andere Alten erzählt haben, die mit der Sache sich beschäftigt und jene grosse That mit angesehen hatten'. Ich lege dieselben lieber dem Verf. von K als dem Salomon bar Simeon in den Mund;[24]) dass sie in II fehlen, fällt nicht ins Gewicht, da Elieser über-

---

[21]) Auch der Satz S. 121 'deren Namen ich vergessen und nicht niedergeschrieben habe', hat offenbar schon in K gestanden; 'ich' ist hier also nicht Salomo bar Simon, sondern der Verf. von K.

[22]) Sicher rühren von Elieser bar Nathan her der folgende erklärende Zusatz S. 165f. über die beiden Altenahr und die daran sich schliessende Rekapitulation der Daten.

[23]) Hier noch um zwei andere Namen (ושל und בכהיים) vermehrt, deren Deutung keineswegs sicher ist und die in der Quelle schwerlich standen.

[24]) Mich veranlasst dazu 1. dass Salomo bei den niederrheinischen Vorgängen sonst niemals mündliche Erzählung anführt, 2. dass die Berufung auf die eigenen Vorfahren sich im Munde eines Kölner Berichterstatters leicht erklärt, während es ein seltsamer Zufall wäre, wenn Salomos Vorfahren gerade über die Dinge in Xanten auf eigener Kunde beruhende Mittheilungen hätten machen können.

haupt die Quelle hier sehr stark verkürzt hat. Danach ist K jedenfalls mehrere Jahrzehnte nach den Ereignissen, die es erzählt, entstanden, fällt aber noch in eine Zeit, da noch Augenzeugen der Vorgänge lebten. Man mag etwa auf 1120—1140 rathen. Auch der, wie schon bemerkt, im Vergleich zu M ruhigere und kühlere Ton des Berichtes stimmt zu dieser Ansetzung.

Fährt I dann fort S. 131: 'Es wurde mir erzählt, was sich in Trier ereignete', so hat ihm auch hier, trotz des auf mündliche Quelle hinweisenden Ausdrucks, wahrscheinlich ein schriftlicher Bericht vorgelegen, wie ich aus der grossen Ausführlichkeit der ganzen Erzählung und aus der auch hier mehrfach wiederkehrenden ersten Person Pluralis schliesse; diese in einem Satze wie etwa S. 131 'damals, als er hierher kam, verging uns das Leben, brach uns das Herz, Zittern ergriff uns, und unser Fest verwandelte sich in Trauer' lediglich auf die Lebendigkeit der Darstellung des Salomo bar Simeon zurückzuführen, scheint mir schon wegen des 'hierher' unzulässig, aber auch darum nicht gerathen, weil diese Form sich häufiger nur in den Berichten über Mainz und Trier, aber nicht in dem über Köln findet. Auch die genaue Kenntniss der Localitäten lässt auf einen Trierer Berichterstatter schliessen.

Die folgenden ganz kurzen Berichte über Metz ('Nun will ich von jenen in Metz erzählen' S. 137), Regensburg und die räthselhafte Stadt שלח nöthigen nirgends eine schriftliche Quelle anzunehmen, ebensowenig wie das, was über das spätere Schicksal der Getauften und — in ganz entstellter und sagenhafter Weise — über den Ausgang der Kreuzfahrt berichtet wird, auf eine solche schliessen lässt. Ob der S. 142 folgende Bericht über die Rückkehr der nach Speyer geflüchteten Mainzer Juden und den Wiederaufbau der Mainzer Synagoge, der von einem der Geflüchteten selbst verfasst ist, als ein von Salomo bar Simeon selbst seinem Werke hinzugefügter Nachtrag anzusehen ist, oder von Anderen an dasselbe angeschlossen ist, muss ganz dahingestellt bleiben. Jedenfalls hat das in unserer Uebersetzung an letzter Stelle gedruckte Stück der Londoner Handschrift, das die Ueberschrift trägt 'dies von den verbrannten Frommen' mit der Arbeit Salomo bar Simeons nichts mehr zu thun; wir kommen unten darauf zurück.

Keine erheblichen Schwierigkeiten bereiten der kritischen Forschung die Berichte IV und V. IV, das 'Erinnerungsbuch'

(ספר זכרונות)[25]) an die Judenverfolgungen während des zweiten Kreuzzuges, ist von Ephraim bar Jakob aus Bonn verfasst, der seinen Namen in den Anfangszeilen akrostichisch angiebt, und der, wie er selbst erzählt, als dreizehnjähriger Knabe zu den Flüchtlingen in der Wolkenburg gehörte. Geboren 1132 oder 1133 zu Bonn, ein Verwandter des oben genannten Elieser bar Nathan aus Mainz[26]) hat er später zu Neuss und zuletzt in Köln gewohnt und ist auf liturgischem und talmudischem Gebiete schriftstellerisch thätig gewesen.

Dem 'Erinnerungsbuch', dessen Abfassungszeit in die fünfziger oder sechziger Jahre des 12. Jahrhunderts fallen mag, hat derselbe Verfasser später mehrere Nachträge angeschlossen, in deren Verlauf er sich auf S. 72 und 74 abermals nennt. Der erste Nachtrag schildert die Verfolgung von Blois 1171. Als Quelle für seine Erzählung von derselben nennt Ephraim selbst einen Brief des R. Jacob aus Orléans (Rabbenu Tam), und eben dieser Brief, der im Namen der Gemeinde Orléans abgefasst ist, ist uns nun in der Londoner Hs. des Salomo bar Simeon erhalten, an dessen Bericht er dort nebst einigen anderen Schriftstücken des 12. Jahrhunderts[27]) angehängt ist. Dem Martyrium von Blois hat übrigens Ephraim noch eine besondere Elegie[28]) gewidmet; auch sein Bruder Hilel gedenkt desselben in einem Selicha-Gedichte.[29])

Weitere Nachträge Ephraims behandeln ein Ereigniss aus den Rheinlanden von 1179, die englische Verfolgung von 1189, einen Kölner Judenprocess von 1171, die Eroberung Jerusalems durch Saladin und Kaiser Friedrichs I. Verhalten gegen die Juden, eine Verfolgung in Neuss 1187 (bei der Ephraim von Bonn selbst nur Vermögensverlust erlitt, da er drei Tage vorher nach Köln gereist war), die Ermordung des österreichischen Finanzbeamten R. Salomo 1196, endlich eine Speyerer Verfolgung von 1195 und ihre Bestrafung durch Herzog Otto, den Bruder Heinrichs VI. und diesen selbst.

---

[25]) So nach dem Schlusswort S. 66, etwas anders ist der Titel in der ersten Zeile S. 58 bezeichnet.

[26]) Eben-haeser S. 3b, 132b (Baer).

[27]) Einem Bericht des Baruch bar Meir über Vorgänge in Loches (1171), Auszügen aus einem Schreiben der Angesehenen von Paris, endlich einer Verordnung der Gemeinde Tours über Fasten.

[28]) למי אוי למי אבוי im Machsor Salonichi (Baer).

[29]) אמוני שלמי ישראל im Musaf des Versöhnungstages, Ritus Litthauen. Vgl. Zunz, Ritus S. 127 (Baer).

Der kurze Bericht V unseres Bandes schildert die Vorgänge in Mainz 1187 und 1188 und die Rückkehr der nach Münzenberg geflüchteten Mainzer Juden; er giebt sehr beachtenswerthe und bisher unbekannte, auch in unseren Regesten[30]) noch nicht verwerthete Mittheilungen über den wirksamen Schutz, den Kaiser Friedrich I. den Juden gegen die Kreuzfahrer zu Theil werden liess. Der Verfasser ist Elasar, Sohn des R. Jehudah ben Kalonymos, der das seiner hohen Morallehren halber geschätzte Buch Rokeach geschrieben hat[31]) und daher selbst unter dem Namen Rokeach bekannt ist. Meist wird er Elasar aus Worms genannt, weil er dort gewohnt und gelehrt hat, dort gestorben und begraben ist. Bisher nahm man an, dass er auch dort geboren sei; aber, wie S. Baer bemerkt, unser Bericht macht vielmehr wahrscheinlich, dass er aus Mainz stammt, wo sein Vater Rabbiner war, wo er selbst bei den Vorgängen von 1188 anwesend war, und wohin er im April zurückkehrte. Hier lebte auch sein Schwager, der Vorsänger R. Moscheh bar Elieser Hakohen,[32]) der in Mainz zurückblieb, als Elasar nach Münzenberg floh, und von welchem er dort einen Brie erhielt, den er unserem Berichte einverleibt hat. Wann er dann nach Worms übergesiedelt ist, lässt sich nicht genau bestimmen; jedenfalls wohnte er 1196 schon in Worms, denn in jenem Jahre wurde er dort von Kreuzzüglern überfallen und, wie er selbst berichtet, wurden seine Frau und seine drei Kinder vor seinen Augen erschlagen.[33]) Er selbst hat seine Frau noch lange überlebt, da er noch der Mainzer Rabbinersynode von 1223 beiwohnte:[34]) wenn die Eingangsnotiz zu unserem Berichte noch von ihm selbst demselben vorangestellt ist und nicht ein fremder Zusatz ist, was freilich dahingestellt bleiben muss, muss er sogar noch 1241 am Leben gewesen sein.

---

30) Ich benutze diese Gelegenheit um zu bemerken, dass auch die früheren Berichte unseres Bandes in den Regesten noch nicht in der vorliegenden Uebersetzung, sondern nur in einem Entwurf einer solchen und auch in diesem nur unter erheblichen Schwierigkeiten benutzt werden konnten. So haben sich leider mehrfach unrichtige Angaben in die Regesten eingeschlichen, die in dem Schlussheft derselben richtig gestellt werden sollen.

31) Vgl. Zunz, Zur Gesch. und Literatur S. 77ff. 131f.

32) Wahrscheinlich derselbe, den Zunz, Literaturgesch. S. 494, erwähnt. (Baer).

33) Vgl. Landshuth, Onomasticon I, 25; Zunz, Literaturgesch. S. 317—325. (Baer); Aronius, Regesten nr. 340.

34) Vgl. ים של שלמה zu Jebamoth IV nr. 18 (Baer).

Die Uebersetzung der im vorstehenden gekennzeichneten Berichte, welche von Herrn Dr. S. Baer in Biebrich herrührt, und für welche dieser die wissenschaftliche Verantwortlichkeit übernimmt,[35]) hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Wortlaut der hebräischen Quellen so getreu wiederzugeben, als das möglich war, wenn ein lesbarer Text hergestellt werden sollte. Dass der Uebersetzer dabei mit den erheblichsten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, weiss jeder, der sich je mit hebräischen Schriftwerken des Mittelalters zu beschäftigen gehabt hat; und die Leser werden ihm die Anerkennung für seine Leistung, deren Werth noch durch den sorgfältigen Nachweis der Entlehnungen aus Bibel, Talmud und sonstigen älteren Schriften erhöht wird, um so weniger versagen, als es ihm, wenn mich mein Gefühl nicht trügt, in vorzüglicher Weise gelungen ist, bei der Uebertragung in ein flüssiges Deutsch den eigenthümlichen Ton und die Klangfarbe der Originaltexte zu wahren.

Nur in einer Beziehung weicht unsere Uebersetzung von dem Wortlaut der hebräischen Berichte mehrfach ab. Die Abweichung beruht auf einem von der 'Historischen Commission für Geschichte der Juden in Deutschland' gefassten Beschlusse, den ich hier näher darzulegen von der Commission beauftragt worden bin.[36])

Die Kenner der neuhebräischen Literatur wissen, dass es von den Juden des Mittelalters vermieden wurde, gewisse Verhältnisse der nichtjüdischen Culte mit den ihnen von Christen und anderen nichtjüdischen Völkern gegebenen Namen zu bezeichnen. Soweit unsere Berichte in Frage kommen, sind es im Wesentlichen folgende sechs Ausdrücke 1. 'Christus', 2. 'Kirche', 3. 'heiliges Grab', 4. 'Christen', 5. 'taufen', 6. 'Kreuz', welche man auszusprechen vermied und für welche man vielmehr andere Bezeichnungen anwandte, die das Gegentheil von Gott, Heiligthum, Wahrheit, Reinheit bezeichnen, so dass man also z. B. für 1. sagte: 'der Gehängte', 'der Sohn der Abgesonderten', 'der gehängte Bastard',[37]) für 2. 'Haus der Unreinheit', 'Greuel', 'Haus der fremden Dienste', für 3. 'ihr Irrthum', 'Stätte der Schande', für 4. 'die Unbeschnittenen', 'die unreinen Unbeschnittenen', für

---

[35]) Einer Durchsicht derselben hat sich Herr Director Dr. Baerwald in Frankfurt a. M. unterzogen; dieser und der Unterzeichnete haben auch einige nicht besonders bezeichnete Beiträge zu den Noten Baers beigesteuert.

[36]) Was ich im Folgenden ausführe, beruht ganz auf Mittheilungen Baerwalds, da mir selbst die Kenntniss der einschlägigen Literatur abgeht.

[37]) Oft noch mit anderen gehäuften Schmähungen.

5. 'zu beschmutzen mit ihrem Schmutz', 'zu beschmutzen mit übelriechendem Wasser', für 6. 'böses Zeichen' u. dgl. m. Diese und ähnliche Ausdrücke, die sich in älteren Schriften finden, sind vollkommen typisch geworden; man findet eine reichhaltige Zusammenstellung dessen, was so vorkommt, bei Zunz, Die synagogale Poesie des Mittelalters S. 448ff.

Eine wörtliche Uebersetzung dieser Stellen schien uns aus zwei Gründen unthunlich. Einmal, weil durch manche dieser Schmähungen, insbesondere die an den Namen Christus geknüpften, heutigen Lesern Aergerniss gegeben werden könnte, das wir zu vermeiden wünschten. Sodann aber, weil diese Ausdrücke, da sie vollkommen typisch geworden sind, in unseren Berichten auch den Christen selbst in den Mund gelegt werden und hier bei wörtlicher Uebersetzung einen Text geben würden, der manchen heutigen Benutzern schlechthin unverständlich bleiben würde. Lassen z. B. unsere Berichte, wörtlich übersetzt, die Christen sagen: 'wir gehen in das Haus unserer Schande', 'wir wollen die Juden vertilgen und es soll der Name Israels nicht mehr gedacht werden, oder sie sollen sein wie wir und sich mit uns bekennen zum Sohne des Ehebruchs', oder heisst es 'da sprach der Pfarrer: sehet, im Haus des Bischofs ist niemand übrig geblieben, alle sind getötet worden, ausser denen, die sich mit Schmutz besudelt haben und zu ihrer Lehre übergetreten sind; thue auch Du also' u. s. w., oder 'da sprachen einige der Fürsten dieses Reiches: was sitzen wir hier, lasset auch uns mit ihnen (den Kreuzfahrern) ziehen, denn jedermann, der diesen Weg zieht und die beschwerliche Reise mitmacht, mitzuziehen zum Grabe der Unreinheit des Gekreuzigten, ist bereit und bestimmt der Hölle', — so würde hier die wörtliche Uebersetzung keinen Sinn geben und den Text, wie das bekanntlich öfter bei sklavischer Uebertragung der Fall ist, nur unverständlich machen. Gerade dieser Umstand, dass jene Schmähworte auch Christen in den Mund gelegt werden, zeigt ja übrigens deutlich, dass dieselben ganz formelhaft gebraucht werden, und dass die Schreiber, indem sie dieselben anwenden, sich kaum noch in jedem Falle des vollen Sinnes derselben bewusst gewesen sind.

Da nun überdies unsere Berichte in dieser Beziehung keinen neuen Zug bieten, alle jene Formeln aus der Zusammenstellung bei Zunz bereits bekannt sind und dem Bedürfniss nach der Sammlung weiterer Belege durch ihre Wiedergabe in den

hebräischen Texten genügt sein dürfte, so hat die Commission beschlossen, in der Uebersetzung die gehäuften Schmähungen einfach fortzulassen und statt jener Formeln die verständlichen Ausdrücke 'Kirche', 'taufen' u. s. w. anwenden zu lassen. Dabei sind die Stellen, an denen die Uebersetzung nach diesem Grundsatze von dem hebräischen Texte abweicht, regelmässig mit einem Sternchen bezeichnet;[38]) es ist überdies das erste Mal, wo solche Formeln für 'Kirche', 'taufen' u. s. w. vorkommen, in der Anmerkung auf die Abweichung ausdrücklich hingewiesen und eine wörtliche Uebersetzung gegeben worden. Damit dürfte allen Bedürfnissen in dieser Beziehung genügt sein.

Die Ergebnisse, welche die historische Forschung aus unserer Publication gewinnen wird, vorweg zu nehmen, ist nicht die Aufgabe dieser Einleitung. Hier möge nur noch darauf hingewiesen werden, dass es nicht bloss die jüdische, sondern auch die allgemeine Geschichte ist, welche durch dieselben bereichert wird. Die Stellung Gottfrieds von Bouillon als Führers der deutschen Kreuzfahrer und die Haltung Heinrichs IV., Friedrichs I. und Heinrichs VI. gegenüber der Judenverfolgung treten in helleres Licht; und für die Geschichte der Kreuzzüge selbst, wie für die der städtischen Rechts- und Verfassungsentwickelung und des wirthschaftlichen Lebens fallen manche werthvolle Beiträge ab. Mögen diese bisher vernachlässigten Quellen deutscher Geschichte in der neuen Gestalt, in der wir sie der Forschung zugänglich machen, mehr Beachtung finden, als ihnen bisher von Seiten der Historiker zu Theil werden konnte und zu Theil geworden ist.

[38]) An einigen wenigen Stellen, wo bei „der Gekreuzigte", „Jesus" das Sternchen nicht steht, finden sich dieselben Ausdrücke im hebr. Texte, wie z. B. S. 169 Z. 16 v. u., S. 179 Z 23.

H. Bresslau.

HEBRÄISCHE TEXTE.

I.

Bericht des Salomo bar Simeon.

ועתה אספר גלגול הגזירה גם משאר הקהלות הנהרגים על שמו המיוחד ועד כמה דבקו ביי אלהי אבותיהם וייחדוהו עד מצוי נפשם:

ויהי בארבעת אלפים ושמונה מאות וחמשים ושש שנה שנת אלף ועשרים ושמונה לגלותינו באחת עשרה שנה למחזור רנ״ו אשר או קיוינו לישועה ולנחמה כנבואת ירמיה הנביא רנ״ו ליעקב שמחה וצהלו[a] בראש הגוים וכו׳ ונהפוך הוא ליגון ואנחה בכי וצווחה ומצאוהו רבות רעות האמורות בכל התוכחות כתוב ולא כתוב עבר על נפשנו:

אשר קמו תחלה עזי פנים עם לועז הגוי המר והנמהר צרפתים ואשכנזים ויתנו לבם ללכת אל עיר הקדש אשר הייללוה פריצי עמים[b] לבקש שמה קבר ת[לוי ממזר] ולגרש משם הישמעאלים יושבי הארץ ולכבוש את הארץ לידם ושמו אותותם וישימו [סימן] פסול על בגדיהם שתי וערב כל איש ואשה אשר נשא לבם ללכת בתעות הדרך אל קבר [משיחם] עד כי רבו מארבה על פני האדמה אנשים ונשים וטף ועליהם הוא נאמר ומלך אין לארבה וגו׳. ויהי כעברם דרך העיירות אשר שם יהודים אמרו אחד לחבירו הנה אנחנו הולכים בדרך רחוקה לבקש בית התרפות ולנקום נקמתינו מן הישמעאלים והנה היהודים היושבים בינינו אשר אבותיהם הרגוהו וצלבוהו חינם ננקמה מהם תחילה ונכחידם מגוי ולא יזכר שם ישראל או יהיו כמונו ויודו בבן [הניד]ה:

ויהי כשמעם הקהילות את דבריהם תפשו בידם אומנות אבותינו תשובה תפלה וצדקה ואז רפו ידי עם קדש ונמס לבם ותשש כחם וטמנו חדר בחדר מפני חרב המתהפכת ועינו נפשם בצום וצמאו שלשה ימים רצופים לילה ויום לבד שהתענו יום ויום עד צפד עורם על עצמם יבש היה כעץ וצעקו והשמיעו[c] צעקה גדולה ומרה ולא ענם אביהם וסתם תפילתם ויסך בענן לו מעבור תפלתם ונמאס אהל ויסירם מעל פניו כי היית גזירה

a) *Hds.* וצהלה. b) *Hds.* עכינו. c) *Hds.* ושמעו.

מלפניו מביום פקדי וזה הדור הוא נבחר לפניו להיות לו למנת כי היה בהם כח וגבורה לעמוד בהיכלו ולעשות דברו ולקדש שמו הגדול בעולמו ועליהם אומר דוד ברכו יי מלאכיו גבורי כח עושי דברו וגו׳. ואותו שנה אירע הפסח בחמשי בשבת והחדש אייר יום ששי בשבת[a] ובשמונה באייר ביום השבת קמו האויבים על קהל שפיירא ויהרגו בהם אחת עשרה נפשות קדושות אשר קדשו בוראם תחילה ביום שבת קדש ולא אבו להצחן בצחנתם. ושם היית אשה חשובה וחסידה ושחטה עצמה על קידוש השם והיא היית ראשונה לשוחטים ונשחטים אשר בכל הקהלות והנשארים נוצלו על ידי ההגמון בלא צחן ככל הכתוב למעלה:

ובכ״ג באייר קמו על קהל וורמיישא והקהל נחלקו לשני כתות מקצתו נשארו בבתיהן ומקצתו ברחו אצל ההגמון ויקומו ואיבי[b] ערבות על אותם שהיו בבתיהם וישדדום אנשים ונשים וטף נער וזקן ויפילו המדרגות ויהרסו הבתים וישללו שלל ויבוזו בז ויקחו את התורה וירמסוה בטיט ויקרעוה וישרפוה ויאכלו את בני ישראל בכל פה. ויהי לשבעת הימים ביום ראש חדש סיון יום ביאת ישראל לסיני לקבל את התורה הוהרדו אותם אשר נשארו עדיין בחדר ההגמון ויתעוללו בהם האויבים כמו לראשונים ויתנום לחרב והם נתחזקו במעשה אחיהם ונהרגו וקידשו את השם לעין כל ופשטו צוארם להתיז ראשם על שם יוצרם. ומהם ששלחו יד בעצמם וקיימו אם על בנים רוטשה ואב על בני[ו] נפל כי נשחט עליהם ושחטו איש אחיו ואיש את קרובו ואשתו ובניו וגם חתנים ארוסותיהם ונשים רחמניות את יחידיהם[c] וכולם בלב שלם קיבלו עליהם דין שמים ובהשלמת נפשם לקונם היו צועקים שמע ישראל יי אלהינו יי אחד. והאויבים הפשיטום ויסחבום סהוב והשלך ולא ישאירו מהם זולתי מעט מזער אשר אנסו והטבילום בעל כרחם במי צחנתם וכנגד שמונה מאות היו מספר ההרוגים אשר נהרגו באילו שני ימים וכולם נתנו לקבורה ערומים ועליהם מקונן ירמיה האמונים עלי תולע חבקו אשפתות והזכרתי שמם למעלה יזכרם אלהים לטובה:

ויהי כאשר שמעו אנשי קודש הסידי עליון קהילה הקדושה אשר במעגנצא מגן וצינה לכל הקהילות אשר שמם הולך בכל המדינות אשר נהרגו קצת הקהל שבשפיירא וקהל וורמיישא בפעם שנית ונגעה חרב עדיהם אז רפתה ידם ונמס לבם ויהי למים. ויצעקו אל יי בכל לבם ויאמרו יי אלהי ישראל האתה עושה את שארית ישראל [כלה] ואיה כל נפלאותיך הנוראות אשר סיפרו לנו אבותינו לאמר הלא ממצרים ומבבל העליתנו וכמה פעמים הצלתנו ואיך עתה עזבתנו ונטשתנו יי לתת אותנו ביד אדום הרשעה להשמידינו אל תרחק ממנו כי צרה קרובה ואין עוזר לנו. ויתקבצו יחד נשיאי ישראל לתת להם עיצה טובה אם יוכלו להינצל ויאמרו זה לזה נבחרה לנו מזקנינו ונדעה מה

---

a) *Hds.* ושבת. b) *Hds.* ואיבים. c) *Hds.* יחידהם.

נעשה כי בלעונו[a] הרעה הגדולה הזאת[b]. ובאו בעיצה אחת לתת פדיון
נפשם לפזר ממונם ולהשחיד השרים והסגנים וההגמונים והפחות ויקומו
ראשי העדה החשובים בעיני[c] ההגמון ויבואו אל ההגמון ואל שריו ועבדיו
לדבר עמם ויאמרו להם מה נעשה מן השמועה אשר שמענו על אחינו אשר
בשפיירא ובוורמיישא שנהרגו. ויאמרו אליהם שמעו לעצתינו והביאו כל הממון
שלכם אל בית אוצרותינו ואתם נשיכם ובניכם ובנותיכם וכל אשר לכם
תכנסו[d] בחדר ההגמון עד שיעברו אילו הגייסות ואז תוכלו להנצל מיד התועים.
והם עשו ונתנו עיצה זו כדי לאוספנו ולמוסרנו בידם ולאחוז אותנו כדגים
הנאחזים במצודה רעה ויקחו הממון שלנו כאשר עשו לבסוף סופו מוכיח על
תחילתו. וגם ההגמון קיבץ את שריו ועבדיו שרים גדולים הורי הארץ כדי
לעוזרנו כי בתחלה היה רצונו להצילנו בכל כחו ונתננו לו שוחד גדול על זה
ולשריו ולעבדיו מעל אשר אמרו להצילנו ולבסוף כל השוחד וכל הפיום לא
הועיל להגין עלינו ביום עברה בפני הפורענות: —

בעת ההיא קם דוכוס גוטבריהט שמו ישתחקו עצמותיו ברוחו הקשה כי
התעתו רוח זנונים לילך עם ההולכים לתרפותם ונשבע להרע שלא יצא לדרכו
אם לא ינקום דם התלוי בדמם של ישראל ולא ישאיר שריד ופליט ממי
ששם יהודי עליו וימלא אפו בנו. אמנם הוקם גודר פרץ מופת הדור ירא
אלהים עקוד במזבח הפנימי רבי קלונימוס הפרנס מעדת מעגנצא שהקדים
ושולח שליח למלך היינריך במלכות פולא כי נתעכב שם ט׳ שנים והגיד לו
כל הקורות וחרה אף המלך וישלח ספרים בכל מדינות מלכותו לשרים
ולהגמונים ולפחות ולדוכוס גוטבריהט דברי שלום ועל היהודים לשמור אותם
לבלתי נגוע בהם איש להרע להם בגופם ולהיות עזר להם ומנוס אחריהם
ונשבע הדוכוס הרשע מעולם לא עלה על דעתו לעשות להם שום רעה. ועל
כל זאת שיחדוהו בקולונייא ה׳ מאות זקקים כסף וכמו כן במעגנצא שיחדוהו
והבטיחם במשענת לעשות להם שלום ועושה השלום סר מעלימו והעלים
עיניו מעמו והסגירם[e] על ידי חרב וכל נביא וחוזה וכל חכם לב ונבון דעת
לא יכול לעמוד על העיקר היאך כבד חטאת עדת מי מנה וחיבלו נפשות
קהילות הקדושות כאילו היו שופכים דמים זולתי וודאי הנה הוא שופט צדק
ולנו הדיבה:

ואז רבו המים הזידונים ויחפאו על עם יי אשר לא כן ויאמרו אתם בני
אותם שהרגו את יראתינו ותלוהו על עץ וגם הוא אומר עוד יהיה יום שיבואו
בני וינקמו דמי ואנו בניו ועלינו לנקום נקמתו מכם כי אתם המורדים והפושעים
בו ומעולם לא נתקררה דעת אלהיכם עליכם כאשר אמר להטיב לכם כי
אתם הרעותם לפניו. ועל זאת שכח אתכם ולא חפץ עוד בכם כי קשה עורף

---

a) *So.* b) *So. In der Handschrift folgt noch* לבן. c) *So am Rande der Handschrift. Im Text steht* בעיצה. d) *Hds.* תכניסו. e) *Hds.* והגירם.

הייתם וחלק עצמו מכם והאיר עלינו ולקח אותנו לחלקו. וכשמענו חרד לבינו ויתר ממקומו והחשינו דומיה וישבנו במחשבים כמיתי עולם עד ישקיף וירא יי משמים:

ויבא גם השטן תפסיוס של רומי הרשעה ויעבר קול בכל הגוים אשר האמינו בנצר נאפוף הם בני שעיר שיתקבצו[a] יחד ויעלו לירושלים ויכבשו העיר לידם דרך סלולה לתועים וילכו[b] לקבר ....[c] אשר קבלוה לאלוה עליהם. ויבא השטן ויתערב בין האומות ויאספו כולם כאיש אחד יחד לקיים הצווי ויבואו כחול אשר על שפת הים וקולם המון סופה וסערה. ויהי כנאספו מרי דלי ויתיעצו עצות רעות על עם יי ויאמרו למה זה הם טרודים להלחם עם ישמעאלים סביבי ירושלים הלא ביניהם עם שאינם חוששין ליראתם ואף כי אבותם תלו את אלוהיהם למה נהיה אותם ולמה יהיה חנייתם בינינו נתחיל בראשם סייפינו ואחר כך נלך בדרך תעותינו. ויפג לבם של עם אלהינו ולא קמה בם רוח אלוספים[d] פגעים רעים הם ולקו כמה פעמים ויבואו ויפילו תחן פני יי ויצומו וימעטו דמם וחלבם וימס לבב ישראל בקרבו. ויעש יי כאשר דבר כי חטאנו לו ויטש משכן שילה מקדש מעט אשר שיכן בעמו בין הגוים ויחר אפו והריק אחריהם חרב עד נותרו כתורן בראש ההר וכנס על הגבעה ויתן לשבי עוזו וירמסהו ברגלים. ראה יי והביטה למי עוללת כה הלא ישראל עם בזוי ושסוי חבל גורלך למה הרימות מגן צריו ולמה גברו חיל שמעו כי נאנחה אני וכל שומעי תצלנה שתי אזניו איכה נשבר מטה עוז מקל תפארה עדת קדושה המסולאים בפז קהילת מעגנצא אשר היתה סיבה מעם יי למען נסות בם את יריאיו לסבול עול יראתו הטהורה: —

ויהי היום ותבא גויה אחת ותביא עמה אווזה אשר היתה מגדלת משהית אפרוח והיה האווזה הולך בכל מקום שהגויה הולכת והיתה צווחת ואומרת לכל עובר ושב ראו שזה האווזה מבין בעצמו מה שאמרתי לילך לתעות ורוצה גם הוא לילך עמי. אז נתקבצו התועים והעירונים ועמי הארץ עלינו ויאמרו אלינו איה ההבטחה שלכם איך תוכלו להנצל עתה תיראו כי אילו האותות עשה להם הצלוב לעיניהם כדי לעשות נקמה באויביהם ויבואו כולם בחרבות להשמידנו ויבואו קצת מן העירונים החשובים ויעמדו מנגד ולא הניחום להזיק לנו. ובאותו שעה עמדו התועים בלב אחד כנגד העירונים והכום אילו כנגד אחד עד שהרגו אחד מן התועים ויאמרו כל אלה עשו היהודים וכמעט נאספו כולם עליהם וידברו אתם קשות להתגולל ולהתנפל עליהם. וכאשר ראו אנשי קדש כל אילו הדברים וימס לבבם וכששמעו את דבריהם ויאמרו הגדולים והקטנים מי יתן מותנו ביד יי שלא נמות ביד אויבי יי לפי שהוא מלך רחמן יחיד בעולמו. ויניחו בתיהם שוממין ולבית הכנסת לא באו כי אם ביום השבת סמוך לראש חדש סיון והוא שבת האחרון סמוך לגזירתינו שנכנסו שם מתי מעט להתפלל ור׳ יהודה ב״ר יצחק נכנס לשם להתפלל באותו מניין ובכו בבייה

---

a) *Hds.* יתקבצו. b) *Hds.* שילכו. c) *Rasur in der Handschrift.* d) *So. Am Rande der Handschrift* ....פי׳ מל.

גדולה עד יציאת הנפש כי ראו כי גזירת מלך מלכי המלכים היה ומי יפר. ויהי שם תלמיד וותיק ר׳ ברוך ב׳ר׳ יצחק ויאמר אלינו דעו באמת וביושר כי נגזרה גזירה עלינו מן השמים ואין אנו יכולין להנצל כי הלילה שמענו אני וחתני יהודה הנפשות שהיו מתפללין הלילה בבית הכנסת בקול גדול כמו בכי וכששמענו הקול והיינו סבורים שמא באו מחצר ההגמון קצת הקהל להתפלל בבית הכנסת בחצי הלילה ומתוך צרה ומתוך מרירות הלב רצנו אל פתח בית הכנסת לראות מי היו המתפללים והיה הדלת סגור הקול שמענו ובכיה גדולה אבל לא הבננו כלום מה שמדברים ושבנו[a] מפוחזים אל ביתינו כי הבית היה סמוך לבית הכנסת. ויהי כאשר שמענו אילו דברים ונפלנו על פנינו ואמרנו אתה יי אלהים האתה עושה את שארית ישראל כלה. וילכו ויגידו קורותם לאחיהם שבחצר הפחה ובחדרי ההגמון וידעו כי היתה גזירה מאת יי ויבכו הם בכי גדולה והצדיקו עליהם את הדין ואמרו צדיק אתה יי וישר משפטיך:

ויהי בראש חדש סיון ויבא אימכו[b] הפחה צורר כל היהודים ישתחקו עצמותיו ברחיים של ברזל בחייל כבד מחוץ לעיר עם התועים ועם הארץ באוהלים והיו שערי העיר סגורים לפניו כי גם הוא אומר רצוני ללכת לתעות ונעשה ראש הגייסות ובדא[c] מלבו כי בא אליו שליח התלוי ויתן אות בבשרו להודיעו לכשיבא לאיטליא של יון ויבא אליו בעצמו ויכתירנו בנזר מלכות וינצח אויביו. והוא היה ראש לכל צוררינו על זקן ועל בתולה לא חמל ועל עולל ויונק והולה לא חסה עינו וישם את עם יי כעפר לדוש בחוריהם הרג בחרב והריותיהם בקע ויחנו מחוץ לעיר שני ימים. ובעת ההיא שבא הרשע למעגנצא ללכת לירושלים ויבואו זקן העם אל ההגמון שלהם רוטהרט וישחדוהו בשלש מאות זקוקים כסף. ודעתו היה ללכת אל הכפרים שהיו תחת ידי ההגמונים ובאו הקהל כשחדו אותו ובקשו לו עד שעמד אצלם במעגנצא והכנים כל הקהל בחדר הפנימי שלו[d] ואומר נרציתי לעזור לכם וגם הפחה אומר גם אני רוצה לעכב עמי כאן עליכם לעזרה ועליכם ליתן כל מחסורנו[e] עד שיתעברו המסומנים ואמרו הקהל לעשות כן ונתרצו שניהם ההגמון והפחה ואמרו נמות עמכם או נחיה אתכם. ואז אמרו הקהל עתה מאחר שנתרצו אילו הקרובים אצלינו ומכירנו להושיענו נשגר גם לאימכו הרשע ממונינו וכתבינו בידו כדי שיכבדוהו הקהילות בדרך אולי יעשה יי בחסדו הגדול וישוב מעלינו כי לכן פיזרנו את ממונינו לתת להגמון ולשריו ולעבדיו ולעירונים בנגד ארבע מאות זקוקים כסף. ונתנו לאימכו הרשע כסף ז ליטרא של זהב כדי לעוזרינו ולא הועיל לנו מאומה ולא ניתן לנו עד עתה ארוכה למכתינו שאפילו כסדום ועמורה לא היינו כי להם נתבקשו עד עשרה כדי להצילם ולנו לא נתבקש לא עשרים ולא עשרה:

---

a) *Hds.* וישכבנו. b) *Hds. stets* אימנו. c) *Hds.* ובדה. d) *Hds.* שלא. e) *Hds.* מחסידם.

והיה ביום שלשה בסיון אשר היה יום קידוש ופרישה לישראל במתן תורה באותו יום שאמר משה רבינו ע"ה היו נכונים לשלשת ימים אותו היום הופרשו קהל מעגנצא חסידי עליון בקדושה ובטהרה והוקדשו לעלות אל האלהים כולם יחד כי היו נעימים בחייהם ובמותם לא נפרדו כי כולם בחצר ההגמון ויחר אף יי בעמו וקיים עצת התועים ועלה בידם וכל הון לא הועיל ולא צום ועינוי וצעקה וצדקה ולא נמצא עומד בפרץ לא מורה ולא נשיא ואפילו תורה הקדושה לא הגינה על לומדיה. ויצא מבת ציון כל הדרה היא מעגנצא שבת קול אדירי הצאן וקול גיבורים משיבי מלחמה מצדיקי רבים עיר תחילת קריית משושי אשר כמה מעות פיזרה לאביונים ואין לכתוב בעט ברזל בגליון ספר רוב מעשים אשר היה בה מימות עולם במקום[a] אחד תורה וגדולה ועושר וכבוד וחכמה וענוה ומעשים טובים לעשות גדר על גדר כיג לדבריהם ועתה נבלעה חכמתם ונהיו כלייה כבני ירושלים בחורבנם. ויהי בחצי היום ויבא אימכו הרשע צורר היהודים הוא וכל חילו על השער ויפתחו לו העירונים השער ויאמרו אויבי יי איש אל רעהו ראו כי פתחו לנו השער עתה ניקום דמי [התלוי]. וכאשר ראו בני ברית קדש שהיו שם הקדושים יריאי עליון המון הרב חיל גדול כחול אשר על שפת הים ודבקו בבוראם ואז לבשו שריונים והגרו כלי מלחמתם מגדולים ועד קטנים ור׳ קלונימוס בר׳ משולם הפרנס בראש ומרוב צרות ותעניות שעשו לא היה בהם כח לעמוד כנגד האויבים ואז באו כתות ובולשת שוטפות כנהר עד נמלאה מעגנצא פה לפה והאויב אימכו העביר קול באזני הקהל להעביר ולהבריח את האויבים מן העיר ומהומת יי רבה בעיר. ואיש ישראל חלצו איש כלי זיינו בחצר הפנימי של הגמון ויקרבו כולם אל השער להלחם עם התועים ועם העירונים וילחמו אילו כנגד אילו אל תוך השער וגרמו העונות ונצחום האויבים ולכדו את השער ותכבד יד יי על עמו ויאספו כל הגוים על היהודים שבחצר להכרית מהם שם ורפו ידי עמינו בראותם יד אדומי הרשעה תקפה עליהם. וגם אנשי ההגמון אשר הבטיחום לעזרה הם נסו תהלה כדי להסגירם ביד האויבים כי קנים רצוצים[b] המה להם וגם ההגמון עצמו ברח מן התועבה שלו כי אמרו להרוג גם אותו בעבור כי דבר טוב על ישראל. והאויבים נכנסו בתוך החצר בג׳ בסיון ביום ג׳ בשבועה יום חושך ואפילה יום ענן וערפל יגאלוהו חשך וצלמות אל ידרשהו אלה ממעל ואל תופיע עליו נהרה אהה ליום אשר ראינו צרת נפשינו הכוכבים למה לא חשכתם את אורכם הלא ישראל שנמשלו ככוכבים וי"ב מזלות במספר שבט בני יעקב ואיך לא תתאפקו אור שלכם מלהגוה לאויבים שחשבו למחות שם ישראל. כשראו בני ברית קדש כי נגזרה הגזירה ונצחום האויבים ונכנכו בחצר ויצעקו כולם יחד זקנים ובחורים בתולות וילדים עבדים ושפחות לאביהם שבשמים ובכו עליהם ועל הייהם והצדיקו עליהם דין שמים ואמרו זה לזה נתחזק ונסבול עול היראה הקדושה כי לפי שעה יהרגו אותנו

---

a) *Hds.* ממקום.   b) *Hds.* רצוצה.

האויבים וקלה שבמיתות ארבעה בחרב ונהייה חיים וקיימים נפשותינו בגן עדן באיספקלריא המאירה הגדול לעולמי עד. ויאמרו בלב שלם ובנפש חפיצה סוף דבר אין להרהר אחר מידת הקב״ה וברוך שמו שנתן לנו תורתו וציווי להמיתנו ולהרג אותנו על יחוד שמו הקדוש אשרינו אם נעשה רצונו ואשרי כל מי שנהרג[a] ונשחט וימות על יחוד שמו ויהא מזומן לעולם הבא וישב במחיצת עם הצדיקים ר׳ עקיבא וחביריו יסודי עולם הנהרגים על שמו ולא עוד אלא שנתחלף לו עולם חושך בעולם אורה ועולם של צרה בעולם שמחה ועולם עובר בעולם קיים לעד ולנצח. ואז צעקו כולם בקול גדול לאמר כאחד מעתה אין לנו לעכב יותר כי האויבים כבר באים עלינו נלך במהרה נעשה ונקריב[b] עצמינו קרבן לפני יי וכל מי שיש לו מאכולת יבדוק אותו שלא יהא פגום ויבא וישחוט אותנו על קידוש יחיד חיי העולמים ואחר כך ישחוט את עצמו בגרונו או ידקור הסכין בבטנו. והאויבים מיד כשנכנסו בתוך חצר מצאו[c] שם קצת מן החסידים גמורים עם רבינו יצחק ב״ר משה עוקר הרים והוא פשט צאורו וחיתכו ראשו תחילה ונתעטפו בטליתות[d] המצויצות[e] וישבו להם בתוך החצר למהר לעשות רצון יוצרם ולא רצו לברוח תוך החדרה לחיות חיי שעה כי מאהבה קיבלו עליהם דין שמים וישליכו עליהם האויבים אבנים וחיצים ולא חששו לנוס ויכו כל אותן אשר מצאו שם מכת חרב והרג ואבדן. ואותם שבחדרים כשראו את המעשה הזה מאילו הצדיקים והאויבים שבאו עליהם כבר צעקו כולם עוד אין ....[f] טוב מלהקריב קרבן נפשינו. ושם חגרו נשים בעוז מתניהם וישחטו בניהם ובנותיהם וגם עצמם וגם אנשים רב אימצו כח וישחטו נשיהם ובניהם וטפם הרכה והענוגה שחטה ילד שעשועיה ויעמדו כולם איש ואשה וישחטו זה לזה והבתולות וכלות וחתנים הביטו בעד החלונים וצעקו בקול גדול הביטה וראה אלהינו מה אנו עושין על קידוש שמך הגדול בלי להמיר אותך [בתלוי נצלב נצר נסחב ונתעב ומשוקץ סדורו ממזר ובן הנידה ובן הזימה][g]. ובני ציון היקרים בני מעגנצא נתנסו בנסיונות עשר כאברהם אבינו וכחנניה מישאל ועזריה ואחרי כן עקדו בניהם כאשר עקד אברהם ליצחק בנו וקיבלו עליהם עול מורא שמים מלך מלכי המלכים הקב״ה בנפש חפיצה ולא אבו לכפור ולהמיר יראת מלכינו בנצר נתעב ממזר בן הנידה בן הזימה[h]. ופשטו צוארם לטבח והשלימו נפשם הנקייה לאביהם שבשמים. והנשים צדקניות החסידות אשה אל אחותה פשטה צוארה לעקוד על יחוד השם ואיש בבנו ובאחיו ואח באחותו ואשה בבנה ובבתה ושכן בשכינו וריעו וחתן בכלתו וארוס בארוסתו זה עוקד ונעקד וזה עוקד ונעקד עד שנגעו דמים בדמים ונתערבו דמי אנשים בנשותיהם ודמי אבות בבניהם ודמי אחים באחיותיהם ודמי רבנים בתלמידיהם ודמי חתנים בכלותיהם ודמי חזנים בסופריהם ודמי עוללים

---

a) *Hds.* שנהרוג. b) *Hds.* ונחריב. c) *Hds.* ומצאו. d) *Hds.* בטליתו. e) *Hds.* המצוינות. f) *Leere Stelle in der Handschrift.* g) *Ergänzt aus der entsprechenden Stelle der Darmstädter Handschrift. In unserer Handschrift sind die Worte rasirt.* h) *Für* ממזר — הזימה *hat Handschrift die Abkürzung* מבהבה.

ויונקים באימותיהם ונהרגו ונטבחו על יחוד שם הנכבד והנורא. לזאת וכזאת תצלנה אזנים שומעות[a] כי מי שמע כזאת ומי ראה כאלה שאלו נא וראו ההיית עקידה כזאת מרובות מימות אדם הראשון האם היו אלף ומאה עקידות ביום אחד כולם כעקידת יצחק בן אברהם. על אחת הרעיש העולם אשר נעקדה בהר המוריה שנ׳ הן אראלים צעקו חוצה ושמים קדרו מה עשו למה שמים לא קדרו וכוכבים לא אספו נגהם וצר ואור למה לא חשכו בעריפתם אשר נהרגו ונשחטו ביום אחד בג׳ בסיון ביום ג אלף ומאה נפשות קדושות כמה עוללים ויונקים שלא פשעו ושלא חטאו ונפשות אביונים[b] נקיים העל אלה תתאפק יי כי עליך נהרגו[c] נפשות לאין מספר ותנקום דם עבדיך השפוך בימינו ולעינינו אמן במהרה. ואותו היום נפלה עטרת ישראל אז נפלו לומדי תורה אז בטלו האשכולות אז נפלה כבוד התורה דכתיב השליך משמים ארץ תפארת ישראל ופסקו יריאי חטא ואז בטלו[d] אנשי מעשה וזיו החכמה וטהרה ופרישה וזיו הכהונה ואנשי אמנה וגודרי[e] פרץ ומשביתי גזירות רעות[f] וזעם של יוצרם ונמעטו נותני בסתר ותהי האמת נעדרת ובטלו הדורשנים ונפלו נשואי[g] פנים והדר שיבה ליום זה שמצאנו צרות רבות ואין דרך לנטות ימין ושמאל מפני חמת המציק כי מיום שחרב בית המקדש שיני לא היו כמותם בישראל ואחריהם לא היה כן כי קידשו ויחדו את השם בכל לבבם ובכל נפשם ובכל מאודם. אשריהם ואשרי חלקם שכולם הם מזומנים לחיי העולם הבא וגם לי יהי חלק עמהם:

וירב בבת יהודה תאניה ואניה ויקומו עליהם האויבים ויהרגו טף ונשים נער וזקן ביום אחד פני כהנים לא נשאו וזקנים לא חננו על עוללים ויונקים לא חמלו על עוברות מליאות לא ריחמו עד לא הותירו שריד כי אם כבותבת עד שנים או שלשה גרעינין כי כולם איוו לקדש שם בוראם וגם בבא האויב עליהם צעקו כולם בקול רם בלב אחד ופה אחד שמע ישראל יי אלהינו יי אחד. וישם היה איש חסיד וצדיק מגדולי הדור רבינו ר׳ מנחם ב׳ר יהודה ודבר באזני העם ודרש לפניהם כמו שעשה יעקב אבינו אל בניו כשביקש לגלות להן את הקץ ונסתלקה ממנו השכינה ואומר שמא כשם שיצא פסול מיצחק אבינו שמא כך כי נמצא דבר פסול והם ענו ואמרו שמע ישראל יי אלהינו יי אחד וכשעשו אבותינו כשקבלו את התורה על הר סיני בזמן הזה ואמרו נעשה ונשמע וענו בקול רם שמע ישראל יי אלהינו יי אחד ואף אתם עושין כן היום. וייחדוהו בלב שלם ויעשו כאשר דבר אדוני הארץ ויצעקו כולם פה אחד ולב אחד שמע ישראל יי אלהינו יי אחד. אז היו רבינו יצחק ב׳ר משה ושאר הרבנים והחשובים עמו והיו יושבים בחצר ההגמון ובוכים וצוארם פשוט והיו אומרים מתי יבא השודד ונקבל עלינו דין שמים וכבר ערכנו עקידות ועשינו מזבחות על שמו:

---

a) *Hds.* שועתי. b) *Hds.* אבנים. c) *Hds.* הרגו. d) *Hds.* בטלה. e) *Hds.* וגוזרי.
f) *Hds.* רעותי. g) *Hds.* נשאי.

ועתה אגידה ואספרה נפלאות גדולות שנעשו בו ביום מאילו הצדיקים.
ראו ההיתה זאת מעולם מימי הראשונים כי היו דוחקים זה את זה ואיש את רעהו לאמר אני אקדש תחלה שמו של מלך מלכי המלכים הקב״ה. וגם הנשים הטהורות בנות מלכים היו זורקות את המעות והכסף בעד החלונות אל האויבים כדי שיהיו טרודים ללקט הממון ולעכבם מעט עד שיגמרו שחיטתן בניהם ובנותיהם וידי נשים רחמניות שחטו ילדיהם כדי לעשות רצון יוצרם. ויהי כאשר באו האויבים אל החדרים ושיברו את הדלתות ומצאום מפרפרים ומתגוללים[a] בדם עדיין ויקחו את ממונם ויפשיטום ערומים ויכו הנותרים ולא השאירו בהם שריד ופליט וכן עשו לכל החדרים אשר היו שם בני ברית קודש רק חדר אחד אשר היה חזק מעט וילחמו גם עליהם האויבים עד הערב. ויהי כאשר ראו הקדושים כי חזקו מהם האויבים ולא יכלו לעמוד כנגדם עוד ויזרזו עצמם ויקומו האנשים והנשים וישחטו את הילדים בתחולה ואחר כך הצדקניות היו משליכות את האבנים דרך החלונות על האויבים והאויבים מסלקים כנגדם באבנים והיו מקבלות האבנים עד שנעשה כל בשרם ופניהם חתיכות חתיכות והיו מחרפות ומגדפות את התועים בשם [התלוי] המחולל והמשוקץ בן [זנוני]ם על מי אתם בוטחים על [פגר מובאש] ויגשו התועים לשבור הדלת. מי[b] ראה כזאת ומי שמע מה שעשתה זאת הצדקת אשה החסידה מרת רחל הבחורה ברת ר׳ יצחק בר׳ אשר אשת[c] ר׳ יהודה ותאמר אל חברותיה ארבעה ילדים יש לי גם עליהם אל תחוסו[d] פן יבאו הערלים הללו ויתפשום חיים ויהיו מקויימים בתעותם גם בהם תתקדשו שם[e] האל הקדוש. ותבא אחת מחברותיה ותקח את המאכלת לשחוט את בנה ויהי כאשר ראתה[f] אם הבנים את המאכלת ותצעק צעקה גדולה ומרה והיתה מכה על פניה ועל החזה ואומרת איה חסדיך יי. ותאמר האשה אל חברותיה במרת נפשה אל תשחוט יצחק לפני אהרן אחיו שלא יראה במיתת אחיו. ויברח ממנו ותקח האשה את הנער ותשחוט אותו והוא היה קטן ונעים מאד והאם היית פורסת בתי ידיים שלה לקבל דמים וקיבלה בכנפיה הדם תמור מזרק דם. והנער אהרן כשראה שנשחט אחיו והיה צועק אימי אל תשחטיני והלך לו ונחבא תחת תיבה אחת. והיו לה עדיין שתי בנות בילא ומדרונא[g] נוות בית בתולות היפות בנות ר׳ יהודה בעלה ולקחו הנערות המאכלת וחידדוה שלא היה פגום ופשטה צוארם וזבחה אותם ליי אלהי צבאות אשר ציונו בלי להמיר יראתו הטהורה ולהיות תמימים עמו כדכתיב תמים תהיה עם יי אלהיך. וכשהשלימה הצדקת לזבוח שלשת בניה לפני יוצרם אז הרימה קולה וקראה לבנה אהרן אהרן איפה אתה גם עליך לא אחוס ולא ארחם ותמשיכהו ברגלו מתחת התיבה אשר נחבא שם ותזבחהו לפני אל רם ונישא ותשימם בשתי בתי ידיה ב׳ מכאן וב מכאן

a) *Hds.* ומתעוללים. b) *Hds.* מה. c) *Hds.* אשר. d) *Hds.* תכסו. e) *Hds.* של.
f) *Fehlt in der Handschrift. Aus dem Zusammenhange und der entsprechenden Stelle der Darmstädter Handschrift ergänzt.* g) *Hds.* מדרונ׳.

אצל מעיה והיו מפרפרים אצלה עד אשר תפשו האויבים את החדר וימצאוה יושבת ומקוננת עליהם. ויאמרו אליה הראה לנו את הממון שיש בבתי ידים שלך ויהי כאשר ראו הילדים והנם שחוטים ויכוה ויהרגוה עליהן ופרחה רוחה ונפשה השלימה ועליה נאמר אם על בנים רוטשה והיא על ארבעה בניה כאשר מתה הצדקת על שבעה בניה ועליהם נאמר אם הבנים שמחה. והאב צווח בבכי ויללה כאשר ראה במיתת ארבעת בניו יפה תאר ויפה מראה והלך והפיל עצמו בחרבו שבידו ויצאו מעיו והוא מתגולל בדם בתוך המסילה עם ההרוגים המתגוללים והמפרכסין בדמם[a]. ויהרגו האויבים כל אותן שנשארו בחדר ויפשיטום ערומים. ראה יי והביטה כי היתי זוללה. אז התחילו לחלל התועים בשם [התלוי] כי עשו רצונם בכל אותם שנמצאו בחדר ההגמון ולא נשאר מהם פליט:

וירימו את דיגליהם ויבואו בקול שאונם על שארית הקהל לפני חצר של הפיחה ויצורו גם עליהם עד שתפשו את מבוא שער החצר ויכו גם אותם הנמצאים שם:

ויהי שם איש אחד חסיד שמו משה ב'ר' חלבו והיו לו שני בנים ויקרא אל בניו ויאמר להם בניי הלבו ושמעון בזו השעה גיהנם וגן עדן פתוח באיזה מהם רצונכם ליכנס עתה. ויענו ויאמרו אליו רצונינו ליכנס בפתח גן עדן ויפשטו את צוארם ויכום האויבים אב על בנים. נשמתם תהא בגן עדן באור החיים. וגם ספר תורה היה שם בחדר ויבואו התועים בתוך החדר וימצאוה ויקרעוה קרעים. ויהי כאשר ראו הקדושות והטהרות בנות מלכים כי נקרעה התורה ותקראנה[b] בקול גדול לבעליהן ראו ראו התורה הקדושה כי האויבים קורעין אותה. ואמרו הנשים כולם פה אחד אי תורה הקדושה כלילת יופי מחמד עינינו כשהיינו משתחוים בבית הכנסת ונשקו לה בנינו הקטנים וכבדנו אותה ואיך עתה נפלה ביד אילו ערלים הטמאים. ויהי כאשר שמעו האנשים את דברי הקדושות ויקנאו קנאה גדולה ליי אלהינו ולתורתו הקדושה והחמודה. ויקרא שם בחור אחד ושמו ר' דוד בר[c] רבנא ר' מנחם ויאמר להם אחיי קרעו בגדיכם על כבוד התורה. ויקרעו בגדיהם וימצאו תועה אחד בחדר ויקומו כולם אנשים ונשים ויסקלוהו באבנים וימות. ויהי כאשר ראו העירונים והתועים כי מת התועה וילחמו בם ויעלו על הגג אשר שם בני ברית קודש בבית וישברו את הגג ויורום בחיצים ויקלעם באבנים וידקרום עד אשר כילו אותם. ויהי שם איש טוב מאד ושמו מר יעקב ב'ר' סולם והוא לא בא ממשפחת יקרים ואמו לא[d] היית מישראל ויקרא בקול גדול לכל הנצבים עליו לאמר עד עכשיו הייתם מבזים אותי עכשיו ראו מה אעשה ויקח הסכין שבידו וישם בגרונו לעין כל וישחוט את עצמו בשם אדיר אדירירון הוא שמו יי צבאות. ועוד היה שם איש אחד ושמו מר שמואל ב'ר מרדכי

---

a) *Hds.* בדמו. b) *Hds.* ותקראו. c) *So.* d) *Fehlt in der Handschrift. Ergänzt aus der entsprechenden Stelle der Darmstädter Handschrift.*

הזקן גם קידש את השם ויקרא לכל הנצבים עליו ויאמר להם ראו אחיי אשר אעשה היום על קידוש שם חיי העולמים ויקח את סכינו ויתקעהו בבטנו וישפוך מעיו ארצה. שם נפל זקן בקדושה על יחוד שמו וקידש יראתו.

ויפנו משם התועים והעירונים ויבואו אל תוך העיר אל חצר אחד בגבות לבם כי ראו שעשו רצונם באויביהם והיה לשם נחבא מר דוד ב״ר נתנאל הגבאי הוא ואשתו ובניו וכל בני ביתו בחצר גלח אחד מוחזק ויאמר אליהם הגלח ראו כי לא נשארו בחצר ההגמון ובטירותיו וגם בחצר הפחה שריד ופליט כולם הרוגים ומושלכים ורמוסים בטיט חוצות לבד מעט מהם אשר טינפום ושבו לתורתם גם אתה עושה כמו כן ואז תוכל להנצל אתה וממונך וכל בני ביתך מיד התועים. ויען האיש ירא יי אתה לך הוצה אל התועים ואל העירונים ודברת להם בשמי שיבואו אלי כולם. ויהי כשמוע הגלח את דברי החסיד מר דוד הגבאי וישמח מאד על דבריו כי אמר כבר נתרצה יהודי חשוב כזה לשמוע בקולינו. וירץ הוצה לקראת העם ויגד להם את דברי הצדיק אשר שלחו וישמחו גם הם מאוד ויתאספו סביב לבית לאלפים ולרבבות. ויהי כראות אותם הצדיק ובטח באלהי אבותיו ויקרא אליהם ויאמר אתם בני זנונים באלוה אשר [ממזר ותלוי] אתם מאמינים אבל אני מאמין באל חי לעולמים הדר בשמי מרום בו בטחתי עד היום הזה וכן אעשה עד יציאת נפשי וידעתי האמת אם אתם הורגים אותי נשמתי תהא מונחת בגן עדן באור החיים ואתם יורדין לבאר שחת לדיראון עולם ובגיהנם אתם נידונים ע[ם אלוה] שלכם וב[צואה] רותחת שהוא [בן הזונה]. ויהי כאשר שמעו את דברי החסיד ויחר להם מאוד אשר גידף אותם ואשר הגיד להם קלונם וירימו את דיגליהם ויחנו סביב לבית והתחילו לקרות ולזעוק בשם [התלוי] ויעלו אליו ויהרגו אותו ואת אשתו הצדקת ובנו ובתו וחתנו וכל בני ביתו ושפחתו כולם נהרגו על קידוש השם. שם נפל הצדיק עם אנשי ביתו וישליכום בעד החלונים אל הרחוב. ויפנו משם העירונים והתועים ויבואו אל בית אחד לבית ר׳ שמואל ב״ר נעמן וגם הוא קידש את שם הקדוש ויתקבצו סביבות ביתו כי הוא נשאר מכל הקהל בביתו ומעט מאחירים שנשארו עמו וישאלו לו ויבקשו ממנו לטנפו במים סרוחים שלהם והם השליכו בטחונם על מי שבראם הוא וכל אשר עמו ולא שמעו אליהם לעשות כרצונם ויהרגום כולם וירמסום ברגליהם:

על אלה אני בוכיה ועיני יורדה מים על שנשרף בית מקדש אלהינו ועל שרפת[a] מר יצחק ב״ר דוד הפרנס שנשרף בביתו:

ועתה אגיד ואודיע לכל היאך נהיה הדבר. ויהי ביום ח׳ לחדש סיון בערב שבועות ויבואו אילו שני החסידים מר יצחק הצדיק ב״ר דוד הפרנס ומר אורי ב״ר יוסף והכירו את בוראם וקידשו שם יוצרם עד מאד. כי

---

a) *Hds.* שורפת.

ביום ג׳ כשנהרגו הקהל בו ביום נוצלו אילו שני החסידים לגיהנום וצחנום[a]
האויבים בעל כרחם ועל כן קיבלו עליהם מיתה אשר לא כתובה בכל
התוכחות. ויבא מר יצחק החסיד אל בית אביו לראות המטמונות אשר היו
טמונות[b] שם מימות אביו ויבא אל המרתף וימצאהו[c] כי לא נגעו בו האויבים
ויאמר בלבו מה שוה לי עתה כל הממון הזה הואיל ועשו בי האויבים מזימות
לבם כדי להרחיקני מעם יי ולהמריד בתורת אלהינו הקדוש ועוד כי גלח
אחד ביקשני להבריאני עמו ואם יש לי עוד צדקה בממון הזה ואין מלוין לו
לאדם לבית עולמו לא כסף ולא זהב אלא תשובה ומעשים טובים — הירהיר
בדעתו — אעשה תשובה ואהי תמים ושלם עם יי אלהי ישראל עד אשלים לו
את נפשי ובידו אפול אולי יעשה כחסדו ואגיע עוד אל חבריי ואבא עמם
אל מחיצתם אל המאור הגדול וגלוי וידוע לפני בוחן לבות כי לא שמעתי
אל האויבים אלא כדי להנצל בניי מיד בני עוולה ושלא יהיו מקויימים
בתעותם כי קטנים הם ולא יודעים בין טוב לרע. והלך אל בית אביו וישכור
פועלים והתקינו את דלתות הבית אשר שברו האויבים ויהי כאשר כילו
לתקן הדלתות ביום ה׳ ערב שבועות ויבא אל אמו ויגד לה את אשר בלבו
לעשות ויאמר לה אחה[d] אמי גברתי גמרתי בלבי להקריב קרבן חטאת
לאלהי מרום אמצא בזה כפרה. ויהי כאשר שמעה אמו את דברי בנה וכי
היה ירא את יי השביעה לו שלא לעשות דבר זה כי נכמרו רחמיה עליו
והוא נשאר לה יחיד שם מכל אוהביה ואשתו הקדושה נהרגה מרת שקולשטר
והיא היתה בת ר׳ שמואל הגדול וגם אמו עצמה מוטלת במטתה כי הכוה
האויבים לכמה פצעים וזה בנה מר יצחק הצילה מן המות בלא ציחון אחרי
שבבר טנפוהו. ומר יצחק בנה החסיד[e] לא הבין לדבריה ולא שמע אליה
ויבא ויסגור דלתות הבית בעדו ובעד בניו ואמו מכל צדדיו וישאל החסיד אל
בניו רצונכם שאזבח אתכם לאלהינו ויאמרו עשה מה שתרצה ממנו ויען
הצדיק ויאמר בני בני אמרת הוא אלהינו ואין עוד אחר ויקח מר יצחק
הצדיק את שני בניו בנו ובתו ויוליכם דרך החצר בחצי הלילה ויביאם אל
בית הכנסת לפני ארון הקדש וישחטום שם על קידוש השם הגדול אל רם
ונשא אשר ציונו בלי להמיר יראתו התורה ולידבק בתורתו הקדושה בכל
לבבינו[f] ובכל נפשינו ויז מדמם על עמודי ארון הקדש כדי שיבואו לזכרון
לפני מלך יחיד חיי העולמים ולפני כסא כבודו והדם הזה יהי לי לכפרה
על כל עוונותי. וישב החסיד דרך החצר אל בית אביו והדליק את הבית
בד׳ זויותיו ואמו נשארה בבית ונשרפה על קידוש השם והחסיד מר יצחק
חזר בשנייה לשרוף בית הכנסת והדליק האור בכל הפתחים והחסיד היה
מהלך מפינה לפינה ומזוית לזוית וכפיו פרושות השמימה לאביו שבשמים
ויתפלל אל יי מתוך האש בקול גדול וקול נעים. ויצעקו אליו האויבים בעד

---

a) *Hds.* וניצחום. b) *Hds.* היה טמון. c) *Hds.* וימצאיהו. d) *Hds.* אחי. e) *Hds.* והחסיד. f) *Hds.* לביבנו.

החלונות אדם רשע צא מן האור עוד הוכל להינצל ויושיטו לו תורן אחד כדי למושבו מן האור ולא אבה הצדיק ונשרף שם איש תם וישר ירא אלהים והנה נפשו גנוזה בגורל הצדיקים בגן עדן. ומר אורי היה גם באותה עיצה לשרוף את בית הכנסת לפי ששמעו כי האויבים והעירונים מדברים לעשות ולבנות ממנו בית ע״ז או בית מטבע. וכשהידליק מר יצחק את בית אביו ובית הכנסת והיה מר אורי בבית אחר ורצה גם הוא לסייע אל מר יצחק לשרוף את בית הכנסת גם עליו לקדש השם עם חבירו מר יצחק ולא יכול להגיע אליו כי קמו האויבים ממטתם בחצי הלילה כשהרגישו מן האור וקודם שבא אליו הרגוהו את מר אורי בדרך טרם שהגיע אל האור ומר יצחק נשרף ושם נפלו שניהם יחד לפני יי בלב אחד בלב שלם על שמו אשר נקרא צבאות ועליהם ועל כיוצא בהם נאמר זובח תודה יכבדנני[a]. יש שאומרין כי האנוסין שמעו כי רצו לעשות מבית הכנסת בית מטבע ובשביל הכי שרפו החסיד והוא נשרף בתוך בית הכנסת ויש שאומרים ששמעו שרצו לעשות האויבים מבית הכנסת ע״ז לפיכך שרפוהו:

ושנה אחת לפני בא יום יי קודם שבא הגזירה מתו רוב הרבנים שבכל הקהילות ונפטרו החשובים שבישראל כמו כן לקיים מה שנ׳ כי מפני[b] הרעה נאסף הצדיק. ונפטר רבנא ר׳ אלעזר:

והיו שם נשים הרבה אשר קידשו שם בוראם עד מיצוי נפשות ולא אבו להמירו [בתלוי וממזר] מרת רחל הבירתו של רבנא ר׳ אלעזר הנפטר והברו של ר׳ יהודה ב״ר יצחק תייר הגדול הנהרג על קידוש שמו וגם נשים אחרות הקדושות אשר היו עמהם קידשו את השם והובאו הטהרות לפני חצר ע״ז והיו מתפייסים להם שירחצו עצמם במי צחנתם. ויהי כאשר הגיעו אל בית תירפותם לא רצו להכנס שם בבית ע״ז ותתקע[c] רגליהם על המפתן בעל כרחם ולא רצו ליכנס בע״ז שלהם להריח ריח העורות[d] תועבה וכאשר ראו התועים שלא היו מתרצות בגיעולם ואף כי היו בוטחות ומתחזקות באל חי בכל לבם אז קפצו האויבים עליהם ויכום בקרדומות ובמהלומות ושם נהרגו הטהורות על קדושת השם. ועוד היו שם שתי החסידות האחת מרת גוטא אשת רבנא ר׳ יצחק ב״ר משה הנהרג בתחילה והשנית מרת שקולשטר אשת מר יצחק הנשרף על קידוש השם. גם הם קידשו שם הקדוש והיחיד המיוחד בפי כל חיי בעת שנהרגו הקדושים בחצר ההגמון ותהיינה בחצר עירוני אחד אז דחפו האויב מחוץ לביתו ויתקבצו עליהם התועים והעירונים ויבקשו מהם לצחנם ב[מים הזידונים] שלהם ותשימנה בטחונם בקדוש ישראל ויפשטו צוארם ויכום התועים בלי חמלה. שם נהרגו הקדושות על קידוש השם הנכבד והמיוחד. וגם מר שמואל ב״ר יצחק ב״ר שמואל גם הוא קידש השם כי היה טמון בבית אחד וכאשר הגידו לו כי נהרגו הקדושים וירץ מחוץ לעיר

---

a) *Hds.* יכבדונני. b) *Hds.* מעט. c) *Hds.* ותתקעהו. d) *So.*

להימלט על נפשו עם קהל שפיירא ויתפשוהו האויבים וישאלוהו האויבים אם
תרצה [לטנף עצמך] מוטב ואם לאו הרי אנו חותכין את צוארך במקום הזה
ושתק מר שמואל ולא הוציא דבר מפיו והצדיק עליו את הדין ומיד פשט את
צוארו וחתכוהו. שם נפל החסיד על קידוש השם וייחד שם אלהינו שהוא
אלה הקדוש. ואחרי כן בשנהרגו בני ברית קדש שהיו בחדרים באו עליהם
הערלים לפשט החללים ולפנותם מן החדרים והשליכום לארץ בעד החלונים
ערומים הרי הרים[a] תילי תילים עד שנעשו כהר גבוה. ורבים מהם היו[b] כשהיו
זורקים אותם והייתה עדיין הנפש צרורה בהלדם והיה בהם חיות מעט ורמזו
להם באצבעותיהם תנו לנו מעט מים ונשתה. וכשהיו רואים התועים כן שהיה
בהם עדיין קצת חיות היו שואלים להן רוצים אתם לטנף את עצמכם ונתנו
לכם מים לשתות ועוד תוכלו[c] להנצל והיו מנענעים בראשם ומסתכלים לאביהם
שבשמים לאמר לא ומראים באצבעותיהם בהקב״ה ולא יוכלו להוציא דבר
מפיהם מרוב פצעים שנעשו להם. ועוד הוסיפו להכותם על אילו המכות מכה
רבה עד שהרגום פעם שנית:

כל אלה עשו אותם אשר פירשנו בשמותם והפעולה שפעלו צידה לדרך
ושאר כל הקהל ונשיאי העדה אשר לא פירש פעולתם וחסידותם על אחת
כמה וכמה שעשו עדיין יותר על כן ופעולם שפעלו ליחד שמו של מלך מלכי
המלכים הקב״ה כר׳ עקיבא וחביריו ועמדו בנסיון כחנניה מישאל ועזריה ונעשה
להם נס כמו שנעשו להרוגי ביתר שהתקינו לומר עליהם הטוב והמטיב הטוב
שלא הסריחו והמטיב שניתנו לקבורה. וגם אילו הצדיקים והחסידים נעשה
להם כמו כן הנס הזה שקברום הערונים מן ממונם שלהם שהפקידו אצלם
אבל ערומים היו נקברים ויכרו תשעה הפירות בבית הקברות ויקברו שמה
נערים עם זקנים אנשים עם נשים אב עם הבן בת עם האם עבדים עם ארונים
שפחה עם גבירתה כולם יחד השליכו אותם זה על זה ונקברו אותם שם.
יפקדם אלהי מרום וינקום נקמתם במהרה בימינו ועליהם נאמר ידין בגוים
מלא גויות מחץ ראש על ארץ רבה ונאמר אל נקמות יי אל נקמות הופיע. אילו
שהרגו לדיראון עולם ואילו הנהרגים על קידוש שמו הקדוש אל עליון לחיי
העולם הבא[d] ונשמתן בגן עדן צרורה בצרור החיים אמן:

עתה אספר בהריגת ר׳ קלונימוס החסיד הפרנס וסיעתו. השם ינקום
נקמתו במהרה בימינו:

ויהי ביום אשר דבר יי לעמו היו נבונים ליום השלישי אותו היום הכינו
עצמם ופשטו צוארם והקריבו קרבנם לריח ניחוח ליי ונהרגו באותו היום למען
שמו הגדול שהוא יחיד בעולמו ומבלעדיו אין אלהים תת״רק נפשות קדושות
לבד ר׳ קלונימוס הפרנס הצדיק ועמו קצת בחורי ישראל נ״ג נפשות שנוצלו
בו ביום שברחו דרך חדר ההגמון ויבואו אל תוך המלתחה בע״ז והוא בית

---

a) *Hds.* הם. b) *Hds.* היו. c) *Hds.* תוכל. d) העולם הבא *fehlt in der Handschrift. Aus dem Zusammenhange ergänzt.*

האוצר והוא שקורין אותו שיגור[a] והיו[b] שם בצר ובמצוק מפני החרב שעל צוארם ופתח המלתחה היתה צר והיה הושך ולא הרגיש בהם שום אדם מן האויבים ויהי כמחריש. והשמש בא ועלטה היה וצרה . . . . .[c] השמיעו ודבק לשונם אל חיכם בצמא ויגשו אל החלון לדבר לגלה הממונה על בית האוצר להושיט להם מים להשיב נפשם ולא אבה[d] עד שנתנו לו עשרה זקוקי כסף בצלוחית מליאה מים לקיים מה שנ׳ ועבדת את אויביך ברעב ובצמא וגו׳ וכשהגיע הצלוחית לחלון היה פתחה צר ולא היה יכול להכנס בו המים עד שלקח צינורות של עופרות והביא בה המים והיו שותים במידה בלא שביעה. עתה אספר היאך המעשה שנהרגו אילו הצדיקים:

ויהי בחצי הלילה שלה ההגמון אחד אל חלון המלתחה אל ר׳ קלונימוס הפרנס וקרא לו ואומר שמעיני קלונימוס הנה ההגמון שולחני אליך לידע אם אתה חי עדיין וציווני להציל אותך וכל הנמצאים עמך צאו אלי והנה עמו שלש מאות חלוצי מלחמה שלופי חרב ולבושי שיריונים ונפשינו תחתיכם למות ואם אין אתם מאמינים בי הריני נשבע לכם כי כן ציוני אדוני ההגמון והוא אינו בעיר כי הלך לו לכפר רודנשים[e] ושלח אותנו הנה להציל הפליטה שלכם הנשארה ורוצה להיות בעזרתכם. והם לא האמינו עד שנשבע להם ואז יצא אליו ר׳ קלונימוס וכיעתו והניהום השר באניות[f] והעבירם את נהר ריינוס והביאם בלילה אל מקום שהיה שם ההגמון בכפר רודנשהיים[g] ושמח שמחה גדולה ההגמון על ר׳ קלונימוס כי עודנו חיי ואומר להצילו וגם האנשים שבאו עמו. וחרב האויב הריק אחריהם ולא שב יי חרון אפו מעליהם אשר בידו פלגי מים ולב המלך והשרים היטה עליהם לב ההגמון לבתחילה לטובה ואחר כן חזר בדיבורו וקרא לר׳ קלונימוס ואומר לו איני יכול להציל אתכם ואלהיכם סר מעליכם ואין רצונו להשאיר לכם שריד ופליט ואין בידי כח עוד להציל לעזור מעתה ואילך. ועתה דע לך מה תעשה אתה וסיעתך העומדים עמך או האמינו בייראתינו או תשאו עון אבותיכם. ענהו ר׳ קלונימוס החסיד וצוח במר נפש אמת הוא כי אין רצונו של אלהינו להצילנו לפיכך אמת דבריך ונכונים הם שאין בך כח לעזור עוד ועתה תנה לנו זמן עד מחרית להשיב לדבריך. ואז שב ר׳ קלונימוס להביריו[h] החסידים והגיד להם את דברי ההגמון ואז קמו כולם ביחד וברכו על עקידתם והצדיקו עליהם פה אחד ובלב אחד וקיבלו עליהם עול הייראה. ויקח ר׳ קלונימוס החסיד תחילה קודם שחזר להגמון את בנו מר יוסף וינשק לו וישחטהו. וכאשר שמע ההגמון ששחט את בנו הרה לו עד מאד ואומר מעתה ודאי איני חפץ לעזור לכם עוד. כששמעו בני הכפרים מה שאומר ההגמון נאספו עליהם וגם התועים עמהם להרוג היהודים. בין כך ובין כך חזר ר׳ קלונימוס באותו יום אל ההגמון והבין ונשמע לר׳ קלונימוס בדרך מה שאמר ההגמון וכשחזר לפניו לקח בידו סכין ובא לפניו

---

a) *So.* b) *Hds.* והוא. c) *Unausgefüllte Lücke in der Handschrift.* d) *Hds.* אבא. e) *So.* f) *Hds.* באוניות. g) *Hier so.* h) *Hds.* לחבירו.

ורצה להורגו ואנשי ההגמון וגם הוא בעצמו הרגיש בדבר ואומר להוציאו מלפניו ויקומו עליו עבדיו של הגמון והרגוהו בנם של עץ. ויש שאמרו שלא חזר פעם שנית להגמון ומיד כששחט את בנו לקח את חרבו ונעץ בארץ ונפל עליה ויתקעיה בבטנו ויש שאומרים האויבים הרגוהו בדרך. בין כך ובין כך נהרג הנשיא על יחוד שמו של מלך מלכי המלכים הקב״ה והיה תמים וישלם עם יי אלהי ישראל ושם נפל ונהרג הצדיק עם קהלו. וגם ר׳ יהודה בן רבנא יצחק ומר יצחק דודו ב״ר אשר גם הם נהרגו וגם בנות ישראל שהיו שם נהרגו כולם ונשחטו על ייחוד שם אלהי ישראל. ואילו מאותם שהיו בחבורה הזאת השנית מר׳ שניאור ור׳ קלונימוס ב״ר יוסף הזקן משפיירא ומר יצחק ב״ר שמואל ומר יצחק ב״ר משה ור׳ אלעזר ב״ר יעקב ומר הלבו ב״ר משה ועוד אחרים הרבה עמם וגם הם בטחו בצור ישראל. והרג ר׳ שניאור גוי אחד ויתקבצו עליהם בני הכפרים על היער אשר הדיחם שם ההגמון ויסקלום באבנים ויורום בחצים וידקרום ויהרגום בחרב עד אשר נפלו שם גיבורי ישראל ביד יי העל אלה תתאפק יי. וגם אילו היו באותו הכת השנית במקום אחד ביער מר׳ אברהם ב״ר אשר ומר שמואל ב״ר תמר ורבים גם הם קידשו את עליון הגדול ויתקבצו על מר אברהם ב״ר אשר האויבים ויבקשו ממנו לטנפו במים [הזדונים] כי הוא היה איש ידוע ונעים ....[a] עליו מקצת מכיריו ויאמר להם היש פה איש אשר יודע אם נשאר מכל בני ביתי או מבני אפילו אחד[b] ויאמרו אין אנו יודעים ויבקשו ממנו מאד לטמאו ויען להם ויאמר עד מתי תאחרוני בחייכם תהרגוני כי לא אשמע לכם לדבר הזה באל חי אבטח ובו אדבק עד אשלים לו את נפשי. וכן אמר גם מר שמואל למר אברהם עמך אהיה לחיים ולמות ויבום האויבים כי לא רצו לשמוע אל דבריהם ויכו את מר אברהם ויפל ארצה וימות וגם מר שמואל נהרג שם עמו וישימו בטחונם בקדוש ישראל ונכנסו שניהם יחד לאוצר מבללו עד יום פקודת דם עבדיו השפוך ואז ידין בגוים מלא גויות וכו׳ ונא׳ הרנינו גוים עמו כי דם עבדיו יקום וכו׳. וגם ר׳ יקותיאל ב״ר משולם והתנו הרגום שם בדרך בין מעגנצא ובין רודשהיים[c] כששבו ממקום שנהרג שם ר׳ קלונימוס אחיו הפרנס כי אמרו לשוב אל העיר למעגנצא כדי שיהרגום שמה האויבים ויקברום לשם בבית הקברות עם אחיהם החסידים הישרים והתמימים ולא יכלו להגיע למקום אשר אמרו ופגעו בהם המתועבים והרגום בדרך והנה נפשותם צרורה בצרור החיים את יי אלהינו:

מי שאמר והיה העולם הוא ינקום נקמת דם עבדיו השפוך אשר אמרו נרשה לנו את נאות אלהים ואמרו לכו ונכחידם מגוי ולא יזכר שם ישראל עוד ויאמרו לא יראה ולא יבין אלהי יעקב. אל נקמות יי אל נקמות הופיע כי עליך הורגנו כל היום וגו׳ כי אכלונו בכל פה וגו׳ ראה יי והביטה למי עוללת

---

a) *Lücke in der Handschrift. Vielleicht ist zu ergänzen* ויתקבצו. b) *Fehlt in der Handschrift. Aus dem Zusammenhange ergänzt.* c) *So.*

כה אם תהרוגנה[a] נשים פרים עוללי טפוחים שכבו לארץ חוצות נער וזקן בתולותיי ובחוריי נפלו בחרב טבחו ביום אפיך הרגו ולא חסו עיניהם עלינו השב לשכינינו שבעתים אל חיקם וגו׳ הנשא שופט הארץ השב גמול וגו׳ ועל קמיהם לעלות חימה ולנקום נקם מהם שנ׳ יי וכלי זעמו באים לחבל כל הארץ ואחרי כן יריע אף יצריח על אויביו יתגבר וגו׳ שפוך חמתך על הגוים אשר לא ידעוך ועל הממלכות וכו׳ שפוך עליהם זעמך וכו׳ ותדרוש מהם דם עבדיך אשר על צחיח סלע ניתן ארץ אל תכסי דמם ואל יהי מקום לזעקתינו ......[b] יתן נקמתינו בידינו ויוודע בגוים לעינינו נקמת דם עבדיו השפוך במהרה למען שמך הגדול שנקרא עלינו[c] כדי שידעו[d] ויבינו כל היצורים את חטאתם ואשמתם אשר עשו לנו וכגמולם ישיב בראשם כאשר גמלו עלינו ואז ישכילו ויבינו וישיבו ללבותם כי על הבל הפילו פגרינו ארצה ועל דברי תעתועים הרגו חסידינו ועל פגר מובאש שפכו דם צדקניות ועל דברי מסית ומדיח שפכו דם עולל ויונק והבל היא .....[e] מכיריו את מי שבראו ואינו הולכין לא שביל טוב ולא דרך ישרה ולא החכימו ולא ישיבו ללבם מי עשה את הים ואת היבשה ובכל מעשיהם היו טפשים ות....[f] איבדו חכמתם .....[g] שמו בטחונם ולא הכירו ולא הזכירו שם אלהים חיים מלך עולם שהוא קיים לעד ולעולמי עולמים ויעמוד לנו דם חסידיו לזכות ולכפרה לדורותינו אחרינו ולבני בנינו עד עולם בעקידת יצחק אבינו כשעקדו אברהם אבינו על גבי המזבח. ולא אמרו החסידים אילו איש לרעהו חוסו על עצמיכם אלא אמרו נשפוך דמינו כמים על הארץ ויחשב לפני הק״בה כדם הצבי והאייל כתוב בתורה אותו ואת בנו לא תשחטו ביום אחד אבל בכאן האב והבן ביום אחד אשה ובתה ביום אחד. ואל יאמר הקורא בדברים אילו שאילו בלבד קידשו שם אלהי מרום אשר פירשנו כאן אלא אפילו גם אותם שלא פירשנו שמם ומעשיהם שעשו במיתתן גם הם קידשו את הקדוש הנכבד וכן העידו עליהם אותם מתי מעט הנותרים שנאנסו אשר שמעו באוזניהם וראו בעיניהם את שעשו החסידים האילו כשהרגום ומה שדברו בשעת שחיטתן והריגתן וזכותם וצדקותם והסידותם ותמימותם ועקידת[ם] יהיה לנו למליץ יושר ולסניגור פני עליון ויוציאנו מגלות אדום [הרשעה] במהרה בימינו ויבא משיח צדקנו אמן במהרה בימינו:

ועתה אספר מה עשו קהל קלוניא והיאך קדשו שמו המיוחד ונשגב. ויהי בחמשה בסיון בערב שבועות באה השמועה למדינת קלוניא עיר נאה הכניסה עדר האסוף שמה נאספו עדר האסוף ומגלגלין זכות על ידי זכאי משם יצא חיים ומזון ודין קבוע לכל אחינו המפוזרים בכל קצות והתחילו להרוג בהם מעצרת עד ח׳ בתמוז וכששמעו שנהרגו הקהילות ויברחו איש ישראל אל מכירו[h] גוי ויהי שם שני ימים של עצרת. ויהי ביום השלשי בהיות הבקר

---

a) *So.* b) *Rasur in der Handschrift.* c) *Hds.* אלינו. d) *Hds.* שידענו. e) *Lücke in der Handschrift.* f) *Rasur in der Handschrift.* g) *Rasur in der Handschrift.* h) *Hds.* מכרו.

ויהי קולות ויקומו עליהם האויבים וישברו הבתים וישללו שלל ויבוזו בז ויהרסו את בית הכנסת ויוציאו משם ספרי תורות ויתעוללו בהם ויתנום למרמס חוצות ביום נתינתה אשר הרעישה ארץ ועמודיה יתפלצון ועתה קרעוה ושרפוה ודרסוה זדים עושי[a] רשעה ובאו בה פריצים וחיללוה. העל אלה לא תפקוד בם ועד אנה תביט ותחריש בבלע רשע ראה יי והביטה כי הייתי זוללה. ואותו היום מצאו חסיד אחד מר יצחק ב'ר' אליקים שמו שיצא חוץ לביתו ותפשוהו האויבים והוציאוהו[b] לבית תרפותם וירוק ירק בפניהם ולפני ע"ז שלהם וחירפם וגידפם והרגוהו שם על קידוש השם לפי שלא רצה לברוח מפני כבוד הרגל ובעבור כי היה שמח לקבל דין שמים וגם אשה חשובה מצאו שם מרת · רבקה שמה כשיצתה מביתה פגעוה האויבים טעונה כלי זהב וכסף בבתי ידים שלה ורצתה לשאת אותה אל בעלה ר' שלמה כי הוא יצא כבר מביתו והיה בבית מכירו גוי ונטלו ממנה הממון והרגוה שם מתה הצדקת בקדושה. ועדיין אשה אחת מרת מטרונה. ושאר הקהל נוצלו והנה בבית מכירם אשר ברחו שם ויהיו שם עד שהולך ההגמון לכרכים שלו ביום העשירי לחודש סיון וחילקם ונתנם בשבעה כרכים שלו כדי להצילם והיו שם עד ראש חדש תמוז יום יום מצפים למות והיו מתענים יום יום וגם שני הימים של ראש חדש תמוז היה שיני ושלישי וגם למחרתו כמו כן צמו לילה ויום רצופים שלשת ימים:

וביום השלישי נהרגו שבכפר גְוֹשָׁא ונקברו אותם לפי שהיה יום אידם ונתקבצו כולם לשם מן הכפרים. והיה שם החסיד מר שמואל ב'ר' אשר והרגו אותו על שפת הנהר ריינוס וגם שני בניו עמו וקברו אותו בחול אצל הנהר ואחד מבניו תלו על פתח ביתו כדי להלעיג. (וגם חסיד אחד היה לשם ור יצחק הלוי שמו ויסרוהו ביסורים קשים)[c] כאשר ראו עינוי וציחנוהו בעל כרחו כי מן המכות אשר הוכה[d] לא היה יודע עד מה וכשעמד על דעתו הזר בעוד שלשת ימים והלך לקלוניא ונכנס בביתו והמתין מעט רק שעה אחת והלך לנהר ריינוס וטבע עצמו בנהר ועליו ועל כיוצא בו נאמר מבשן אשיב ממצולות ים וגו' וצף בתוך המים כך עד שבא לכפר נושא והשליכו המים לשם על שפת הנהר והיה צלול בצד אותו חסיד מר שמואל הנהרג בנושא ונקברו אותם שני החסידים לשם על שפת הנהר בחול יחד בקבר אחד והם קידשו שם שמים לעיני השמש. ומר גדליה היה בכפר בונא קודם הגזירה וזוגתו ובניהם גם הם נהרגו שם בכפר נושא וקידשו השם מאוד:

ובו ביום יום שלישי באו האויבים אויבי יי לכרך אחד ולעת הערב קידשו גם הם השם למאוד חתנים וכלות היפות זקינים וזקינות בחורים וילדות פשטו צוארם ושחטו עצמם זה את זה ונתנו נפשם על קידוש השם בתוך אגמי מים אשר סביבות הכרך. וכשבאו האויבים לפני הכרך אז עלו למעל

---

a) *Hds.* עושה. b) *Hds.* והוציאו. c) *Fehlt in der Handschrift, aus dem Berichte Eliesers ergänzt.* d) *Hds.* הוכהו.

על המגדל קצת מן החסידים והפילו עצמן בתוך נהר ריינום שסביב הכרך הולך וטבעו עצמן בנהר ומתו כולם רק אילו שני הבחורים לא יוכלו למות בתוך המים ר׳ שמואל החתן ב׳ר׳ גדליה ומר יחיאל ב׳ר׳ שמואל הנעימים בחייהם כי אהבו זה את זה ביותר ובמותם לא נפרדו וגו׳. כשעלה על דעתם[a] שיפילו עצמם במים נשקו זה את זה ותפשו זה את זה וחבקו זה לזה בכתפים שלהם ובכו[b] זה לזה ואמרו אוי לחברותינו שלא זכינו לראות זרע יוצא ממנו ולא הגענו לימי שיבה וזקנה א׳ע׳פ׳כ׳ נפלה נא ביד יי והוא אל מלך נאמן ורחמן מוטב לנו למות בכאן על שמו הגדול ונטייל עם הצדיקים בגן עדן ולא יתפשו אותנו הערלים הטמאים הללו ויטמאו אותנו בעל כרחינו במים ה[זדוני]ם שלהם. ואחרי כן באו אותם שנשארו בכרך אותם שלא עלו למגדל וראו אילו והיו טבועים ומצאו שם שני ריעים טובים צדיקים גמורים והיו תפושים ודחוקים. וכשראה החסיד שמואל את בנו מר יחיאל שהפיל עצמו בנהר ולא מת עדיין והיה בחור נאה מראהו כלבנון וצעק יחיאל בני בני פשוט צווארך לפני אביך ואקריב אותך קרבן לפני יי נפש בני ואברך על השחיטה ואתה תענה אמן. ועשה כן ר׳ שמואל החסיד ושחט את בנו בחרבו בתוך המים ויהי כאשר שמע ר׳ שמואל החתן ב׳ר׳ גדליה כי נתרצה[c] חבירו מר יחיאל הצדיק אל אביו לשוחטו בתוך המים וחשב גם הוא להעשות כן וקרא למנחם שהיה שמש בבית הכנסת של קלוניא ואומר לו בחייך קח את חרבך החדה ובדק אותו יפה שלא יהא בה פגימא[d] ושחוט אותי כמו כן ואל אראה במיתת חבירי ואתה תברך על השחיטה ואני אענה אחריך אמן. ועשו כן החסידים הללו וכשנשחטו ביחד קודם צאת נפש תפשו זה את זה בידים שלהם ומתו יחד בנהר וקיימו עליהן המקרא ובמותם לא נפרדו. וכשראה ר׳ שמואל הזקן החסיד אביו של ר׳ יחיאל הקידוש הזה שעשו אמר גם הוא למר מנחם החסיד השמש מנחם כגבור כבוש יצרך ושחטני בזאת החרב ששחטתי את בני יחיאל בו ואני בדקתי אותו יפה ואין בו שום פגימא ותפסול השחיטה. ולקח רב מנחם החרב בידו וברק אותה יפה ושחט את ר׳ שמואל הזקן כאשר שחט לר׳ שמואל החתן וברך על השחיטה והוא ענה אחריו אמן. ויפול גם הוא מר מנחם החסיד אלהי מרום על החרב ונעצה בבטנו וימת שם כך קידשו את השם הקדוש קנוא ונוקם החסידים האילו בתוך המים: עכשיו באו כל באי עולם וראו ההיתה כזאת מימות אדם הראשון יחוד השם כזאת כמה גדול כח של צדיקים הללו שכולם בחרבם נשחטו וכמה גדול כה האב אשר לא נכמרו רחמיו על בן ורבים היו אשר ככה עשו אבל עין ראתה ותעידהו לבן שמעה אוזן ותאשריהו. וגם מהם טבעו עצמם במים ולא נשאר מהם כי אם שלשה גרגרים. וגם היה שם זקן אחד ומר אלעזר הלוי[e] שמו ואשתו הצדקת והיה חותנו של ר׳ לוי ב׳ר׳ שלמה ויסרום אותן האויבים

---

a) *Hds.* דעתו. b) *Handschrift* ובכה. c) *Handschrift* נתרצו. d) *So.* e) *Handschrift* לוי.

ביסורים גדולים ופצעום בפצעים רבים להאמין בשיקוץ שלהן והם לא רצו להאמין בתועבותם ומתה הצדקת מיד ברעב ובצמא אבל בעל החסיד היה שלשה ימים וצעק בקול גדול לאל מרום שיטול נשמתו והאויבים באים עליו מדי שעה בשעה כי האגמי מים שיצאו משם היו קרוב לכרך והכוהו אותם ביסורים קשים. וכשרצו האויבים להאכילם מפת בג שלהם והם לא רצו לאכול ומתו שניהם ברעב ובצמא ונקברו לשם. העל אלה תתאפק יי וגו׳ כגיבור יצא וגו׳ ונאמר הרנינו גוים עמו כי דם עבדיו יקום. והרבה היו לשם באותו שני כרכים ששכחתי ולא נכתבו ונהרגו על קידוש שמו הגדול ומכל אותם הנפשות לא נשארו כי אם שני בחורים ושתי תינוקות:

ובשלישי בחדש תמוז ביום רביעי נהרגו חסידי עליון כרך אילנא וקידשו גם הם את שם המיוחד למאוד מאוד ולא נשאר מהם כי אם מתי מעט:

וברביעי בחדש תמוז ביום חמשי אז נוסדו יחד האויבים על קידושי אילנא לייסרן ביסורים גדולים ועצומים עד יאותו לצחנם. ונודע להם הדבר לחסידים ויתוודו לפני בוראם ויתנדבו ויבחרו להם חמשה חסידים צדיקים אנשי לבב יראי אלהים שישחטו האחירים כולם והיו שם כנגד שלש מאות נפשות הנדיבים שהיו בקהילות קלוניא ונשחטו כולם ולא נשאר מהם איש כי כולם מתו על קדושת[a] השם המיוחד בטהרה. ושם היה הפרנס ראש לכולם הנדיב שבנדיבים וראש לכל המדברים מר יודא ב״ר׳ אברהם יועץ וחכם ונשוא פנים וכשהיו כל הקהילות באים לקלוניא לשווקים ג׳ פעמים בשנה והיה הוא מדבר בראש כולם בבית הכנסת והם שותקים בפניו ומבינים את דבריו וכשמתחילין ראשי הקהילות לדבר דבריהן ויהיו גוערין כולם ומהססים אותם לשומע לדבריו ואומרים אמת הוא ודברים בינים ונכלים והוא היה משבט הדני ואיש אמונים ומופת הדור והיה מוסר עצמו על צרת חבירו וכל ימיו לא נעשה[b] לרעהו רעה על ידו והיה אהוב לשמים ונחמד לבריות וכל המזמור כולו אמרו דוד עליו מזמור לדוד מי יגור באהליך. והנשים כמו כן קידשו השם הרבה לעין כל. וכשראתה[c] שרית בתולה הכלה אשר הרגו עצמם בחרבות שלהן ונשחטו זה את זה והיא היתה יפת תאר ויפה מראה ונעימה מאד בעיני רואיה ורצתה לברוח מפחד שהיתה רואה בעד החלון חוצה וכשראה חמיה מר יהודה ב״ר׳ אברהם החסיד שכך היה דעת כלתו קרא לה ואומר בתי מאחר שלא הייתי זוכה לינשא לבני אברהם לא תתנשאי לאחר אל הנכרי. ותפשה והוציאה מן החלון ונשקה בפיה והרים קול בבכי עם הנערה וצעק בקול גדול במר נפש מאד ואומר לכל הנצבים ראו כולכם זאת חופת בתי כלתי שאעשה היום הזה. ויבכו כולם בבכי גדול וללה תאנייה ואנייה ואמר לה החסיד מר יהודה בתי בואי ושכבי בחקו של אברהם אבינו כי בשעה אחת תקני עולמך ותבא במחיצת הצדיקים החסידים. ויקח[d] אותה

---

a) *Hds.* קדושות. b) *Hds.* עושה. c) *Hds.* וכשראית. d) *Hds.* ותקח.

ושכיבה[a] בחיקו של בנו אברהם ארוסה[b] וחתכה בחרבו החדודה לשני גזרים בתווך ואחרי כן שחט גם בנו. על זה אני בוכיה ולבי יליל. ויהי כאשר קיימו על נפשם לצום שלשה ימים לילה ויום גם בחור ובתולה עולל ויונק עם איש שיבה ודבק לשונם אל חיכם בצמא לא ינקו שדי אמם עד השחטם ויהי ביום השלישי זרזו בעצמם והשכימו למצות בוראם ואהבוהו עד מות וגם האיש הזה החסיד דוד ר׳ יצחק עינה כוחו בתענית ולא נשאר בו רביעית הדם וכששחטו אותו לא יצא ממנו רובע רביעית הדם או חלף רוחו ותשב לאלהיו ויצתה נשמתו הטהורה. ודעו היאך קדשו השם הקדוש ולא חמלו[c] על בניהם. ולסוף שלשה ימים כאשר עברו אויבי יי ובאו העברים הנאנסים אשר ריחמו עליהם ורצו לקוברם כי היו למאכל לעוף השמים ולבהמת הארץ ומצאוה מפרכסת בדמים ורחצוה מן הדמים והוליכוה בבית אחד והיתה שבעה ימים שלא דברה ולא נכנס בפיה מאכל ומשתה ואחר כך ותחי רוח בקרבה ורפאוה ומאותו היום והלאה נתענתה בכל יום ולא אכלה אלא מדי יום ביום לבד משבתות וימים טובים וראשי חדשים: עד הנה שנת תת״ק לפרט ואני שלמה בר שמעון העתקתי זה המאורע במעגנצא משם שאלתי את פי הזקנים כל המעשה ומפיהם סדרתי כל דבר ודבר על אופניו והם סיפרו לי הקידוש הזה:

ובששי בשבת בחמשה לחדש בערב שבת בין השמשות בערב המרגוע באו האויבים אויבי יי אל חסידי זנט״ש וקמו עליהם האויבים בשעה שקדש היום וישבו לאכול לחם וקידשו היום בויבלו וברכו ברכת המוציא על הפת ושמעו והנה קול נוגש ובאו עליהם המים הזידונים ולא אכלו כי אם המוציא בלבד ופתח הראש שבכולן ואומר בנו של אהרן הכהן ראוי אתה לגדולה וויי וויי לאבדין ולא משתכחין ויהי לאבל כינורי ועוגבי לקול בוכים. וכל מי ששומע קולו כשהוא מתפלל אומר זה הקול כינור ועוגב תוף וחליל ותפלתו עולה למרום פני כסא ערבות לחי עולמים ונעשית כתר ועטרה בראש אל עליון מלך מלכי המלכים הק״בה אבל נגזרה גזירה ונעשית כמין מחבת נחושת בינינו לאבינו[d] שבשמים וסתם תפלתנו ולא מצאנו מליץ יושר אחת מיני אלף ואף כי לנסות את הדור בא האל להודיע לכל היבתם ובפמליא של מעלה וכן אמר דוד המלך על בן עלמות אהבוך עד מות אהבוך וכן אמר כי עליך הורגנו כל היום נחשבנו כצאן טבחה. ופתח ואומר החסיד איש אמונים הכהן הגדול מאחיו אל העדה המסובין אצלו על השולחן נברכו ברכת המזון לאל חי לאבינו שבשמים כי תמור המזבח עכשיו השולחן ערוך לפנינו ועתה נקומה ונעלה בית יי ונעשה רצון יוצרינו במהרה כי באו האויבים עלינו היום[e] לשחוט בשבת איש את בנו ובתו ובאחיו ולתת עלינו היום ברכה ואל יחוס אדם לא על עצמו ולא על חבירו והאחרון הנשאר ישחוט עצמו בגרונו בסכין שלו או

---

a) *Hds.* ותשכיבה. b) *Hds.* ארוסתו. c) *Eds.* חמלוה. d) *Hds.* לאביו. e) *In der Hds. folgt noch* ברכה.

ידקור בבטנו בחרבו שלא יטמאו אותנו הטמאים וידי רשעה בפיגוליהם ונקריב עצמינו את קרבן יי בעולות כליל לגבוה הקרב על מזבח יי ונהיה בעולם שכולו יום בגן עדן באיספקלריא המאירה ונראהו עין בעין בכבודו ובגודלו ויתן לכל אחד ואחד עטרה של זהב בראשו ובה קבועות אבנים טובות ומרגליות ונשבה שם בין יסודי עולם ונסעוד בחבורת הצדיקים בגן עדן ונהיה מחבורת ר' עקיבא וחביריו ונשב על כסא של זהב תחת עץ החיים ונראוהו כל אחד ואחד ממנו באצבעו ונאמר הנה אלהינו זה קוינו לו נגילה ונשמחה בישועתו ולשם נשמור השבתות כי בכאן לא נוכל בזה העולם חושך לשבות ולשומרו כהילכתו. והם ענו כולם בקול פה אחד בלב אחד אמן כן יהיה וכן יהי רצון. ופתח החסיד רבינו משה לברך ברכת המזון כי הוא היה כהן לאל עליון וברך נברך אלהינו שאכלנו משלו והם ענו אחריו ברוך הוא אלהינו וכו' ובירך הרחמן הוא ינקום בימי הנשארים אחרינו לעיניהם נקמת דם עבדיך השפוך והעתיד עדיין לשפוך הרחמן הוא יצילינו מאנשי רשע ומשמד ומע"ז ומטומאת העמים ומפיגוליהם ועוד בירך ברכות הרבה בעניין המאורע מחמת הגזירה שנתרגשה עליהם כאשר סיפרו לי אבותי ושאר הזקינים העושים במלאכה אשר ראו את המעשה הגדול הזה. ויהי כאשר קמו מן השולחן אמר להן החסיד אתם בני אל חי אמרו בקול רם פה אחד שמע ישראל יי אלהינו יי אחד והם עשו כן ועתה אל תעכבו עוד יותר כי בא העת לעשות להקריב קרבן נפשינו לפניו. ובערב שבת בין השמשות הקריבו עצמן קרבן לפני יי במקום תמיד של בין הערבים ונעשו בעצמן כתמיד של השחר וכאשר יגיל מוצא שלל בשללו וכשמחת קציר כן היו ששים וגילים לעבוד עבודת אלהינו ולקדש שמו הגדול והקדוש ובאו כולם ששים ושמחים לפני אל רם ונשא כיוצא בהן נאמר כחתן יוצא[a] מחופתו ישיש כגיבור לרוץ אורח כך היו שמחים לרוץ ולהכנס לפניי ולפנים בחדרי חדרים בגן עדן ועליהם ניבא הנביא עין לא ראתה אלהים זולתיך יעשה למחכה לו. וגם שם היה איש תם ר' נטרונאי ב'ר' יצחק ובאו אליו הגלהים מכיריו כל היום קודם לכן והיו אומרים לו שיטנף עצמו במים [הזדונים] שלהם כי היה בחור נאה ונחמד מראה וזרק ומורה בפיהם ואומר חלילה לי לכפור באלהי מרום בו אבטח עד יציאת נפשי ושחט את אחיו ואחר כך את עצמו על יחוד השם המיוחד והקדוש. וגם היה שם עבד יי והוא גר צדק ושאל לו לרבינו ר' משה כהן גדול ואמר לו אדוני אם אשחט את עצמי על יחוד שמו הגדול מה תהא עלי אמר לו עמנו תשב במחיצתינו כי גר צדק תהיה ותשב עם שאר צדיקים גירי צדק במחיצתן ותהיה עם אברהם אבינו שהיה תחילה לגרים. כששמע החסיד כך לקח מיד הסכין ושחט את עצמו והנה נפשו צרורה בצרור החיים בגן עדן באור יי. ובעקידת הזה[b] לא נותר בהם איש זולתי אותם אשר היו מגויידים ומתגוללים בתוך הדם בין המתים וכששפשו האויבים את המגדל קודם

---

a) *Hds.* יוציא. b) *So.*

שנשחטו את כולם[a] והם ברחו כולם בלילה מן המתים וכולם נתנו לקבורה שבח לבורא וזכותם וזכות האחירים הנשחטים ומדוקרים ונחנקים ונשרפים ונטבעים ונסקלים ונקברים חיים וקיבלו עליהם[b] מאהבה ומחיבה שבע מיתות כנגד ימות השבועה על שם היראה הקדושה והטהורה והוא יעמוד לנו למליץ יושר פני אל עליון לגאלינו מהרה מגלות אדום [הרשעה] במהרה בימינו ויבנה לנו חומות אריאל ויקבץ נפוצות יהודה וישראל הזרויים במזרח[c] בשערי הארץ שאירית פליטה הנשארת לשבי ולביזה בצוקה וצרה בין הגוים למען שמו הגדול הגיבור והנורא שנקרא עלינו:

ויהי באחד בשבת לחדש תמוז קמו גם אויבי יי על חסידי עליון מירא[d] לאבדם מן העולם וצרו על העיר עם רב כחול אשר על שפת הים ובא שר העיר ויצא לקראתם לשדה ובקש מהם להמתין להם עד אור הבקר וכה דבר להם אולי אסית היהודים וישמעו אלי מחמת יראתם ויעשו רצוני. וייטב הדבר בעיניהם וחזר השר לעיר אל היהודים מיד וצוה לקרותם ולהביאם לפניו וכה אמר להם באמת בתחילה נדרתי לכם לחסות אתכם ולהגין אתכם עד שהיה שום יהודי בעולם קיים וזה התנאי קיימתי לכם ומכאן ואילך איני יכול להציל אתכם מכל אומות הללו ועתה ראו מה אתם רוצים לעשות ידוע תדעו אם לא תעשו כך וכך העיר הרוס יהרס ומוטב לי שאמסור אתכם לידם עד שלא יבואו עלי במצור להרוס המבצר. וענו כולם למקטון ועד גדול כולם פה אחד מזומנים אנחנו ותאיבים אנו לפשוט צוארינו ביראת בוראינו וביחוד שמו. וכשראה השר שלא היה יכול להם מיד יעץ בעיצה אחרת להטיל עליהם אימת התועים כדי שיעשו רצונם שיטנפום להוליכם חוץ לעיר למקום שהיו חונים שם התועים וכל זה לא הועיל כי אמרו אין אנו חוששין על יראת התועים וכבה ענו לו כולם. וכאשר ראו שלא הועיל להם מה שעשו החזירום לעיר ותפשום ונתנום במשמר כל אחד ואחד לבדו[e] עד למחר כדי שלא ישלחו יד בעצמם לפי שמע[f] ששמעו כי שלחו יד בעצמם האחירים. [וכרכוהו בעריסתו כי נכמרו רחמיהן אליו והפילוהו מן המגדל וימות[g]][h] למחר תפשום בעל כרחם ונתנום אל התועים ויצאו מבוהלים ודחופים מן הכרך והרגו קצת מהן ואותם שהחיו ציחנום בעל כרחם ועשו בם כרצונם:

ומשם ברח חסיד אחד ומר שמריה שמו הוא ואשתו וג׳ בניו באותו הלילה כי הבטיחם הגיזבר עבדו של ההגמון להוליכו עמו ולהצילו על ידי ממון רב שנתן לו והוליכום ביער עד ט׳ באב והיה מוליכם לכאן ולכאן נע ונד עד ששלח אל בניו לשפיירא לר׳ נהן ור׳ מרדכי אחר ממון ושגרו לו

---

a) *In der Hds. folgt mit Tilgungsstrichen versehen* בערב השבת. b) אליהם. c) *Hds.* במזרה? d) *Fehlt in der Handschrift.* e) *Hds.* לבד. f) *Hds.* שמי. g) *Hds.* וימותו.
h) *Die eingeklammerten Worte befinden sich in der Handschrift zwischen* האחירים *und* למחר *ohne irgend welche trennende Interpunktion. Sie sind ein Bruchstück aus der bei Elieser vollständig erhaltenen Erzählung, nach welcher die Frauen Gentile und Rebecka ein bei ihnen befindliches Mädchen schlachten und ein in derselben Woche geborenes Kind, in seine Wiege eingewickelt, vom Thurme schleudern.*

זהובים ובשתפש הממון מיד מסרם והוליכם לכפר טִירְמוֹנְיָא[a] וכשבא לשם
שמחו עליו שמחה גדולה כי הכירו אותו ויאותו להם להמתין למחר ולעשות ככל
אוי חפצם. מיד עשו משתה מרוב שמחה והם לא רצו לאכול עמהם מגיעולם
אך בטהרות ובכשרות ובסכין חדש כי אמרו בעוד שאנו עדיין ביראתינו אנו
רוצים לעשות כאשר היינו נוהגים[b] עד עתה ולמחר נהיה לעם אחר ושימו
אותנו הלילה בחדר אחד עד למחר כי עייפים ויגיעים אנחנו מטורח הדרך.
וכן עשו כאשר דבר להם החסיד למלאות תאותו ויקם בעוד לילה ולקח בידו
המאכלת ונתאזר בגבורה ושחט את אשתו וג׳ בניו ואחר כך שחט את עצמו
ונתעלפה רוחו ועדיין לא מת ולמחר כשבאו האויבים עליו היו סבורים שיבואו
אליהם כמו שנדר להם וימצאוהו שוכב על הקרקע ושאלו ממנו רוצה אתה
להמיר אלהיך עדיין ולחזור לטעותינו כי עוד תוכל לחיות השיב ואומר להם
חס ושלום לא אכפר באל חי [בשביל מת פגר מובס][c] אלא אהרג על שמו
של הק״בה ועל תורתו הקדושה ואבא היום עם הצדיקים במחיצתם וליום הזה
קויתי כל ימי אמרו לא נהרוג אותך כאשר אתה סבור הנה נקבור אותך
חיי בקבר או תהיה מודה על טעותינו. חזר ואומר לו יהי כדבריכם והכל
אני מקבל עלי מאהבה. ווידים כרו לו שוחה והלך הוא בעצמו ר׳ שמריה
החסיד בתוך הקבר ולקח את ג׳ בניו והשכיבם לשמאלו ואת אשתו והוא
באמצע ויזרקו עליו עפר מלמעלה והיה צועק ובוכה בקול וקונן עליו ועל בניו
וצלעתו השוכבים אצלו כל אותו היום עד למחרתו. ובאו עליו אויבי יי בפעם
שנית והוציאוהו מתוך הקבר חיי כדי שיחזור בו ויהא מודה לטעותם ושאלו
לו עוד אם אתה רוצה להמיר אלוהיך ולא רצה החסיד ר׳ שמריה להחליף
הגדול הנכבד בנקלה והחזיק בתומו עד יציאת הנפש. ושמו אותו בקבר פעם
שנייה ויזרקו עליו עפר ומת שם החסיד על ייחוד השם הנכבד והנורא ועמד
שם בנסיונו כאברהם אבינו אשריו ואשרי חלקו עליו ועל כיוצא בו נאמר
לאהביו כצאת השמש בגבורתו מה הוא גבורתו בתקופת תמוז צא ולמד כמה
שבחו של שמש בתקופת תמוז יותר מכל ימות השנה כך יהיו הצדיקים
גדולים לעולם הבא יותר מכל האומות והם יהיו מאותו כת החביבה לו יותר
מן האחרות העתידין לעמוד ולשב בצילו של הק״בה ולעמוד על ימינו שנ׳
מימינו אש דת למו ועליהם נאמר המקרא הזה שובע שמחות את פניך נעימות
בימינך אל תיקרי שובע אלא שבע אילו שבע כתות של צדיקים זו למעלה מזו
ופניהם דומין לחמה ולבנה ועליהם נאמר מה רב טובך אשר צפנת ליריאיך
פעלת לחוסים בך לעולם ירננו אור זרוע לצדיקים ולישרי לב שמחה והצדיקים
הללו איוו לקדש את השם הנכבד והנורא בשמחה ובטוב לבב כאדם ההולך
לבית המשתה ולייחדו כאייל הערוג על אפיקי מים:

מכל אותו שבע כרכים שנתפזרו שם קהל קלוניא לא נוצלו רק אותם
מעט שהיו בכרך קֶרְפֶּנָא לא נהרגו אבל האויב המושל על הכרך הרע לעשות

---

a) *So.* b) *Hds.* נהוגים. c) *Rasur in der Handschrift, aus dem Berichte Eliesers ergänzt.*

בעניין אחר כי ציווה לעבדיו ולקחו את המצבות של מתים הקבורים בקלוניא ולעשות לו בניין באבני המצבות ועשו כן וכשהגביהו האבנים בסוללות על הבניין לבנות החומה נתגלגל הדבר מיי קנוא ונוקם ונפלה אבן אחת על ראשו של אויב מושל הכרך ושיבר את ראשו ופצע את מוחו ומת ואחרי כן נשתגעה אשתו ויצאתה מדעת שלה השגל שלו ומתה באותו חולי ורמז לנו אל קנא ונוקם שנתן בהם נקמה ממה שעשו וכן ינקום דם עבדיו השפוך ונשפך בכל יום ויום עליו במהרה בימינו:

וכאשר עשו האויבים מזימות לבם באילו הקהילות כאשר סיפרנו כן עשו בקהילות אחרות בעיר טְרִיבְרַש במיץ וברעגנשפורק ובפרגא ובושל[a] ובבהיים וקידשו כולם את השם הגדול והנורא מאהבה ובחיבה והכל היה באותה שנה ובזמן אחד כי כל אותו דור הטוב בחר לו יה למנה ולזכות בהם את דורות הבאים אחריהם וכן יהי רצון מלפני אל רם ונישא שישלם לבניהם אחריהם שכר פעולת ראשונים וזכותם וצדקותם וחסידותם ותמימותם יעמוד לנו עד עולם סלה לקרב לנו הגאולה ולנהגינו עלמות בארץ החיים:

הוגד הוגד לי מעשה טריברש:[b] ויהי בחמשה עשר לחדש ניסן ביום ראשון של פסח ויבא שליח אל התועים מצרפת ושליח של ישו ופידרון שמו והיה כומר והוא הנקרא פידרבלרט. ויהי כאשר בא שם בטריברש הוא והאנשים אשר עמו הרבה מאד ללכת בדרך תעותו לירושלים והביא כתב עמו מארץ צרפת מאת היהודים כי בכל המקומות אשר ידרוך כף רגלו ויעבור דרך היהודים שיתנו לו צידה לדרכו וידבר טוב על ישראל כי היה כומר ודבריו היו נשמעים. וכשבא אז הנה יצאה נפשינו ושברה לבנו ורתת אחזתנו והגינו לאבל נהפך כי עד עתה לא מדברים העירונים לעשות עם הקהל שום רעה בעולם קודם עד שבאו אילו הקדישים. ונתנו לכומר פידור והלכו לדרכו ואז באו שכינינו הרעים העירונים ונתקנאו בכל הקורות הנמצאורת לשאר הקהלות שבארץ לותר ושמעו מה נעשה להן ומה נגזר עליהן והרבה פורענות ולקחו ממונם וחשדו העירונים כל אחד ואחד לבדו וכל זאת לא הועיל ביום חרון אף יי כי היתה סיבה מאת יי מן השמים על כל אותו הדור הנבחר לו למנה לקיים מצוותו:

בעת ההיא לקחו בני קהל טריברש ספרי תורות שלהם ושמו אותם בבית חוק וכשהרגישו בהם האויבים הלכו בעוד יום לשם ושברו הגג מלמעלה ולקחו כל המטפחת והכסף שהיה סביב עץ הגולל והשליכו הספרי תורות ארצה וקרעום ורמסום ברגליהם והקהל כבר ברחו אצל ההגמון ולא היה לשם. אז לקחו עמהם משרי ההגמון ועבדיו ומסרו נפשם למות והלכו לשם ומצאו ספרי התורה רמוסים ברגל וקרעו בגדיהם. וצרחו במר נפש ראה יי והביטה

---

a) *So.* b) הוגד — טריברש *bildet in der Handschrift als Ueberschrift eine besondere Zeile.*

את עוניי כי הגדיל אויב. ולקחו את ספרי התורה והקימו אותם מן הארץ ונשקו אותם והבריחום עמם בפלטר. ובימים ההם הרבו צומות ותענית ועשו תשובה וצדקה וצמו ששה שבועות מיום אל יום מפסח עד עצרת ולעת הערב פיזרו מעותיהם לעניים בכל יום והטילו עליהם מס ד׳ פעמים נתנו מליטר דינר מעות ועדיין לא הספיקו מריבוי השחדים עד שנתנו כל נכסיהם ואפילו מן הטלית שעל כתפם ולבסוף אמרו לתת להגמון כדי להצילם מיד זידי[a] רשעה כל שנמצא[b] בידם ולא הועיל להם מאומה כי יי הסגירם ביד אויביהם וחרה אפו בהם והסתיר פניו מהם[c] ביום פקודתם:

ויהי ביום ראשון של פינקושט והיה גם ביום ההוא השוק תועבת שלהן ויבואו לשם מן הנהר ריינוס לשוק אז ברחו חסידים אנשי קדש אל הפלטר של ההגמון והוא הנקרא פלייש והרוצחנים באים ומשתבחים בהריגתם ואבידתם שעשו מאנשי השם הקהילות הקדש וההגמון בא לתועבת טימון ולשמור את היהודים וכשמעו האויבים את דברי ההגמון שהוכיר את היהודים אז נאספו יחד להכות את ההגמון אז ברח ההגמון בתוך ע״ז בחדר אחת ויהי שם שבועה אחד ויבואו כל הגוים אל הפליש שהיו שם בני ברית קדש להלחם ולא יכלו. ויהי כאשר ראו אותם וינע לבבם כנוע עצי היער מפני רוח כשראו שלא יכלו להלחם כי חזק הוא מאוד ורוחב החומה היא ה׳ אמות הבניין וגבוה מלא עין והלכו משם ויאמרו להרוג ההגמון בתוך ע״ז של טימון וההגמון הפחיד מאד כי היה נכרי בעיר ולא היה לו קרוב ולא מכיר ולא היה בו כח להצילם. אז בא עליהם ההגמון בעצה מה יעשו ושאל להם מה חפציכם לעשות הלא אתם רואים כי בכל צדיכם נהרגו כבר היהודים וברצוני היה וראוי לשמור אמונתי בכם כאשר הבטחתי אתכם עד הזמן שנתתי לכם עד שלא נשארה קהילה בכל מלכות לותיר והנה ראו עתה כי קמו עלי התועים להרגיני ועדיין אני מתיירא מהם והנה ברחתי מהם ט״ו ימים. וענו הקהל ואמרו הלא נתת לנו זמן באמונתך שהיית מחזיק בנו עד שיבא המלך במלכות. ויען ההגמון ויאמר המלך עצמו לא יכול להצילכם מיד המסומנים תשתמדו או תקבלו עליכם דין שמים[d] ויענו לו ויאמרו דע לך אם היה לכל אחד ואחד נפשות עשרה היינו נותנם על יהוד שמו קודם שיטמאו אותנו או פשטו צוארם ואמרו נתז[e] ראשינו ואל נכפור באלהינו. כשראה ההגמון כך הלך עם שריו ומצא להם מרגוע ד׳ ימים עד שעבר יום מתן תורה וכך ביקשו ממנו החסידים ועשו אותו חג לאבל כי ידעו ושמעו כי ההגמון וכל פוצה פה יועצים עליהם רעה על לא דבר:

ויהי היום וישלח ההגמון שליח אליהם מה יעשה ומה עיצה יעשה כי כל העולם קמו עליו להורגו. אז חשבו בדעתם שהיה רוצה שיתנו לו שוחד ואמרו לשליח לשחדו בכל ממונם ויען השליח ויאמר באלה אינו רוצה ההגמון

---

a) *So.* b) *Hds.* שנמצה. c) *Hds.* בהם. d) *In der Hds. folgt noch* עליכם. e) *Hds.* אתז.

או רפו ידי החסידים. ויהפוך לב ההגמון ושריו עליהם לרעה ויועצו יחדיו
שלא להרוג אותם כי אם שנים או שלשה כדי להפיג לב שאיריתם אולי
יחזרו לטעותינו וישלח ההגמון אליו ויקרא אל אנשי עירו החשובים ושריו
עמו ויעמדו לפני פתח שער הפלטר ובתוך השער היה דלת כפי הכבשן
והאויבים עמדו סביבות הפלייש למאות ולאלפים אוחזי חרבות שחוזות ועמדו
לבולעם חיים הגוף עם הבשר. אז נכנס שר צבא של הגמון והשרים בפלייש
ויאמרו אליהם כה אמר אדונינו ההגמון תשתמדו או צאו חוץ מפלטר שלו
כי איני רוצה עוד להחזיק בכם כי פעמים הרבה קמו עליו להורגו עבורכם
ואינכם יכולים להינצל ואלהיכם אינו חפץ להציל אתכם עתה כאשר עשה
בימים קדמונים ראו ההמון הרב העומדים לפני פתח שער הפלטר. ויהי כי
ראו כי גדול הכאב מאד ויבואו החסידים וישבו לארץ וישאו קולם בבכי
ויבכו בכי גדולה במר נפש אנשים ונשים וטף ויתוודו על חטאתם. אז הוליכוהו
לחוץ את מר אשר ב׳ר׳ יוסף הגבאי להרוג כדי להטיל אימה ופחד על
השאירית ויודו לטעותם ויען ויאמר מר אשר מי בכם מכל עם יי יהי אלהיו
עמו ויעל ומי הוא הרוצה לקבל פני השכינה והנה עולם מלא כל טוב בשעה
קטנה. ויען נער אחד ושמו מאיר ב׳ר׳ שמואל ויאמר המתן לי אני רוצה לבא
עמך בעולם שכולו אור ואייחד עמך שם המייוחד הנכבד והנורא בלב שלם
ובנפש חפיצה וכשיצאו מפתח הפלייש ויביאו לפניהם התו[עים] שישתחוו
לו והטילו זמורה על ה.......[a] והרגו[b] שם את שני החסידים אילו על
קידוש השם. והיה שם מר אברהם ב׳ר׳ יום טוב איש אמונים צדיק וישר
ואהוב לשמים והיה משכים ומעריב לבית התפלה ונפל על פניו והתוודה על
עוונותיו לפני מלך מלכי המלכים הק׳ב׳ה׳ וישא קולו ויבך ויאמר אנא יי אלהים
למה עזבת את עמך ישראל ללעג ולבזוה ולחרפה ולאבדינו בידי העמים
הטמאים כחזיר שאוכלים אותנו העם שבחרת בם להיות לך לעם סגולה מכל
העמים והגבהת אותם מן הארץ עד לרקיע ועתה השלכת מן השמים ארץ
תפארת ישראל והרבית בנו חללים. ויפול החסיד מלא קומתו על פניו ארצה
לעיני השמש והגביהו אותו והוליכוהו לחוץ ונהרג שם על קידוש השם. ושם
היתה נערה קטנה בת טובים וקידשה גם היא השם בקדושה. ואחרי שנהרגו
אילו ראו האויבים את הנשארים בפלייש והיו מחזיקים עדיין בתמימותם
כבתחילה ולא רפה ידם ממה שנעשה בראשונים ויאמרו איש אל אחיו כל
זאת עושות הנשים שמסיתות את בעליהן להחזיק ידם למרוד בת...[c] ויבואו
כל השרים ויחזיקו כל אחד ואחד בידי הנשים בבכה גדול הכה ופצוע והוליכו
אותן לע׳ז כדי לטנפם ואחר כך שלחו ולקחו בן מהיק אמו בבכה והוליכו עמם
לקיים מה שנ׳ בניך ובנותיך נתונים לעם אחר ותשאנה הנשים קולן ויבכו.
וג׳ ימים קודם שהודיעו להם האונס הזה באו השרים שבפלייש וסגרו הבור
שהיה שם מים בפלייש כי יראו שלא ישליכו שם את בניהם להמית ולא

---

a) *Rasur in der Handschrift.* b) *Hds.* ונהרגו. c) *Lücke in der Handschrift.*

הניחו אותם לעלות על החומה מפני שלא יפילו עצמם מן החומה וכל הלילה שמרו אותם שלא יהרגו זה את זה עד אור הבקר וכל זאת הערימו כי לא אבו להורגם אבל לתופשם נתעסקו ולאנס אותם. ונערה היתה לפני פתח הפלייש והושיטה צווארה לחוץ ואומרה כל מי שרוצה להתיז את ראשי ביראת צורי יבא ויעשה ולא רצו לנגוע בה הערילים כי היתה יפת תואר ובעלת חן הנערה הזאת אבל הרבה פעמים רצו ליקח אותה ולהוליכו עמם. נתכוונו ולא יכלו כי הפילה עצמה לארץ ועשתה כמו שהית מיתה וכן נשארה בפלייש. אז באתה אליה דודתה ואומרת אליה רוצה אהה למות עימי ביראת צורינו ענתה ואמרה לה הן ברצון הלבו ושיחדו את שומר הפתח ויצאו והלכו על הגשר והפילו עצמם במים על יראת מלך עולם וכן עשו שני בחורות מקלוניא ועליהם ועל כיוצא בהם נאמר כה אמר יי מבשן אשיב ממצולות ים ושבח ליי שניתנו לקבורה. ובעל נקמות ינקום בימינו לעינינו נקמרת דם עבדיו השפוך וזכותם וצדקותם יעמוד לנו לזכות ויגן עלינו ביום רעה:

ועתה אספר מאותם שבמיץ.[a] מאוס מאסת את ישראל ואם במיץ קהילה קדושה געלה נפשך מדוע הוכו הם וזרעם ונהרגו בה חסידי עליון נכבדי ארץ בעלי תורה ר׳ שמואל כהן הגבאי ואחירים עוד יותר נהרגו שם קדושים איתנים מוסדי ארץ ויהי מספר ההרוגים במקום ההוא עשרים ושנים ורובם נאנסו ברוב עון ואשם עד שעברו ימי הועם ואחרי כן שבו אל יי בכל לבם והמקום יקבל תשובתם ויכפר עוונות עמו:

הקהל שהיו ברעגנשפורק נאנסו כולם כי ראו כי לא יוכלו להינצל וגם אותם שהיו בעיר כשיקבצו עליהם התועים ועם הארץ דחקו אותם בעל כרחם והכניסם בנהר אחד ועשו סימן רע על המים שתי וערב והטבילם כולם בבת אחת באותו הנהר כי עם[b] היו שמה וגם המה שבו אחרי יי אחרי שעברו אויבי יי מיד ועשו תשובה גדולה כי מה שעשו עשו מחמת אונס גדול ולא יוכלו לעמוד כנגד האויבים וגם האויבים לא רצו להורגם וצורינו יכפר לנו חובותינו:

ויהי כאשר באו התועים אל אנשי השם אנשי קודש שהיו בעיר שלא[c] ויאמרו עתה תבינו אל דברינו ודעו מה תעשו או תחזרו לתעותינו או תקבלו[d] עליכם דין הרג כאשר עשו אחיכם היושבים בארץ החורי ולקחו מהם זמן ג׳ ימים מן התועים ומבני עירם והודיעו הדבר אל השר שלהם על יד שליח ואותם ג׳ ימים קידשו צום וחילו פני אלהים חיים בצום בבכי ובצעקה ונתקבלה תפילתם והצילם האל הרחמן והחזיק ידיהם השר בתוך ג׳ ימים של זמן ושלח להם השר דוכוס אחד ועמו אלף פרשים אחוזי חרב וגם מבני יהודה הגרים בעיר שלא חמש מאות איש בחור שלופי חרב אנשי מלחמה אשר [לא] יסובו פניהם אחור מפני אויב ויבואו על העיר בטח ויכום בהם מכה גדולה

---

a) ועתה — שבמיץ *bildet in der Handschrift als Ueberschrift eine besondere Zeile.* b) *So.* c) *So.* d) *Hds.* תקבל.

מן התועים ובני עירם ומן היהודים לא נהרגו כי אם ששה ושאר הקהל
הצילם מאור ישראל והוליכום כולם ביחד בברך אחד כנגד העיר שלא
בעבר הנהר והיו לשם בשלום ובהשקט עד אשר עברו אויבי יי:

ועתה נאה לנו לספר בשבח הנאנסים כל שהיו אוכלין ושותין מוסרין
עליהם את הנפש היו שוחטין בשר ומאכלם ומנקרין ממנה החלב וגם בודקין
את הבשר כתיקון חכמים ולא שתו יין נסך וגם לא היו הולכין לבית תרפותם
כי אם מעט לפעמים כי כל שעה שהלכו הלכו מרוב אונס ומרוב פחד והלכו
בנפש צרה וגם הגוים בעצמם ידעו שלא נשתמדו בלב שלם כי אם בשביל
פחד התועים ואינם מאמינים ביראתן כי אם ביראת יי היו דבוקים והיו
מחזיקים באל עליון קונה שמים וארץ ולעיני הגוים היו משמרין שבהן
בהולכתן[a] ושמרו תורת יי בצינעא והמדבר עליהם רעה כאילו מדבר פני
השכינה:

ויהי אחר הדברים האלה אשר עשו חפצם ורצונם או נפנו ללכת בדרך
תעותם לירושלים ושיירא ראשונה של הכומר מארץ צרפת ועמו חיל לרוב
מאוד ויבא עד קצת מלכות הונגרייא[b] וישלח אליו מלאכים אל מלך הונגרייא[c]
לאמר נעברה נא בארצך דרך המלך נלך לא נאכל ולא נשתה כי אם בכסף
ויתן המלך רשות לעבור בכל גבולו הוא וכל חילו רק שילכו בשלום ואל יזיקו
לעמו בכל עיר ועיר ויבואו עד עיר מבצר עיר גדולה והיו בה אנשים הרבה
ואחזום כבר חיצי רעב ומעט לחם היו קונים בדינר. אחד מן התועים הוליך[d]
בידו בתי שוקיים צמר למוכרם בשוק לקנות בו לחם ובא אחד שבעיר והלעיג
עליו והשטן בא ביניהם עד שקמו אילו על אילו להרוג ורוח רעה נוססה
ביניהם וקמו התועים והרגו כל בני העיר מעולל ועד יונק והשמועה באה אל
המלך. ויסעו משם אויבי יי ויבואו עד נהר אחד ושמו דונאי והנהר היה מלא
על כל גדותיו ולא היו ספינות לעבור הנהר והיה שם אצל הנהר כפר אחד
ויבואו וישחיתו הכפר ויקחו את עצי הבתים ויעשו העצים ויתקנו בהם גשר
ויעברו את הנהר ויבואו עד עיר החומה דלתים ובריח ואנשי העיר סגרו את
השער בפניהם ולא רצו להכניסם בעיר כי כבר הרגיש בהן המלך וצוה להן
המלך שלא יהיו מכנים[e] במבצריהם כדי שלא יהיו מחריבים את מלכותם
ויעשו כן. וירא פידרון הכומר כי לא יכול לבא העירה וישלח מלאכים אל
העיר כומר אחד הואיל ואין אתם מניחים אותנו ליכנס בעיר שילחו לנו לחם
מחוץ לעיר ונקנה ולא אבו בני העיר לעשות כן כי מצות המלך היא. ויוסף
עוד וישלח מלאכים אל שומר העיר למוכרה להם לחם שוה מעה בשני מעה
ויענו אליו לאמר אפילו לפיקוח נפש לא נמכור לכם. ובלילה ההוא צמו
אויבי יי ובאו כולם לפני פידרון הכומר והתייעץ עמו מה יעשו ויאמר למחר
ונעשה בהן נקמה ויען להם פידרון ויאמר אמת הוא ודאי שבאומה זאת אין
בהן ממש ולא באמנתם כי פחותי אמנה הם יותר מישמעאלים ואומנם בני

---

a) *Eds.* בהליכתן. b) *Hds.* הונדרייא. c) *So.* d) *Hds.* והוליך. e) *So.*

סקילה הם כי בעדותם אינם חוששים לחייותינו ויקרא אל העם ויאמר סובו על העיר. ויבואו האויבים בעיר[a] וישברו השערים ויהרגו כל הנמצא בתוכה וישבו בתוך העיר ג׳ ימים ויאכלו כל הנמצא בה ויבוזו העיר וילכו להם. וישמע המלך של הונגריא[b] את אשר עשו התועים ואשר עשו שממה שתי עיירותיו וימס לבבו ויאסוף כל חילו להלחם עם התועים כי כבד הוא מאוד ועם כחול אשר על שפת הים. אז ציוה המלך לעבדיו לאמר לעם שיחזירו איש למקומו ויהיו נבונים לבא אל המלך בכל עת שיצווהו המלך ויהי ליום המחרת ויקרא המלך לשרים ולפחות ולסגנים לבדם ויתיעצו עם המלך לסגור השערים שעל הגבול שבקצה מלכות הונגריא שלא יכנס עוד מעתה ואילך שום תועה לשם יותר ואותם שנכנסו כבר התחילו לזנב כל הנחשלים וכשהיו תופשים מאה תועים ביחד היו הורגים אותם וגם למחר עשו כמו כן ולמחרת כמו כן עד שהרגו את כולם אותם ההולכים עם פידרון הכומר ונקם הק״בה נקמת דם עבדיו מהם ולא נותר מהם אפילו איש אחד. ומלכות הונגרייא סוגרת ומסוגרת מפני האויבים. ואז באו לו הריינש יושבי ריינוס חיל כבד מאוד וחיל שוובא וחיל צרפת וחיל אושטרייך הם בני שעיר החורי חיל לרוב כחול אשר על שפת הים וראש כולם היה אימכו הרשע הפיחה מולנהים[c] ישתחקו עצמותיו. ויבואו עד קצה מלכות הונגרייא עד עיר איזנבורק[d] וסביב לחומה בארות חמר ויעלו עליה להלחם ולא יכלו אז באו בעיצה הראשים והפחות לשלוח אל המלך של הונגרייא שיעשה בשביל התלוי[e] שיתן להם מקום לעבור והם ישלימו כלי מלחמתם ויקחו ד׳ אנשים מביניהם הפחות וישלחו אליו כדברים האלה. אז בא המלך וציוה לאוסרם ג׳ ימים וביום השלישי נשבעו[f] לו אותו ד׳ פחות שהיו מביאים לו ראש אימכו הפחה ופטרם בשלו׳. ויוגד הדבר לאימכו ויברח בעוד לילה והנשארים נסו ורדפו אחריהן חיל מלך הונגרייא ויהרגו בהם מכה גדולה ורבים שמתו וטבעו בטיט היון יותר משנהרגו בחרב וכשהיה אחד בורח היה נופל בטיט עד ארכבותיו ולא היה יכול לזוז משם עד שמת. וירדפו אחריהם יוונים מכל צד עד הנהר דונאי ויברחו על הגשר שעשה פידרון כומר וישברו הגשרים וטבעו בנהר דונאי יותר מאלף אלפים וריבי רבבות עד שדרכו על גבם כמו שידרכו על היבשה והפליטה באה ושמעה ושימח לבנו כי הראנו יי נקמה באויבינו. ובימים ההם לקתה החמה וביום ההוא שיבר יי גאון אויבינו ונעקרו שמם. ועדיין לא שבו האויבים ממחשבותם הרעים ובכל יום ויום נוסעים ללכת לירושלים ויי המסירם לטבח בצאן לטיבחה והקדישם ליום הריגה והשב לשכינינו שבעתים על חיקם ותשיב להם גמול יי כמעשה ידיהם. תן להם מגינת לב תאלתך להם וגו׳ תרדוף באף ותשמידם מתחת שמי יי כי יום נקם ליי שנת שילומים לריב ציון וגו׳ ישראל נושע ביי תשועת עולמים לא תבושו ולא תכלמו עד עולמי עד:

---

a) *Hds.* העיר. b) *So.* c) *So.* d) *Hds.* מיזנבורק. e) *Am Rande der Handschrift von späterer Hand hinzugefügt.* f) *Hds.* נשבע.

בראשית באנו תקוע אוהלינו[a] ובל יסיע יתידותיו לנצח אל שפיירא הוזאת זה היה על דבר הדליקה אשר נפלה במדינת מעגנצא עיר שפיירא[b] עיר מולדתנו מקום אבותינו קהילה הקדומה המהוללה ומשובחה מכל קהילות מלכות ונשרפה כל שכונת היהודים והרחוב שלהן והיינו בפחד גדול מן העירונים. ובאותו שעה בא מאיר כהן מוורמיישא ובידו תורת כהנים והיו סבורים שהוא כסף או זהב והרגוהו ואז היה לפרט לבריאת עולם אם יהרג במקדש יי כהן ונביא. אמר להם רבינו משולם מעתה אל תיראו כי זה היה שקול. ואז נתננו אל לבינו לצאת משם ולנוח כל אשר נמצא עיר מבצר אולי יחנן יי החונן וירחם המרחם ויעזור העוזר להחיותינו כהיום הזה. וקבל אותנו בסבר פנים יפות ושלח גם אחרינו שריו ופרשיו ואז נתן לנו ירכתי העיר ואמר אלינו להקיפינו חומת דלתים ובריח לחסות אותנו מן הצוררים להיות לנו למבצר ויחמול עלינו כאשר יחמול איש על בנו וערכנו תפלה לפני בוראינו השכם והערב ימים על ימים ונוצלו על יד ההגמון יוהן ונהרגו י"א נפשות ושאר הקהל הוצלו יתברך ויתעלה זכרו לעד. ואחרי כן הזרנו לעיר איש איש לביתו ואל מקומו ולא יכלו בני שכונה העליונה ללכת אל התחתונה ערב ובקר וצהרים מפני יראת הצרים הצוררים הארורים ונתפללנו בשכונה העליונה בבית מדרשו של רבינו יהודה בן רבנא קלונימוס ואותם שבשכונה התחתונה נתפללו במקומם בית התפילה וכן נהגו כמה שנים:

ותשלם כל המלאכה בירח אלול שנת תת"סד לפרט וערב ראש השנה בא אחד מן הזקינים ואומר אל הקהל באו ונעלה את הארון אל הבית אשר הכיננו על מכונו ועל תיקונו וילכו זקני הקהל הכהנים והלוים ויעלו את כפרי התורה אל הארון אשר שם בבית הכנסת בשמחה גדול ויהיו שם עד היום הזה וביום המחרת בראש השנה הלנו להתפלל בתוכה והתפללנו עד היום הזה:

סליק זה. השם יזכינו לראות בבניינו במהרה בימינו לחזות בנועם יי ולבקר בהיכלו וינחמנו מאבלנו אמן:

זה[c] מהחסידים הנשרפים.

ילאו לבבות לחוות וידי כל לתוות בעם והוות לא יכילו עם אלהינו ועם נפשותם ומי יעצור לכתוב דבר הצרה הזאת ולא ייתר לבבו הן בשמוע איש מאחיו תצילנה שתי אזניו תצא רוחו עד אבוד עשתונותיו אף כי אנחנו מרי הלבב היספר איש צרותיו ושפתיו לא תסבברנה ואם תכתוב ולא תיגע אף מצות המלך היא ומצות רבינו יעקב ולא נמנע ממנו:

---

a) *Hds.* אוהלי. b) *So.* c) *Der hier folgende Theil ist in der Londoner Handschrift vor dem mit* בראשית *beginnenden Abschnitte (Z. 1) eingeschoben. Siehe die Einleitung.*

נחנו קהל אורלינש עלינו להביא את העגלה הננו .....[a] תחתיה אשר
בפשעינו כל זאת וחטאותינו והשם בקרוביו נקדש ומאז נתן עמו למשיסה
ויצת אש במקדשינו לא עלו לאישים קדשי קדשים כאילו ויעלו מלאבי השם
בלהב שלשים ואחד מלאכים שרפים עומדים ממעל לו אשר באמור הצר
הוציאום וישרפום אמרו נקרא להם ונשאלה את פיהם אולי ימירו כבודם
בלא יועיל ויענו כאיש אחד לא כי באלהינו נדבק באלהי ישראל ואותו נירא
בכל לב ובכל נפש הם מוציאים והם הושיבו אל לבבם אולי ירך לב אחד
מהם ויאמרו איש אל אחיו המן אש הזה נחרד הלא זה יום נבחרנו וכה אמרו
בלכתם השמרו לכם פן יפתה לבבכם חזקו ונתחזקו ביראת יוצרינו למען תהא
מיתתינו כפרה על כל עונותינו ואילו הן חטאות ואשמות הציבור אשר בהם
יתכפרו כל ישראל כי אישי יי לחם אלהיהם הם מקריבים והיו קודש וירח
יי את ריח הניחוח ברביעי בשבת בעשרים לחדש סיון בשנת תת"קלא לפרט
וראוי הוא לקובעו צום לכל בני עמינו וגדול יהיה כבוד הצום הזה מצום
גדליה בן אחיקם כי יום כיפורים הוא והוכו ופצועו וכאשר יענו אותם בפצעיהם
ובמכותם בן חזקו[b] ואמצו[c] לבבם לאהבה את שם[d] יי להיות קדושיו וכה
מלאו אחרי יי אוי נא לנו כחם היום לעת בקר הציתו את האור. ויהי בעלות
הלהב וירונו פה אחד הרימו קולם בנעימה ובאו וסיפרו לנו הגוים ואמרו לנו
מהו שירכם כי כך הנעימה ולא שמענו בנועם הנעימה ההוא כי תחלת היה
הקול נמוך ולבסוף הרימו קולם בקול גדול ויענו עלינו לשבח ותבער האש.
ושנים כהנים היו אסורים בעמוד אחד ויקראו אל עבדי הצורר טיפלש[e] הרשע
ואמרו הנה באש הזה אנו ואינו שולטת בנו ויאמרו תצאו מזה. ר׳ יודא[f] בר
אהרון נתקו[g] ידיו[h] גם אסירי ידי חבירין[i] ויאמרו נצא אם ימותינו נמות ואם
יחיינו נחיה ויצאו שלשתם ויקומו עליהם האויבים ויכום מכה גדולה ושם מתו
הקדושים האלה לפני יי ולא אבו להוציא דבר בלייעל מפיהם הם בצדקתם
ובצדקתם מתחלתם ועד סופם וישליכום על האש ויחתו עליהם הגחלים ועדיין
לא נשרפו. הדברים האלה סיפרו לנו בני עירינו ומכירינו שהיו שם למעשה
ולא מפיהם אנו חיין כל הדברים כי היה שם בשעת השריפה ברוך ב״ר׳ דוד
הכהן בעיניו ראה ובאזניו שמע רק השריפה עצמה לא ראה פן יבולע לעם
אשר נאכף שמה הוץ לעיר אל מקום האש ואחרי כן בשוך העם בשובם
בכלות השריפה ביום ההוא מיד נם וימלטו לאורלינש:

וסיבת הרעה איך הייתה כי בחמשי יום המקולל לערב משחשיכה הלך
ר׳ יצחק[k] ב״ר׳ אלעזר מבלויש והיה משקה סוסו בנהר והיה נושא את עורה
ווירא[l] בחיקו שהיה מביאה מבית עירון אחד ונשמט אחד משולי העורה[m] שקורין

---

a) *Lücke in der Hds.* b) *Hds.* חוקיהו. c) *Hds.* ואמצחו. d) *Hds.* השם. e) *So.* f) *Fehlt in der Handschrift. Aus dem Berichte Ephraims ergänzt.* g) *Hds.* נתקן. h) *Hds. gestrichen* ידי. i) *Für das dem Sinne entsprechend gewählte* ידי חבירין *hat die Hds.* ידין. k) *Hds.* ר״ר. l) עורה ווירא *fehlt in der Handschrift, ergänzt aus dem Berichte Ephraims. In unserer Handschrift an Stelle dessen eine Lücke.* m) *Hds.* העירה.

פאו והיה נראה מתחת[a] סרבלו ובא גולייר אחד גם הוא להשקות סוסו וכבואו
ראה סוס הגולייר לובן העורה[b] וקפץ לאחוריו ולא היה יכול להביאו במים.
ולא צעק ולא דבר מאומה עד שבא אצל אדונו ויאמר הידעת כי פגעתי בחקיך
היהודי והיה מנער במים מת קטון ויהי בחשך ויברח הסוס ויפחד וישאיני
ולא שתה. ויאמר לו אדוניו החרש אתה זה היום שקויתיו הוא כזאת וכזאת
דברה היהודית[c] כזאת וכזאת אעשה גם אנכי כאשר הרעה לי כן ארע עמה.
והיא היתה קשת רוח לבני עירה אשר עמה בתיקף השלטון כסלע ותנהג
בכבידות עם כל בואיה והשלטון אהבה ותקש גם השלטונה ועם מניקתה.
ויהי כראותם כי איננה עם השלטון כתמול שלשום ויהתרו בני עירה
להרויש אליה רעה והיא א׳ע׳פ׳ שנתפשה מותררת היתה שלא הביאוה
בכבלים אך במגדל נעצרה וכל הקהל עמה את כל אשר היה עם לבבה
לדבר אך אל השלטון עצמו לא יכלה לדבר והיא היתה מתאמצת שלא
האמינה שלב השלטון רעה אליה כי כל הימים עזה אהבתו עליהם ואיך
יהפוך עתה. ויהי עוד מזימותיו רבות לדעת מה לעשות ויבא גם השטן בתוכם
כומר אחד מגשטינווייש שנימח שמו וזכרו נאבד ומבהיל[d] להביא את הגולייר
הרע שראה ר׳ יצחק במים מבהל אותו במים טמאים אם יפול . . . .[e] על
היהודים יעשה בהם שפטים. ושמע קולו כפתאום ותרוצץ הרעה על יד כומר
הנזכר ותחילה פתח השלטון בממון ויצו[f] אל ברוך ב׳ר׳ דוד הכהן ואל ר יצחק
ב ר יהודה אשר הלכו לדבר אל השלטון אליהם לדבר אל היהודים לשאל
מה יתנו וילכו וישיבו דבריהם אל השלטון ויאמרו אליו ק׳ ליטרים יתנו
והנה ק״פ ליטרים דיי לך בבך וישמע ויחר אפו ויחדל לדבר אליהם. ויהי
בהרות אפו ולא שמע אליהם רק אל הכומר לבדו פנה ויעש ככל אשר
ציווהו ויבא במים את הטמא והצדיקו את הרשע והרשיע את הצדיקים וישרפו
ברשע חסידי עליון שריפת נשמה וגוף קיים וכן כל הערילים מעידים שלא
נשרף מהם הגוף ואמרו כי רק שונאיהם נשרפו גופם ונראין הדברים כי
משנאתם דברו כן אלה:

וקהל לוקש טרם הצרה הודיעו כי נמלטו לשלום רק המלשין לבדו
נתפש. אני ברוך ב׳ר׳ מאיר אודיע לכם איך היה המעשה. בחור אחד היה
מלוקש חפץ בבתולה ושאלה מאת אביה ומאת קרוביה וענו אותו קודם
היינו מטביעים אותה במים שהית מתחברת לך. הלך הנער הבחור בערמה
וקידש הנערה לפני עידים ובא לאביה ואמר הלא נזדווגנו יחד בעל כרחכם
וענה האב לא יועיל לך הנבלה אשר עשית עד שהלך הבחור לפני השר
והלשין עליהם ונתפשו. ואותם יצאו ש״ל אבל הוא לא יצא עדיין ולא ידענו
אם חס ושלום הצרה הזאת הבאישה אותם אם לאו ולקבורה לא נתנו בע״ה
אך מקום נמוך היה מקום השריפה וציוה השלטון וכיסום בעפר ובאבנים

---

a) *Hds.* מתחתיו. b) *Hds.* העירה. c) *So.* d) *So.* e) *Lücke in der Handschrift.*
f) *Hds.* ויציו.

ושמענו כי חרה אף השלטון על הגוים אשר הרבו בעצים ובמקלות על היוצאים מן השריפה שהומתו: אחרי תום כל דברי כתבינו נזכרנו בקדושה אחרת שנשכחו אשריהם אשר ביה מספרם בפרטם לא מצאנו ואולי עם שתי הבתולות נער אחד שלא קיבלו הכרחה נכלל במספר נתיבות היצירה אשריהם שעמדו בנסיון:

וזה כתב מקציני פריש[a]. היום יום בשורה טובה לבשר לעמו ישראל מאת המלך הגדול אשר הטה לב בשר ודם עלינו לטובה כי הלכנו אל המלך בכפר פיישי להתנפל לפני רגליו על דבר זה. וכראותינו כי הקדימנו לשלום ואמרנו לו כי היינו רוצים לדבר עמו בחשאי וענה לנו אל תדברו כי אם בקול רם וקרא הוא בעצמו לכל משרתיו העומדים במגדול ואמר להם שמעו כולם מה עשה השילטון טיבלט שיהיה עקור הוא וכל זרעו בשנה הזאת אם עשה ביושר או טוב ואם עשה שלא כדין יבא על גופו כי גם אני ירא ממנו על מה שעשה ועתה היהודים שבארצי אין להם לירא על מה שעשה הצורר בממשלתו כי גם אותם שבכפר פונטייא ועל אותם שבכרך יינבילא הכריזו האומרת עליהם שעשו דבר זה והביאו הדבר לפני ולא נמצא דבר אמת מעולם. והמלך היה מספר לפני היהודים ממעשה רייְרְט[b] שעשו קָדֵשׁ[c] בפריש שהיה הבל כך דבר זה ועתה היו יודעים כל היהודים שבארצי כי אינני חושש בדבר זה כי אפילו מצאו[d] הגוים גוי הרוג בעיר או בשדה לא אומר ליהודים שום דבר בשביל כך לכן אל תחושו בדבר הזה ועתה לא נוכל עדיין לילך שם. ועתה ש״ל[e] עשה המלך חותם גלוי לשלוח בכל ארצו להיות היהודים שלימים ושקטים ולכל הפקידים שהיו נוהגים כבוד ביהודים ולכל ישראל לשמור גופם וממונם יותר ממה שעשו עד הנה והרבה יותר ממה שכתבנו לכם. שבח והודאה למלך הגדול:

את הגלוי אבאר אל הרב ר׳ יום טוב לגלות לרבינו הקדוש בכתב אמת להודות לצור ישעינו אשר הטה לב המלך לטוב עלינו כי כאשר שמע הדבר הרעה הזה משתומם כשעה חדא ואומר למלכה היום נגע ושיבר אחיך העטרה שלי כי מוזהרים אנחנו מאת הקדושים לשמור גופם וממונם כאישון עין. וירע בעיניו את אשר עשה כאשר הראה לכל ושאלו לו השרים אם יעשו כן משנאינו וענה לא נכון לעשות כן אפס ברוחי אליהם לכבדם פי שנים יותר מכתחילה וחתם חתמו בכל ארצו אל הפקידים לשמור את היהודים גופם וממונם כבבת עין:

ואתמול באתי אל ההגמון משינץ לדבר ולהוציא האסורים מבית הסוהר אשר תחת אחיו השלטון הרשע והאנוסים בני חסידי והשחדתי על ק״ב ליטרין וק׳ ליטרין אל השלטון וכבר נתתי לו ערבים ויחתום לו להוציאם ממסגר והנערים שנאנסו ושאל להם לשוב אל יי או יבואו ביד רמה וכל השבוים

---

a) *Bildet in der Hds. als Ueberschrift eine besondere Zeile.* b) *So.* c) *So.* d) *Hds.* נמצאו.
e) = שבח לאל.

יצאו מתחת יד הרשע בלבושיהם ולא יותר כי עיכב את כל אשר להם חובות וממון וגם יחתום כל הטוב אשר נוכל לדבר שלא יעלילו על ישראל עוד על לא דבר כאלה כל אלה עשה לנו יי: ומן המפתיחות של בית הכנסת דיברו שקר וכזב ולא היה דבר אבל אמת כי השלטון אמר אל יוסף הכהן שמעתי כי היהודים מקללים אותי וענה הכהן ואומר אדוני אל תאמין שלא עלה על לב איש ומי אשר מלאו לבו לעשות כן אל יאמן אדונינו וחמתו שככה וצורינו ישמר אותנו מכף הצורר ומכף כל אויבינו ויוציאינו לאורה אמן כן יעשה יי:

וזה אשר כתבנו אחינו שבפריש ואין כתבם בידינו כי נשתלח למקום אחר וזכרון דברים כתבתי. בבא המלך מפלנדרש יצאו לקראתו קציני פריש ושאר מקומות אמרו לעבדי המלך לדבר אל המלך אמרו להם באו. ויהי כראותם המלך הקדים להם שלום והם השיבו שלום ושמחו בלבבם אמרו לו אדונינו המלך רוצים אנו לדבר בסתר אומר לא בסתר אדבר עמכם אך בגלוי אני אומר כי חטא טיבלש[a] בנפשו וקשה מאוד בעיני ומתיירא אני ממנו ואיני מאמין מהם שהרגו שום גוי מעולם לא בפנטייא ריירט שעשאוהו קדש ולא זה של טיבלט אל תפחדו כי אוסיף על כבודכם כבוד. והעביר קול בכל מלכותו לכבד את היהודים כפלים ממה שעשו קודם לכן ולשמור גופם וממונם יותר מקודם. והחבר ר׳ נתן ב׳ר׳ משולם הרב מחזר עליך שוחד לתתם לקבורה ולפדות התפושים במאתים ועשרים לטרין אולי יוכל. ושלטון היינרך אחי הרשע מצטער בדבר ואומר לא מצאנו[b] בתורת היהודים שמותר להרוג גוי ואתמול יצא קול בערב הפסח באשפנראי ולא האמנתי. ומכל מקום נתנו לטרין להשבית ולהפסיד הקול ואנחנו קטני טורייש גזרנו על עצמינו ועל ישובינו שלא לקרא לחופה רק בני עירו ואם אין שם מניין ישלימו מוסיף ממקום אחר ועוד אסרנו עצמינו ממלבוש של אדרת משי עד ג׳ שנים לא איש ולא אשה וקבלנו עלינו אנחנו האנשים תענית שיני וחמישי עד הכסא וכן תקבעו לו בכל ארץ לותיר אולי ישמע הצור בקולכם ויעשה עמנו ככל נפלאותיו להודיע לכל כי בעבור דמם של החסידים הוא ודבר זה תמחקו מכתבי פן יראה למשומדים ולממסורים וצור ישראל יבשרכם בשורות טובות ודברי שלום: אהבת צדק ושנאת רשע חשוק האמת נטוש הקושר ישר לשון דבקת טעם ופרישות ועם:

---

a) *So.* b) *Hds.* מצינו.

II.

Bericht des Elieser bar Nathan.

ויהי בשנת ארבעת[a] אלפים ושמונה מאות וחמשים ושש לבריאת[b] עולם
שנת[c] אלף ועשרים ושמונה לגלותנו[d] באחת עשרה שנה למחזור רנ"ו[e] אשר
קוינו לישועה ולנחמה כנבואת ירמיה הנביא רנ"ו ליעקב שמחה וגו' ונהפך
*הוא ליגון ואנחה לבכי ולצוחה[f] מצאונו צרות *רבות ורעות[g] אשר לא
היתה במלכות זה מיום[h] הוסדה ועד עתה. כל[i] הצרות *האמורות בכל
התוכחות הכתובות בכ"ד ספרים כתוב ולא כתוב[k] עבר עלינו ועל[l] נפשנו
על בנינו ועל בנותינו *על זקנינו[m] ועל בחורינו[n] על עבדינו ואמהותינו[o]
*מגדולינו עד קטנינו[p] עברה הצרה הגדולה אשר קמו עזי פנים עם לועז
גוי המר והנמהר[q] צרפתים ואשכנזים[r] מכל *צד ופנה[s]. ויתנו לבם ללכת
אל עיר הקדש[t] לבקש[u] שם קבר תרפותם[v] ולגרש משם הישמעלים ולכבוש
הארץ לידם *ושמו אותותם אותות[w]. וישימו[x] על מלבושם סימן[y] שלהם
שתי וערב כל איש ואשה אשר נשאם לבם ללכת שם עד כי[z] רבו[aa]
מארבה[bb] אנשים ונשים וטף[cc]. ועליהם נאמר מלך אין לארבה וגו':

ויהי בעברם דרך העיירות אשר שם יהודים אמרו בלבם[dd] הנה *אנו
הולכים לבקש תרפותנו[ee] ולנקום נקמתו[ff] מן הישמעאלים הנה היהודים *אשר

---

a) *O.* ארבעה. b) *S.* לבריאית. c) *S.* והוא שנת. d) *S.* לחורבן בית מקדשינו ת'ו'כ'ב'. e) *S. fügt hinzu* ללבנה; *O.* ר'י'ט. f) *S.* השמחה לאבל ומנוחה לאנחה ורינה לקינה כי. g) *S.* ורעות רבות. h) *O.* למן היום. i) *In B geht noch vorher* ובא על נפשנו. k) *S.* האמורת בתוכחת הכתובת בכל ספרי התורה וכ"ד ספרי קודש. l) *S. hier, wie weiter unten* על. m) *Fehlt hier in S.* n) *S. fügt hinzu* על בתולותינו על נשינו ועל טפינו על זקנינו על זרעינו על דורותינו. o) *S.* על אמהותינו על חכמינו על מנהיגינו. p) *B.* מקטנינו ועד גדולינו. q) *S.* נמהר. r) *S.* אשכנזים. s) *S.* עבר; *O.* עבר ומכל פנה. t) *O. fügt hinzu* אשר; *S.* ירושלם ת'ו'כ'ב'. u) *S.* ללכדה ולבקש. v) *B.* חרפותם: *S.* משיחם. w) *o. fügt hinzu* ויסכנו על ידי עצמם. x) *B.* וישמנו עצמם. y) *B.* כי רע. z) *B.* ערבי. aa) *B.* רבי. bb) *O.* מהארבה. cc) *S.* ושמו אותתם אותת כל מי שמלא אל לבו הן איש או אשה ללכת שמה שם שתי וערב אדום על מלבושו ויתקבצו עם רב כארבה לרוב. dd) *S.* לנפשם. ee) *B.* חרפתינו. ff) *B.* נקמתינו; *S.* אנחנו עולים לנקום נקמת משיחנו.

הרגוהו. וצלבוהו[a] ננקמה מהם[b] תחלה[c] ונכחידם מגוי ולא יזכר שם ישראל עוד או יהיו כמונו *ויודו ביחום הזמה[d]. וכששמעו[e] כן הקהלות נפלה עליהם פחד ורעדה חיל כיולדה ותפשו בידם[f] אומנות אבותם[g] תפלה צדקה ותשובה[h] וגזרו צומות[i] מפוזרים וגם רצופים שלשת ימים לילה ויום. ויצעקו אל ה׳ בצר להם וסתם תפלתם ויסך בענן מעבור תפלה כי היתה גזרה מביום פקדי *וזה הדור[k] נבחר לו למנה *להיות לו לפניו כי היה בהם[l] כח וגבורה לעמוד בהיכלו ולעשות דברו ולקדש שמו הגדול בעולמו. ועליהם אמר דוד ברכו ה׳ מלאכיו[m] גבורי כח עושי דברו[n]:

ואותה[o] שנה אירע פסח[p] בחמישי בשבת[q] וחדש אייר יום ששי לשבת[r] ובשמונה באייר ביום שבת[s] קמו האויבים על קהל שפירא[t] והרגו בהם עשר נפשות קדושות אשר קדשו את בוראם תחלה ביום *שבת קדש[u] ולא אבו להצחן בצחנתם. ושם היתה אשה אחת חסידה ושחטה עצמה על קרוש השם והיא היתה ראשונה לשוחטים ונשחטים *אשר בכל[v] הקהלות והנשארים נוצלו על ידי ההגמון בלא[w] צחן. ועל אלו החסידים אשא[x] קינה:

אלו[y] עדה המיוחדה[z] אשר יחדה[aa] צורה בהרוגי מלכות עשרה:
לב אחד ושכם אחד תפקידנה[bb] נוטרה[cc] ופשטה צוארה:
יפיפית[dd] בעליונים *ובתחתונים אגודה[ee] שפי״רא[ff] נחלה שפרה:
עדת עלצון תמיד לרצון מעותדה[gg] לכפרה לכרמים נוטרה:
זוג קודש בזיו חודש בכבודה נתחברה בספר[hh] החיים להתאמרה[ii]:
רשומה וגם[kk] חתומה עטרה[ll] צרורה[mm] עם המלך גזרה[nn]:
כאמור[oo] עם המלך במלאכתו[pp] וגו׳.

וביום כ״ג באייר קמו זאבי ערבות על קהל וורמישא[qq] ומקצת הקהל היו בבתיהם ומקצתן היו בחדרי[rr] ההגמון. ויקומו האויבים והצוררים[ss] על היהודים[tt] שהיו בבתיהם ויטרדום[uu] ויהרגום אנשים נשים וטף ונער וזקן. ויהרסו הבתים ויפילו המדרגות וישללו שלל ויבוזו בז ויקחו את התורה[vv] הקדושה וירמסוה בטיט חוצות ויקרעוה ויתעוללו בה ויבוזו אותה ויתלוצצו

---

a) *O. fügt hinzu* הנה; *S.* היתה ידם בו בראשונה להמיתו ולצלבו. b) *S.* מהן. c) *S. fügt hinzu* לאמר לכו. d) *S.* לעם אחד. e) *S.* וכשמעו. f) *Fehlt in S.* g) *S.* אבותיהם. h) *S.* תשובה תפלה וצדקה. i) *S.* צומת. k) *S.* והדור הזה היה. l) *S.* לעמוד לשרת לפניו כי גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שיש בהן. m) *O.* כל מלאכיו. n) *S. fügt hinzu* וכבר מפורש בקרובי אקדש וגו׳. o) *S.* ואותו. p) *O.* הפסח. q) *So.* r) *Fehlt in B;* *O.* ושבת. s) *S. fügt hinzu* קודש. t) *S.* שפי״רא: *in B. am Rande* שפייא״ר. u) *S.* השבת. v) *S.* שבכל. w) *S.* בלי. x) *O.* אשית. y) *O.* אלי. z) *S.* מיוחדה. aa) *S.* יחדיו. bb) *S. B.* תעקדנה. cc) *O.* עטרה. dd) *S.* יפיפיות. ee) *B.* ובתחתוני אגורא; *S.* אגודת. ff) *Hier so in allen Hds.* gg) *S. B.* מעוטרה. hh) *S. B.* בצרור. ii) *S. B.* להתאצרה. kk) *S.* גם. ll) *O.* פטדה; *S.* ענודה. mm) *O.* שמרה. nn) *S.* גררה. oo) *O.* כאמ׳; *o.* כאחד. pp) *S. B.* במלאכה. qq) *S. B.* ווירמיישא. rr) *B.* בחדר; *S.* בחצר. ss) *Fehlt in S.* tt) *S.* אותן היהודים. uu) *O.* וישדדום. vv) *S.* ספר התורה.

וישתקו[a] ויאבלו את ישראל בכל פה ויאמרו אך זה היום שקוינוהו מצאנו ראינו. ולא השאירו מהם זולתי *מעט מזער[b] אשר עשו בהם ברצונם אנסו והטבילו במי צחנתם בעל כרחם שסופן מוכיח על תחלתן שלסוף[c] לא חשבו את יראתם כ"א[d] לטיט ולצואה. *הנהרגים קדשו[e] את השם לעין כל העולם ופשטו צוארם להתיז על שם יוצרם וגם שחטו עצמם איש את רעהו ואיש את קרובו אשתו[f] ובניו וגם[g] חתנים וכלות ונשים רחמניות שחטו את יחידיהם[h] והכל בלב שלם[i] קבלו דין שמים עליהם. ובהשלמת נפשם[k] לקונם הכל[l] היו צועקים שמע ישראל יי אלהינו יי אחד: ויהי לשבעת הימים ביום[m] ר"ח סיון יום ביאת ישראל לסיני[n] *לקבל את התורה[o] הוחרדו *אותם אשר היו בחדר[p] ההגמון ועשו בהם האויבים כאשר עשו בראשונים[q] ויתעללו בהם ויתנום לחרב. והם נתחזקו במעשה אחיהם אשר קדשו שם בוראם והוסיפו[r] לקדשו וישלחו יד בעצמם אם על בנים רטושה *ואב על בנים נפל[s] ונשחט[t] עליהם. והאויבים[u] הערימום ויסחבום סחוב והשלך[v] ומעט החיו גם ביום החדש. וכשמונה מאות היו מספר ההרוגים אשר נהרגו *באלו שני הימים על קידוש השם[w] וכלם נתנו לקבורה ועליהם בבירור[x] מקונן ירמיה האמונים עלי תולע חבקו אשפתות. *ואז עמד[y] בחור אחד ושמו[z] שמחה הכהן כשראה שמוליכין אותו[aa] לבית תרפותם[bb] שתק עד בואו לשם. ויהי בבואו שמה[cc] הוציא סכין מבית יד שלו והרג בו שר אחד נכדו של ההגמון ומיד *עשו מגופו[dd] חתיכות[ee] ועליו ועל כיוצא בו[ff] נאמר ואוהביו כצאת השמש בגבורתו. ועל אלו הצדיקים אתאונן[gg] קינים *נהי והי[hh]:

אקונן ואספדה[ii] ואלילה עלי כנסת[kk] מהוללה[ll] עלי לבי יללה כי מכתי נחלה:

לבשה[mm] חרדה פליטה שדודה[nn] מראשותיכם[oo] כי ירדה עטרת זהב גדולה:

ידידים ורעים אבלו מרעים שכני הרעים הנוגעים בנחלה:

על אלה גועה כי הייתי זוועה ועיני מקור דמעה ואבכה יומם ולילה:

*זעקת שבר אגבר כי באו בנים עד משבר שבר על שבר נחרצה וכלה[pp]:

---

a) *S. fügt hinzu* בה. b) *S.* מתי מספר. c) *O.* שלבסוף. d) *Dem Sinne nach ergänzt, fehlt in allen Hds. Um den Zusammenhang herzustellen hat bereits Meseritzer 1847 in der zu Amsterdam aufbewahrten Abschrift* כ"א *hinzugefügt.* e) *S.* וקדשו. f) *S. B.* איש. g) *Fehlt in S.* h) *S.* בני יחידיהם. i) *S.* אחד ושלם; *B.* שלום. k) *S. B.* נפש. l) *O.* והכל. m) *S. fügt hinzu* הא' בשבת. n) *S.* להר סיני. o) *Fehlt in S.* p) *S.* אותן שהיו בחצר; *In B. fehlt* היו. q) *S.* בהראשונים; *B. fügt hinzu* אשר בבתיהם. r) *S.* והם הוסיפו; *B.* וייסיפו גם הם. s) *O.* (*o.* נפלה) ואם על בנים נפל. t) *O.* נשחט; *B.* כן נשחטו. u) *O.* הפריצים. v) *S.* להשלך. w) *S.* על קידוש השם באלו שני הימים. x) *Fehlt in B.* y) *S.* ושם היה. z) *S.* בשמו. aa) *O.* אותם. bb) *S.* תפילותיהן; *B.* חרפותם. cc) *S.* לשם. dd) *S.* עשאו: *B.* עשו גופו. ee) *S.* חתיכות חתיכות. ff) *B.* בהן. gg) *O.* נהאונן. hh) *S.* והי ונהי. ii) *S. B.* ואספדה. kk) *B.* כניסה. ll) *O.* המהוללה. mm) *O. S. B.* לבשו. nn) *S.* שורדה. oo) *B.* מראשותיהם. pp) *Die ganze mit* זעקת *beginnende Zeile fehlt in B.*

רחצו והזכו לעומיך במקבלי סיני נואמיך[a] קוראי ה׳[b] שמך[c] לקול המולה:

ברבים בכל[d] פלך קדשו אלהים המלך **נתינים** בהיכל מלך[e] בשמחה וגילה:

חווק זכותם וגם[f] צדקתם יעמוד לשאריתם עד עולם סלה:

ויהי ביום השלישי שלישי *בחודש סיון[g] יום *קידוש ופרישה[h] לישראל[i] במתן תורה הופרשו[k] קהל מגנצא חסידי עליון בקדושה ובטהרה והוקדשו לעלות אל האלהים כולם יחד *קטנים וגדלים[l] כי היו נעימים בחייהם ובמותם לא נפרדו. כי[m] כולם היו בחצר ההגמון ויקומו עליהם האויבים ויהרגו בזדון טף ונשים ונער וזקן ביום אחד גוי עז פנים אשר לא ישא פנים לזקן ונער לא יחון על עוללים וינקים לא חמלו על מעוברות[n] מלאות ימים לא רוחמו עד לא הותירו שריד ופליט כי אם ככתיבת[o] נער שנים ושלשה גרגרים כי כולם נתאוו[p] לקדש שם שמים[q] וגם בבוא האויב צעקו כולם *בקול גדול לב אחד ופה אחד[r] שמע ישראל וגו׳. וגם מקצת הזקנים והחסידים[s] נתעטפו בטליתות המצוייצות[t] וישבו להם בתוך החצר[u] של ההגמון מהר לעשות רצון יוצרם ולא רצו לברוח *החוצה להחיות חיי שעה[v] כי מאהבה קבלו עליהם דין שמים. וישליכו עליהם האויבים *חנית וחצים[w] ולא חששו[x] לנוס. וגם[y] הגרו נשים בעוז מתניהם וישחטו בניהם ובנותיהם וגם עצמן וגם אנשים רוה[z] לבב[aa] אמצו[bb] כח וישחטו נשיהם ובניהם[cc] וטפם הרכה והענוגה שחטה ילד שעשועה. לזאת ובזאת תצלנה אזנים[dd] כי מי שמע כזאת ומי ראה[ee] *האם היו[ff] אלף עקידות[gg] ביום אחד על אחת הרעיש העולם אשר נעקדה בהר מור[hh] הן אראלים[ii] צעקו חוצה מלאכי[kk] שלום מר יבכיון ושמים לא קדרו וכוכבים לא[ll] אספו נגהם וצר ואור למה[mm] לא חשכו אשר היו אלף ושלש מאות נפשות קדושות נהרגים ביום אחד ומהם במה עוללים ויונקים שלא חטאו ושלא פשעו ונפשות אביונים נקיים[nn] העל אלה תתאפק יי. וששים[oo] נפשות נצולו בו ביום בבית האוצר[pp] של ההגמון[qq] והוליכם ההגמון לכפרים שקורין רינקווא כדי להצילם *וגם לשם נקבצו[rr] האויבים עליהם והרגו[ss] כולם כי בעוונותינו ניתן רשות למשחית

---

a) *O.* עממיך. b) *Fehlt in S. und B.* c) *O.* בשמך. d) *O.* לכל. e) *B.* המלך. f) *S.* וגבר; *B.* וגבי; g) *S.* בסיון. h) *S.* פרישה. i) *S. fügt hinzu* והגבלה. k) *O.* הופרש. l) *S.* מקטנם ועד גדלם. m) *Fehlt in S. und B.* n) *o.* המעוברת. o) *S.* כבותבת. p) *O.* יתאוו. q) *B.* בוראם. r) *S. B.* לב אחד בקול גדול ופה אחד. s) *O.* החסידים: *S.* וחסידים. t) *S. B.* מצוייצות. u) *S.* חצר. v) *S.* מפני חיי שעה להחיות. w) *S.* חיצים ואבנים; *B.* אבנים וחצים. x) *O. fügt hinzu* להם. y) *O.* ושם. z) *O.* דוה; *o.* רום; *B.* מרי. aa) *o.* לב. bb) *O. B.* אמיצי. cc) *O. fügt hinzu* ובנותיהם. dd) *S.* שתי אזנים; *B. fügt hinzu* שמעות. ee) *S. fügt hinzu* כאלה. ff) *Fehlt in S*; *B.* היום. gg) *S. fügt hinzu* ויותר. hh) *O.* המור. ii) *S.* ואראלים. kk) *S.* ומלאכי. ll) *Fehlt in O.* mm) *Fehlt in S.* nn) *S.* יקרים. oo) *B.* ופ׳. pp) *O.* החצר. qq) *O.* ההגמון. rr) *O.* נקבצים. ss) *S.* אך שם השיגה הרעה והרגו.

לחבל ובכל מקום שברח שם יהודי כדי[a] להציל את נפשו לשם[b] האבן מקיר תזעק[c]. וגם ב׳ חסידים נוצלו בו ביום כי ציחנום[d] בעל כרחם שם אחד מר אורי ושם השני מר יצחק ושתי בנותיו עמו. וגם הם קדשו השם מאוד[e] וקבלו עליהם מיתה משונה אשר לא כתובה בכל התוכחת כי בערב שבועות שחט מר יצחק ב׳ר׳ דוד הפרנס שתי בנותיו עמו והצית אש בביתו ומיד הלכו[f] הוא ומר אורי עמו לבית הכנסת לפני ארון הקודש וימותו שם לפני יי כי נשרפו שמה בלב שלם ועליהן ועל כיוצא בהן נאמר זובח תודה יכבדנני[g]: על חסידי מגנצא מספד בתנין אנחיצה:

אוי לי *על שברי נחלה[h] מכתי אמרתי אני. אהלי שודד וכל מיתרי[i] נותקו בניי יצאוני:

לבי לחללי מגנצא המסולאים בפז ושני. לבי עליהם דווי מבליגיתי עלי יגוני:

יושבי יעבץ תרעתים שמעתים סוכתים פסו בעוני. יודעי בינה לעתים דעת ובינה להבינני:

על אלה אני בוכיה ירדו[k] מים עיני. על שבר בת עמי השברתי שמה[l] החזקתני:

זקנים משער שבתו מקשיבים קול להשמיעני. זאת התורה מי יסלסלך הלא פסו הוגיך באזני:

רזי טעמך וקוצוות תלתליך מי יבאר[m] לשנני[n]. ראש אשמורות לילה *פני קונך[o] קומי רני:

בנפש הוגי *אמריך פוגי[p] לך אל תתני:
ריבה נפשי ריבה יי שפטה משפטי ודיני:
נקום נקמתי ונקמת *דם עבדיך[q] יי אדוני:
תמורתם אין חלפין הבטחתני[r] והודעתני:
נקיתי דמם לא נקיתי *ובציון משכוני[s]:

כאמור[t] ונקתי דמם לא נקתי ויי שוכן בציון ונאמר דמם על צחיח הסלע לבלתי הכסות.

והשמועה[u] בא לקלוניא בה׳ בחודש[v] *שהוא ערב[w] שבועות וחרדו לבם עד צאת. הנפש ויברחו כל איש ואיש *אל בית[x] מכירו גוי ויהיו שם: למהרת בהיות הבוקר קמו האויבים וישברו הבתים וישללו שלל ויבוזו בו ויהרסו בית הכנסת[y] ויוציאו את ספרי התורות[z] ויתעוללו בהם *ויתנום למרמס[aa] חוצות ביום נתינתה[bb] אשר הרעישה הארץ ועמודיה[cc] יתפלצון

---

a) *Fehlt in S. und B.* b) S. למלט על נפשו. c) S. *fügt hinzu* ועוף השמים הקיל יולך למוסרו ליד מבקשי נפשו. d) S. יניחנם; B. יניחנום. e) O. אחד. f) B. הלך. g) B. יכבדני. h) S. עבדי; B. על עבדי. i) O. יריעותי. k) O. יורדה. l) O. קדרתי. m) O. יבחר. n) O. לשננם. o) *Fehlt in S.* p) O. פוגת. q) O. חסידיך. r) S. B. השמעני. s) משכנני. t) S. כנאמ׳. u) S. והשמוע. v) o. לחדש. w) S. בערב. x) o. בבית. y) *Hds.* ב׳ה׳. z) S. תורות. aa) S. וירמסם בטיט. bb) S. נתינה לארץ. cc) B. ועומדיה.

*ועתה קרעוה שרפוה דרסוה זדים עושי הרשעה ובאו בה פריצים וחיללוה[a]. העל אלה לא תפקוד[b] בם ועד אנה[c] תביט בוגדים ותחריש ראה יי והביטה כי הייתי זוללה. ובאותו היום שפכו דם חסיד אחד מר יצחק שמו אשר הוליכוהו לבית תרפותם[d] וירוק ירק בפניו וחירפם וגידפם והוא לא רצה לברוח מביתו כי היה שמח ומרוצה לקבל עליו דין שמים וגם חסידה אחת. והשאר נוצלו בבית מכרם אשר ברחו שם עד אשר הוליכם[e] ההגמון לכפרים שלו ביום עשרה לחודש להצילם וחלקם[f] ונתנם[g] בשבעה כרכים והיו שם עד חודש תמוז מצפים יום יום למות[h] והיו מתענים מדי יום יום. וגם שני ימים של ר"ח תמוז אירע באותה[i] שנה יום ב' ויום ג'[k] *והם התענום[l] רצופים וגם למחרתם[m]:

ובאותו היום באו האויבים המסומנים[n] וגם האחרים באו כמו כן לפי שהיה איד *יחרם[o] ונקבצו[p] לשם לכפר נושא וקדש מר שמואל ב"ר אשר את[q] השם לעיני השמש וגם שני בניו אשר[r] עמו. לאחר *שנהרג הוא ובניו[s] התעוללו בהם *וגררם וירמסום[t] בטיט חוצות ויתלו את בניו על פתח ביתו כדי להתעולל בו. ועתה[u] יי עד מתי תאנף וגו' ועד מתי אלהים יחרף צר וגו'. ועל אלה אני בוכיה עיני עיני יורדה מים:

ועוד קמו האויבים למחרתו ונהרגו חסידים שבכרך ווייבלינקהובא[v] וגם קדשו את השם למאד מאד ר' לוי ב"ר שמואל ואשתו ובניו וכל בני ביתו ומרת רחל הזקינה אשת ר' שלמה[w] הכהן וכל החבורה שהביא עמו לשם אנשים ונשים וטף חתנים וכלות זקנים וזקנות אשר שחטו עצמם ופשטו צוארם להתיז[x] על קדוש השם[y] בתוך אגמי מים אשר סביבות בכרך. ושם היה חסיד אחד זקן ומלא ימים ורבינו שמואל ב"ר[z] יחיאל שמו והיה לו בן יחיד בחור נאה ומראהו כלבנון וברח עם אביו לתוך המים ופשט צוארו לשחיטה לפני אביו בתוך המים ובירך אביו עליו[aa] על השחיטה והבן עונה אמן וכל העומדים סביבם[bb] ענו בקול רם שמע ישראל יי אלהינו יי אחד. ראו כל באי עולם כמה[cc] גדול כח הבן שבלי עקוד נשחט וכמה גדול כח האב שלא נכמרו רחמיו *על בחור נעים[dd] ויפה כמוהו ומי ישמע ולא יתמה[ee] נעקד ועקוד דעתם שוה באחד[ff] להחנק ועליהם ועל ביוצא בהן נאמר זובח תודה יכבדנני. אמנם מה עשה האב הזקן: והיה[gg] עמהם בחור אחד ירא שמים שמש הכנסת ומנחם שמו ואמר לו הזקן הנה מנחם הגיבור קח

---

a) B. ועתה קרעום שרפום דרסום; S. ובאו בה פריצים ויחללוה ויקרעוה ודרסוה ושרפוה וחללוה. b) S. תבגוד. c) S. אנא. d) S. תפילותיהן; B. חרפותם. e) S. B. fügen hinzu שם. f) B. וסלקם. g) o. מחנם. h) S. למיתה. i) B. באותו. k) S. היום בימי' ב' ג'; l) S. גם התענו; B. התענו. m) S. B. למחרתו. n) o. המסואבים. o) S. יחר'. p) B. נתקבצו. q) Fehlt in O; B. אשר; r) Fehlt in S. s) S. הריגתם. t) S. וגררוה' וירמסון. B. וגררוה וירמסוהו. u) B. ואתה. v) O. הווא . . . w) O. שמואל. x) S. fügt hinzu ראשם. y) Hds. שם; S. שם המיוחד. z) S. ב"רבי. aa) Fehlt in S. bb) o. סביביו; S. B. גם סביבם. cc) S. כי. dd) S. על בן יחיד בחור נחמד ונעים. ee) O. ידמע. ff) o. פ"א = פה אחד; fehlt in S. und B. gg) S. היה.

חרבי ושחוט אותי על בני החסיד. והבחור נתאמץ[a] ולקח החרב ושחט החסיד הזקן על בנו ויפול גם הוא מר[b] מנחם על החרב וימת גם הוא שם. ככה קדשו אלו הצדיקים את שם יוצרם ורבים היו אשר ככה עשו וקדשו שם שמים לעין כל אבל עין ראתה ותעידהו לבן[c] אוזן שמעה ותאשרהו. וגם מהם טבעו במים עצמם ולא נשאר מהם[d] כי אם שלשה גרגרים:

ובשלישי בחודש נהרגו חסידי כרך אילנרא[e] ולא נשארו מהם[f] כי אם מתי מעט וגם הם קדשו *את השם[g] למאד[h]. וגם חסיד אחד היה לשם ור' יצחק הלוי שמו ויסרוהו ביסורים קשים וציחנוהו בעל כרחו כי מן המכות אשר הוכה לא היה יודע עד מה וכשעמד על דעתו חזר בעוד שלשת ימים לקלונייא[i] והלך לביתו ושהה[k] שעה אחרת[l] והלך לנהר רינוס וטבע עצמו בנהר ועליו ועל כיוצא בו[m] נאמר מבשן[n] אשיב ממצולות ים:

וברביעי בחודש[o] הוא היה[p] ערב שבת נוסדו האויבים יחד *על קדושי אילינדא[q] *ליסרם ביסורים[r] עד יאותו לצחנתם. ונודע להם הדבר ויאספו כולם *אל חדר[s] אחד ויהוודו[t] לפני בוראם ויתנדבו החסידים לשחוט את כלם כי שם היו באותו כרך *כנגד ג'[u] מאות נפשות. ואלה שמות החסידים אשר נדבו לשחוט ר' גרשם ומר יהודה[v] בר' אברהם ואחיו מר יוסף ור' יהודה הלוי[w] בן רבינו שמואל ור' פטר ויחזיקו בחרבותם ויסגרו הדלתות בעדם[x] וישחטו את כלם ואח"כ שחט ר' פטר את ארבעתם ויעל גם הוא על מגדל אחד[y] ויפיל[z] את עצמו לארץ[aa] וימת[bb] לפני יי: מכל הנפשות הללו[cc] לא נשארו כי אם שני בחורים ושני תינוקות וגם הם היו שחוטים[dd] בגרגרת וחיו:

ויגע הדבר באותו היום עצמו אל חסידי[ee] זנטא אשר קמו עליהם בשעה שקידש היום והרגום. ומקצת[ff] החסידים[gg] היו שם אשר קדשו היום[hh] בשעה *שהיו הורגים בהם[ii] כי כאשר יגיל *איש מוצא[kk] שלל[ll] כן היו ששים ושמחים[mm] לעבוד[nn] אלהינו ולקדש שמו וקדשו גם הם[oo] בעקידות. וגם חסיד אחד היה לשם ורבי[pp] מצרפת שמו ואמר לכל כך עושים במקומינו. חפר חפירה ובירך על השחיטה ושחט עצמו וימת לפני יי והכל

---

a) *S.* התאמץ. b) *Fehlt in B.* c) *Fehlt in o.* d) *O.* בהם. e) *S. und B. hier* אילינדא; *o. hier* אולנדא. f) *Fehlt in S.* g) *B.* השם. h) *S.* מאד. i) *So.* k) *S. fügt hinzu* שם. l) *Fehlt in B.; o.* שעה א' ושהה. m) *B.* כהן. n) *Fehlt in B.* o) לחדש. p) *Fehlt in S.* q) *Fehlt in S.* r) *B.* לייסורין בייסורין; *S. fügt hinzu* קשים, *mit folgendem, von derselben Hand herübergeschriebenen* קהל אילינדא. s) *B.* אל חור; *S.* לחור. t) *S. B.* והתוודו. u) *S.* כשלש; *B.* ג'. v) *Hier und weiter S.* יהודא; *B.* יודא. w) *Fehlt in S.* x) *O.* בערב. y) *O.* אחת. z) *S. B.* ויפל. aa) *Fehlt in B.* bb) *S. B.* ומת. cc) *S.* האלו. dd) *B.* שוחטים. ee) *S.* קדושי. ff) *O.* ומקצתן. gg) *S.* חסידים. hh) *S.* ביום. ii) *S.* אשר קדשו נהרגו. kk) *S.* איש במציאות; *B.* כמצא. ll) *S. fügt hinzu* רב. mm) *O.* ותמימים. nn) *S.* לעבודת. oo) *Fehlt in S. und B.* pp) *In S. stehen nach* רבי *für den ausgelassenen Namen drei Punkte.*

ענו שמע ישראל וגו׳ בקול רם[a] ולא נותר מהם איש זולתי אשר מצאו מגויידים[b] בבקר בין המתים וכולם נתנו לקבורה:

ובשבעה[c] בתמוז קמו האויבים על עם[d] עני ומדוכא שבברך מירא[e] וצרו על העיר עם רב כחול אשר על שפת הים ובא שר העיר ויצא לחוץ כנגדם ובקש מהם להמתין *על השדה חוץ לעיר[f] עד אור[g] הבוקר. וכה דבר להם אולי שאסית[h] היהודים וישמעו אלי לעשות רצוני וייטב הדבר בעיניהם וחזרו להם חשרים לעיר אל היהודים. *ולא נתייאש שר העיר מיד וצוה לקראתם[i] ולהביאם לפניו וכה אמר להם שמעוני היהודים תחלה נדרתי לכם לחסות אתכם אצלי ולהגין עליכם *עד שיהא[k] שום יהודי חי[l] בעולם ותנאי זה התניתי לכם וכך עשיתי וקיימתי ומעכשיו איני *יכול לעשות ולהציל[m] אתכם מכל האומות הללו וראו מה אתם רוצים לעשות ידוע תדעו אם לא תעשו כך וכך העיר תהרס ומוטב לי למסור אתכם בידם[n] עד שלא יבואו עלי במצור להרס המבצר[o]. וענו[p] כולם *למקטן ועד גדול[q] הנה אנחנו מזומנים אנו לפשוט צווארינו למות ביראת בוראינו וביחוד שמו. וכאשר ראה השר[r] שלא יוכל[s] להסיתם מיד יעץ בעצה אחרת והסכים בדעתם להוליכם חוץ לשדה העיר מקום שהיו חונים שם התועים[t] וכשתפשום הניחום לשם[u] ובאו להם לעיר בחרבות מלאות דם בהמה וחיה להראות להם הנה הרגונום. וכל זאת עשו כדי להטיל *עליהם פחד[v] כדי לעשות רצונם *שיטנפום ויצחנום[w] במי צחנתם וכל זאת לא שוה ולא הועיל להם כי אמרו איננו חפצים ביראתכם וכדבר הזה ענו כולם פה אחד. וכאשר ראו שלא הועיל *להם מה שעשו[x] החזירום לעיר ותפשום ונתנום במשמר כל אחד ואחד לבד עד למחר כדי[y] שלא ישלחו יד בעצמם לפי *ששמעו ששלחו יד בעצמם האחירים[z]. ושם היו שתי[aa] חסידות מרת גיינטיל[bb] ומרת רבקה האחת נהפכו עליה ציריה חבלי יולדה וילדה בן זכר והאחרת תפסה מרוב פחד ואחזה קדחת והיו שתיהן חולות לשם. וגם נערה אחת יפה עד מאד[cc] היתה[dd] שם[ee] עמהן[ff]. ויהי כאשר ראו כי קמו עליהן האויבים שחטו אותה[gg] הנערה היפה *בת עשר שנים היתה[hh] וגם[ii] תפסו בנער רך[kk] הנולד באותו שבוע וברכוהו[ll] בעריסתו כי נכמרו רחמיהן אליו

a) *S.* בקול רם שמע ישראל יי אלדינו יי אחד. b) *B.* מגויירי׳. c) *O.* ובשעה *mit folgendem, durch drei Ueberpunkte getilgtem* עשר; *o.* ובששה עשר. d) *Fehlt in S.* e) *S. B.* ווירא. f) *Aus S.; O. B.* להם חוץ לשדה העיר. g) *Fehlt in S.* h) *S. B.* אסית. i) *S.* ושר העיר שלח לקרותם. k) *S.* כל זמן שיהיה. l) *S.* בארץ וחי. m) *So in o.; O.* לעשות *mit Tilgungsstrichen versehen; S. B.* אוכל להציל. n) *Fehlt in S. und B.* o) *S. B.* במבצרים. p) *S.* אז ענו; *B.* ענו. q) *S.* מקטנם ועד גדולם. r) *Fehlt in S. und B.* s) *O.* היה יכול. t) *S.* המסומנים בשתי וערב. u) *S. fügt herübergeschrieben hinzu* מקצת׳. v) *S.* פחד עליהם. w) *O.* שיטנפו ויצחנו; *S.* שינצחנום. x) *S.* זה. y) *Fehlt in S. u. B.* z) *S.* שמעו מעשה אשר הקהלות. aa) *S.* שני. bb) *o. und B.* יענטיל; *S.* יינטיל. cc) *S.* למאוד. *In o. fehlt* עד. dd) *O. B.* והיתה. ee) *Fehlt in S.* ff) *S. fügt hinzu* בת עשר שנים. gg) *Fehlt in S.* hh) *Fehlt hier in S.* ii) *S. B.* וכאשר. kk) *S.* הרך. ll) *S.* כרכוהו.

והפילוהו מן המגדל אשר הן בתוכו. וכשראו האויבים שעשו כן באו בעצה עליהם[a]. למחר תפסום בעל כרחם וגררום[b] אל התועים והרגו מקצתם ואותם שהחיו ציחנום[c] בעל ברחם שלא בטובתם ועשו בהם כרצונם. ושם היה[d] חסיד אחד מר שמריה שמו והבטיחו באותו לילה גיזבר ועבדו[e] של ההגמון מכירו להוליכו עמו ולהצילו ע"י ממון שנתן לו והוליכם[f] ביער אותו ואשתו *וג' בניו[g] עד ט"ו באב *והוליכן ומעבכן[h] לכאן ולכאן בנע ונד ולחצום עד ששלח[i] אחר ממון לבניו לשפירא ושגרו לו בניו זקוק של זהב ובשתפום הממון מיד מסרם והוליכם ליד האויבים לכפר טרמוניא[k]. ובשבא לשם שמחו עליו שמחה גדולה יושבי הכפר כי[l] הכירו אותו ויאותו להן להמתין[m] עד למחר[n] ולעשות כל רצונם ומיד עשו משתה[o] מרוב שמחה והן אכלו עמהן בכשרות ובטהרה ובסכין חדש כי אמרו בעוד שאנו ביראתינו אנו רוצים לעשות כאשר היינו נוהגים עד עתה ולמחר נהיה לעם אחד ושימו אותנו[p] בחדר אחד *עד למחר[q] כי *עייפים אנחנו[r] ויגיעים מטורח הדרך וכן עשו. ויקם[s] בעוד לילה וזירז מתניו ושחט אשתו ובניו וגם *עצמו שחט[t] ונתעלף[u] רוחו ולא מת. ולמחר[v] היו סבורים לבא אל נכון בבקר[w] *כמו שנדר[x] להן ומצאוהו האויבים כך ואמרו לו אע"פי שעשית מעשים אשר לא יעשו אם תרצה לחזור לטעותנו[y] תנצל ואם לאו נגזר עליך מיתה משונה ונקבור אותך חי עם אותן אשר המתה[z]. והשיב להן חס ושלום לכפור באלהים חיים בשביל *מת פגר מובס[aa]. וכרו הקבר והלך הוא[bb] בעצמו *אל תוך[cc] הקבר והשכיב בניו בשמאלו ואשתו בימינו וזרקו העפר עליו והיו שואלים לו בכל שעה ושעה חוזר בך עדיין ולא שמע אליהם להאמין לטומאתם[dd] וכדבר הזה עשו פעמים הרבה שהיו מגלים אותו לראות אם יחזור אם לאו[ee] ולא שמע אליהן. ובאחרונה השליכו[ff] העפר עליו[gg] בבעם ולא השגיחו לצעקתו[hh] וקולו היה נשמע כל היום ההוא והלעיגו ממנו העל אלה תתאפק יי. הנה עברו עלינו כל התוכחות כתוב ולא כתוב ונפשינו נבהלה עד מאד ואתה יי עד מתי תאנף בנו תמשוך בנו אפך לדור ודור:

ובכפר כרפנא עשו ביהודים שבו[ii] *כל רצונם[kk] וציחנום[ll] במי צחנתם ויתעוללו בהם. העל אלה תתאפק יי. וגם דבר זה עשו בכרך גילרא[mm]. היהודים היו לבז ולמשיסה ואין מציל מידם. ועל אלה אני בוכיה עיני עיני

---

a) *S.* אליהם. b) *S.* וגררו. c) *O. B.* ויתנום; *S.* ויחנום. d) *S. fügt hinzu* זקן. e) *S. B.* עבדו; *O.* טבל. f) *o.* והוליכו. g) *S. B.* ובניו. h) *S.* והיה מוליכן ומעכבן; *B.* והיו מוליכין ומעכבין. i) *O.* ששלחו. k) *o.* טרמונייא; *S.* טרמינא: *B.* כרמניא. l) *Fehlt in S. und B.* m) *S. fügt hinzu* להן. n) *O. fügt hinzu* לו. o) *Fehlt in allen Hds.* p) *B.* אותם. q) *Fehlt in S.* r) *B.* אנו עייפים. s) *S. fügt hinzu* מר שמריה. t) *S.* שחט את עצמו u) *O. B.* ונתעלפה; *B.* ונתעלפו. v) *Fehlt in B.*; *S.* והתועים. w) *O. B.* הבקר; *fehlt in S.* x) *S.* כאשר נדר. y) *S.* לאמונתינו. z) *o.* כתו. aa) *o.* טומאתכם. bb) *S.* ר' שמריה. cc) *S. B.* בתוך. dd) *S. B.* כנצר נתעב. ee) *Fehlt in S.* ff) *O. fügt hinzu* עלין. gg) *S. B.* אליהם. hh) *S. B.* בצעקתו. ii) *S.* שם. kk) *S. B.* כרצונם. ll) *S.* וציחנו. mm) *B.* גילדא.

יורדה מים. ושני אילינירא[a] הם שהרגו בו קדושי ישראל האחד כפר אילינירא בצד יולבא[b] והאחר כרך אילינירא באשר הוא שם:

בח׳ באייר נהרגו קדושים שבאשפירא[c]. בכ״ד בו נהרגו קצת מן הקהל שבווירמיישא[d]. ובר״ח סיון לא השאירו בהם[e] שריד. ובג׳ בסיון נהרגו קהל הקודש שבמגנצא. ובמדינות קולוניא *התחילו בהם להרוג ולטנף מיום עצרת[f] עד ח׳ בתמוז. ובשנת תתנו אירע הגזירה:

על חסידי קלוניא תלבנה בנות ישראל לקונן[g] ולמספד[h] רב וקינה. על קהלה קדושה והגונה חשובה וכל מעשיה באמונה עליה מספד איום[i] אבל. כבנות יענה כי מי *זה יעצור[k] במילין על קהל הקדושה נקיה כבת[l] שנה. מעשיהם ישרו בעיני שוכן מעונה בעלי מצות ובעלי צדקה לאין קצב והשבונה. להן[m] קראו איבר[n] לאבל מספד ליודעי[o] קינה וקננו ברחובות ובשוקים[p] אנה ואנה. כי מסורה נפשה ואוחזה ביראת קונה ודמה[q] נמצא קדוש כיין הבא משניר והרמונה וקדשו[r] שם הקדוש[s] שוכן מעונה. לשמע זאת כסוס[t] עגור אצפצף ואהמה כיונה ודמם[u] מלא גויות ברוגז רב בלא הנינה[v]. על קהל הקודש שבקולוניא במספד מר קולי ארים שמסרו עצמם על קדוש השם אנין[w] ואתנודד בכל ערים ואלבש שק ואפר ואשתה מר מי מרים ואלכה נא וארד[x] *לקונן על ההרים[y]. *וכל הנשארים יספדו וידאגו בכל לב[z] על קהלה קדושה יקננו לדור דורים ולנו[aa] תהא הריגתם לסליחה וכיפורים. אשור הייא ונהי נהיה על חסידי קלוניא:

אשא נהי בכי והי על שבר שהיה:
לי מה יקרו[bb] מעי חמרמרו על רעיך יה:
יועם זהב ספיר מוצהב שונה[cc] וחשך מראיה:
עורכי מלחמה שעריה ביד רמה מגדלי תושיה:
זאבים טרפים אבלום הרפום נתנום[dd] לשאיה[ee]:
רפסו שארה בפצע וחבורה ומכה טריה:
בדמעות כלו עיני *נזלו דמע ובכיה[ff]:
רפתה רוחי ואריד בשיחי ואהמה בנהיה:
בנפשות פרחיי *עוללי טפוחיי[gg] הנעקדו לראייה:
ידי נשים רחמניות עקדום בבכיות כעקדת מוריה:

---

a) *S. B. hier und weiter* אילנדא. b) *o.* ?אלבא; *S. B.* אולם. c) *S. B.* שפיירא. d) *O.* שבבריסה; *S.* בווירמיישא. e) *S.* בו; *B.* בם. f) *S.* התחיל בעצרת להרוג ולטנף. g) *S.* בקונן; *B.* נקונן. h) *S. B.* מספד. i) *O.* אייחם; *B.* איים. k) *S.* יוכל לעצור. l) *S.* כבן. m) *S. B.* על כן. n) *S.* איבד. o) *B.* ויודעי. p) *S. B.* ובשווקים. q) *B.* ובכה. r) *S.* וקדש. s) *B.* קדוש. t) *S. B.* רסיס. u) *B.* ורחם ידין. v) *S.* הנינא. w) *O.* תאנין; *S. B.* אמנון. x) *B.* וירדתי. y) *S.* אל ההרים לקונן. z) *S.* והנשארי׳ מדאגת לב יספרו בסיפורים. aa) *B.* ולו. bb) *In B. folgt noch* רעי. cc) *o.* שוכנה; *S.* שוניה. dd) *S. B.* נותנים. ee) *O.* לשנאיהם; *B.* לשאיה. ff) *S. B.* נזל וידמע ובכיה. gg) *O.* אללי נפוחי.

נפשות נקיים פרשו לחיים אל מקומה בעליה:
תמיד נצחום[a] מן נצחם על מלבוש פורפריא:
נצחם ערוך פורם דרוך בזרועך הנטויה:

כאמור ואבוס עמים באפי וגו׳ ואומר פורה דרכתי וגו׳.

וכאשר עשו האויבים באלו הקהלות כך עשו בקהלות אחרות בעיר טריברש[b] ובמיץ[c] וגם ברינשבורק[d] ובפראגא כולם קדשו את השם הקדושׁ[e] באהבה ובחבה[f] והשלימו[g] עבודתם עדי ערב. והכל היה בזמן אחד *מחדש אייר עד חדש[h] תמוז אשר נתקדשו ונטהרו לעלות אל האלהים. המה היוצרים יושבי נטעים עם המלך במלאכתו יושבים אשר נתנו נפשם עליו והוא *ישיב להם כפעלם וכמעשה ידיהם ימציאם[i]. נפשותם צרורות בצרור החיים בתוך היכל המלך[k] מלובשים כל אחד מהם שמונה בגדים של[l] ענני כבוד *ומוכתר כל אחד ואחד בשני כתרים אחד של אבנים טובות ומרגליות ואחד של זהב פרויים ושמונה בידו ומקלסין אותו ואומרים לך אכול בשמחה לחמך[m] והכל מפורש במדרש[n] מה רב טובך אשר צפנת ליריאיך. וזכותם *יעמוד לנו[o] עד עולם[p] סלה לקרב *זמן הגאולה בעגלא ובזמן קריב א׳כ׳י׳ר׳[q]:

---

a) O. צווחם. b) S. נוריברוש; B. נוריברש. c) S. B. ובווין. d) S. B. ברעגנשבורק.
e) *Fehlt in S. und B.* f) *Fehlt in S. und B.* g) O. והושלמו. h) S. מח׳ אייר עד ח׳; B. בחדש סיון עד חדש. i) S. ישלם לאיש חסיד כמעשהו ויאכילם מפרי מעלליהם וכגמול ידם להם ישיב. k) S. מלך מלכו של עולם. l) *Fehlt in S.* m) S. וגו׳. n) *Fehlt in S.*
o) S. לנו יעמוד. p) S. *fügt hinzu* ועד אמן. q) S. הגאולה בזמן קרוב ובעגלה וכ״יר.

III.

Bericht des Mainzer Anonymus.

אתחיל מעשה הגזירות הישנות[a] השם ישמרינו וכל ישראל[b] מיד גזירות:

ויהי בשנת אלף ועשרים ושמונה שנה לחורבן הבית הייתה הרעה הזאת בישראל אשר קמו[c] תחילה השרים והפחות ועם הארץ אשר בארץ צרפת ויועצו ויזמו לעלות ולהגביה כנשר ולהלחם ולפנות הדרך ללכת דרך ירושלים עיר הקודש ולבא אל קבר הצלוב פגר מובס אשר לא יועיל ולא יציל כי תוהו הוא ויאמרו איש אל רעיהו הנה אנחנו הולכים בארץ רחוקה הולכנו להלחם עם מלכי ארץ ונפשינו בכפינו להרוג ולשבר[d] כל המלכיות אשר אינם מאמינים בתלוי אף כי היהודים אשר הרגו ותלו אותו. והיו מליזים עלינו מכל צד[e] ומכל פינה ונתייעצו ואמרו לשוב לתורתם התועבה או להשמידם מעולל ועד יונק. וישימו סימן רעה על בגדיהם שתי וערב השרים וגם עמי הארץ וכובעים על ראשם. ובעת אשר שמעו הקהילות אשר בארץ צרפת אחזום[f] רתת[g] וחיל ורעדה אומנות אבותם כתבו כתבים ושלחו שלוחים לכל הקהילות אשר סביב נהר רינוס לצום ולישב בתענית ולבקש רחמים עליהם מאת שוכן מרום למלטם מידם. וכשהגיע הכתב לקדושים אשר בארץ המה אנשי השם סודי[h] עולם אשר במגנצא וכתבו להשיב[i] לארץ צרפת וכן כתוב בהן גזרו כל הקהילות צום עשינו את שלנו המקום יצלינו ויציל אתכם מכל צרה וצוקה עליכם אנו יריאים יראה גדולה אבל אנו אין לנו כל כך לירוא אפי' כשמועת[k] האוזן לא שמענו ולא היינו שומעין שנגזרה גזירה ונגעה עלינו חרב עד הנפש:

וכאשר התחילו התועים לבוא בארץ הזאת היו מבקשין מעות לקנות לחם ונתננו להם ודרשנו בעצמינו עבדו[l] את מלך בבל וחיו וכל זה לא הועיל לנו כי

---

a) *Hds.* הישנים. b) *Hds. stets abgekürzt* 'ישר. c) *Hds.* קומו. d) *Hds.* ולשעבד. e) *Hds.* צר. f) *Hds.* אחוז. g) *Hds.* רשת. h) *Hds.* סודן. i) *Hds.* 'להשי *am Schlusse der Zeile.* k) *Hds.* כשמועות. l) *Hds.* עברו.

עוונותינו גרמו לנו כי העירונים[a] שבכל עיר שבאו שם התועים התגרו[b] בנו כי
גם ידם הייתה עמהם להכרית גפן ושורש בכל הדרך עד ירושלים. ויהי כאשר
באו התועים *גדוד אחר גדוד[c] כחיל סנחריב ויאמרו מקצת השרים אשר במלכות
זה על מה אנחנו יושבים כך נלך גם אנו עמהם כי כל איש אשר ילך בדרך זה
ויענה דרך[d] לעלות לקבר טמאות לצלוב יהיה מתוקן ומזומן לתופתה. ויאספו
התועים והם מכל פלך[e] ופלך עד שיהיו לרוב כחול הים וגם השרים ועם הארץ.
ויעבירו קול וברנקי[f] וכל איש אשר יהרוג יהודי אחד ימחלו לו כל עוונות. וגם
פחת אחד היה ושמו דִיטְמַר אמר שלא ילך ממלכות זה לעולם עד שיהרוג יהודי
אחד או ילך לדרכו. ויהי כאשר שמע קהל הקודש במגנצא ויגזרו צום ויצעקו
אל יי בחוקה וישימו לילה ויום בצום ולהתענות וגם קנות[g] אמרו שחר ונשף
קטנים וגדולים ובכל זאת לא שב אלהינו מחרון אפו מעלינו[h] כי התועים
בסימניהם באים והגליהם[i] לפני בתינו וכשראו[k] אחד[l] ממנו רצו אחריו[m]
ודקרוהו[n] ברומח עד שהיינו יראים לפסוע אפי' על איסקופתינו:

ויהי ביום ח' בחדש איירº ביום שבת התחיל מידת הדין לבוא עלינו
שקמו התועים והעירונים תחילה אל אנשי קודש חסידי[p] עליון בשפירא
ויתייעצו עליהם לתופשם יחד בבית הכנסת. והוגד[q] להם וקמו להם בבוקר
וביום השבת ויתפללו במהרה ויצאו מבית הכנסת. ויהי כאשר ראו שלא
נתקיימה עצתם לתופשם יחד ויקומו עליהם ויהרגו מהם י"א נפשות כי משם
התחילה הגזירה לקיים מה שנ' וממקדשי תחלו. ויהי כשמוע ההגמון יוחן ויבוא[r]
בחיל גדול ויעזור[s] הקהל בכל לב והכניסם בחדרים ויצילם מידם ויקח מקצה
העירונים ויקצץ את ידם כי חסיד היה באומות ועשה המקום גילגול של זכות
והציל[t] על ידו. ועמד שם בפרץ ר' משה הפרנס ב"ר' יקותיאל ונתן נפשו עליהם
יעל ידו שבו כל הנאנסים שנשארו הנה והנה במלכות הינריך ועל ידי המלך
הבריה יוחן ההגמון שארית הקהל שבשפירא אל[u] ערי בצורות שלו ויפן יי עליהם
למען שמו הגדול והחביאם[v] ההגמון עד עברו אויבי השם ויהיו שם בצום ובכי
ובמספד[w] וקצו בחייהם מאד כי בכל יום ויום קבצו עליהם התועים והאומות
ואימכון שחוק *עצמות ועם[x] הארץ לתופשם ולהשמיד אותם. על ידי ר' משה
הפרנס הצילם ההגמון יחון כי יי מלא לבו להחיותם בלא שוחד כי מאת
יי הייתה *לתת לנו[y] שם שאירית ופליטה על ידו:

ויהי כאשר באה השמועה רע לגרמייזא שנהרגו מקצת הקהל שבשפירא
ויצעקו אל יי ויבכו בכי גדול ומר כי ראו כי נגזרה[z] גוירה מן השמים ואין מקום
לנוס לא לפנים ולא לאחור ויתחלקו הקהל לשתי כיתות מקצתם ברחו אצל

---

a) *Das erste Jod ist zwischen* ע *und* ר *herübergeschrieben.* b) *Hds.* התגרום. c) *Hds.* גדור אחד גדור. d) *In der Hds. herübergeschrieben.* e) *Vorher geht gestrichen* פלג יפלג. f) *So.* g) *Hds.* ענות. h) *So.* i) *Hds.* והגליהם. k) *Hds.* וכשבאו: *der untere Horizontalstrich des* ב *ist stark verblasst.* l) *Hds.* אחר. m) *Folgt noch einmal* ירצי. n) *Hds.* ודיקרו. o) *Hds.* אדר. p) *Hds.* חסירי. q) *Hds.* והוגיר. r) *Hds.* ויבאו. s) *Hds.* וייעזרו. t) *Hds.* והצלה. u) *Hds.* על. v) *Hds.* יההביאם. w) *Das* ב *ist zwischen* ו *und* מ *herübergeschrieben.* x) *Hds.* ועצמות עם. y) *Hds.* לנו לתת; *über* לנו *ist* ב, *über* לתת *ist* א *gesetzt. Durch diese Ziffern 1 und 2 ist die Umstellung angedeutet.* z) *Hds.* נגזירה.

ההגמון בטירותיו ומקצתם נשארו בבתיהם[a] כי העירונים הבטיחום על דברי שוא ותרמית כי[b] קנים רצוצים הם להרע ולא להטיב כי ידם הייתה עם התועים להכרית לנו שם ופליטה ואמרו לנו תנחומי הבל לשוא אל תראו מהם כי כל איש אשר יהרוג אחד מכם והיה נפשו תחת נפשכם. ולא נתנו להם מקום לברוח אנה ואנה כי כל ממונם הפקידו הקהל בידם[c] על כן מסרו אותם:

ויהי ביום עשר באייר ביום ראשון הערימו סוד[d] עליהם. ויקח פגר מובס שלהם שהיה נקבר קודם לכן שלשים יום וישאו אותו בתוך העיר ויאמרו[e] ראו מה עשו היהודים בעמיתינו לקחו גוי אחד ושלקוהו במים ושפכו המים בבורות שלנו כדי להמיתינו. ויהי כאשר שמעו התועים והעירונים ויצעקו ויאספו כל חוגר ושולף מגדולם ועד קטנם ויאמרו הנה הגיע העת והעונה עתה[f] לנקום נקמת המסותר[g] בעץ אשר הרגוהו אבותיהם עתה אל ימלט מהם שריד ופליט אפי' עולל ויונק שבעריסה. ויבאו ויכו אותם הנשארים בבתיהם בחורים נאים ובתולות נאות ונעמות וזקינים כולום פשטו צווארם[h] וגם משוחררים עבדים ושפחות נהרגו עמהם על קידוש השם נורא ונשגב העולמים ומושל במעלה ובמטה הוא היה ויהי יי צבאות שמו והוא מוכתר בנימוסי בע"ב שמות וברא את התורה ט' מאות וע"ד דורות עד שלא נברא העולם וכ"ו דורות משנברא עד משה אב לנביאים ועל ידו נתן התורה הקדושה ובא משה וכתב בה את יי האמירך היום וכו'. עליו ועל תורתו נהרגו כשוורים ונמשכו בשווקים וברחובות ונמשכו כצאן[i] לטבחה ושכבו ערומים והפשיטו אותם[k] והניחום ערומים. ויהי כאשר ראו הנשארים אחיהם ערומים ובנות ישראל הצנועות ערומות אז שמעו להם באונס גדול כי אמרו להם התועים שלא לעזוב מהן שריד ופליט. ויש מהם שאמרו נעשה רצונם לפי שעה ונלך ונקבר את אחינו ונציל את בנינו מידם כי תפשו הילדים אשר נשארו מתי מעט לאמר אולי יהיו אילו מקויימות בטעותם אך הם לא סרו מאחרי בוראם ולא נטה לבם אחרי הצלוב ודבקו באלהי מרום. וגם שארית הקהל אשר נשארו בחדרי ההגמון שגרו בגדים להלביש את ההרוגים על ידי אותן שהוצלו[l] כי גומלי חסדים היו שם וראשי הקהל נשארו שם ורוב הקהל נוצלו פעם ראשונה ושלחו לאנוסים דברי[m] ניחומים[n] אל תיראו ואל תשימו על לב את אשר עשיתם שאם יצילינו הק"בה מכף אויבינו אז נהיה עמכם למות ולחיים אך לא תסורו מאחרי יי[o]:

ויהי בכ"ה באייר ויאמרו התועים והעירונים הנה אילו אשר נשארו בחצר ההגמון ובחדריו גם בהם נעשה נקמה ויתקבצו מכל הכפרים אשר סביבותיהם והתועים והעירונים עמהם ויצורו עליהם וילחמו עמם ויהי שם מלחמה גדולה עד מאד אילו כנגד אילו עד אשר תפשו החדרים אשר היו שם בני ברית קודש. ויהי כראותם המלחמה פנים ואחור[p] הגזירות מלך מלכי המלכים אז הצדיקו

---

a) *Hds.* בביתיהם. *Vorher geht gestrichen* בביתר. b) *Hds.* וכי. c) *Hds.* עלבידם. d) *Hds.* סור. e) *Hds.* ויואמרן. f) *Hds.* עהיה. g) *Hds.* המסותור. h) *Das zweite Waw ist oben herübergeschrieben.* i) *Hds.* ולצאן. k) *Hds.* אותנו. l) *Hds.* ההוצלו. m) *In der Hds. noch einmal wiederholt.* n) *Vorher geht getsrichen* תנחומין. o) *Hds.* ביי. p) *Hds.* ואחוור.

עליהם את הדין ובטחו ביוצרם וזבחו זבחי צדק ויקחו את בניהם וישחטו אותם
על ייחוד השם הנכבד והנורא בלב שלם כי שם נהרגו חשובי[a] הקהל. ויהי
שם בחור אחד ושמו ר׳ משולם ב׳ר׳ יצחק ויקרא בקול גדול לכל העומדים
שם ולמרת[b] צפורה תיומתו שמעו אלי גדולים וקטנים בן זה נתן לי אלהים
וילדה אותו צפורה אשתי לעת זקנתה ושמו יצחק עתה אעלהו כאשר עשה
אברהם אבינו את יצחק בנו. ותען לו צפורה אדני אדני המתין מעט עדיין אל תשלח
ידך אל הנער אשר[c] גדלתי וריביתי והולדתי לעת זקנתי שחט אותי תחילה ואל
אראה במות הילד. ויען ויאמר לא אעכב אפי רגע מי שנתנו לנו הוא יקחהו
לחלקו ווישיבו בחיקו של אברהם אבינו ויעקד את יצחק בנו ויקח בידו את
המאכלת לשחוט בנו וברך ברכת[d] שחיטה ויען הנער אמן וישחוט את הנער
ויקח אשתו הצרחת[e] ויצאו יחד שניהם מן החדרה[f] ויהרגום התועים. העל
אלה[g] תתאפק יי ובכל זאת לא שב חרון[h] אפו הגדול מעלינו. ויהי שם בחור
אחד ושמו יצחק בן דניאל וישאלוהו לאמר רוצה אתה להמיר אלהותך כעצב
נבוה ויאמר חלילה לכפור אותו בו אבטח או אשלים לו את נפשי ויתנו חבל
בצווארו[i] וימשכו אותו בכל העיר בטיט החוצות[k] עד בית תרפותם. עדיין הייתה
צרורת הנפש בחלדו[l] ויאמרו לו עדיין תוכל להנצל רוצה אתה להמיר וירמוז
אותן[m] באצבעו כי לא היה יכול להוציא דבר מפיו כי כבר נחנק לאמר התכו
את ראשי[n] ויכרתו את צוארו[o]. ועוד היה שם בחור אחד ושמו ר׳ שמחה הכהן
בן מור׳ יצחק הכהן ויבקשו ממנו לטנפו במים סרוחים שלהן ויאמרו לו ראה
כבר נהרגו כולם ושוכבים ערומים ויען להם הבחור בחכמתו אמלא כל חפצכם
אך תוליכוני עמכם להגמון. ויקחו אותו ויוליכוהו[p] בחדר ההגמון ובן אחיו של
הגמון היה שם עמהם והתחילו לקרותו בשם נצר ונתעב וינחהו בחדר ההגמון
ויוציא הבחור את סכינו ויחרוק בשיניו על השר קרוב של ההגמון כאשר עושה
והוגה האריה על טרפו וידין עליו ויתקע בבטנו הסכין ויפול וימת ויפן משם
ויתקע עוד שנים עד שנשבר הסכין בידו וינוסו כולם הנה והנה ויהי כאשר
ראו כי נשבר הסכין ויעלו עליו ויהרגוהו. שם נהרג הבחור שקידש[q] השם
ועשה מה שלא עשו שאר הקהל שהרג ג עירלים בסכינו. והשאר מסרו נפשם
והתענו בכל יום וקודם לכן[r] היו בוכים איש על בני ביתו ועל רעהו עד אשר
תשש כחם כי לא יוכלו להלחם כנגדם אבל אמרו גזירת[s] מלך היא נפלה נא
ביד יי ונבא ונראה באור הגדול שם נפלו כולם על ייחוד השם. וגם אשה
חשובה הייתה שם ושמה מרת מינא טמונה בבית אחד תחת הקרקע מחוץ
לעיר ויתקבצו עליה כל אנשי העיר ויאמרו אליה הנה נא אשת חיל

---

a) *Hds.* חשובו. b) *Hds.* ולמ׳. c) *Hds.* כנשר. d) *Hds.* ברכה. e) *Hds.* הצרתת; *doch ist am ersten* ת *der untere linke Ansatz leicht radirt, um ein* ח *herzustellen.* f) *Hds.* חחרדה. g) *Hds.* ואלה. h) *Hds.* מחרון. i) *Hds.* בצווא׳ *am Ende der Zeile.* k) *Hds.* וכחוצות. l) *Hds.* כחלדו. m) *Hds.* אותו. n) *Hds.* ראשו. o) *Hier in der Hds. mit Einem Waw.* p) *Hds.* ויליכוהו. q) *Hds.* שקידוש. r) *In der Hds. hat das Nun einen leichten Ansatz zum* ך. s) *Hds.* וגזירת.

אתה[a] ודעי וראי כי כבר אין אלהים חפץ להצילכם כי שוכבים ערומים בראש כל חוצות ואין מקבר טנפי עצמך ויפלו לפניה ארצה שלא רצו להורגה כי שמה הולכת[b] עד למרחוק כי אצלה היו מצויין כל גדולי עירה ושרי הארץ. ותען ותאמר חלילה לי לכפור באלהי מרום[c] עליו ועל תורתו הקדושה תהרגוני ואל תאחרו יותר.[d] שם נהרגה המהוללת בשערים וכולם נהרגו וקידשו את השם בלב שלם ובנפש חפיצה ושחטו זה את זה כולם כאחד בחורים ובתולות וזקינים וזקינות וכן לעוללים שחטו את עצמן על קידוש השם. אלה אשר נקבו בשמות עשו כן והשארית שלא נקבו בשמות על אחת כמה וכמה עשו[e] ועשו שלא ראה אותם יש[f] אדם עליהם ועל יוצא בהם נאמר ממתים ידך יי ממתים מחלד[g] חלקם עין לא ראתה אלהים זולתיך יעשה למחכה לו. ויפלו כולם על יד יי ושם למנוחתם אל מאור הגדול בגן עדן והנה נפשותם צרורה בצרור החיים את יי אלהים שבראם עד עת קץ:

ויהי כאשר שמעו אנשי קודש חסידי עליון קהילה הקדושה אשר במגנצא אשר נהרגו מקצת הקהל משפירא וקהל גרמייזא פעם שנית אז רפתה רוחם ונמס לבם ויהי למים. ויצעקו אל יי ויאמרו אתה יי אלהי ישראל אתה עושה כלה את שארית ישראל איה כל נפלאותיך אשר ספרו לנו אבותינו לאמר הלא ממצרים העליתנו[h] יי ועתה נתשת[i] לתת אותנו ביד האומות להשמידינו. ויתקבצו כל נשיאי ישראל מתוך העדה ויבואו אל ההגמון ולשריו ולעבדיו ויאמרו להם מה נעשה על השמועה ששמענו מאחינו שבשפירא ובגרמייזא שנהרגו. ויאמרו אליהם שמעו לעצתינו ותביאו כל הממון שלכם אל אוצרתינו ואל אוצר ההגמון ואתם נשיכם וביניכם וכל אשר לכם תכניסו בחצר ההגמון ואז תוכלו להנצל מיד התועים. והם עשו ונתנו[k] עיצה זו כדי למוסרינו ולאוספינו ולאחוז אותנו כדגים שנאחזים במצודה רעה. וגם ההגמון קיבץ את שריו ועבדיו שרים גדולים חורי הארץ וקצנים[l] כדי לעזרינו ולהצילינו מן התועים כי תחילה היה רצונו להצילינו ולבסוף החמיץ:

ויהי היום ותבא גויה ותביא עמה אווזא[m] אחת אשר גידלה משהיה אפרוח ויהי האווזא הולך בכל מקום שהנכרית הולכת והיא אומרת לכל עובר ושב ראו שהאווזא הבין מה שאמרתי לילך לתעות ורוצה לילך עמי. אז נתקבצו התועים והעירונים עלינו ויאמרו אלינו איפה ההבטחה[n] שלכם איך תוכלו להנצל ראו כי אילו האותות[o] עושה להם הצלוב. ויבואו כולם בחרבות וברמחים להשמידינו ויבואו קצת מהעירונים ולא הניחום. באותה שעה עמדו בלב אחד והרגו סביב[p] לנהר רינוס עד[q] שהרגו אחד מן התועים ויאמרו כל אלה עשו היהודים וכמעט

a) *Fehlt in der Hds.* b) *Hds.* הולכות. c) *Hds.* מקום. d) *In der Hds. folgt noch* ואל כלום. e) *Folgt gestrichen* שלא. f) *Undeutlich in der Hds.* g) *Hds.* וחלך. h) *Hds.* העלנו. i) *Hds.* נתשתה. k) *Hds.* ונתנה. l) *Hds.* וקצצים. m) *So.* n) *Aus der entsprechenden Stelle der Londoner Hds.; unsere Hds.* שהבחה. o) *Aus der Londoner Hds.; unsere Hds.* האומות. p) *Hds.* לסביב. q) *Hds.* על; *das obige aus der Londoner Hds.*

נאספו כולם. וכאשר ראו אנשי הקודש כל אילו וימס לבבם וידברו אתם קשות
להתגולל ולהתנפל עלינו. וכששמעו את דבריהם ויאמרו מגדולם ועד קטנם
מי יתן מותינו[a] ביד יי שלא נמות ביד אויבי יי לפי שהוא אל רחמן מלך יחיד
בעולמי. ויניחו בתיהם שוממין ולבית הכנסת לא באו אלא ביום השבת הוא
שבת האחרון סמוך לגזירתינו שנכנסו שם מתי מעט להתפלל ר׳ יהודה ב׳ר׳
יצחק נכנס לשם להתפלל באותו שבת ובכו בכי גדול עד יציאת הנפש כי ראו
כי גזירת מלך מלכי המלכים היה. ויהי שם תלמיד וותיק ר׳ ברוך ב׳ר׳ יצחק
ויאמר אלינו דעו כי באמת וביושר נגזרה עלינו גזירה ואין אנו יכולין להנצל
כי *הלילה שמענו[b] אני וחתני יהודה הנפשות שהיו מתפללין הנה בקול גדול
כמו בכי וכאשר שמענו הקול היינו סבורים שמא מחצר ההגמון באו ושבו קצת
מן הקהל להתפלל בבית הכנסת בחצי הלילה מתוך צרה ומרירות לב רצנו[c]
אל פתח בית הכנסת והיה סגור הקול שמענו אבל לא הבננו[d] כלום ושבנו[e]
מפוחדים אל הבית כי הבית סמוך לבית הכנסת. ויהי כאשר שמענו בדברים
האילו ונפלנו[f] על פנינו ואמרנו אתה יי[g] האלהים האתה עושה שאירית ישראל
כלה. וילכו ויגידו קורותם לאחיהם שבחצר הפחה ובחצר ההגמון ויבכו גם
הם בכי גדול:

ויהי בראש[h] חודש סיון ויבא אִימְבָּא הרשע ישתחקו עצמותיו בריחים של
ברזל בחיל כבד מחוץ לעיר עם התועים ועם הארץ כי גם הוא אמר רצוני לילך
לתעות והוא היה ראש לכל צוררינו על זקן ועל בחור ועל בתולה ועל עולל ועל
יונק וחולה לא חסה עינו וישם את עם יי בעפר לרוב בחוריהם הרג בחרב
והריותיהם בקע ויחנו מחוץ לעיר[i] שני ימים. ויאמרו ראשי הקהל נשגר לו
ממון וכתבינו בידו כדי שיכבדוהו הקהילות בדרך אולי יעשה יי בחסדו הגדול
כי קודם לכן פיזרו ממונם לתת להגמון ולפחה ולשריו ולעבדיו ולעירונים כנגד
ארבע מאות חצאים כדי לעוזרם ולא הועיל להם מאומה כסדום ועמורה לא
היינו כי להם נתבקשו[k] עד עשרה כדי להצילם ולנו לא נתבקש לא עשרים
ולא עשרה:

ויהי *ביום ג׳[l] בירח סיון באותו יום שאמר משה והיו נכונים לשלושת
ימים באותו יום נפלה עטרת ישראל אז נפלו לומדי[m] התורה ובטלו האשכולות
ונפלה כבוד התורה השליך משמים ארץ ותפארת ישראל ופסקו יריאי[n] חטא[o]
וענווה אז בטלו אנשי מעשה וזיוו[p] החכמה וטהרה ומשביתי[q] גזירות רעות וזעם של
יוצרם ונמעטו נותני צדקה בסתר ותהי האמת נעדרת ובטלו הדרשנים ונפלו נשואי
פנים ורבו עזי פנים ואהה לאותן כי מיום שחרב בית המקדש שיני לא קמו
כמותם ואחריהם[r] לא יהיה כן כי קידשו את השם בכל לבבם ובכל נפשם

---

a) *Hds.* ומי; *Hds.* ממותינו. b) *Aus der Londoner Hds.; fehlt in unserer Hds.* c) *Hds.* רצונו. d) *Hds.* הבכנו. e) *In der Hds. befindet sich über dem* ב *noch ein* כ. f) *Hds.* ונפלו. g) *Von hier ab schreibt die Hds. den Gottesnamen stets mit drei Jod.* h) *Hds.* כאשר. i) *Hds.* לעפר. k) *Vorher geht durch vier schräge Ueberstriche getilgt* נש. l) *Hds.* בג׳ ימים. m) *Hds.* ללמדי. n) *Hds.* יראה. o) *Hds.* חט. p) *Hds.* וזין. q) *Hds.* ומשבית. r) *Hds.* ואחריכן.

ובכל מאודם אשריהם. ויהי בחצי היום ויבא אימכא הרשע שחוק עצמות הוא
וכל חילו ויפתחו לו העירונים השער ויאמרו אויבי יי איש אל רעיהו ראו כי
נפתח השער מעצמו כל זאת עושה לנו הצלוב כדי לנקום את דמו מיד היהודים.
ויבואו בדגליהם[a] אל השער ההגמון אשר *היו שם[b] בני ברית קודש חיל גדול
כחול אשר על שפת הים וכאשר ראו קדושי יריאי עליון המון הרב בטחו ודבקו
בבוראם ואז לבשו השיריונים[c] וחגרו כלי מלחמתם *גדולים וקטנים[d] ור
קלונימוס ב׳ר׳ משלם בראשם. ושם היה איש חסיד מגדולי הדור רבינו מנחם
בן רבנא ר׳ דוד הלוי ויאמר כל העדה קידשו את השם הנכבד והנורא בלב
שלם וענו כולם[e] כולכם עשו[f] כמו שעשו[g] בני יעקב אבינו כשביקש לגלות[h] להם
הקץ כשנישתלק ממנו השכינה[i] שמא *יש בי[k] פסול כאברהם אבי אבא או
כיצחק אבי וכאבותינו כענו ואמרו כשקיבלו את התורה בזמן הזה בהר סיני
נעשה ונשמע ויקרא בקול גדול שמע ישראל יי אלהינו יי אחד[l]. ויקרבו כולם אל
השער להלחם עם התועים ועם העירונים וילחמו אילו כנגד אילו אל תוך השער
וגרמו העוונות ונצחום האויבים ולכדו השער וגם אנשי ההגמון אשר הבטיחום
לעוזרם[m] הם נסו תחילה כדי להסגירם ביד האויבים כי קנים[n] רצוצים המה.
ויבואו האויבים בתוך החצר וימצאו ר׳ יצחק ב׳ר׳ משה מכת חרב והרג ואבדן
לבד נ״ג נפשות אשר ברחו עם ר׳ קלונימוס דרך חדרי ההגמון ויצאו אל חדר
ארוך שקורין אותו שינגיר[o] והיו שם. והאויבים נכנסו בתוך החצר בג׳ בסיון
ביום ג׳ בשבוע יום חושך ואפילה יום ענן וערפל יגאלוהו[p] חושך וצלמות ואל
ידרשהו[q] אלוה ממעל ואל תופע עליו נהרה שמש וירח למה לא חשכתם את
אורכם וכוכבים שנמשלו ישראל בהם וי״ב מולות *כמספר שבטי[r] ישראל בני
יעקב איך לא תתעלמו אור שלכם מלהגוה[s] לאויבים[t] שחשבו[u] למחות שם
ישראל. שאלו נא וראו ההיתה עקידה[v] בזאת מרובות מימות אדם הראשון.
כשראו בני ברית קודש כי נגזרה גזירה ונצחום האויבים וצעקו כולם בחורים
וזקינים בתולות ובחורות וילדים ועבדים ושפחות ובכו הם עליהם ועל חייהם
ואמרו נסבול עול יראת הקדושה כי לפי שעה יהרגו אותנו האויבים מיתה
קלה *שבמיתות ארבעה בחרב[w] ונהייה[x] חיים וקיימים נפשותינו בגן עדן
באיספקלריא[y] מאור הגדול לעולמי עד. ואמרו כולם בלב טוב ובנפש חפיצה
סוף אין להרהר אחר מידותיו של הק״בה וברוך[z] שמו שנתן תורתו לנו
וציוה להמית[aa] ולהרוג אותנו על ייחוד שמו הקדוש אשרינו אם נעשה רצונו
ואשרי מי שנהרג ונשחט ושימות על ייחוד שמו לא דיי לו שיזכה לבא

---

a) *Hds.* ברגליהם. b) *Hds.* היושם. c) *Hds.* השיר׳. d) *Hds.* גדולם וקטנם. e) *So.* f) *Hds.* עשה. g) *Hds.* שעשה. h) *Hds.* לעשות לגלות. i) *Hds.* שכינה. k) *Hds.* ישבי. l) *So.* m) *Hds.* לעוורם. n) *Hds.* קינים. o) *So.* p) *Hds.* יגדולוהו. q) *Hds.* ידרשוהו. r) *Hds.* בשבטי כמספר; *zur Aenderung der Stellung befindet sich über* כשבטי *ein* ב, *über* כמספר *ein* א. s) *Hds.* מלהמח. t) *Hds.* לאיבים. u) *Hds.* שחשכו. v) *Hds.* עקירה. w) *Hds.* שכמיתת ארבע היא החרב. x) *Hds.* ונחייה. y) *Hds.* באיס ספקלריא. *Das zweite Wort ist vom Copisten in zwei Hälften geschrieben. Am Ende der einen Zeile steht* ספק׳, *am Anfange der anderen* לריא׳ (so). z) *Hds.* ברוך. aa) *In der Hds. folgt noch* מר׳.

לעולם הבא וישב במחיצתו של צדיקים יסודי עולם אלא שמתחליף עולם[a] חושך בעולם של אור ועולם של צרה בעולם של שמחה ועולם עובר בעולם קיים לעד ולנצח. צעקו בקול גדול כולם כאחד סוף אין לנו לעכב כי האויבים באו עלינו במהרה נעשה ונקריב עצמינו לפני אבינו שבשמים כל מי שיש לו מאכלת יבא וישחוט אותנו על קידוש שם המיוחד חי העולמים ואחר כך ידקור[b] עצמו בחרבו בגרונו או בבטנו או ישחוט את עצמו. ויעמדו כולם איש ואשה ושחטו זה לזה והבתולות וכלות וחתנים הביטו בעד החלונים[c] וצעקו בקול גדול ואמרו הביטה[d] וראה אלהינו מה אנו עושים על קידוש שמך הגדול בלי להמיר אלהותך בתלוי נצלב נצר נסחב ונתעב ומשוקץ סדורו ממזר ובן הנידה[e] ובן הזומה. נשחטו כולם והלכו דם השחיטה על פני החדרים אשר היו שם בני ברית קודש והיו שוכבים שורות שחוטות יונק עם איש שיבה *ומכר נשים[f] בגרונם כאשר עושין הצאן הנשחטים. העל אלה תתאפק יי' וגו' ותינקם דם עבדיך השפוך. ראו[g] ההייתה זאת מעולם כי היו דוחקים[h] זה את זה איש את רעהו לאמר אני אקדש תחילה שמו של מלך מלכי המלכים וגם היו[i] הנשים הטהורות מזרקות[k] הממון לחוץ כדי לעכבם מעט עד אשר ישחטו ילדיהן[l] וגם ידי נשים רחמניות היו הונקות[m] את בניהן כדי לעשות רצון קונם והיו עונות[n] פני ילדיהן רכים לגוים:

ויהי כאשר באו האויבים אל החדרים ושיברו הדלתות ומצאום מפרפרים ומתגוללין עדיין בדם ויקחו את ממונם ויפשיטום ערומים ויכו הנותרים ולא השאירו שריד ופליט. וכן עשו לכל החדרים אשר היו שם בני ישראל ברית קודש[o] רק חדר אחד אשר היה חזק וילחמו עליה האויבים עד הערב. ויהי כאשר ראו הקדושים[p] כי חזקו מהם האויבים ויקומו אנשים ונשים וישחטו הילדים ואחר כך שחטו זה את זה ויש אשר נפל על חרבו וימת ויש אשר שחט בחרבו או בסכינו והנשים צדקניות היו משליכות את האבנים דרך החלונות והאויבים כנגדם לסקלם באבנים והיו מקבלות כל האבנים עד שנעשה כל בשרם ופניהם חתיכות חתיכות והיו מחרפות ומגדפות את התועים בשם התלוי המחולל והמשוקץ בן[q] זנונים על מי אתם בוטחים על פגר מובס ויגשו התועים לשבור הדלת. ושם הייתה אשה חשובה מרת[r] רחל הבחורה בת ר' יצחק ב'ר' אשר ותאמר אל חבירתה ארבע ילדים לי גם עליהם אל תחוסו[s] פן יבואו הערילים הללו ויתפשום חיים ויהיו מקויימים בטעותם גם בהם תקדשו שם הקודש. ותבא אחת מחברותיה[t] ותיקח את[u] המאכלת ויהי כאשר ראתה המאכלת ותצעק צעקה גדולה ומרה והייתה מכת[v] את פניה וצועק ואומרת איה חסדך יי. ותקח את יצחק בנה הקטן והוא היה נעים מאד

---

a) *Hds.* מעולם. b) *Hds.* ירקוד. c) *Vorher geht in der Hds. gestrichen die richtige Form* החלונית. d) *Vorher geht in der Hds. gestrichen* ראה. e) *In der Hds. über* בי *ein* צ. f) *So.* g) *Hds.* יראו. h) *Hds.* רחוקים. i) *Hds.* שהיו. k) *Hds.* מורקים. l) *Hds.* היולדין. m) *Hds.* תונקות. n) *So.* o) *So.* p) *In der Hds. geht am Ende der Zeile noch vorher* הרך. q) *Hds.* בני. r) *Hds.* מ'. s) *Hds.* תחופו. t) *Hds.* מחבירתה. u) *Hds.* א'. v) *So.*

ותשחט אותו והייתה פורסת בתי ידים· שלה בין שני אחים ואמרה לחבירתה חייבי[a] אל תשחטי יצחק לפני אהרן. והנער אהרן כשראה כי נשחט אחיו והיה צועק אמי אמי אל תשחטני והלך לו ונחבא[b] תחת תיבה אחת ותקח את שתי בנותיה בילא ומדרונא[c] וזבחה אותם ליי אלהי צבאות אשר ציונו בלי להמיר יראתו הטהורה ולהיות תמימים עמו. וכאשר[d] השלימה הצדקת שלשה בניה[e] לזבוח לפני בוראינו[f] אז הרימה קולה וקראה לבנה אהרן אהרן איפו[g] אתה גם עליך לא אחוס ולא ארחם ותמשכהו ברגלו מתחת התיבה אשר נחבא שם ותזבחהו[h] לפני אל רם ונישא ותשימם בשתי בתי ידים ב׳ מיכן וב׳ מיכן אצל מעיה והיו מפרפרים אצלה עד אשר תפשו התועים את החדר וימצאוה יושבת ומקוננת[i] עליהם. ויאמרו לה הראה[k] לנו את הממון שיש בבתי ידים שלך[l] ויהי כאשר ראו הילדים שחוטים ויכוה ויהרגוה[m] עליהם ועליה נאמר אם על בנים רוטשה והיא מתה עליהם כאשר[n] מתה אותה צדקת על שבעה בניה ועליה נאמר אם הבנים שמחה. והרגו התועים כל אותן שבחדר ויפשיטום ערומים ועדיין היו מתגוללין ומפרכסים בדמם[o] והיו מפשיטים אותם. ראה יי והביטה כי הייתי זוללה. ואחר כך *השליכום מתוך החדרים[p] בעד החלונים ערומים הרי הרים תלי תלים עד שהיו כהר גבוה. ורבים מבני ברית קודש כשהיו נזרקים היה בהם חיות עוד ורומזים באצבעותיהם[q] תנו לנו מים ונשתה. כשהיו רואים התועים כן היו שואלים להם רצונכם לטנף עצמיכם והיו מנענים[r] בראשם ומסתכלים לאביהם שבשמים לאמר לא ומראים באצבעותיהם[s] להק״בה והרגום התועים. כל אלה *עשו אשר[t] נקבו בשמות ושאר כל קהל על אחת כמה וכמה ייחדו את שם הקודש ויפלו ביד יי כולם. אז התהילו התועים לחלל בשם התלוי:

וירימו את דיגלם ויבואו אל שאירית הקהל אל חצר הפחה הוא בורקריבא ויצורו גם עליהם וילחמו בם ויתפשו את מבוא שער החצר ויכו גם הם. ויהי שם איש אחד ושמו מר משה ב״ר חלבו ויקרא אל בניו ויאמר להם בניי חלבו ושמעון בזו השעה גיהנם פתוח וגן עדן פתוח באיזה מהם רצונכם ליכנס ויענו אליו ויאמרו ליבינו[u] בגן עדן ויפשיטו צוארם ויכום האויבים אב[v] על בנים. וגם ספר תורה הייתה שם בחדר ויבאו התועים בתוך החדר וימצאוה ויקרעוה קרעים קרעים. ויהי[w] כאשר ראו הקדושות והטהורות בנות מלכים[x] כי נקרעה[y] התורה[z] ותקראנה[aa] בקול לבעליהן ראו ראו התורה הקדושה האויבים קורעין· אותה. ואמרו כולם האנשים והנשים ביחד אי תורה

---

a) *So.* b) *Hds.* נחבא. c) *Hds.* מדרונא. *In der Hds. folgt noch* כי לא ומררו נא. d) *Hds.* ובאשה. e) *Hds.* בני׳. f) בו דאינן. g) *So.* h) *Hds.* ותזבחוהו. i) *In der Hds. folgt das Wort noch einmal wiederholt.* k) *Hds.* הרי. l) *Hds.* שליך. m) *Hds.* ויהרגו. n) *Hds.* כאשה. o) *Hds.* בהם. p) *Hds.* מתוך החדרים והשליכום. q) *Hds.* באצבועתיהם. r) *Das zweite* נ *ist in der Vorl. herübergeschrieben.* s) *Buchstabe* ע *ist in der Vorl. über* ות *nachträglich hinzugefügt.* t) *Hds.* אשר עשו. u) *So.* v) *Hds.* אם. w) *Hds.* מה. x) *Hds.* מליכם. y) *Hds.* נקרע. z) *Hds.* התו׳. aa) יתקראו.

הקדושה כלילת יופי מחמד עינינו כשהיינו משתחוים לה בבית הכנסת ונשקנו לה וכבדנו אותה איך עתה נפלה ביד הערילים הטמאים. ויהי כאשר שמעו האנשים את דברי הקדושות ויקנאו קנאה גדולה ליי אלהינו ולתורה הקדושה והחמודה. ויקרא שם בחור ושמו ר׳ דוד בן רבנא מנחם ויאמר אליהם אחיי קרעו בגדיכם על כבוד התורה ויקרעו בְגדיהם כציות[a] מורינו וימצאו תועה בחדר אחד ויקומו כולם האנשים והנשים ויסקלוהו באבנים ויפול וימות. ויהי כאשר ראו הערונים והתועים כי מת וילחמו בם ויעלו על הגג אשר שם בני ברית בבית וישברו את הגג ויורום בחיצים וידקרום[b] ברמחים. ויהי איש אחד ושמו מר יעקב ב׳ר׳ סולם והוא לא היה ממשפחת יקרים ואמו לא הייתה מישראל ויקרא בקול לכל הנצבים עליו כל ימי[c] חיי עד עכשיו מבוזים אותי עתה אשחוט את עצמי וישחוט את עצמו בשם אשר נקרא אדיר אדירירון הוא שמו יי צבאות. ועוד היה שם איש אחד ושמו מר שמואל הזקן ב׳ר׳ מרדכי גם הוא קידש השם ויקח סכינו ויתקעהו בבטנו וישפוך את מעיו ארצה ויקרא לכל הנצבים עליו ויאמר להם ראו אחיי אשר אעשה על קידוש חי העולמים. שם נפל הזקן על ייחוד השם וקידש יראתו:

ויפנו משם התועים והערונים ויבאו אל תוך העיר אל חצר אחד ושם היה נחבא מר דוד הגבאי ב׳ר׳ נתנאל הוא ואשתו ובניו וכל בני ביתו בחצר גלח אחד[d] ויאמר לו הגלח ראה כי לא נשאר בחצר ההגמון ובחצר הפחה שריד ופליט כולם הרוגים ומושלכים ורמוסים[e] ברחובות לבד מעט אשר טינפום עשה אתה כמו כן אז תוכל להנצל אתה וממונך וכל בני ביתך מיד התועים. ויען האיש ירא יי הנה[f] לך לך אל התועים ואל הערונים ואמור להם שיבואו אלי כולם. ויהי כשמוע הגלח את דברי מר דוד הגבאי וישמח מאד על דבריו כי אמר כבר נתרצה יהודי חשוב כזה לשמוע בקולינו וירץ לקראתם ויגד להם את דברי הצדיק וישמחו גם הם מאד ויתאספו סביב לבית לאלפים ולרבבות. ויהי כראות הצדיק[g] אותם ובטח ביוצרו ויקרא אליהם ויאמר אי בני זנונים אתם אשר נולד בזנות[h] אתם מאמינים אבל אני מאמין באל חי לעד הדר בשמי מרום בו בטחתי עד היום הזה עד יציאת נפשי יום אתם הורגים אותי נשמתי בגן עדן תהא מונחת באור חיים ואתם יורדים לבאר שחת לדיראון עולם בגיהנם נידונין עם אלוה[i] שלכם שהוא בן הזימה וצלוב. ויהי כאשר שמעו את החסיד[k] ויחר להם מאד וירימו את רגליהם[l] ויחנו סביב לבית והתחילו לקרות ולזעוק בשם התלוי ויעלו אליו ויהרגו אותו ואת אשתו הצדקת ובניו וחתנו וכל בני ביתו[m] ושפחתו כולם נהרגו שם על קדושת השם. שם נפל הצדיק ואנשי ביתו:

---

a) *Hds.* כציון. b) *Hds.* וירקדום. c) *Hds.* ומי. d) *Hds.* אחר. e) *Hds.* ורמושים. f) *Hds.* הני. g) *Hds.* הצדק. h) *Hds.* בזנו. i) *In der Hds. geht noch vorher ein* א, *das rechts und unten von einer Kreislinie umgeben und in Folge eines links oben befindlichen Ansatzes wahrscheinlich* אל *zu lesen ist.* k) *Zwischen* ח *und* ס *befindet sich in der Hds. ein punktirter Kreis.* l) *Hds.* רגליהם. m) *In der Hds. folgt noch* ומשפחתו.

ויפנו ויבואו אל בית ר׳ שמואל ב׳ר׳ נעמן גם הוא קידש השם הקדוש. ויתקבצו סביבות ביתו כי הוא נשאר מכל הקהל בביתו וישאלו לו[a] ויבקשו לטנפו במים סרוחים וטמאים והשליך בטחונו על בוראו הוא וכל אשר[b] עמו ולא שמעו אליהם ויהרגו כולם וישליכו כולם מן החלונים:

כל אלה עשו אותם אשר פירשנו בשם ושאר הקהל ונשיאי העדה מה עשו ופעלו[c] לייחוד שמו של מלך מלכי המלכים הק״בה *וברוך שמו[d] כר׳ עקיבא וחביריו[e] איני יודע כמה. השם[f] יצילנו מגלות הזה: סליק[g] גזירות הישנות[h].

---

a) *In der Hds. folgt noch* לאמר. b) *Fehlt in der Hds., ergänzt aus dem Londoner Texte* c) *Hds.* ופעולו. d) *Hds.* כ֗ש. e) *Hds.* חסר בכאן. *Von hier ab befinden sich in der Hds. über allen noch folgenden Worten Schlangenlinien. Ein gleiches ist auch beim Anfange dieses Berichtes (S. 47, Zeile 1 und 2) der Fall.* f) *Hds.* הש *mit Schlangenlinie.* g) *In der Hds. über* ס *und* ק *je eine Schlangenlinie, ausserdem unter* ק *ein Sch'wa.* h) *Hier so. Vgl. den Anfang des Berichtes.*

IV.

Bericht des Ephraim bar Jacob.

אחוך שמע לי[a] ואספרה ענין הגזרה. אכתוב[b] ספר זכירה[c] פקודת מקרה הגזרה[d] רעה וצרה שהוקרה יתר פלטה[e] הנשארה מגזרה הראשונה[f] המרה. ברוך ה׳ נאמרה יען קיימנו לזוכרה ברחמיו ינקמנו במהרה משופכי דמינו לעוברה ויבנה בית הבחירה בציון העירה. תכתב זאת לדור אחרון לתת תהלה ורון לאל אדיריון[g]. כי[h] בא שטן אשדודה[i] לשדד ישראל ויהודה[k] נסעו מקהלות ויחנו בחרדה היא שנת ד״א תת״קו[l] צרים באו[m] לישראל הציקו כי רודלף[n] בליעל ורדף *לישראל במעל[o] כומר לע״ז קם על עם ה׳ להשמיד להרוג ולאבד כהמן הרשע[p]. ויצא מארץ צרפת וילך בכל ארץ אשכנז הי״א[q] לתור ולציין ולתעב בשתי וערב את הנוצרים וילך הלוך ונובח[r] ויקרא לו[s] נובח בשם הנוצרי ללכת ירושלים[t] להלחם על ישמעאל. *ואל כל[u] המקום אשר בא שמה דבר רע[v] על כל[w] היהודים *בכל הארץ[x] *ושיסה בנו את הנחש ואת הכלבים לאמר נקמו נא את נקמת הצלוב משונאיו העומדים לפניכם ואח״כ תלכו להלחם על ישמעאלים[y]. ונשמע ונמס[z] לבבינו ולא קמה עוד רוח בנו מפני חמת המציק אשר כונן להשחית. ונצעק אל אלהינו[aa] ונאמר *אהה ה׳[bb] אלהים הן עתה לא עברו חמשים יי שנה כשנת[cc] היובל אשר נשפך דמינו על[dd] ייחוד שמך הנכבד ביום הרג רב. הלעולמים[ee]

---

a) *O. fügt hinzu* וזה חויתי. b) *o.* ואכתוב. c) *O.* הזכירה. d) *S.* בלתי טהורה. e) *S. B.* הפלטה. f) *S.* ראשונה. g) *O.* ראשון ואחרון. h) *O. B.* בשנת. i) *S. B.* לאשדודה. k) *S. B.* ויודא. l) *O. B.* ותת״קו. m) *S. B.* בה. n) *O.* רודולוף. o) *S.* בישראל מעל. p) *S. fügt hinzu* בלי עון ופשע לא חס ולא השע. q) = השם ישמרהו אמן. *In S. ohne Ueberstriche.* r) *B.* לנובח. s) *B.* לה. t) *O.* ירושליבה. u) *S.* ולכל. v) *O.* רצח; *B.* רשעת. w) *Fehlt in S.* x) *Fehlt in S.*; *B.* אשר בארץ. y) *S.* באומר לכו ונקח נקמה מאת היהודים לפניכ׳ הצולבים הצלוב ואחרי כן תלכו להלחם בישמעאל; *B.* הישמעאלים. z) *O.* וימס את; *O.* וימס. aa) *S.* ה׳ אלדינו. bb) *S.* אתה יי. cc) *O.* כשנה. dd) *S. fügt hinzu* קידוש.: ee) *S. B.* העל עולמים.

תונח ה׳ תמשוך אפך לדור ודור פעמים לא תקום צרה. וישמע ה׳ את
נאקתינו[a] ויפן אלינו וירחמנו כרוב רחמיו[b] וחסדיו וישלח אחרי זה הבליעל
כומר אחד[c] הגון גדול ורב לכל הכומרים יודע דתם ומבין ושמו בירנט
האבר מקלירבלש העיר אשר בצרפת וינבח גם הוא במשפטם וכה אמר להם
טוב לכם שתלכו על הישמעאלים אך כל *הנוגע ביהודי לקחת נפשו[d] כנוגע
בישו עצמו ורודולף[e] תלמידי אשר דבר עליהם[f] להשמידם לא דבר נכונה
כי כתוב עליהם *בספר תהלים[g] אל תהרגום פן ישכחו עמי. וכל העם[h]
מחזיקים את[i] הכומר הזה בקדושים[k] שלהם גם לא חקרנו שיהיה לוקח
שוחד על דברו טוב על ישראל. ובשמעם[l] כן חדלו הרבה מלהתנכל[m]
להמיתנו. גם הונינו[n] נתננו כופר לנפשותינו בחמלת ה׳ עלינו לתת לנו
שארית בארץ ולהחיותנו כל אשר שאלו ממנו כסף וזהב לא אצלנו מהם.
ולולי רחמי יוצרנו[o] אשר שלח *זה האבר[p] ואגרותיו[q] האחרונות לא נשתייר[r]
מישראל שריד ופליט ברוך פודה ומציל ברוך[s] שמו:

ויהי בחדש אלול *בעת ההיא אשר בא[t] רודולף[u] הכומר ירדפהו[v] אל
ויהדפהו[w] לקלוניא והנה ר׳ שמעון החסיד אשר[x] מעיר טריברש שב
מאנגלטרא[y] אשר עמד שם כמה ימים ויבא לקלונייא[z] ומקלונייא נכנס אל
הספינה[aa] לשוב *לעירו לטריברש[bb]. ובצאתו[cc] מן[dd] העיר ויפגעו בו אנשים
רקים אשר נתעבו בצחן[ee] המשוקץ ויפצרו בו לטנף את עצמו ולכפור באלהים
חיים וימאן[ff] ויחזק במעוזו[gg] לאהבה[hh] אלהיו ולדבקה בו. ויבא גוי עז פנים
ויכרתהו[ii] את ראשו מבטנו ויתנוהו[kk] אל הגת[ll] ואת גופתו הנקיה השליכו.
והיהודים אשר בעיר בשמעם ויתעצבו ויצא לבם ויחרדו ויאמרו הן באו ימי
הפקודה יצא הקצף החל הנגף[mm] מלאו ימינו כי בא קצנו אמרנו נגזרנו לנו.
וגם[nn] בכו העם הרבה בכי[oo] על נפש היקרה *אשר נאבדה[pp] *ונגזרה[qq]
מארץ החיים[rr] מפשע עמי. וילכו מנהיגי הקהל וידברו באזני עירוני העיר
להשיב לנו ראשו וגוויתו[ss] של הצדיק וכן עשו והשיבום[tt] ע״י שוחד ונקבר[uu]
הצדיק בקברי ישראל נבת״ויא[vv]. גם יהודית אחת מרת מינא מאשפירא[ww]

---

a) *S.* צעקתינו. b) *B.* חסדיו ורחמיו. c) *Fehlt in S. und B.* d) *S.* היודע לקוות נפשו ביהודי. e) *S* ורודלף; *B.* ורודאלף. f) *Fehlt in S.* g) *Fehlt in O.*; *S.* בספר תהילם. h) *O.* העמים. i) *Fehlt in S.* k) *O.* הקדישים; *S.* בקדשים. l) *S.* וכששמעם; *B.* וכששמעו. m) *S. B.* מלנכל. n) *S.* הננו. o) *S.* י״י. p) *S.* הא״בר הנ״ל. q) *S. B.* ואגרות. r) *S. B.* נותר. s) *Fehlt in S. und B.* t) *o.* בבוא; *in O. fehlt* ההיא. u) *S.* רודלף. v) *S.* ירדפוהו. w) *O. S. B.* וידפהו. x) *Fehlt in S.* y) *S.* מאנגלטריא; *B.* מאנגלטרנא. z) *S. B.* לקולוניא. aa) *S. B.* לספינה. bb) *B.* לעיר טריברש. cc) *S. B.* בצאתו. dd) *Fehlt in S. und B.* ee) *O. B.* בציון; *S.* בצאן. ff) *O.* וימהר. gg) *S. B:* במעמדו. hh) *o.* לאהבת. ii) *o.* ויכרות. kk) *S.* ויתנהו. ll) *O.* פינת; *S.* פנת; *B.* פנה. mm) *O.* הנגע. nn) *S.* גם. oo) *O. B.* בכה. pp) *S.* שנאבדה. qq) *Eds.* ונגזר. *Bereits Meseritzer und Wiener verbessern* ונגזרה. rr) *Fehlt in O.* ss) *O.* ואת גוויתו. tt) *S.* השיבם. uu) *S.* ויקבר. vv) = נפשו בטוב תלין וזרעו יירש ארץ; *fehlt in S. und B.* ww) *S.* מאישפירא.

יצאה[a] מן העיר ותפסוה וקצצו אזניה ובהונות ידיה וסבלה[b] על קדושת[c] בוראה. אשרי העם שככה לו אשרי העם שה' אלהיו:

ויהי בעת ההיא וירד יהודה[d] וישראל *עד מדרגה[e] התחתונה[f] ופרעון חובם הקריב. וישאו בני[g] ישראל את[h] עיניהם ויראו[i] והנה מצירים טועים[k] המתועבים נוסעים מכל עבר ורודפים אחריהם להורגם וייראו מאד וישאו עיניהם אל[l] ההרים ואל המבצרים[m] ויבקשו איש מאת מכרו גוי כל *מי שהיה[n] לו מגדל או מצודה לקבלו[o] אצלו לבא בנקרת הצורים[p] ולהתחבא[q] עד יעבר זעם. ויהי אחרי חג[r] הסכות בשנת ד"א תת"קו[s] יצאו[t] איש מעירו ויפנו אל המבצרים. ורוב קהל קלונייא[u] נתנו להגמון *של קולונייא[v] הון רב[w] למסור בידם[x] מבצר וולקנבורק[y] אשר אין כמוהו בארץ לותיר והוציאו[z] את השר השומר[aa] המבצר[bb] ע"י *מתנות רבות[cc] ולהם לבדם ניתן ולא עבר זר וערל בתוכם הרצינו להגמון באפותיקו כל נפשותם ואת[dd] בתיהם *ואת הונם[ee] אשר בעיר קולנייא:

ויהי מעת[ff] יצא שם[gg] בגוים לאמר נמסרה וולקנבורק[hh] ביד היהודים ואליה נקבצו כל היהודים חדלו מרדוף[ii] אחריהם ולוקח מהם הצלה לכל שאר היהודים הבורחים אל[kk] המגדלים[ll]. ואני הצעיר[mm] הכותב[nn] בן י"ג[oo] שנים[pp] הייתי או במבצר וולקנבורק אצל[qq] קרובי ברבים[rr] ממשפחת אמי נ"ע[ss] ושאר היהודים אשר בכל מדינות המלך נקהלו ועמדו[tt] על נפשם וימלט[uu] איש את[vv] נפשו למבצר אוהבו גוי וקבל קרוביו עמו:

ויהי בראשית בואנו[ww] לוולקנבורק[xx] ושם זקן אחד יהודי[yy] גר בכפר שבתחתית ההר ולו שני בנים נערים יפים אברהם ושמואל ותשאם ילדותם לעלות אלינו[zz] אל ההר לראות בענינינו[aaa] ויפגע בהם רשע[bbb] גוי עז פנים אשר לא נשא פנים לזקן ונער לא *חנן ויכם[ccc] וימיתם וילך לו. והנה בחורים יורדים מן ההר ויראו את גופות[ddd] הנערים שוכבים מתים וירדו ויגידו לאביהם ויבך אותם אביהם[eee] ויתאבל על בניו ימים רבים. אחרי

---

a) *S.* יצאת. b) *S.* וסובלה. c) *S.* קדושות. d) *S. B.* יודא. e) *O.* במדרגה. f) *S.* תחתונה. g) *Fehlt in S.* h) *Fehlt in S.* i) *Fehlt in S. und B.* k) *S.* הטועים. l) *S.* על. m) *S. B.* והמבצרים. n) *S. B.* אשר היה. o) *B.* לקבל. p) *S. B.* צורים. q) *Fehlt in O.* r) *Fehlt in S.* s) *B.* ותת"קו. t) *S.* יצא. u) *S. B.* מקלוניא. v) *S.* מקלוניא. w) *Fehlt in S. und B.* x) *B.* לידם. y) *S.* וולקנבורג. z) *S. B.* ויוציאו. aa) *O.* את השומר. bb) *S. und B. fügen hinzu* משם. cc) *S. B.* מתן הון. dd) *S. B.* את. ee) *S. B.* והונם. ff) *O.* מאז; *S.* מאד; *B.* מאוד. gg) *S.* הקול ושם. hh) *S. hier und weiter stets* וולקנבורג. ii) *S.* מלרדוף. kk) *O.* מן. ll) *o. fügt hinzu* שם. mm) *Fehlt in S. und B.; O. hat noch am Rande* אלעזר הלוי הצעיר; *in o. befindet sich diese Randnotiz bereits im Texte.* nn) *S. und B. fügen hinzu* הגזירות. oo) *S.* שלש עשרה. pp) *Fehlt in O.* qq) *So in S.; O.* הייתי; *o.* הייתי שם; *B.* היה שם. rr) *So mit Benutzung von o., wo es* כרבם *heisst O. S. B.* כי רובם. ss) *S.* ע"ה. tt) *O.* ועמוד. uu) *o.* והמלטו; *S.* וימלטו; *B.* ממלטו. vv) *O.* על; *S. B.* אל. ww) *S. B.* באו. xx) *In O. folgt hier noch einmal* ויהי בראשית. yy) *Fehlt in S.* zz) *S. B.* אליהם. aaa) *S. B.* בענינים. bbb) *Fehlt in o.* ccc) *o.* יחון. ddd) *Hds.* גופת. eee) *O. fügt noch hinzu* ויקרע.

זאת נודע *מי הכם[a] ויתנו הקהל שוחד[b] להגמון[c] ויצו ויתפשוהו[d] וינקרו
את עיני הרוצח ובעוד שלשת ימים ליום התעוורו *את הנבל[e] *מרת לב
הנבל בקרבו[f] ויהי לאבן ויגפהו[g] ה׳ וימת[h] ויפגר. כן יאבדו כל אויביך ה׳.
והנערים הובאו[i] לקברות[k] בקלוניא ויקברום[l] תנ״בע. ושני יהודים ממגנצא
היו עושים יין בימי הבציר ר׳ יצחק ב״ר יואל הלוי ומר יהודה[m] ויארוב עליהם
צורר אחד[n] מתועב שתי[o] וערב ויכם נפש וילך[p] לו לדראון עולם לא שב
אחרי כן. ושר אחד בא ולקח[q] כל אשר לו בבית והיהודים[r] ההרוגים הובאו
למגנצא *ויקברום שם בקברות[s] אבותם[t]. גם יהודי אחד מוורמיישא[u]
איש גבור חיל ונעים ר׳ שמואל ב״ר יצחק קמו[v] עליו צוררים *בעת ההיא
בדרך[w] בין מגנצא לגרמייזא[x] ויכוהו[y] נפש גם הוא פצע בשלשה מהם
וישלחוהו[z] ויביאוהו לעירו ויקבר[aa] שם[bb]. ושלשה יהודים וביתם[cc] נמלטו[dd]
אל מבצר שטהלקא[ee] ר׳ אלכסנדרי ב״ר משה תלמיד הגון ומר אברהם
ב״ר שמואל ומר קלונימוס ב״ר מרדכי גרים[ff] בכפר בכרכא[gg] שבתחתית[hh]
אותו[ii] ההר[kk]. ויהי היום ערב[ll] שבועות ותשאם גזרת המלך לרדת מן ההר
ולוועד על חובותיהם ועניניהם[mm] ויקומו עליהם הטועים וירדפו אחריהם
וישאלום לטנף גופם וימאנו כי על מות אהבו בוראם ומר קלונימוס רקק רוק
הנראה לעיניהם[nn] על פסל הצלוב[oo] וימיתוהו שם[pp] והשאר[qq] נחבאו תחת
מטות ובתקים[rr] ובראו[ss] אותם בחרבותם ויקברו במגנצא. בימים ההם אין
מלך שופט לישראל מן הטועים כי המלך כונרט[tt] עצמו נסמן ונתעב וילך
ירושלימה[uu] ופנינו[vv] יהודה[ww] ואפרים. אי שמים *כל העמים טומאתם
בשולים חוטאים בזמה ובחמס כפים ויושבים בטח ברחבת ידים ואני לקחתי
כפלים מיד ה׳ חמת אפים ומציתי הכוס עם השיריים[xx]. הן גם בשנת תת״קו
דמי הומק והוקז *שמע ה׳ כי היינו חרפה[yy] אבכה ביום מבוכה[zz] *ואגנח
בליל אביכה[aaa] על הרוגי בכרכא. *חרון[bbb] אל נתכה דם חסידים לשופכה

---

a) *S.* הרוצח; *B.* מי הוא. b) *S.* ממון. c) *S.* לההגמון. d) *S.* ויתפסוהו. e) *Fehlt in O.* f) *Fehlt in S.; B.* בקרבו. g) *B.* ויסגהו. h) *Fehlt in S. und B.* i) *S. B.* הובלו. k) *B.* לקבורה ויקברו. l) *S.* ויקברו; *fehlt hier in B.* m) *S.* יהודא; *B.* יודא. n) *Fehlt in S.* o) *S.* בסימן שתי. p) *o. B.* ויצא וילך. q) *S.* לקח. r) *S.* ויהודים. s) *S. B.* לקברות. t) *S. und B. fügen hier noch hinzu* (*B.* זצ״ל) ונקברו זק״צל. u) *S. B.* מגרמייזא. v) *S. B.* וקמו. w) *Fehlt in S.* x) *So in O. und B., während O. vorher die andere Form hat: S.* לגרמיזא על הדרך. y) *S.* ויכהו. z) *S. B.* וישלחו קהלו. aa) *S.* ויקברהו. bb) *S. B.* כ״ע. cc) *Fehlt in B.* dd) *B. hat hier noch* לביתם. ee) *O.* שטואלק. ff) *B.* ולפני זה היתה דירתם. gg) *O.* טרחא. hh) *O.* שתחתית. ii) *Fehlt in B.* kk) *In S. ist die Wortfolge des ganzen Satzes verändert. Hier heisst es:* ושלשה יהודים היו גרים לפני זה בכפר בכרכא שבתחתית אותו ההר ונמלטו הם וביתם על מבצר שטהלקא שעל ההר בשמם ר׳ אלכסנדרי . . (*wie oben im Texte*) . . מרדכי. ll) *S.* בערב. mm) *S.* ועניינים. nn) *S.* לעינים. oo) *S.* צלוב. pp) *Fehlt in S. und B.* qq) *S.* והשאר׳. rr) *S.* ובתקום. ss) *So in allen Hds.* tt) *o.* בונרק *mit einer darauf folgenden römischen III ohne Ueber- und Unterstrich; S.* טנרט; *B.* טנראד. uu) *S.* ירושלמה. vv) *S.* ופגינו. ww) *S.* יהודא. xx) *S.* לקותי מיד ה׳ כפלים. yy) *Fehlt in S.* zz) *O.* מבוקה. aaa) *O.* ורבינה; *fehlt in S.* bbb) *S. B.* חמת.

ובחטאינו לא שבכה[a] בחרב ובקשתות[b] דרוכה רוחם ונפשם נמוכה[c] הרדיפום מנוחה להדריכה[d] תיכף לזכר נשמתם ברכה ימין אל בם תמכה תחת עץ חיים לסמכה[e]:

גם יהודים נתפסו נאנסו ונטנפו במי גיעול וברחו ונמלטו ובעוד לילה נשמטו וחזרו אל ארונם[f] קדוש ישראל כבראשונה. ויהודית אחת נתפסה באשפנבורק[g] מרת גוטהלא[h] זכרה לטובה ולא אבתה להצחן[i] במי המרים המאררים וקדשה שם הקדוש ונטבעה בנהר. יזכרה אלהים לטובה *כרחל וכלאה[k]:

ויהי[l] *בכ"ב יום[m] לחדש[n] אדר אשר קמו מרעים על קהל ווירצבורק כי כבר כל הקהלות נשמטו אל *הסלעים ואל המבצרים[o] והמה יזמו[p] לשבת בשלוה והנה דאוה עוה עוה עוה. והנה הם שמו עלילות דברי[q] שקר ותרמית להתגולל *ולהתנפל עליהם[r] ויאמרו *מצאנו[s] גוי בנהר שאתם הרגתם אותו ותשליכוהו אל הנהר ויקדש בם והנה עושה אותות. ומתוך כך קמו *הטועים וכל דלת העם[t] השמחים ללאו דבר ויכום. ושם נהרג על ספרו גוף קדוש הרב ר'[v] יצחק בן רבנו אליקים איש עניו[v] ושפל ברך ותיק ונעים ועמו כעשרים ואחד נפש. ושם אתם[w] נער עברי תלמיד הגון ר' שמעון בר' יצחק ונפצע בעשרים פצע *ואחרי כן חי[x] כשנה תמימה ואת אחותו הביאו[y] בבית תרפותם[z] לטנפה[aa] וקדשה את השם ורקקה על התיעוב והכוה[bb] באבן ובאגרוף כי לא[cc] יביאו[dd] שמה חרב *בבית המשוקץ[ee] ולא מתה ונפלה *למשכב שמה בין ידיהם[ff] ותרא את עצמה כאלו מתה[gg] והיו פוצעים בה בידים ומכים[hh] *וכווה[ii] כויה על כויה[kk] לדעת אם מתה אם לאו[ll] *והשכיבוה[mm] על אבן שיש מרמרא והיא לא הקיצה ולא נעה[nn] ונדה בפרכוס[oo] יד או רגל. ככה הערימה עליהם עד הלילה עד[pp] שבאתה כובסת בגדים גויה ונשאתה[qq] לביתה והחביאתה והצילתה. ושאר היהודים נמלטו בחצר[rr] שכנם ויהי ממהרת ברחו[ss] אל מבצר שטולפיך[tt] ברוך אשר נתן להם פליטה. אהה נפשי תוגה[uu] כאיל תערוג ערגה על הרוגי ווירצבורגא[vv] קהלה כגפן משורגה איך בחתף[ww] נהרגה ירדה[xx] לתחתונה מדרגה. לכן

---

a) *B.* שפכה.
b) *S. B.* ובקשת.
c) *B.* נמרכה.
d) *o.* ולהדריכה; *B.* מטחרי.
e) *Fehlt in o.; S.* וג'.
f) *Fehlt in S. und B.*
g) *So in S. und B. mit Ueberstrich bei* פנ; *O.* באסטנבורג; *B. am Rande* באויגסבורג.
h) *S.* גוטהלדא.
i) *O.* להנתן.
k) *Fehlt in S.*
l) *O.* וזה היה; *S. B.* וי' היה.
m) *S.* בעשרים ושנים.
n) *O.* לירח.
o) *S.* המבצרים ואל בקרית הסלעים.
p) *S.* יזמוה.
q) *O. B.* דברים.
r) *O.* עלינו ולהתנפל.
s) *O. B.* והנה.
t) *S.* הדלת עם.
u) *S.* רבי.
v) *S.* ענו.
w) *S.* אתנו.
x) *S.* וחי אחרי כן.
y) *O.* הוציאו.
z) *S.* תפילותיהם; *B.* חרפותם.
aa) *o.* וטנפוה.
bb) *S. B.* וכמה מכות הכוה.
cc) *o. fügt hinzu* יראו.
dd) *B.* הביאו.
ee) *O.* השקוץ; *fehlt in S.*
ff) *S.* בין ידיהם למשכב.
gg) *B.* היא מתה.
hh) *S.* ומכום.
ii) *S.* וכוום.
kk) *O.* וכמים כמיה (*o.* פיה) על כחה.
ll) *S.* לא.
mm) *O. B.* והשביעוה.
nn) *S.* נע.
oo) *S.* בפרכס.
pp) *Fehlt in S.*
qq) *S.* ונשאת.
rr) *S. B.* באוצר.
ss) *O.* ברח; *o.* ברחם.
tt) *o.* שטולפוך כרך; *B.* שטולביך.
uu) *S.* נוגה; *B.* נוגעה.
vv) *O.* וראנבורגה.
ww) *O.* בחינף.
xx) *S.* יורד.

אבבה בתוגה ורוחי ונפשי נמוגה[a] לא אתן פוגה במצות מתוארה כבמחוגה. איך ערומה הוצגה[b] ובבושת לאחור נסוגה חלקם בחיים להתנהגה בגן עדן להמחגה לעמוד שם בעוגה חיי שעה לפרגה חיי עולם להפליגה שם לחוקם ולהבליגה. ביום[c] המחרת צוה ההגמון לאסוף את כל החסידים הנהרגים *אל עגלות[d] כל נתח טוב ירך וכתף ובהונות ידיהם ורגליהם הנטהרים בשמן הקדש[e] וכל[f] הנמצא מגופתם[g] ומאיבריהם[h] *ויאמר לקברם[i] בגנו. ואחרי כן קנו[k] ר׳ חזקיהו[l] בן רבנו אליקים ומרת יהודית אשתו לאותו *הגן עדן[m] מאת[n] ההגמון ונתנוהו להיות בית הקברות כולה[o]. *טוב עין הוא יבורך כי נתן[p]:

גם בהם[q] נהרגו כמאה וחמשים נפשות יזכרם אלהים לטובה[r]. לבי מר *נוהם על חללי בהם[s] לטבח[t] נתנו חסידיהם *קהל גדול שלהם[u] איך נתמעט מהם ושודד בא עליהם בכן אספוד[v] להם כי מתו גבוריהם והדבור אין בהם. מה יקרו[w] לרעיהם כי מלאים מצוותיהם כמלוי[x] רמונים וכפלחיהם בכתות צדיקים חלקיהם אין נכנס במחיצותיהם. מה רב טוביהם כי עקדו עקדותיהם גם הכינו מטבחותיהם כמו יצחק אביהם צדקתם תעמוד לבניהם לרחמם בארץ שוביהם[y] להאריך בשלות ימיהם:

וכן[z] גם בסולי נהרגו כמה[aa] וכמה נפשות. לבי *החלל לי אוי ואבוי להילילי[bb] על הרוגי סולי בבכי אשמיע קולי צרח כמבכירה וכחולי על הרג[cc] חללי[dd]. אהה אל מחוללי כמה לטבח הובילי ובחוץ לעוברים המשילי לענה ראש[ee] האכילי כטיט חוצות השחילי[ff] הרג יונקי ועוללי ה׳ אלהים חילי אמור[gg] יש להנחילי כי אתה אלי. דמי לך בהמילי ונפשי ליחדך בהפילי תרפא כל מחלי תנה סוף לאבלי[hh] ועל בני תשכללי[ii] ה׳ צורי וגואלי:

גם בקרנטן[kk] נהרגו נפשות אין מספר כי באו עליהם פתאום והמה נאספו לחצר אחת. ושם שני *בחורים אחים[ll] גבורים עמדו על נפשם ונפש אחיהם להציל והרגו ופצעו גם הם באויביהם ולא יכלו להם צריהם עד כי באו להם מאחוריהם* אל תוך[mm] החצר והרגום כולם. והרב הגדול ר׳ פטר תלמיד רבנו שמואל ורבנא יעקב אחיו מרמרו[nn] נהרג בלוותו לקבר פרנס אחד. אוי *לו לדור[oo] שאבד מרגליות טובה כזו למי נאבדה הלא לבעליה אוי לה[pp] לספינה שאבדה קברניטה אוי[qq] לעינים שראו במפלתו[rr] אוי ללב

a) *O.* דאוגה. b) *O.* הושגה. c) *S.* וביום. d) *Fehlt hier in S.* e) *S.* הקודש ולשאת אותם על העגלות. f) *S.* כל. g) *S.* מגופם. h) *S.* ואיבריהם. i) *S.* ולקברם. k) *O.* קנה. l) *S. B.* חזקיה. m) *S.* הג״ע. n) *S.* מיד. o) *O.* סלה. p) *Fehlt in S.* q) *O.* בבהם; *o.* כרם; *S.* בְּהַם. r) *O.* לברכה. s) *S.* בְּהַם וכו׳. t) *Die hier folgende Klage über Ham fehlt in S. gänzlich.* u) *Fehlt in O.* v) *O.* נספוד. w) *O.* ויקרו. x) *B.* כתליי. y) *O.* שבייהם; *B.* אויביהם. z) *Fehlt in S. und B.* aa) *O.* מאה. bb) *S.* הֻלֲלִי. cc) *B.* הרוגי. dd) *B.* סולי. ee) *O.* ודוש. ff) *Die Worte von* בבכי *ab fehlen in S.* gg) *Fehlt in S.* hh) *O.* להאבילי. ii) *Die Worte von* דמי *ab fehlen in S.* kk) *o.* בהרנען. ll) *S.* אחים בחורים. mm) *o.* בתוך. nn) *O.* מן מירו. oo) *S.* למי; *B.* לחד. pp) *Fehlt in S.* qq) *o. fügt hinzu* לו. rr) *S.* מפלתו; *B.* באפילתו.

הזוכר[a] הריגתו. בואו אחי ורעיי וספדו לרבכם המלבישכם שני עם[b] עדנים בנות ישראל בבינה מספד[c] מר כתנים וכבנות יענה[d]. אמרו הוי אחי מר רוחי אריד בשיחי[e] הוי אדון הוי להפר[f] אי לשון המהודרת לספר בפלפול רב רנה[g] כעופר הנותנת אמרי שפר מדוע לחכה האפר ונקצצה מן הספר רם אשכול הכופר איך נכרתה להפר לשון חכם וכופר יה סולח ומכפר יועץ ואין יפר תנהו לעדתו לכפר:

וביו"ט שני של שבועות *נאספו הטועים מארץ צרפת[h] אל רמרו[i] ובאו בבית רבנו יעקב שיחיה[k] ולקחו כל אשר[l] בביתו וקרעו *ספר תורה[m] בפניו ולקחוהו[n] והוליכוהו *אל השדה[o] וידברו אתו משפטים על דתו ויתנכלו להמיתו[p] *ופצעו *אותו חמשה[q] פצעים בראשו כי אמרו אתה גדולן של[r] ישראל לכן[s] *נקחה ממך נקמת התלוי[t] *ונפצעה בך כאשר פצעתם באלהינו ה' פצעים. וכמעט שכנה[u] דמה נפשו הטהורה לולי רחמי[v] יוצרנו *אשר ריחם[w] על תורתו[x] וימן[y] ה' שר גדול *לרבנו יעקב[z] *בדרך אותו[aa] שדה[bb] ויקראהו רבנו וישחדהו בסוס שוה ה' זקוקים וילך השר וידבר *על לב[cc] התועים וישסעם בדברים ויאמר להם הניחו לי היום ואני אדבר עמו[dd] אולי יפותה ונוכל[ee] להסיתו ואם לא יאבה דעו כי מחר[ff] אתננו[gg] בידכם. וכה עשו ונדחית[hh] השעה הרעה[ii] בחמלת ה' על[kk] עמו *ריחם על[ll] המרביץ להם *תורתו הקדושה[mm]. ובשאר קהלות צרפת לא שמענו שנהרג או נאנס אז[nn] מהם איש אך נחסרו הרבה מאד[oo] מהונם[pp] כי צוה *מלך צרפת[qq] כל אשר התנדב ללכת ירושלימה אמחול[rr] חובו *שחייב[ss] ליהודים[tt] ורוב הלוואות יהודים שבצרפת[uu] באמנה *ובכן[vv] הפסידו ממונם[ww]:

ובאנגלטירא הצילם מלך עליון *ע"י מלך אנגלטירא אשר נתן בלבו לגוננם ולהציל גופם[xx] וממונם[yy] ברוך עוזר לישראל. והאנוסים אשר נאנסו בכל הקהלות חזרו למוטב באותה שנה תת"קז[zz] עצמה. ברוך נותן עצמה אשר[aaa] הזמין להם כומר אחד שהיה לוקחם ומוליכם אל ארץ צרפת או אל

---

a) *O.* דוכר; *S.* שֻׁשָׁשׁ על. b) *Fehlt in B.* c) *o.* וספדו. d) *Die Worte von* אחי *ab fehlen in S.* e) *S.* בשיחי וכו' קינה ארוכה; *das Folgende bis zum Absatz fehlt in S.* f) *o.* להפר וגו'; *das Folgende bis zum Absatz fehlt in o.* g) *O.* רצה. h) *S.* באו המסומנים ונאספו מצרפת. i) *o.* מירו. k) *Fehlt in S.* l) *B. fügt hinzu* לו. m) *Hds.* ס"ת. n) *S.* ואותו לקחו. o) *o.* לשדה; *S. B.* השדה. p) *O. B. fügen noch hinzu* ואת גופתו. q) *Fehlt in o.* r) *In O. folgt noch* דור *mit darüber befindlichen Tilgungspunkten, o.* הדור *ohne Punkte.* s) *Fehlt in o.* t) *S.* נקמה נקח ממך על צליבת מושיענו. u) *S. B.* שעה. v) *S.* חסדי ורחמי. w) *Fehlt in S.* x) *Fehlt in o.* y) *o. S.* והנה ימן; *B.* ויתן. z) *Fehlt in S.* aa) *o.* אותה. bb) *S.* השדה. cc) *B.* אל. dd) *o.* עליו. ee) *S.* ואוכל. ff) *S.* כעת מחר. gg) *S.* אתנהו. hh) *o. fügt hinzu* וניעל. ii) *S.* רעה. kk) *Fehlt in S.* ll) *S.* להחיות להם. mm) *S.* תורה ויורה מורה. nn) *Fehlt in S.* oo) *Fehlt in S. und B.* pp) *S. (!)* מממונם. qq) *S.* המלך והכריז. rr) *S.* ימחול לו. ss) *O.* אם חויב. tt) *S.* כל מה שחייב לבני ברית. uu) *B.* יש בצרפת; *S.* בצרפת. vv) *B.* וכן. ww) *S.* והפסידו הון רב. xx) *O.* ומלך אנגלטירא הציל עמו וגופם. yy) *S.* ומוכנם. zz) *O.* של תת"קז; *S.* שנת ד' אלפי' תת"קז. aaa) *S.* כי י"י.

מקום אחר לחזור לתורתם ולעמוד שם עד שישכח[a] טנופם[b] ולא היה לוקח על זה לא כסף ולא זהב ברוך עושה נסים לכל ההוסים[c] ואליו נגשים[d]:

ובט"ו באב של שנת תת"קו כבר שבו כל הקהלות אל מחוז חפצם וישבו בעריהם ובבתיהם כבראשונה והטועים[e] כבר עברו כולם ויפנו אל התופת וגיא בן הינום. ברוך האל הנותן[f] נקמות *כי רובם[g] לא שבו עוד לביתם ולא הכירו[h] עוד מקומם *מהם מתו ברעב מהם מתו במגפה גם בחרב ומהם נתייגעו[i] ופגרו מעבור את הים. וגם יד ה' היתה[k] בכל רשע אשר שלח ידו ביהודי *ומעט מזער מן הרוצחים אחד ממאה לא שבו לארצם[l] עוד:

ויהי בר"ח כסליו בשנת תת"קח הוכתה ולקתה החמה כשעבר כנגד שליש היום ונראה בתוכה כתבנית אופן עגלה וכמה מראות היו בה אדום וירוק ושחור וכנגד שעה אחת היתה כן[m] *ואחר כך[n] שבה לקדמותה ונודע לנו אח"כ כי בו ביום נלחמו האדומים עם הישמעאלים ונפלו האדומים ולא הפילו[o] בכל הדרך שהלכו כי אם קריה קטנה לַשְׁבוֹנָא[p] שמה אותה לבדה והיא בתחלת *ארץ ישראל[q] ווירישו[r] את העם אשר בה *וישבו בה עד היום הזה[s] וכה עשו לאשקלון אשר לפלשתים ויש אומרים כי אח"כ שבה אשקלון לפלשתים[t]. ואל[u] קנוא ונוקם יראה *לנו נקמה משניהם מאדום ומישמעאל[v] כאשר עשה לפרעה *ולכל מצרים כאשר יאמר השועל בשוררו אחר הסעודה. להיות[w]. ודם חסידינו[x] הנשפך במים ירפוס[y] על פורפורין שלו שהרי[z] ר' מאיר בנו אומר בזמן שאדם מצטער שכינה מה לשון אומרת קלני מראשי קלני מזרועי ואם כך מצטער על דמן של רשעים ק"ו על דמן של צדיקים שנשפך שיכמרו רחמיו[aa] שנמשלו ישראל ליונה דכתיב עיניך יונים מה היונה הזו כל העופות כשהן נשחטין הן[bb] מפרכסין אבל היונה אינה כן אלא פושטת צווארה כך אין אדם נותן נפשו על הקב"ה אלא ישראל בלבד שנאמר כי עליך הורגנו כל היום וגו' בספרי. *ותורה הקדושה אשר קרעו ונתנו למרמס תזעק עליהם חמס ושוד לפני בוראה ותפילם ותשפילם עד עפר[cc]. וענין החסידים[dd] ההרוגים על *יחוד השם[ee] נדרש במדרש[ff] מה רב טובך[gg] בלקח טוב *ובשוחר טוב[hh] שלכל אחד שמונה בגדים ככהן גדול

---

a) *S.* ישכח. b) *S.* טינופים. c) *B.* בו חוסים. d) *O. fügt noch hinzu* בצילו היו הוסים. e) *S.* והמסומנים. f) *S.* נותן. g) *Fehlt in S.; B.* כי. h) *O.* הכירם; *o. S.* ראו. i) *S.* בחרב בדבר וברעב נשפטו צרינו מהם נתייגעו. k) *S.* היה. l) *S.* ואחד ממאה לא שב לארצו עוד; *o.* ....ומעט מזער מהרצחנים ואחד ממאה מהרצחני'. m) *Fehlt in S. und B.* n) *S.* ואחרי כן. o) *o.* הועילו. p) *S. B.* לַשְׁכוּנָה. q) *O. B.* א"י. r) *S.* וירשו. s) *Fehlt in S.* t) *o. fügt hinzu* נחסל ספר זכרונות מד"ה (= מדברי הימים). u) *Der ganze hier folgende Abschnitt bis* רחמים *fehlt in o.* v) *S.* נקמתו משעיר ופארן. w) *S* ולמצרים ע"י משה ואהרן. x) *B.* חסידים. y) *S.* יתוסס; *B.* יתפוס. z) *Für das Folgende bis* בספרי *hat S.* וכו' עיין בספרי. aa) *O. fügt noch hinzu* על. bb) *Fehlt in B.* cc) *S.* וכן עניין התורה הקדושה שנקרעה ונרמס עיין שם. dd) *S.* חסידים. ee) *S.* שמך. ff) *S. fügt hinzu* על פסוק. gg) *S. fügt hinzu* וגו'. hh) *Fehlt in S. und B.*

ושני[a] כתרים וכבודם יותר על של כהן גדול כי כהן גדול מזה[b] מדם
הקרבנות[c] והם[d] הזו דמי עצמן[e] ודמי בניהם היקרים ועקדו עקדות ובנו
מזבחות והכינו מטבחות. יזכרם אלהים לטובה *וצדקתם תעמוד לכל עדתם
עד עולם. וצור צח ואדום את אדום יהפוך כסדום למען יזמרך כבוד ולא
ידום ואום ישמעאל הארורה יהפוך כעמורה וישיב שה פזורה בקדם למדורה.
ויבנה בית הבחיריה[f] בהוד ותפארה והעטרה כמאז יצהירה ואף כשישיב לנו
כל השררה אשר לנו היתה מסורה וכל הארץ בידינו יסגירה הן עוד דבלנו
מהסורה כי תחת הנחשת זהב יהדרה ותחת ר' עקיבא וחבריו מה יהזירה אך
אין להרהרה אחר מדת איום ונורא כי הוא צדיק[g] עלינו לאומרה ואנחנו
חטאנו מה נספרה אך גבורתו יעוררה ורחמיו עלינו יעירה. אמן כן יהיה
במהרה בתשלום ספר הזכירה.

נחסל ספר זכרונות דברי הימים ויתברך הצור תמים אדון מלא רחמים
*ואותי אפלים הצעיר יחבירה בכל נחמה בתורה אמן ואמן[h]:

מה נאמר לה' מה נדבר ומה נצטדק האלהים מצא את עונינו. גם בשנת
ד"א ותתק"לא[i] כי[k] רעה נשקפה בצרפת ושבר גדול בבלוייש העיר כי היו
שם[l] כנגד ד' מניינים יהודים דרים בעיר. ויהי היום הרע בה'[m] בשבת לעת
ערב *והנה בלהה[n] רכב יהודי אחד[o] להשקות את סוסו והנה שם גולייר
אחד ימחה מספר החיים משקה סוסו[p] של אדונו *והיה היהודי[q] נושא
בחיקו עורה[r] ווירא ונשמט האחד מכנפי העורה והיה נראה מתחת סרבלו
וראה סוס הגולייד לובן העורה בחשך ונבעת וקפץ לאחוריו ולא היה יכול
להביאו במים. ויבהל העבד הגוי וישב אל אדונו לאמר שמע נא אדני את
אשר עשה פלוני היהודי רכבתי אחריו[s] אל הנהר להשקות סוסיך וארא
והנה הוא משליך תוך[t] הנהר נער[u] גוי קטן שהרגוהו היהודים וכראותי
כן נבהלתי ונחפזתי לשוב פן יהרגני גם אותי וגם הסוס אשר תחתי נבעת
מרגשת המים בעת השלכתו הנער במים ולא אבה לשתות. והוא[v] ידע באדונו

---

a) *S.* וכ'. b) *B.* הזה. c) *S.* קרבנות. d) *S.* והמה. e) *S.* עצמם. f) *S.* וההרוגים תרדוף עד חובה ואל תדום והפיך כסדום וישמעאל הארורה הפוך כעמורה ותשוב שה פזורה וכית הבחירה בנה בתפארה. אמן כן יהי רצון במהרה: סליק דברי הימים. ברוך הצור תמים אל חי העולמים מלא רחמים. *Hiermit schliesst in S. der Abschnitt.*
g) *B.* צדיק. h) *Fehlt in B.* i) *o.* תתקלו. k) *Fehlt in S.* l) *S.* שמה. m) *S.* בחמישי.
n) *Fehlt in S.* o) *S. fügt hinzu* לנהר. p) *S.* סוס. q) *S.* והיהודי היה. r) *B. hier und weiter* שורה, השורה. s) *S.* אחוריו. t) *S.* לתוך. u) *Fehlt in S. und B.* v) *S.* והעבד.

*שהיה שמח[a] לאיד כי היה שונא יהודית[b] אחת גברתנית *שבעיר ע"כ שם את הדברים בפיו ויען[c] ויאמר עתה אקח נקמתי *מפלונית ממרת פולצלינא[d].
ויהי ממחרת וירכב אל שלטון[e] העיר הוא[f] טיבלט הרשע בן טיבלט[g] טיבלתו וארירות רעות ומרות על ראשו מושל מקשיב על דבר שקר[h] כי משרתיו רשעים. ויהי כשמעו ויחר אפו ויקח את כל היהודים אשר בבלוייש[i] ויתנום אל בית הסוהר ומרת פולצלינא[k] היתה מאמצת לב כולם כי היתה בוטחת באהבת *השלטון שהיה אוהבה[l] עד עתה ביותר אך איזבל אשתו הצוררת מסיתה אותו כי גם היא *שנאה מרת פולצלינא[m]. וכולם היו נתונים כחבלי[n] ברזל לבד ממנה אך עבדי השלטון השומרים אותה[o] לא נתנוה לדבר עם השלטון מאומה פן תהפוך את לבו מהם והוא *מסיבות מתהפך[p] בתחבולותיו לפעלם להתגולל עליהם ולא ידע במה כי אין[q] לו עדות עליהם[r] עד שבא כומר אחד יאבד וישורש זכרו מארץ החיים ויאמר לשלטון לכה[s] נא איעצך איך תעשה בהם שפטים צו להביא את העבד אשר ראה שהשליך היהודי את הנער *אל תוך הנהר[t] ויבחן בגיגית[u] במים אם האמת אתו. ויצו ויביאהו[v] ויפשיטו בגדיו ויתנהו לתוך הגיגית מלאה מים טמאים לראות אם יוצף למעלה נבונים דבריו ואם *ישקע למטה לא דבר נבונה[w] כי כן משפטי גוים[x] לנסות בדתות[y] חקים לא טובים ומשפטים[z] בל יחיו בהם ויעשו כרצונם ויציפו[aa] את העבד ויעלוהו והצדיקו את הרשע והרשיעו את הצדיק. וטרם בא הכומר אשר הסית אותו לבלתי קחת כופר *על נפש[bb] נער פתח[cc] השלטון בממון וישלח יהודי אחד אל היהודים לשאול מהם מה יתנו לו ויתוועצו[dd] עם הגוים אוהביהם וגם היהודים אשר במגדל ולא יעצום כי עם בק' ליטרין וגם שיקבל חובותיהם ק"פ ליטרין. ובתוך כך בא הכומר *ויהי מאז[ee] בואו לא פנה השלטון עוד אליהם ולא שמע *לדבריהם אך למצות[ff] הכומר לבדו[gg] *ולא הועיל הון[hh] ביום עברה. ויצו השלטון הצורר ויביאום[ii] ויתנום אל בית אחד של עצים ויסבבו את הבית בקוצים ובחבילי[kk] זמורות. ויהי כהוציאם אותם החוצה ויאמר[ll] המלטו נא[mm] על נפשכם ועזבו יראתכם ופנו אלינו. ויענום ויכום[nn] ויסרום אולי ימיר[oo] את[pp] כבודם בלא יועיל וימאנו[qq] ואש את רעהו יעזורו ולאחיו יאמר[rr] חזק ביראת שדי. ויצו הצורר ויקחו את שני כהני צדק[ss] את החסיד ר' יחיאל ב"ר דוד הכהן ואת הצדיק

---

a) S. B. ששמח. b) S. ליהודית. c) S. שמה מרת פוליצלינא ויען האדון. d) S. מן האשה הנ"ל; o. פולצרינא. e) S. השולטן. f) S. ההוא. g) S. טיבילת. h) In O. und B. folgt noch אשר הקשיב דבר שקר. i) o. בבלונייוש; S. בבוליוש. k) o. hier und weiter פורצלינה; S. פולצילנא. l) S. השולטן אליה כימים יכימה. m) S. שניאה למרת פולציליגא. n) Hds. בכבלי. o) Hds. אותם. p) S. מסבב ומהפך. q) S. לא היה. r) Fehlt in S. und B. s) S. B. לך. t) o. להנהר. u) S. בגיגת. v) S. ויבואוהו. w) S. לאו כל נכון. x) S. אומללים. y) o. B. בדתם. z) Die Worte von לנסות ab fehlen in S. aa) S. ויצופו. bb) S. לנפש. cc) S. B. פתח. dd) S. ויוועצו; B. ויועצו. ee) S. ומאז. ff) S. דבריהן רק לדברי. gg) Fehlt in S. hh) S. והון לא יועיל. ii) S. ויבואם. kk) O. וחבילי. ll) S. ויאמרו. mm) Fehlt in O. nn) S. ויכתום. oo) S. יומירו. pp) Fehlt in S. und B. qq) S. ויאמנו. rr) B. אמר. ss) o. fügt hinzu כני צדק.

ר׳ יקותיאל *הכהן ב״ר׳ יהודה[a] ויקשרום[b] בבירת המוקד בעמוד[c] אחד כי גבורי חיל[d] היו שניהם תלמידי רבנו שמואל ורבנו יעקב וגם ר׳ יהודה[e] ב״ר׳ אהרן אסרו ידיו ויציתו את האש בחבילי זמורות ותתלקח האש בעבותות אשר על ידיהם וינתקו ויצאו שלשתם[f] ויאמרו אל עבדי הצורר[g] האש אין שולטת בנו למה לא נצא ויאמר להם חי נפשכם[h] אם תצאו מזה ויתעצמו לצאת וישיבום עוד אל בית המוקד ויוסיפו לצאת ויתפסו בגוי אחד *להביאו עמהם[i] אל בית המוקד ויהי בקרבם[k] אל המוקד[l] ויתחזקו הערלים ויקחו את הגוי מידם ויהרגום שם בחרב וישליכום אל תוך האש ולא נשרפו גם הם גם כולם *ל״א נפשות[m] רק שרפת נשמתם וגוף קיים ויראו הערלים ויתמהו איש אל רעהו ויאמרו אך קדושים המה אלה. ושם היה היהודי אחד[n] ר׳ ברוך ב״ר׳ דוד הכהן וראה בעיניו את כל הדברים האלה כי גם הוא היה[o] יושב בארצו[p] ויצא עבור[q] להתפשר על היהודים אשר[r] בבלוייש[s] ולא הועיל בעוונותינו אך בעבור שאר יושבי השלטון המקולל נתפשר באלף לטרין גם[t] ספרי תורה[u] ושאר ספריהם[v] הציל. וזה היה בשנת תתק״לא ברביעי בשבת בעשרים לחדש סיון וראוי לקובעו צום *כצום גדליה[w]:

ככל הדברים האלה כתבו באורליינש בעיר הקרובה אל חללי הקדש והודיעו לרב[x] רבינו יעקב. ועוד *היה כתוב[y] בכתב ויהי בעלות הלהב הרימו קולם בנעימה[z] קול אחד ותחלה היה *הנועם נמוך[aa] ולבסוף בקול[bb] גדול ובאו ואמרו לנו מה זה שירכם כי לא שמענו כנועם זה[cc] וידענו ביחוד כי עלינו לשבח היה. בנות ישראל אל *ל״א נפש בבינה[dd] הנשרפות על קדושת השם[ee] ואחיכם[ff] כל בית ישראל יבכו את השרפה ובעוונות לא נתנו לקבורה אך במקום שנשרפו תחת[gg] ההר ובאו אח״כ[hh] יהודים וקברו את[ii] עצמותיהם ובשלשים ושתים נפשות הקדושות אשר הקריבו את עצמן קרבן מנחה לבוראם וירח ה׳ את ריח הנחוח ואת אשר יבחר בו יקרים אליו:

ברביעי בשבת עשרים בסיון[kk] ד״א[ll] ותתק״לא קבלוהו[mm] כל קהלות צרפת ואיי הים ורינוס *ליום הספד[nn] ולתענית מרצון נפשם[oo] ובמצות הגאון רבינו יעקב בן הרב ר׳ מאיר אשר כתב אליהם ספרים והודיעם כי ראוי הוא לקובעו צום לכל בני עמנו וגדול יהיה הצום הזה מצום גדליה בן אחיקם כי יום כפורים הוא. זה לשון רבינו אשר כתב וכן נכון וקבלו[pp] היהודים

---

a) *S.* ב״ר׳ יודא הכהן; *B.* הכהן בר יודא. b) *S.* ויקשרם. c) *Fehlt in O.* d) *S.* כוח וחיל. e) *S. B.* יודא. f) *S.* שלשתן. g) *o. fügt hinzu* הנה. h) *S. B.* נפשינו. i) *S.* להוביאו עמהן. k) *S.* כהקרבם. l) *o. S. B.* האש. m) *S.* שלושים ואחד נפש; *B.* ל״א נפש. n) *S. fügt hinzu* שמו. o) *Fehlt in S. und B.* p) *S.* תחת השולטן הצורר. q) *S.* ממקומו. r) *Fehlt in S.* s) *o.* בבולנייש. t) *o. fügt hinzu* שאר. u) *S.* תורת. v) *S.* ספרים. w) *S.* כיום צום גדליא. x) *S.* להרב. y) *o.* כתבו. z) *o.* בניגון. aa) *S.* הקול נמוך ונעים. bb) *S.* בקול. cc) *S.* הזה עוד. dd) *S.* שלושים ואחד נפשות תבכנה. ee) *Fehlt in S.* ff) *S.* ואחכיב׳. gg) *S.* בתחתית. hh) *S.* אחרי כן. ii) *Fehlt in S.* kk) *S.* לירח סיון. ll) *S.* בשנת ארבעת אלפים. mm) *S. B.* וקבלוהו. nn) *S.* לספוד. oo) *S.* נפשות. pp) *o.* וכן קבלו.

ופיוט חטאנו צורינו מיוסד על זה וכתוב בו כל המקרה הרע[a] *ולמעלה הוא כתוב[b] בסליחות על גזרת בלוייש וצדקת כל שמסרו עצמם על יחוד[c] השם תעמוד לישראל סלה:

ויהי בשנת ד"א ותתק"ם והנה ספינה באה[d] מקלונייא ובה יהודים ובבואה סמוך לבוברט והנה אחריה[e] ספינה אחרת וימצאו מושכיה[f] ומלחיה[g] ריבה אחת גויה נופלת[h] מתה על שפת נהר רינוס ולא נודע מי הכה ומקצת היהודים אשר בספינה הראשונה[i] היו הולכים על שפת הנהר ויצעקו הגוים אחריהם לאמר מדוע הרגתם את[k] הגויה וילבו הלוך וצעוק אחריהם *בעיר בוברט[l] ויתפשום ויפצעום וישליכום חיים ברינוס גם הם גם שאר היהודים אשר בספינה[m] ויפצרו בם[n] להניח אלהים חיים ולדבוק[o] במת[p] ולא אבו ויקדשו את השם. והמלך ורידריך *לקח מן הקהלות בעלילה זאת[q] ת"ק זקוקים כסף וההגמון לקח מן היהודים אשר בהגמוניא זו[r] מ"ב מאות זקוקים כסף מהם[s] נתנו פה בבונא[t] ד'[u] מאות כי היו אז פה עשירים[v]. ולולי ה' צבאות הותיר לנו שריד כמעט כסדום היינו כי היה הפורענות הולך וגדול[w] כי היו *מושכים וסוחבים את[x] ר יהודה[y] ב"ר מנחם ז"ל אחד מן ההרוגים ברגליו[z] סחוב והשלך במים ברינוס וביבשה מעיר לעיר וממדינה למדינה גם בקלונייא משבוהו וגררוהו בכל העיר כמעט קמו *כל אויבינו לבלענו[aa] חיים לולי רחמי שדי אשר נתן הוננו כופר לנפשנו. נצח יתברך שם קדשו אשר הציל את עמו:

בשנת ד"א ותת"קן[bb] רע לישראל משמים[cc] נתקן כי הועמד מלך באיי[dd] הים הנקרא אינגלטירא ויהי ביום שהוקם למלך ואשר נתן כתר מלכות בראשו בעיר לונדרש בבית המלכות אשר מחוץ לעיר נאספו[ee] שמה עם רב מצרפת ומאיי[ff] הים ויבואו גם היהודים הקצינים והעשירים *אשר בהם[gg] להביא למלך מנחה ויחלו רשעים לאמר לא נכון שיבאו היהודים[hh] לראות *בעטרה של מלך שעטרו לו כומרים וגלחים[ii] *ביום[kk] שמוכתר[ll] למלך[mm] וידחפום ויתעללו בהם. והמלך לא ידע ותבא השמועה בעיר לאמר *צוה המלך[nn] להשמיד[oo] את היהודים ויחלו להכות בהם ולהרוס בבתיהם מגדליהם ויהרגו בהם כשלשים איש ומקצתם שחטו את עצמם ואת בניהם ושם נהרג הרב המובהק ר' יעקב מאורליינש על קדוש השם. ולא ידע המלך בכל זאת

---

a) S. fügt hinzu הזה. b) Fehlt in O. c) S. קדושת. d) S. בא. e) O. אחרית; B. אחריהם. f) S. יושביה. g) o. מלחיה. h) Fehlt in S. und B. i) S. זו. k) S. את זאת; B. זאת. l) o. בבוברט; S. בעיר פופרט; B. בעיר בופרט. m) S. היו בספינה. n) S. בהם. o) S. ולדבקה. p) o. באל מת; S. בהם. q) o. בעד עלילה זאת . . ; S. לקח בעלילה זו מן הקהלות. r) Fehlt in S. und B. s) S. B. ונתנו. t) Fehlt in S. u) S. כמה. v) S. fügt hinzu גדולים. w) S. fügt hinzu מאוד. x) o. סחבו. y) Fehlt in S. z) Fehlt in S. und B. aa) O. לכל אויבינו לעיני. bb) S. תת"קן. cc) S. מן השמים. dd) O. באי. ee) S. נתקבצו. ff) O. ומאי. gg) S. בתוכם. hh) S. יהודים. ii) o. עטרת מלך הנעטר מן הגלחים וכומרים; S. גלחים וכומרים . . . . kk) Fehlt in S. und B. ll) S. fügt hinzu בו. mm) Die Worte von ביום ab fehlen in o. nn) S. המלך צוה. oo) o. להרוג.

כי כשמעו את קול ההמון בעיר שאל מה קול הרגש[a] הזה[b] ויאמר השוער
אין דבר רק הנערים שוחקים ושמחים. ויהי אח"כ *בהוודע לו[c] האמת צווה
לקשור[d] את[e] השוער בזנבות סוסים[f] סחוב והשלך ברחובות ובשווקים עד
צאת רוחו וימת במיתה רעה[g]. ברוך *האל הנותן[h] נקמות:

אח"כ[i] בשנת התק"נא קמו[k] טועים[l] על עם ה' בעיר אברווך[m] אשר[n]
באנגלטרא[o] *בשבת הגדול ועת הנס נהפך לאונס ולעונש[p] ויברחו[q] *אל
בית התפלה[r] *כי סיברו כי שמה בית מנוס[s] ויעמוד הר"ר י"ט[t] וישחט כס'
נפשות וגם אחרים שחטו ויש שצוה לשחוט בנו יחידו[u] אשר לא נסה כף
רגלו הצג על הארץ מהתענג[v] ומרוך ויש מהם שנשרפו על יחוד בוראם[w].
ויהי מספר ההרוגים והשרופים כק"ן נפשות[x] קדושים ואת בתיהם הרסו ויבוזו
*זהב וכסף[y] וחמדת ספרים אשר כתבו לרוב נחמדים מזהב ומפז רב אשר
אין כערכם בנוי וביופי והביאום[z] לקלונייא ולשאר מקומות ומכרום ליהודים.
וכן עשו אויבינו בכמה עיירות ושם[aa] שחטום ושרפום ובעיר אחת שהיו[bb]
בה *רק[cc] גרים כעשרים איש[dd] קהל גרים איקרי קהל והרגום כולם ולא
רצו להטנף במי צחנה אך כולם קדשו את שם הנכבד[ee]:

זכור ה' מה היה לנו כי מרעה אל רעה יצאנו יגענו ולא הונח לנו כי
רצח גוי רשע אחד בעיר ברייש אשר בצרפת יהודי אחד ויבואו קרוביו
ויצעקו אל גברת הארץ והרוצח היה עבד מלך צרפת ויתנו לה שוחד לתלות
את הרוצח ויתלוהו ביום פורים. וישמע מלך צרפת הוא המלך הרשע אשר
גרשם לפני זה *מעל אדמתו בשנת התק"מו כל היהודים אשר בארצו ויקח
כל ממונם הוא המלך הוא[ff] ברשעו *מתחלתו ועד סופו[gg] ויבא אל עיר[hh]
ברייש ויצו לשרוף את[ii] היהודים מהם מקצתם עשירים גדולים חשובים
כשרים ומקצתם רבנים גדולים ומקצתם חברים ולא אבו לטנף עצמם[kk] לכפור
בה' אחד ויעמוד הר"ר י"ט וצ"ל וישחט בידו כס' נפש[ll] והשאר[mm] נשרפו
על *יחוד בוראם[nn] אמנם את הנערים פחותים מי"ג שנים צוה המלך *להניחם
בריוח ולהמלט על נפשם[oo]. *את כל זה ראיתי בימי חבלי נקמת נפשי בחיי[pp]
יוצרנו *יראה נקמה בעדינו ויביא *מהרה משיחנו אב"יר[qq]:

---

a) *S.* הרעש. b) *Fehlt in S.* c) *S.* כאשר נודע למלך. d) *o.* לאסור. e) *Fehlt in S.* f) *S. B.* הסוסים.. g) *S.* משונה. h) *o.* הנוקם. i) *Fehlt in S.* k) *S. B.* באו. l) *S.* תועים. m) *o.* איברובא. n) *Fehlt in S.* o) *O.* באגלטרא; *S.* במדינות אנגלטריא. p) *S.* ועת הנס נהפך לאינס ביום שבת הגדול. q) *S. fügt hinzu* היהודים. r) *o.* בב'ה'כ'. s) *Fehlt in S.; B.* סברו בית כעוס. t) *So in allen Hds.* . u) *o. fügt hinzu* קטן. v) *S.* מתענוג. w) *S.* קדוש השם. x) *B. fügt hinzu* (טפים?) אנשים ונשים גופים. y) *S.* כסף וזהב. z) *o.* וספריהם הנחמדים הביאום. aa) *Fehlt in S.* bb) *S.* היו. cc) *o.* קהל. dd) *S.* כעשרי' גרים. ee) *o.* ה'; *S. B.* המיוחד. ff) *Fehlt in S.* gg) *S.* מתחלה ועד סוף. hh) *Fehlt in S. und B.* ii) *O.* מן; *o.* כל. kk) *S.* את עצמם. ll) *S.* נפשות. mm) *S.* ומקצתם. nn) *o.* ק"ה (= קדוש השם); *B.* יחוד השם. oo) *S.* להמלט ולהניחם בריוח. pp) *Fehlt in S. und B.* qq) *O.* משיח צדקנו מהרה. *In S. ist der ganze Satz zusammengezogen in* יוצרינו ינקום נקמתינו.

*הודו לה׳ קראו בשמו הודיעו בעמים עלילותיו עמו כי החסד והפדות עמו. ויהי[a] בימי וליפש ההגמון וה׳ היה לנו בימיו כי בשנת ד״א ותת״קלא באו ב׳ יהודים לקלונייא שם האחד ר׳ בנימן הנדיב מווֹלַדִימִיר[b] ושם הב׳[c] ר׳ אברהם הסופר מקרנטן[d]. ויהי היום ויבואו אלה היהודים[e] להתייצב על השוק לעשות[f] כחורתם ויבא גם השטן בתוכם מטבען[g] אחד צורר[h] וירא אותם ויסת עליהם נכרית[i] אחת ימח שמה לאמר אתם נתתם לי *כ׳ פשיטים של נחשת[k] והמטבען[l] בעצמו[m] הוציאם[n] מכיסו ונתנם[o] בידה ותקרא בקול גדול לאמר ראו הביא לנו איש עברי *פשיטים סיגים[p] לשקר בנו בא אלי לקנות ממני[q] תיק של כסת ויתן לי את השקר[r] הזה. היא טרם תכלה לדבר ויתקבצו אליהם[s] כל איש רע ובליעל[t] למאות[u] ולאלפים ויקחום אל בתי המוכסים הרשעים ויאסרום ענו בכבל רגלם. ובני יעקב באו אל השרים[v] כשמעם[w] ויתעצבו האנשים וידרו להם שוחדים ולא הועיל[x] מאומה רמזום[y] ולא נרמזו *עקצום ולא נעקצו[z]. וכראותם כן הלכו אל ההגמון כפופים כאגמון וידרו ממון וידברו באזניו להושיעם ויתנכר אליהם וידבר אתם קשות *ויאמר אליהם מרגלים ושקרים אתם[aa] ולא זכר כל העבודה הכבדה[bb] אשר עבדו[cc] וידחה אותם מדחי אל דחי ולא דבר אליהם נכונה. ויהי ביום השלישי באזור[dd] לקחום ויביאום אל *החצר לשפוט אותם[ee] ויבקשו היהודים מהם לתת להם מליץ לדבר עליהם שאם יאשמו *אף כמשפטי[ff] דייני[gg] *סדום יענשו ואם לאו שיהיו נקיים[hh] ויאמנו המוכסים לא באמת ולא במשפט רק לקצות את[ii] כפיהם[kk] *ולא חסה עינם[ll] וכרגע טרם יסובבו[mm] ואנשי העיר אנשי סדום נסבו עליהם[nn] למגדול ועד קטן[oo] שמחו *ללא דבר[pp] לשפוך דם *נפשות אביונים נקיים[qq] ויאמרו אך זה היום שקוינוהו[rr]. והשמועה הרעה באה ברחוב הקהל ויקרעו בגדיהם[ss] ויהי אבל גדול ליהודים *וצום ובכי ומספד[tt] וינוסו אל *מקדש מעט[uu] סלע מצודתם בית מנוסם[vv] ויספדו שם מספד גדול וכבד[ww] מאד אנשים ונשים וטף ויוציאו ס״ת וידרו נדרים ויתנום[xx] שם יד ביד ולא אחרו ויורידו כנחל דמעה וישמע אלהים את נאקתם ונתרצו[yy]. וכבוא לגזול עורם ושארם ועצמותיהם לפצח

---

a) *S. Fehlt in o., das beginnt* ד״א ותתק״לא בימי וליפש... b) *So in O.; o.* מולדמיר; *S.* מוולֵרימר; *B.* מוולרמיר. c) *S.* השני. d) *o.* מקֹרינטן. e) *S.* האנשים. f) *o.* למכור. g) *O.* מטבעו. h) *S. fügt hinzu* היהודים. i) *o.* גויה; *S.* נכריה. k) *o.* מטבע נחשת; *S.* עשרים פשיטן של נחושת זיופים. l) *O.* והמטבע. m) *S.* עצמו. n) *S.* הוציאו. o) *O.* ונתן. p) *S.* פשיטן סיג׳. q) *Fehlt in B.* r) *o.* השקל. s) *O.* עליהם. t) *o.* אנשי בליעל. u) *B.* למאה. v) *O.* השידים. w) *S.* כשמעו. x) *S. fügt hinzu* להן; *B.* להם. y) *S.* רכזו להן. z) *Fehlt in S.* aa) *S.* לאמר מרגלים אתם וזייפנים. bb) *S.* הקשה. cc) *S. B.* עבדו אותו. dd) *o. B.* באשר. ee) *S. (!)* מקום המשפט שמע הרשע. ff) *S.* יצאו חייב. gg) *Fehlt in S. und B.* hh) *Fehlt in S.* ii) *Fehlt in S. und B.* kk) *o.* ידיהם. ll) *Fehlt in S.* mm) *o.* ישכבו; *S.* יסבו. nn) *S.* על הבית. oo) *S.* למקטון ועד גדול. pp) *Fehlt in S.* qq) *o. S.* נקי. rr) *S.* שקוויניהו. ss) *o. fügt hinzu* כאבלים. tt) *S.* צום מספד ובכי. uu) *o.* לב׳הכ׳. vv) *S.* מנוסתם. ww) *S.* כבוד. xx) *S.* ויתנו. yy) *Fehlt in S. und B.*

ואיש ישראל הפך ויבהל איש בנימין כי ראה כי נגעה[a] אליו הרעה או צעקו
אל ה׳ *וענה אותם[b] ויט לבותם לקחת שוחד[c] עלה לק״ה[d] זקוקים כסף
ויתנדבו *והיהודים היושבים בערים[e] *אשר סביבותיהם לתת כל הכסף הזה
בנדבת לבם[f] *להציל ב׳ נפשות אנשים טובים וצדיקים לבד מל׳ זקוקים[g] אשר
שמו עליהם[h] הקהל על ר׳ בנימין ועל ר׳ אברהם[i] ונתנום. *על כן[k] כל זרע
ישורון זמרו לה׳ כי גאות עשה כי מודעת זאת בכל הארץ ועם מדינות הארץ
יודעים אשר כל איש ואשה אשר *יבוא אל החצר בקלונייא[l] אשר *רצח
או גנב[m] ויכינו לו כלי מות להשחיתו אחת דתו להמית[n] וזה[o] תקעו בשופר
חצוצרה[p] ברמה[q] הריעו בית און אחריך בנימן בעממיך *ומושכי האון בחבלי
שוא בחמניהם[r] כתרו את בנימין הרדיפוהו המון גוים על ר׳ אברהם מנוחה
*הדריכוהו בשבבר[s] חדדו והשחיזו גרזן לקוץ[t] כף נקיי כפים *בנימין זאב
טרפו[u] והשטן עומד על ימינו *לשטנו ואברהם על אבריו המו גוים עריצים
ויצילם ה׳ מבין אלף אלפי אלפים המצפים ואומרים מי יתן מבשרם לא
נשבע. ולא היתה כזאת מאתמול להנצל ככה על חצר קולונייא אם היה
קרוב כזה למות איש ערל ואף כי יהודי ניצל[v]. ברוך ה׳ כי הפליא חסדו
*בעיר מצור[w] וברוך שמו אשר לא נתנם[x] טרף לשיניהם יוציאם מחשך
וצלמות ומוסרותיהם ינתק יודו לה׳ חסדו *ונפלאותיו לבני אדם[y]. ובצאתם
ברכו את כל העם אנשים ונשים וטף ברכה גדולה ונתנו שבח והודאה
לאל המושיע[z] וכל העם עומדים ויאמרו[aa] כל העם אמן והלל לה׳ וכרה
להם[bb] אלהים לטובה לקהל קולונייא ולשאר היהודים אשר בערים סביבותם
אשר עשו עם היהודים האלה תכתב זאת לדור אחרון *ועם נברא יהלל יה[cc].
*אפרים הצעיר בן ר׳ יעקב היתום יליבה[dd]:

*ברוך המקום ברוך הוא ברוך עושה נסים לישראל עמו ברוך הוא
שבכל יום ויום עומדים עלינו צרינו לכלותינו והק״בה מצילנו מידם. צא ולמד
מה בקשו תועים לעשות לישראל בארץ הזאת[ee] שנפלה[ff] מריבה בין עם
של אדום אשר[gg] בירושלים ותרב *קנאה ושנאה בינותם[hh] עד שמסרו את[ii]

---

a) *S. B.* נגע. b) *S.* וענם. c) *In O. folgt noch* בהווה ויללה *mit darüber befindlichen Tilgungspunkten.* d) *S.* לסך ק״ה. e) *o.* קהלית הסמוכים לתת מעות אלו; *S. B.* קהל קלוניא והערים. f) *Fehlt in o.* g) *S.* וכשרים (!) בעד אלו שני אנשים צדיקים ותיקם מלבד שלושים זקוקים כסף. h) *Fehlt in S.* i) *In o. folgt* ולא נשמע ברוך ה׳ אשר הצילם דבר כזה שניצל יהודי בקולוניא יודו לה׳ חסדו וג׳:, *zugleich schliesst in o. hiermit der Abschnitt.* k) *O. B.* ע״כ. l) *S.* יבואו לחצר שבקלונייא. m) *S.* יצא עליו שם זיוף גניבה רציחה; *B.* יקרא עליהם שם שקר או רציחה או גנבה. n) *S. fügt hinzu* לא יעבור כדת פרס ומדי. o) *S.* ולאלו. p) *S. B.* חצוצרות. q) *S.* ברעה תרועה. r) *Fehlt in S.* s) *S.* וגם כבר. t) *S. fügt hinzu* בו. u) *S.* אשר לא נשאו לשוא. v) *S.* לשטנם וכלי משחית בידו ואלף אלפי׳ עומדים ומצפים ואומרים כי ירוה צמאונינו מדם נקי ולא היתה כזאת מימים ימימה להנצל ערל בקלוניא הבא למעמד זה וכאן יהודים (!) ניצל. w) *Fehlt in S.* x) *S.* נתננם. y) *S.* ולבני אדם נפלאותיו. z) *S. fügt hinzu* בתפיסת ספר התורה. aa) *S.* ואומרים. bb) *Fehlt in S.* cc) *Fehlt in S.* dd) *Fehlt in S. und B.* ee) *Fehlt in S.*; *in O. folgt noch* בשנת ד״א ו׳ת׳ת׳ק׳ץ׳. ff) *S.* בעת ההיא נפלה. gg) *S.* היושבי׳. hh) *S.* קנאתם. ii) *Fehlt in S. und B.*

הארץ למושל *הדין ומלך[a] ישמעאל[b] ויקח[c] את ירושלים[d] ואת כל הארץ מהלך ג׳ ימים עד עכו ועד בכלל ויקח את הדף אשר נשתטח *צלם ישו עליה[e] וישרפוה[f] באש ואת הזהב[g] אשר עליו לקח לו. ותבא השמועה *בכל ארץ אדום עם ישו[h] ויקומו על עם ה׳ *לבלוע ולהשחית[i] וירחם ה׳ על עמו ויתנם לרחמים לפני שוביהם ורחמום ויכניס[k] בלב המלך וידריך לקחת קצת מהונם ולא *דבר גדול[l] ויצו לכומרים ולגלחים שלא לנבח אליהם[m] רעה ויגן עלימו[n] בכל כחו בעזרת מגן[o] אברהם אביהם[p] ויתן להם מחיה לפני אויביהם[q] ולא נגעו ביהודי לרעה ועדיין ירושלם וכל הארץ ההיא[r] ביד מלך ישמעאל *זה חמש שנים עתה[s]. ברוך מרחם על עמו כן ירחמם וינחמם *וינקום הצדיקים ויושיבם אל ארץ אבותיהם אמן מהרה[t] *אמן סלה[u]:

ויהי[v] בשנת ד״א ותתק״מז[w] ליצירה[x] *בז׳ באדר הראשון בב׳ בשבת[y] קצף ה׳ *נגע בעמו[z] על ידי יהודי[aa] משוגע[bb] אשר פגע בנערה גויה בעיר נושא ושחטה לעין כל. וכראות[cc] הערלים כן הרגוהו תחלה ואח״כ[dd] ו׳ משאר היהודים הרגו ובבזה אשר בבתיהם שלחו את ידם ולקחום והביאום[ee] חוץ[ff] לעיר[gg] לעלותם באופני עגלות[hh] *והעמידום בארץ במועל[ii] ללעג ולחרפה לישראל ואח״כ לקץ ה׳ ימים בי״ב לחדש ביום מנות לא נתנו להם[kk] מנוחה ותפסו את אם המשוגע ואחיה וקדשה ויחדה האם את השם[ll] וקברוה חיים[mm] ואת אחיה איפנו וקלעו באופן והעמידוהו[nn] עם הצדיקים חוץ[oo] לעיר. ויהודית אחת וג׳ בנות החסידה אנסו ויטבלום[pp] במים המרים[qq] המאררים והיהודים אשר נותרו בחיים הענישום ההגמון ק״ן זקוקים ושאר היהודים אשר בכל שאר ההגמוניא[rr] ענשום *ההגמון והשרים[ss] ולקחו[tt] מהם הון רב ואח״כ[uu] נתנו הקהלות ממון להגמון ונתן[vv] רשות להוריד את[ww] החסידים מן האופנים בליל י״ז לחדש אדר השני ויורידם בספינה למטה *לעיר זנטא[xx] וקברום אצל קברי הצדיקים[yy] אשר נקברו שמה בגזרת ד״א ותת״נו[zz]. *והיהודית הנאנסה חזרה[aaa] למוטב קודם הפורים. ואלה שמות

---

a) *Fehlt in S.* b) *S.* אחר; *B.* ירושלים. c) *S. fügt hinzu* המושל והמלך ההוא. d) *S. fügt hinzu* לידו. e) *S.* עליו ישו. f) *o.* וישרוף. g) *S.* הזהוב. h) *S.* למלכות הנוצרים. i) *S.* לבלעם חיים. k) *o.* והכניס; *S.* ויכנס; *B.* ויכנוס. l) *S.* עשה להן מאומה. m) *S.* נגד היהודים. n) *S.* עלינו. o) *o.* ה׳, *womit in o. der Abschnitt schliesst.* p) *S.* אבינו. q) *S. fügt hinzu* לקיים מה שנא׳ ואף גם זאת וגו׳. r) *Fehlt in S.* s) *Fehlt in S. und B.* t) *S.* אמן. u) *Hds.* א״ס; *fehlt in S.* v) *Fehlt in o.* w) *B.* ותתק״מו. x) *Fehlt in S.* y) *S.* בב׳ בשבת ז׳ לאדר הראשון. z) *O.* בעמו נגע. aa) *o.* איש יהודי. bb) *S. fügt hinzu* אחד. cc) *S.* וכראותם. dd) *S.* ועוד. ee) *S.* והביא. ff) *S. B.* מחוץ. gg) *o. fügt hinzu* והביאום, *S.* והעמדום. hh) *S. B.* העגלה. ii) *Fehlt in S.* kk) *Fehlt in S.* ll) *S.* את השם ויחדוה. mm) *O.* חיה. nn) *S.* והעמידוה. oo) *S.* אשר מחוץ. pp) *S.* וטבלוה. qq) *Fehlt in S.* rr) *S.* ממשלת הגמון. ss) *Fehlt in S.* tt) *S.* ולקח. uu) *S.* ואחרי כן. vv) *S. fügt hinzu* להן. ww) *Fehlt in S.* xx) *o.* מעיר דנציק. yy) *S. fügt hinzu* הקדושים. zz) *S.* תת״נו. aaa) *O.* והיהודים שבו חזרו.

הצדיקים[a] *אשר נהרגו[b] על ייחוד[c] השם בנושא ר' יצחק החזן[d] ב"ר' גדליה
ור' שמואל ב"ר' נתן ובנו ר' נתן ור' יצחק ב"ר' שמשון שיחד[e] את השם הרבה
ור' שמואל ב"ר' נטרונאי וברוך[f] ב"ר' יוסף אל נקמות ה' *הוא ינקום נקמתם
מהרה אמן[g]. וברוך אלהי ישראל אשר פדה את[h] *נפשי מנסיון ובזיון כי
אני הייתי דר בנושא ובאתי ג' ימים לפני הרעה לקלינייא אך נפסדתי הרבה
מהוני יוצרי ימלא חסרוני[i] אמן. *אפרים בן יעקב יליבה[k] וסליחות וחטאנו
יסדנו על זה *והנם כתובים למעלה על גליון סליחות גזירת ד"א ותתנו[l]:

איש היה בארץ אושטאריכא[m] ר' שלמה שמו והיה האיש ההוא תם
וישר וירא אלהים ועושה צדקות בכל עת וחונן דלים ויפקוד הדוכס אותו
על מכסיו[n] ועל צרכיו[o] ויהי[p] לו עבדים ושפחות *גוים ויהודים[q]. ויהי
בשנת תתק"נו[r] בתמוז[s] במחזור רנ"ו אשר קוינו לרנה ולשמחה ונהפכה
לאבל כי גם *בשנה ההיא[t] נצטיינו ונתעבו שעירים לאין קץ ללכת ירושלימה
להלחם על הפראים ויבא אחד מעבדיו *אשר גם הוא[u] נצטיין לתיעוב
ויגנוב לו מהונו כ"ד זקוקים וילך ר' שלמה ויתן אותו[v] בבית הסוהר. ויהי
*היום יום[w] אידם ותלך[x] אשת *הנתעב והנאסר[y] *בגילא ותצעק[z] בבית
תרפותם[aa] על דבר בעלה הנאסר ביד יהודי ויקומו הנתעבים אשר בעיר
*ויצאו בחימה עזה ויבואו בבית הצדיק ויהרגוהו[bb] *וכחמשה עשר[cc]
נפש[dd] מישראל עמו. *אח"כ נשמע הדבר לדוכוס[ee] ויצו לתפוס שנים
הראשים *שבין הרוצחים ולקצץ[ff] ראשיהם ויותר לא אבה להרוג בהם כי
נתעבים היו. ראה בעניינו האל ונקום נקמת ישראל[gg]:

ויהי בימי המלך היינריך[hh] בן המלך ורידריך *חמת אל בעמו האריך
ומכתו העריך ומחצו בהם הדריך והפריך כי[ii] בשנת ד"א ותתק"נו באדר
נמצאת גויה נרצחה קרוב *לעיר אשפירא[kk] כשלש פרסאות וישמחו הגוים[ll]
ללא דבר *להוציא קול על היהודים[mm] לאמר *כי הם[nn] רצחוה ויקומו
*לבלעם חיים[oo] ויוציאו את בת הר"ר יצחק *ב"ר, אשר הלוי[pp] מקברה
*בתוך ימי[qq] אבלה ויתלוה ערומה בשוק ועכבר תלוי *בקלעי שער[rr] ראשה
ללעג ולקלס לישראל[ss] ויפדה אביה ע"י שוחד וישיבוה[tt] אל קברה. ויהי
ממחרת ואנשי העיר אנשי סדום נסבו על בית הרב ויפרצו בו פרץ ויהרגוהו

---

a) *Fehlt in S.* b) *S. B.* הנהרגים. c) *S. B.* קידוש. d) *Fehlt in S.* e) *S.* שיחוד. f) *o.* ור' דוד. g) (!) ינקום דם עבדיו הנקים. h) *Fehlt in S.* i) *S. B.* נפש של הר"ר אפרים כנסיון ובזיון כי הוא היה דר באותו פעם בנושא וכא ג' ימים לפני הרעה לקלוניא אך נפסד הרבה מהונו יוצרנו (ה' *S.*) ימלא חסרונו. k) *Fehlt in S. und B.* l) *Fehlt in S. und B.* m) *o.* אוסטאריכא; *S. B.* אושטא. n) *S.* כל מכסין. o) *S.* כל צרכיו. p) *S.* ויהיו. q) *S.* מולים וערלים. r) *S.* ד"א תתק"נו. s) *S.* י"ו בתמוז. t) *Fehlt in S.* u) *S.* שגם היה. v) *S. B.* ויתנהו. w) *S.* ביום. x) *S.* ותצעק. y) *S.* הנאסר. z) *Fehlt in S.* aa) *S. B.* חרפותם. bb) *S.* ויהרגו את ר' שלמה. cc) *S. B.* וט"ו. dd) *S.* נפשות. ee) *S.* וישמע הדוכוס. ff) *S.* מן הרצחנים ויצו לקצץ. gg) *Fehlt in S.* hh) *O.* הינריך. ii) *Fehlt in S.* kk) *S.* לשפיירא. ll) *S.* הערלים. mm) *Fehlt in S.* nn) *S.* יהודים. oo) *Fehlt in S.* pp) *Fehlt in S.* qq) *S.* בימי. rr) *S.* בקלעות. ss) *S. B.* ישראל. tt) *S. B.* ויביאה.

וח׳[a] נפשות עמו *גם שרפו[b] את כל בתי הקהל. והיהודים עלו אל העליה אשר על בית הכנסת ואח״כ העלו את הסולם *אשר עלו בו[c] אליהם ושם נמלטו עד בא להם עזר[d] והורידו *את הסולם וירדו בו ויצאו[e] מן העיר בעוד לילה והאויבים שללו את כל אשר בבתים[f] ואת ספריהם וספרי התורה השליכו במים ואת בית הכנסת שרפו באש. *וטרם הריגתם צוה עליהם אוטו הדוכס אחי המלך ע״י שוחד אשר לא ישלחו את ידם ביהודים[g] ויהי כשמעו את שמע ההרג *ויחר אפו בהם[h] ויאסוף חיל ויצר על העיר אשפירא וישרוף להגמון[i] הרשע ולעירונים את[k] הכפרים *אשר להם[l] וישחית את[m] עציהם ויעקור את[n] כרמיהם *וידרוך את קמותיהם עד לאין מרפא[o] ולולי *כי שמע שהמלך אחיו[p] בדרך לשוב מארץ פוליא[q] לא[r] עלה מעליהם עד נתצו[s] חומות העיר ואח״כ בא המלך ותפש[t] את הרוצחים עד שנתנו לו הון רב וליהודים נתנו כנגד ת״ק זקוקים[u] ובנו להם את בתיהם ואת מקדש מעט כאשר בתחלה. ובאותה[v] שנה מתו מהם מקהל שפירא[w] הרבה מיתת עצמם וקהל גרמייזא עשו חסד גדול עם החיים ועם המתים יברכם יוצרם והנותרים שבו לעירם. וכל ההצלה הזאת והצלת כל הקהלות ע״י ר׳[x] חזקיה הנגיד ב״ר׳ ראובן מבוברט[y] וע״י ר׳ משה ב״ר׳ יוסף הכהן יזכרו לאלף אלפי *טובות וברכות מן החסד[z] והטורח והוצאה[aa] *אשר עשו בעבור כל הקהלות[bb]:

*למי אוי למי אבוי למי פצעים חנם למאחרים בשביים למצפים לישע והנה חרב חדה על צוארם ליוצאים מרעה אל רעה כי[cc] מקץ שבע ימים אחרי *הכות ה׳ באשפירא[dd] באו *האויבים בפופרט בליל מוצאי שבת[ee] ויהרגו את ר׳ שלמה החזן וו׳ נפשות עמו ויער ה׳ את רוח אוטו[ff] אחי המלך ויעור *מן הרוצחים שנים[gg] ואח״כ בא המלך אחיו וצוה לאנשי העיר לתת לר׳ חזקיה הנדיב כג׳ מאות זקוקים:

*ה׳ ינחמנו בכפלים בנחמות ציון וירושלים אמן[hh]:

---

a) *S.* ושמונה. b) *S.* וישרפו. c) *S.* שעלו בה. d) *S.* עזרה. e) *S.* הסולם ועלו. f) *S.* בבתיהם. g) *S.* ואף שדוכס אוטא אחי המלך צוה לא להורגם. h) *Fehlt in S.* i) *S.* להגמון. k) *S.* כל. l) *S.* שהיה להן סביב העיר. m) *Fehlt in S.* n) *Fehlt in S.* o) *Fehlt in S.* p) *S.* ששמע שאחיו המלך. q) *O.* פוילא; *o.* טילא. r) *In S. geht noch vorher* לא הניח ידו מבלע. s) *S.* נותץ. t) *o.* ותפשו; *S. B.* לתפוס. u) *o.* סקודי; *S.* זהו׳. v) *S.* ובאותו. w) *Hier so.* x) *S.* הית׳ ע״י רבי. y) *S.* מבופרט. z) *S.* ברכות על החסד והטובת. aa) *S.* והיצאה; *B.* והוציאה. bb) *S.* שטרחו והוצאו עבור הקהלות. cc) *S.* ויהי. dd) *S.* אשר הכו האויבים קהל שפירא. ee) *S.* אויבים בליל מוצאי מנוחה בפופרט. ff) *S.* אטא. gg) *S.* את שנים מן הרוצחים. hh) *Aus S.; fehlt in O.; B.* סליק וה׳ ינחמנו בכפלים בנחמת ציון וירושלים אכ״יר.

V.

Bericht des Elasar bar Juda.

בשנת שתים לאלף הששי בר"ח מרחשון ביום א' לקה השמש בחצי היום והיה חושך כשיעור ב' שעות וראינו הכוכבים במסילותם וכל הארץ היתה ירוקה כשעוה מתואר השמש ולאחר כן התחיל השמש להאיר קצת אך כל היום ההוא היה מקום וריחה מכורכם כשלוה. אכתוב מה שאירע לנו במגנצא בשנת ד' אלפים ותתק"מז לפרט באלול הנה גוי אחד הולך בבית הקברות בערב שבת ואמר יהודי אחד רצה להורגו והעליל עליהם ההגמון עד שנתפשרו הקהל ונתנו להגמון יותר מק' זקוקים[a] ונשבעו ביום שני של ר"ה שהביאו בבית ההגמון שלא עשו לו דבר וגם אינם הורגים בערב פסח שום גוי ונתנו כסף הרבה. בעוד שהיינו באותו צרה ראו כל העולם מופת בשמש בתתק"מז לפרט בערב ר"ה בבקר ראינו השמש היה קטן כחצי ירח והיה חשוך מאד ולאחר כך האדים וכל הארץ כאילו ירוקה כולה ולבסוף שליש היום נתמלא השמש ולאחר החג לפני חנוכה שמענו כי ישמעאלים יצאו ממקומם וכבשו את עכו והרגו כל העם הנמצא בו ולקחו כל המקומות סביב לירושלם מעכו ועקרום עד ירושלם. ובערב ר"ה ביום אשר לקה השמש הרגו הישמעאלים באומה זו האשכנזים יותר מן ד' אלף גבורי חיל ולקחו להם תועבה אשר נצלב עליו ישו הנוצרי ישתחקו עצמותיו והביאו התועבה עמהם לארץ ישמעאל ולכדו את השוחה לאחר חנוכה והרגו בירושלם כל הנמצא בה והוציאו קבר קללתה שם תלוי והפכו כל העפר אשר בשוחה. ואחר כך באתה השמועה אל כל מקומות אשכנז ואמרו כל הגוים אל כל היהודים הנה בא יום שהזמנוהו[b] להרוג כל היהודים. זה נעשה בימי שקר תענית. כאשר שמענו נפלה עלינו חרדה גדולה עד מאד ותפשנו אומנות אבותינו וגזרו[c] צום ובכי ומספד וביום ו' בכ"ד לחדש ....[d] בתתק"מח לפרט

---

a) *Hds.* 'זק. b) *Unleserlich, weil beschädigt.* c) *So.* d) *Der Monatsname fehlt in der Hds.*

נתקבצו הגוים הערלים להרוג אותנו ובאו בתוך הרחוב. של היהודים וסגרו
היהודים את בתיהם ושברו גג אחד של היהודים עד שריחמו עלינו מן
השמים ובאו עבדי גיזבר וגירשם והצילנו בוראינו ברוך הוא מיד כל אויבינו.
והיו הערלים מסמנין עצמן בתיעוב שלהם למאות ולאלפים ולרבבות כפלי
כפלים ביוצאי מצרים והיו מגזמין[a] אותנו להרוג ויאמרו אלינו תלמידי חכמים
וזקנים נצומה על זאת ונדרוש אלהינו אולי[b] ימצא לנו אלהינו מצוי. וילך
אבא מרי הרב ר׳ יהודה ב׳ר׳ קלונימוס על מגדל עץ במנחה בשבת בי״ג
באדר הראשון[c] לאחר שגללו ספר תורה ויאמר ישובו איש מדרכו הרעה
אולי יגמלינו ברוב רחמיו והסדיו ונקבל צום ונבקש רחמים. וגם אמר הרב
ר׳ משה ב׳ר׳ מרדכי וכל זקינינו וגיסי ר׳ משה החזן בבכי ובידכם[d] לצום
שיני וחמישי עד ניסן וליתן צדקה בליל תעניתנו ולהתפלל[e] סליחות ולבקש
מחילה איש מאת רעהו ואשה מאת רעותה והיינו מתחננים בבכי על נפשותינו
ועל נשינו וטפינו פן יהרגום הזידים ויטנפום במימי רגליהם הטמאים שלהם
וכל ישראל היו בצרה גדולה. ונתיעצו לברוח על עריי מבצר כל בני מגנצא
ושפירא ושטרסבורק וורמזא וירצבורק ובכל המקומות אשר ישבו בהם
היהודים. ואנחנו בני מגנצא הנחנו ספרי התורה כלי המדתינו וספרים וכל
מאודינו בין זאיבי ערב בין העירונים להקל מעלינו לברוח על נפשינו.
בתתק״מח באדר השני ברחנו על עיר מינצבורק ובכל עיר חלקו עצמן לד׳
עיירות או לה׳ עריי מבצר והיה החצר במגנצא וסימנו עצמן לאלפים ולרבבות
אין מספר ונשאר מעט יהודים במגנצא בתוך בתיהם:

היום ביום ו׳ ב׳ בניסן בא אלי אלעזר הקטן כתב גיסי ר׳ משה ב׳ר׳
אליעזר הכהן החזן וזהו מכתבו. אתן תודה ותפארת בכל מיני עשור לאל
אשר החינו וקימנו כי בשנת[f] בפרשת החדש היינו בין חיים למות כי התועים
חורקים שיניהם עלינו לבולעינו כבליעת הגים ולולי רחמי שדי אז אבדנו
ברוך מציל מחרב מפיהם ונאספו התועים להתגרות בנו ברחובותינו ולהתנפל
עלינו והצילנו השם כאשר נכתוב. אך נספר תחלה כל הקורות אותנו הנה
מן ח׳ באדר השני[g] היו באים לחצר המלך והיינו בסכנה גדולה עד כ״ד
באדר השני. ביום ו׳ הלך עמי בחור אחד בשוק לקנות לחם לצורך השבת
והשליכוהו ארצה ורמסוהו בטיט ושמו לו סכין כנגד לבו ושאלוהו אם רצה
לכפור באל חי ויאמר לא והוסיפו לו מכה על מכה וברח לו בבית ע״ז ורצו
אחריו ולא הניחום הגלחים להזיק לו ויצא בפתח אחר משם ורצו אחריו
כמעט שלא הרגוה ובא פרש אחד והצילו בקושי גדול. אשרי אשר לא
ראתה כל אלה אשר השליכו עלינו גורל זה בכה וזה בכה זה בביקור עינים
וזה בחרב יום ולילה לא ישבותו וחורקים עלינו שן לבלעינו חיים ושמענו
חרפתינו ונהי כחרש לא ישמע והיינו סגורים בבתינו. בשברת הבטיחנו

---

a) *So.* b) *Hds.* א׳. c) *In der Hds. folgt noch einmal* על מגדל עץ. d) *So.* e) *Beschädigte Stelle in der Hds.* f) *So.* g) *Am Rande der Hds.* הראשון.

המריילק לפתוח בתינו וכן עשינו באימה. ביום א׳ באו שני מריילק לנדיב ר׳ משה ב״ר׳ יוסף הכהן ואמרו לו לסגור דלתות הבית ונבהלנו מאד ואחזתנו פלצות ולא נותרה בנו נשמה עד אשר שב הנקוב[a] משה הכהן יזכר לטוב ולחיים כי לולי הוא אשר קם בפרץ וניחם אתנו ודיבר על לבינו אז גוענו והתפללו בב״הכ השכם אך לא במוצאי שבת וביום א׳ בהשכמה. והמלך הזקן ובנו הדוכוס וכל השרים שמנו[b] עצמם ועם לרוב אין מספר. ביום ב׳ רצה פרש אחד ליכנס לב״הכ ובא הממרלייק והכהו בעץ גדול כמעט שלא מת. וכאלה רבות עשה לנו אלהים ברוך הוא מי יכול לספר ולכתוב ואין אנו מכירין בניסיו הגדולים ולולי שאין להוסיף על הימים היה לנו לעשות פורים שני כי כל העמים תקעו כף עלינו להשמיד ולאבד זכרם רק המלך הזקן ובנו המלך הבחור שיחיו לטוב ליהודים. ויותר מן י׳ אלפם סימנו בסימני טומאה רק להרוג עצמם ולשלול שלל אך המלכים כל עת היו מדברים טוב ליהודים ונהפכו האויבים ושבו לארצם בבושת פנים. ובשבת בפרשת החדש נאספו התועים ברחובותינו להתגרות בנו ולהתנפל עלינו והנה האחד קם וחרב בידו ובקש להכות יהודי והנה המריילק בא לרכוב אל המלך הבחור וקבלו לו היהודים ותפש אותו בשערו ותלשו והכהו במקל עד שדמו שותת לארץ. והנשארים נסו ובאו להם לשוק וספרו למסומנין בסימני טומאה מה עשו להם בעבור היהודים ונתקבצו כולם לאלפים ולרבבות ורצו ליקח רגל ולבא ברחובותינו ויוגד הדבר למרלייק ולקח עבדיו עמו ומקל בידו והכה ופצוע עד שנפזרו כולם והיינו בצרה גדולה עד מות מיום ו׳ עד יום ג׳ ברוך הוא ויתעלה זכרו לנצח נצחים והקדים רפואה למכה. ונשאו שרים קל וחומר בעצמם לומר כמה חביבים היהודים בעיני המלך יהי שם יי מבורך מעתה ועד עולם ויתפאר זכרו לנצח נצחים כי לא בצדקותינו גמלנו כל זאת כי אם למען שמו הגדול מבורך לעדי עד. ביום ג׳ דבר שלום ליהודים כל הנוגע ביהודי ויעשה לו חבורה ידו תקצץ וההורג יהרג וההגמונים החרימו כל אשר ישלח ידו ביהודים לאבדו ודרך תרפותו לא יועילנו לשלוח חותם בכתב ובעל פה לשמור היהודים כבבת עינם יותר ממה שעשו בראשונה הכל הוא בכסף מלא והנדיב ר׳ משה הכהן רכב עם המלך וכתב חותם בידו להשלים היהודים. יצאנו ממינצבורק כ״ז בניסן וכאשר הלכנו פרסה וחצי באו לקראתנו למאות בתועבותיהם וברגליהם והכו על העגלות[c] . . . . . והצילנו השם:

---

a) *Hds.* הנק׳. b) *So.* c) *Der folgende Schluss fehlt.*

DEUTSCHE TEXTE.

I.

Bericht des Salomo bar Simeon.

Und nun will ich berichten[1]), wie sich die Verfolgung in den noch übrigen Gemeinden, die um des Namens des Einzigen willen sich erschlagen liessen, ausgebreitet hat[2]) und wie sehr sie dem Ewigen, dem Gotte ihrer Väter anhingen und ihn bis zum Aushauchen[3]) ihrer Seele als den Einzigen anerkannten. | *S. 1.*

Es war im Jahre 4856[4]), im 1028sten Jahre nach unserer Exilirung[5]), im 11ten Jahre des 256. (Mond-) Cyclus[6]), damals, als wir auf Hilfe und Tröstung hofften, nach der Verheissung des Propheten Jirmia: „Jauchzet in Freude um Jacob, jubelt an der Spitze der Völker“ etc.[7]), es sich aber verkehrte[8]) in 1096.

---

[1]) Der Anfang dieses Berichtes ist uns in der einzigen, zu London aufbewahrten Abschrift nicht erhalten. Im Originale ging eine ausführliche Beschreibung der Verfolgung zu Speyer und Worms, mit namentlicher Erwähnung der Umgekommenen, voraus. In der uns hier vorliegenden Fortsetzung wird die Erzählung noch einmal von vorn aufgenommen, der Vorgang in Speyer und Worms mit Hinweisung auf das schon früher Erzählte kurz berührt und die Entwicklung der Verfolgung in den übrigen Gemeinden geschildert.

[2]) גלגול talmudisch „Fortwälzung, Weiterschieben“ (Keth. 111. Kid. 27b) = weiter verbreiten, um sich greifen.

[3]) כִּצּוּי הנפש „letzter Lebenshauch des Verscheidenden“ (vgl. Midrasch rabba Gen. C. 92).

[4]) sc. nach Erschaffung der Welt.

[5]) Die Zerstörung des zweiten Tempels geschah nach den jüdischen Chronisten im Jahre 68 n. Chr. Das Jahr 1028 entspricht daher dem Jahre 1096.

[6]) Der Mond-Cyclus hat eine Dauer von 19 Jahren. Der 256. Cyclus begann mit dem Jahre 4846, das 11. Jahr dieses Cyclus war also 4856 = 1096.

[7]) In jenem Cyclus wurde der Messias erwartet. Man hatte dessen Ankunft aus dem Worte רנו (jubelt) in Jirmia 31, 6 berechnet, da dieses in seinen Buchstaben den Zahlenwerth von 256 in sich trägt und die ganze citirte Stelle von der Messiaszeit spricht.

[8]) sc. das Prophetenwort. Der hebr. Ausdruck ist nach Esther 9, 1.

Kummer und Seufzen, Weinen und Schreien, da trafen uns[9]) die vielen Leiden, die in allen Strafdrohungen[10]) angekündigt sind, was geschrieben und auch was nicht geschrieben steht[11]), brach über unser Leben herein.

Es erhoben sich zuerst freche Gesichter, welsches Volk, eine grimmige, ungestüme Schaar[12]) von Franzosen und Deutschen[13]), die sich vorgenommen hatten, nach der heiligen, von Räubervolk[14]) entweihten Stadt zu ziehen, um das Grab des Gehängten*[15]) dort aufzusuchen, die Ismaeliten[16]), die Bewohner des Landes, von dort auszutreiben und sich des Landes zu bemächtigen. Ihre Zeichen setzten sie als Zeichen ein[17]), sie hefteten ein verwerfliches Zeichen, ein Kreuz an ihre Kleider, sowohl Mann wie Frau, alle, die sich bereit fanden, den Irrweg nach dem Grabe ihres Messias zu ziehen, so dass die Männer, Frauen und Kinder zahlreicher waren als die Heuschrecken auf der Fläche des Erdbodens und man über sie sagen konnte: „Keinen König haben die Heuschrecken.“[18]) Als sie nun auf ihrem Zuge durch die Städte kamen, in denen Juden wohnten, sprachen sie unter einander: „Sehet, wir ziehen den weiten Weg, um die Grabstätte*[19]) aufzusuchen und uns an den Ismaeliten zu rächen, und siehe, hier wohnen unter uns die Juden, deren Väter ihn[20]) unverschuldet umgebracht und gekreuzigt haben! So lasset zuerst an ihnen uns Rache nehmen und sie austilgen unter den Völkern, dass der Name Israel nicht mehr erwähnt

---

[9]) Text zu verbessern in ומצאונו, wie richtig in Bericht II.

[10]) Des Pentateuchs, insbes. Deut. 25, 15 ff.

[11]) d. h. auch solche Leiden, die in der dortigen Strafrede nicht ausdrücklich angegeben sind (Deut. 28, 61).

[12]) Ps. 114, 1. Hab. 1, 6.

[13]) Diese bildeten die Hauptmasse der ersten Kreuzfahrer.

[14]) Den Römern. Nach Ezech. 7, 22.

[15]) Hier folgt im hebräischen Text in Klammern das Wort: Bastard, das wir, wie andere Schmähworte gegen Christus, an anderen mit einem Sternchen bezeichneten Stellen gemäss den in der Einleitung dargelegten Grundsätzen in der Uebersetzung fortgelassen haben.

[16]) Bekenner des Islam.

[17]) Ps. 74, 4.

[18]) Prov. 30, 27.

[19]) Wörtlich: „das Haus der Schande“. Wo dieser und ähnliche Ausdrücke im Folgenden wiederkehren, ist das in unserer Uebertragung dafür gesetzte Wort mit einem Sternchen bezeichnet.

[20]) Christum.

werde[21]); oder sie sollen unseresgleichen werden und zu unserem Glauben* sich bekennen."[22])

Und es geschah, als die Gemeinden ihre Reden erfuhren, da griffen sie zur Handlungsweise[23]) unserer Väter, nämlich zur Busse, zum Gebet und zur Wohlthätigkeit.[24]) Damals erschlafften die Hände des heiligen Volkes, ihr Herz zerfloss und ihre Kraft erlahmte; sie verbargen sich vor dem drohenden Schwerte[25]) in den geheimsten Gemächern und kasteieten sich mit Fasten; drei Tage hinter einander, Nacht und Tag, fasteten sie, ausser ihren Kasteiungen an sonstigen Tagen, bis ihre Haut an den Knochen klebte, ausgedörrt wie Holz.[26]) Sie erhoben ein lautes und bitteres Geschrei, aber ihr Vater erhörte sie nicht, er verschloss sich ihrem Gebete, verbarg sich im Gewölke, dass kein Gebet durchdringe[27]); er verschmähete Israels Zelte und entfernte sie von seinem Angesichte.[28]) Denn es war[29]) ein Verhängniss | noch herrührend von jener schon früher gedroheten Ahndung[30]). Und dieses Geschlecht ward eben von ihm auserwählt, zu seinem Antheil zu werden. Denn sie besassen die Kraft und Stärke, in seinem Tempel zu bestehen, sein Wort zu erfüllen und seinen grossen Namen in seiner Welt zu heiligen. Ueber sie spricht David: „Preiset den Ewigen, ihr seine Boten, ihr Starke an Kraft, sein Wort auszuüben!"[31])

| *S. 2.*

In jenem Jahre fiel das Passahfest auf Donnerstag und

1096.

---

[21]) Ps. 83, 5.

[22]) Wörtlich: „Und sich zu dem Sohne der Abgesonderten bekennen". Die entsprechenden Stellen werden im Folgenden immer, wie eben geschehen, übersetzt und mit einem Sternchen bezeichnet werden.

[23]) אמנות wörtlich „Handwerk" (Talmud Kidusch. 82), auch in der Bedeutung „Verhalten, Sitte, Art und Weise", wie in Mechilta ad Exod. 14, 10. Vgl. Midrasch rabba Gen. C. 58. Exod. C. 47. So auch in Midrasch Num. C. 20 mit Bezug auf Gen. 27, 22. 40. Das Metier des Esav ist das Schwert (physische Kraft), das des Jacob hingegen das Gebet (קול = geistige Kraft).

[24]) Midrasch rabba Gen. C. 44. Talmud Jerus. Thaan. II, 1. Vgl. auch Tobias 12, 8.

[25]) Gen. 3, 24.

[26]) Threni 4, 8.

[27]) Thr. 3, 8. 44.

[28]) Ps. 78, 67. II. Reg. 17, 18.

[29]) Im Texte zu verbessern היתה wie in Handschr. So noch öfters.

[30]) Exod. 32, 34. An diese Stelle anknüpfend betrachtet der Talmud (Sanhedrin 102) alle Leiden der Juden als Strafe für ihre Versündigung mit dem goldenen Kalbe.

[31]) Ps. 103, 20.

Mai 3. der Monat Jjar auf Freitag[32]). Am Sabbath, den 8. Jjar, überfielen die Feinde die Gemeinde Speyer und erschlugen eilf heilige Personen.[33]) Diese waren die Ersten, die an dem heiligen Sabbathtage ihren Schöpfer heiligten, da sie sich nicht taufen lassen wollten*[34]). Darunter befand sich auch eine angesehene, fromme Frau[35]), die sich zur Heiligung des göttlichen Namens selbst schlachtete. Sie war die Erste von denen aller Gemeinden, die sich selbst schlachteten oder geschlachtet wurden. Die Uebrigen wurden, ohne ihren Glauben wechseln zu müssen,* von dem Bischof[36]) gerettet, wie dies alles oben beschrieben ist[37]).

Mai 18. Am 23. Jjar überfielen sie die Gemeinde Worms. Diese Gemeinde hatte sich in zwei Lager getheilt: die einen waren in ihren Häusern geblieben, die anderen waren zum Bischof geflüchtet.[38]) Da erhoben sich die Wölfe der Wüste[39]) gegen diejenigen, die in ihren Häusern waren und vertilgten sie, Männer, Frauen und Kinder, Jünglinge und Greise; sie stürzten die Treppen um[40]), rissen die Häuser nieder, machten Beute und plünderten. Sie nahmen die Thora-Rollen, traten sie in den Koth, zerrissen und verbrannten sie und frassen so Israel auf mit vollem Munde[41]). — Nach sieben Tagen, am Neumondstage Mai 25. des Sivan[42]), am Tage, wo Israel zum Sinai gekommen war, um

[32]) Das Passahfest begann Donnerstag (15. Nissan), den 10. April. Der 1. Ijar (achter Monat des jüdischen Kalenderjahres) fiel auf Sonnabend, den 26. April. Der Tag vorher (30. Nissan) wird als erster Neumondstag gefeiert.

[33]) Die Namen der 11 Erschlagenen sind uns im Mainz-Nürnberger Memorbuche aufbewahrt, mitgetheilt von Carmoly: Ben Chamanja, Wochenblatt f. jüd. Theologie, ed. Löw 1864, No. 5 und Der Israelit ed. Lehmann 1864, No. 29.

[34]) Wörtlich: „Da sie sich mit ihrem Schmutze nicht beschmutzen wollten". Im Folgenden sind diese und ähnliche Schmähungen, immer unter Bezeichnung mit einem Sternchen, wie oben übersetzt.

[35]) Namens Minna (Mainz-Nürnberger Memorbuch); sie gehört zu den erwähnten 11 Märtyrern.

[36]) Bischof Johann 1090—1104.

[37]) Der betreffende Theil fehlt in der Handschrift. Siehe Note 1.

[38]) Der Name ist nicht sicher zu ermitteln. Der gregorianische Bischof von Worms Adalbert (1070—1107) war 1096 wahrscheinlich in der Verbannung. Als kaiserliche Gegenbischöfe werden 1090 Ebbo und 1099 Kuno erwähnt. deren Sedenzzeit sich nicht genau begrenzen lässt.

[39]) Jirmia 5. 6.

[40]) Die Treppen befanden sich, wie heute noch vereinzelt in Dörfern. vorn am Hause.

[41]) Jes. 9, 11.

[42]) Der 1. Sivan (neunter Monat des jüdischen Kalenderjahres) fiel ebenso. wie der 23. Ijar, auf einen Sonntag.

die Thora zu empfangen, da wurden auch diejenigen, die sich noch im bischöflichen Palaste[43]) befanden, in Schrecken versetzt. Die Feinde misshandelten sie schimpflich wie die ersten und übergaben sie dem Schwerte. Diese, durch das von ihren Brüdern gegebene Beispiel gestärkt, heiligten vor aller Augen den göttlichen Namen und liessen sich töten; sie boten ihren Hals dar, um sich für den Namen ihres Schöpfers den Kopf abhauen zu lassen; einige von ihnen legten selbst Hand an sich. Sie erfüllten: „Die Mutter ist niedergestreckt sammt ihren Kindern[44]); der Vater fiel über seinen Söhnen, denn er ward auf ihnen geschlachtet.“ Sie schlachteten, der eine seinen Bruder, der andere seinen Verwandten, seine Frau und seine Kinder, auch Bräutigame ihre Bräute, zärtliche Frauen ihre Lieblinge; alle nahmen ungetheilten Herzens das himmlische Verhängniss an und übergaben ihre Seele ihrem Schöpfer, indem sie riefen: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“[45]) Die Feinde zogen sie aus und schleiften und warfen sie umher; sie liessen keinen von ihnen übrig, ausser einigen wenigen, die sie gegen ihren Willen zur Taufe gezwungen hatten.* Bei 800 betrug die Zahl der an jenen beiden Tagen Erschlagenen; sie alle wurden nackt zu Grabe gebracht. Ueber sie klagt Jirmia: „Die auf Purpur Erzogenen lagern auf Koth.“[46]) Ihre Namen habe ich oben erwähnt[47]), Gott möge ihrer zum Guten gedenken!

Und es geschah, als die heiligen Männer, die Frommen des Höchsten, die heilige Gemeinde in Mainz, der Schild und Panzer aller Gemeinden, deren Ruf in allen Ländern verbreitet war, hörten, dass ein Theil der Gemeinde in Speyer und die Gemeinde Worms zum zweiten Male[48]) geschlagen und vom Schwerte Mai 25.

---

[43]) Im Texte חדר „Gemach, Zimmer“. In einem gewöhnlichen Zimmer hat eine so grosse Menschenmenge schwerlich Platz gehabt. Man wird daher an einen grösseren Saal oder an den Hof denken müssen. Wahrscheinlich befanden sich die Juden an beiden Orten. Im Berichte III wird Letzteres ausdrücklich hervorgehoben.

[44]) Hosea 10, 14.

[45]) Deut. 6, 4. Diese Worte ruft der Israelite noch in seiner Todesstunde als Bekenntniss der Einheit Gottes aus.

[46]) Threni 4, 5.

[47]) Dieser Theil fehlt. S. Note 1. Das Verzeichniss der Wormser Märtyrer ist uns erhalten und wird bei der Edition der Memorbücher veröffentlicht werden.

[48]) Am 25. Mai, nach dem ersten Gemetzel am 18. Mai.

getroffen wurde, da erschlaffte ihre Hand und ihr Herz zerfloss zu Wasser.[49]) Sie schrieen zum Ewigen aus ganzem Herzen und sprachen: „Ewiger, Gott Israels, willst du denn ein Ende machen dem Ueberreste Israels?[50]) Wo sind all deine furchtbaren Wunderthaten, von denen unsere Väter uns erzählten? Hast du uns nicht aus Egypten und Babel heraufgeführt und so oft uns gerettet? Und jetzt, wie hast du uns nun verlassen und verstossen, um in die Hand des frevelhaften Edom[51]) uns zu geben, dass sie uns vertilgen! O! entferne dich nicht von uns, denn die Noth ist nahe und keiner hilft uns!“[52]) — Und es versammelten sich die Angesehenen Israels, um darüber einen guten Rath zu fassen, wie sie gerettet werden könnten; einer sprach zum anderen: „Lasset uns von unseren Aeltesten wählen, um zu erfahren, was | zu thun sei, denn dies grosse Unglück wird uns verschlingen.“ Diese kamen nun überein, ein Lösegeld für ihr Leben zu zahlen, ihr Vermögen hinzugeben, um damit die Fürsten, Statthalter, Bischöfe und Grafen zu bestechen. Da machten die Häupter der Gemeinde, die in den Augen des Bischofs[53]) Angesehenen, sich auf und gingen zu ihm und zu seinen Fürsten und Dienern, um mit ihnen zu reden, und sprachen zu ihnen: „Was sollen wir thun nach der Kunde, die wir über unsere in Speyer und Worms erschlagenen Brüder gehört haben?“ Sie erwiederten ihnen: „Höret auf unsern Rath! Bringet all euer Geld in unser Schatzhaus, und ihr nebst euren Frauen, Söhnen, Töchtern und allen Angehörigen begebet euch in die Wohnung des Bischofs, bis jene Schaaren vorübergezogen sind; dadurch könnt ihr euch vor der Hand der Irrenden retten.“ Sie thaten aber nur so und gaben diesen Rath, um uns insgesammt in ihre Gewalt zu bringen und uns dann zu ergreifen, wie die Fische im verderblichen Netze gefangen werden[54]), und unser Vermögen hinweg zu nehmen, wie sie zuletzt auch wirklich gethan haben; das Ende giebt über die anfängliche Absicht Aufschluss.[55]) Der Bischof versammelte denn auch seine Grossen und Diener, hohe Fürsten, Freie des Landes, um uns beizustehen; denn anfangs war es sein Ernst, mit all seiner

| S. 3.

---

[49]) Nach Jos. 7, 5.
[50]) Ezech. 11, 13.
[51]) Bezeichnung für Nichtjuden.
[52]) Ps. 22, 12.
[53]) Erzbischof Ruthard (1088—1109).
[54]) Koh. 9, 12.
[55]) Talmudischer Ausdruck (Baba bathra 138). Die spätere Handlungs-

Macht uns zu retten; wir gaben ihm und seinen Hohen und Dienern grosse Bestechung dafür, dass sie uns zu retten versprochen hatten. Doch schliesslich nützte alle Bestechung und alle Ueberredung nicht, uns am Tage der Wuth[56]) vor dem Unglück zu schützen.

Ende 1095.

Zu jener Zeit[57]) erhob sich ein starrsinniger Herzog, Namens Gottfried — seine Gebeine mögen zermalmt werden[58]) — den der Geist der Ausschweifung berückt hatte[59]), mit den Kreuzfahrern*[60]) zu ziehen. Er that den bösen Schwur, nicht anders seinen Weg zu ziehen, als indem er das Blut seines Erlösers* an dem Blute Israels rächen und von jedem, der den Namen Jude trägt, weder Rest noch Flüchtling übrig lassen werde, und er war voll des Zornes gegen uns. Aber es ward einer aufgestellt, der den Riss umzäunte[61]), ein Ausgezeichneter des Zeitalters, ein Gottesfürchtiger, der Opferung auf dem innersten Altare würdig[62]), Rabbi Kalonymos, Vorsteher der Gemeinde Mainz, der eiligst einen Boten an den König Heinrich nach dem Reiche Apulien[63]) schickte — denn dieser hatte sich dort neun Jahre

---

weise der bischöflichen Beamten beim Angriff durch die Kreuzfahrer, sowie die Theilung des jüdischen Vermögens lassen nach der Ansicht des Verfassers erkennen, dass es ihnen gleich von vornherein mit der versprochenen Rettung nicht Ernst gewesen ist; sie haben schon damals ohne Zweifel auf das ihnen beim Tode der Juden zufallende Vermögen derselben gerechnet. Der Bischof selbst jedoch hat bei der Aufnahme der Juden diese Nebengedanken nicht gehabt; er war am Anfang fest entschlossen, die Juden zu retten (s. die gleiche Nachricht in Bericht III).

[56]) Nach Prov. 11, 4.

[57]) Die beiden folgenden Episoden über Gottfried von Bouillon und den Papst sind von dem Sammler an unrechter Stelle eingeschoben; sie gehören an den Anfang des Berichts, dazu noch in umgekehrter Reihenfolge. Das Vorgehen Gottfrieds, das wohl mit dem Beginn seiner Rüstung zum Kreuzzuge zusammentraf, fällt in die Zeit nach dem Concil zu Clermont (Nov. 1095). Der Beginn des Abschnittes: „Zu jener Zeit“ bezieht sich also nicht auf Ende Mai 1096, sondern auf Ende 1095, spätestens Anfang 1096.

[58]) Eine bei der Erwähnung eines Ruchlosen gebräuchliche Verwünschungsformel (Midrasch rabba Gen. C. 49).

[59]) Hosea 4, 12.

[60]) Wörtlich: „mit denen, die zu ihrer Schandstätte gingen“. Ab. sara 29b. Im Folgenden wird dieser Ausdruck unter Bezeichnung mit einem Sternchen immer wie oben übersetzt.

[61]) Nach Jes. 58, 12.

[62]) d. h. der himmlischen höchsten Seligkeit würdig. Nach Talmud Chariga 12b. Menach. 110 bringt Michael, der höchste Engel, im himmlischen Tempel die Seelen der Gerechten als Opfer dar. Allegorisch: er führt sie zur grössten Seligkeit in die Nähe der Majestät Gottes.

[63]) Text פולא = Pule. So wird von den hebräischen Schriftstellern des

aufgehalten — und ihm alle Vorfälle berichten liess. Da entbrannte der Zorn des Königs und er schickte in alle Provinzen seines Reiches, an die Fürsten, Bischöfe, Grafen, auch an den Herzog Gottfried Briefe, Worte des Friedens, dass sie die Juden beschützen sollen, damit keiner sie anrühre, ihnen Böses zu thun, dass sie vielmehr ihnen beistehen und Zuflucht gewähren sollen. Da schwur der Herzog, der Bösewicht, es sei ihm nie in den Sinn gekommen, ihnen etwas Böses zuzufügen. Ueber dies alles beschenkten sie ihn in Köln mit 500 Mark feinen Silbers[64]), ebenso beschenkten sie ihn in Mainz, und er versprach, ihnen Stütze zu sein und ihnen den Frieden zu erhalten. Aber der Friedenstifter[65]) war von ihnen gewichen, er hatte sein Auge vor seinem Volke verborgen und sie dem Schwerte hingegeben.[66]) Kein Prophet, kein Seher, kein Weiser und Sachverständiger vermag die Ursache zu ergründen, weshalb die Sünde der so zahlreichen Gemeinde[67]) so schwer gefunden ward, dass die heiligen Gemeinden, als hätten sie Blut vergossen, mit dem Leben gestraft wurden. Doch fürwahr, er ist der gerechte Richter, unser ist die Schuld![68])

Damals nahmen die wilden Fluthen[69]) überhand und sie ersannen gegen das Volk des Ewigen unrechte Worte[70]), indem sie sagten: „Ihr seid die Nachkommen derer, die unseren Gott umgebracht und gehängt haben.“ Er selbst hatte auch gesprochen: „Es wird der Tag noch eintreffen, wo meine Kinder kommen und mein Blut rächen werden.“ Wir sind seine Kinder und uns liegt es ob, seine Rache an euch zu vollziehen, denn ihr waret widerspänstig und frevelhaft gegen ihn. Von jeher war auch euer Gott, der euch wohlzuthun versprochen hatte,

---

Mittelalters besonders das einst griechische Unteritalien bezeichnet. Hier ist der Ausdruck wohl auf ganz Italien zu beziehen, wo Heinrich zwar nicht neun Jahre, aber doch vom Frühjahr 1090 bis zum Frühjahr 1097 geweilt hat. Während des Jahres 1096 war er meistens in Verona oder Padua (vgl. Kilian, Itinerar Kaiser Heinrichs IV. S. 121). Sollte etwa die letztere Stadt gemeint und darnach פולא in פדוא zu emendiren sein?

[64]) S. Zunz, Zur Geschichte u. Literatur I, 543.

[65]) Gott nach Jes. 45, 7. Job 25, 2.

[66]) Jer. 18, 21.

[67]) Nach Num. 23, 10.

[68]) הַדִּבָּה bei den Paitanen für „Schuldbekenntniss“. Vgl. Kalir Schluss seines Klageliedes אתה אמרת.

[69]) Die Feinde, nach Ps. 124, 5.

[70]) Im Texte ergänze דברים vor אשר. II. Reg. 17. 9.

nicht mit euch zufrieden, denn ihr habt übel vor ihm gehandelt; darum vergass er euch und hat keinen Gefallen mehr an euch, weil ihr ein hartnäckiges Volk seid. | Er trennte sich von euch, erstrahlte über uns und nahm uns an als sein Theil." | S. 4.

Solches hörend erbebte unser Herz und zitterte von seiner Stelle[71]), stumm sitzen wir im Finsteren wie längst Verstorbene, bis dass herniederschauet der Ewige und herabblickt aus dem Himmel[72]).

Es trat auch der Ankläger, der Papst[73]) des boshaften Rom auf und liess an alle Völker, die an Christus* glauben — nämlich an die Söhne von Seïr[74]) — einen Aufruf ergehen, sich zu versammeln, um nach Jerusalem zu ziehen und diese Stadt sich zu unterwerfen, damit die Irrenden gebahnten Wegs zum Grabe . . .[74a]) des, den sie sich zum Gotte angenommen haben, wallen können. Der Satan kam[75]) und mischte sich unter die Völker und sie versammelten sich allesammt, wie ein Mann, dem Befehle nachzukommen. In Menge wie der Sand am Ufer des Meeres kamen sie herbei, ihre Stimme glich dem Getöse von Sturm und Unwetter.[76]) Nachdem die Erbitterten[77]) sich versammelt hatten, beriethen sie böswillige Anschläge gegen das Volk Gottes, indem sie sprachen: „Warum sind wir[78]) so ereifert wegen des Krieges mit den Ismaeliten in Jerusalems Umgebung? Befindet sich denn nicht unter uns ein Volk, das unsern Glauben nicht achtet und deren Väter sogar unsern Gott gehängt haben? Warum sollen wir diese leben lassen, warum soll ihre Wohnung unter uns sein? Lasset unser Schwert mit ihren Köpfen den Anfang machen und nachher wollen wir den Weg zu Christus* weiter ziehen." — Da verging das Herz dem Volke unseres Gottes und es blieb ihnen kein Muth[79]), denn es waren schlimme Plagen, die wiederholt sie trafen. Da kamen sie zusammen und legten ihre Bitte nieder vor dem Ewigen,

---

[71]) Job 37, 1.

[72]) Threni 3, 6. 50.

[73]) Papst Urban II. auf der Kirchenversammlung zu Clermont, 1095 November.

[74]) sc. die Christen, nach Gen. 36, 20. Jos. 24, 4.

[74a]) Die Lücke ist auch im hebräischen Text.

[75]) Job. 2, 1.

[76]) Jes. 29, 6.

[77]) Im Texte מרי דלי, verbessere מָרֵי הַלֵּב.

[78]) Der Text gebraucht hier die Redeform in 3. Person: „sind sie" etc.

[79]) In der Handschrift folgt noch das Wort אלוספים, welches mir unverständlich ist.

fasteten und verringerten so ihr Blut und Fett, und es zerschmolz das Herz Israels in seinem Innern. — Und der Ewige that, wie er gesprochen hatte; denn wir haben gegen ihn gesündigt.[80]) Er verliess seinen Wohnsitz Schilo[81]), das kleine Heiligthum[82]), das er seinem Volke unter den Nationen aufgestellt hatte. Sein Zorn entbrannte und er zückte das Schwert nach ihnen, dass nur wenige übrig blieben wie eine Stange auf der Bergspitze und ein Zeichen auf dem Hügel.[83]) Er übergab seine Macht der Gefangenschaft[84]) und trat sie mit Füssen. Siehe, Ewiger! und schaue! mit wem verfuhrst du jemals so?[85]) Ist nicht Israel, das verachtete und geplünderte Volk[86]), das Antheil deines Looses? Warum hast du den Schild seiner Dränger erhoben, warum siegt ihre Macht ob? Sie hören, wie ich jammere[87]), allen, die es hören, gellen beide Ohren.[88]) Wie ist gebrochen die mächtige Stütze, der prächtige Stab, die heilige, wie Gold hochgeschätzte Gemeinde Mainz! Es war ein Verhängniss, vom Ewigen, um damit seine Verehrer zu prüfen, ob sie das Joch seiner reinen Gottesfurcht ertragen werden.

Es geschah eines Tages, da kam eine Christin und brachte eine Gans mit, die sie vom Küchlein an aufgezogen hatte, so dass die Gans überall, wohin die Christin ging, mitlief. Diese rief jedem Vorübergehenden zu: „Sehet, diese Gans hat von selbst verstanden, was ich sagte, ich wollte zum Erlöser* wallfahren, da will auch sie mitgehen!“[89]) Da versammelten sich die Irrenden, Städter und Landleute gegen uns und sprachen: „Wo ist nun eure Versicherung? Wie könnt ihr euch vertheidigen? Sehet hier, diese Wunder that der Gekreuzigte vor unsern Augen, dass wir an unsern Feinden Rache üben sollen.“ Und sie kamen alle mit Schwertern, um uns zu vertilgen; aber einige

---

80) Jer. 40, 3.

81) Ps. 78, 60.

82) „Kleines Heiligthum“, so werden unsere jetzigen Bethäuser genannt; Talmud Megilla 29. Targum zu Ezech. 11, 16.

83) Jes. 30, 17.

84) Ps. 78, 61.

85) Thr. 2, 20.

86) Jes. 42, 22.

87) Thr. 1, 20.

88) I. Sam. 3, 11.

89) Vgl. den Bericht Alberts von Aachen, c. 31: anserem quendam divino spiritu afferebant afflatum et capellam non minus eodem repletam; auch Ekkeh. Hierosolym. c. 10 erwähnt die Gans, verwirft aber die Erzählung.

der vornehmen Städter stellten sich ihnen entgegen und liessen sie nicht zu, uns zu schaden. Da standen die Kreuzfahrer* einmüthig gegen die Städter auf und sie schlugen sich gegenseitig herum, bis einer der Kreuzfahrer* getötet war. Da sprachen sie: „All' dies haben die Juden veranlasst!“ Beinahe alle sammelten sich gegen sie[90]) und redeten harte Worte mit ihnen, auf sie einzudringen und sie zu überfallen. — Als die heiligen Männer[91]) alle diese Begebenheiten sahen und die Worte hörten, zerfloss ihr Herz, und sie sprachen, Gross wie Klein: „O dass wir doch durch Gottes Hand sterben möchten, damit wir nicht von der Hand der Feinde Gottes getötet werden; denn er ist ein barmherziger König, der Einzige in seiner Welt!“ Sie liessen ihre Häuser öde stehen[92]), auch in die Synagoge kamen sie nur am Sabbathe vor dem Neumondstage des Monats Siwan, es war der letzte Sabbath vor unserer Verfolgung. Dahin gingen einige wenige um zu beten, auch Jehuda bar[93]) Isac kam dorthin, um mit dieser Zahl[94]) zu beten und sie weinten heftig | bis zur Erschöpfung; denn sie sahen ein, dass es ein Verhängniss des Königs aller Könige ist, dem niemand wehren kann. Dort war auch ein ausgezeichneter Talmudjünger, Rabbi Baruch bar Isac, der sprach zu uns[95]): „Erkennet als wahr und gewiss, dass das Verhängniss vom Himmel über uns beschlossen ist und wir nicht gerettet werden können; denn ich und mein Schwiegervater Jehuda hörten diese Nacht, wie in der Synagoge Seelen[96]) beteten mit lauter und weinender Stimme. Als wir die Stimme hörten, glaubten wir, es wäre vielleicht vom Hofe des Bischofs ein Theil der Gemeinde gekommen, um mitten in der Nacht in der Synagoge zu beten. In unserer Noth und Herzensbetrübniss liefen wir zum

Mai 24.

| *S. 5.*

---

[90]) Gegen die Städter.

[91]) Proleptische Bezeichnung der später für ihren Glauben umgekommenen Juden.

[92]) Die Bewohner derselben befanden sich im Palaste des Bischofs. Siehe auch Note 97.

[93]) בַּר „Sohn“ des N. (Prov. 31, 2).

[94]) Zum gemeinschaftlichen Gebete ist die Zahl (מִנְיָן) von wenigstens 10 Mannspersonen erforderlich.

[95]) Aus der Redeweise in 1. Person Pluralis, hier und an anderen Stellen dieses Berichts, lässt sich schliessen, dass der Verfasser der Quelle, welche unser Bericht für diesen Abschnitt benutzt hat, Augenzeuge oder wenigstens Zeitgenosse der von ihm geschilderten Vorgänge gewesen ist.

[96]) Der Verstorbene.

Eingang der Synagoge, um zu sehen, wer die Betenden seien; doch die Thür war verschlossen. Die Stimmen hörten wir und heftiges Weinen, verstanden aber nicht, was sie sprachen. Geängstigt kehrten wir nach unserem Hause zurück[97]. — Das Haus war nämlich nahe an der Synagoge. Als wir diese Worte hörten, fielen wir auf unser Angesicht und riefen: „Ach, Ewiger Gott! Willst du denn ein Ende machen dem Ueberreste Israels?“[98] Dann gingen sie[99] und erzählten ihr Begegniss ihren Brüdern im Hofe des Grafen[100] und in den Gemächern des Bischofs.[101] Diese erkannten, dass es ein Verhängniss von Gott ist, weinten gar sehr und ergaben sich in den Willen Gottes, indem sie sprachen: „Gerecht bist du, o Gott, und gerade deine Richtersprüche!“[102]

Mai 25. Es war am Neumondstag des Monats Sivan, da kam der Graf Emicho, der Feind aller Juden — seine Gebeine mögen in einer eisernen Mühle zermalmt werden[103] — mit einem grossen Heere und lagerte nebst den Irrenden und dem Pöbel ausserhalb der Stadt in Zelten, denn die Thore der Stadt waren vor ihm verschlossen. Auch er hatte sich vorgenommen, als Kreuzfahrer zu ziehen* und war das Haupt der Schaaren geworden. Er erdichtete in seinem Herzen, ein Bote des Gekreuzigten* sei zu ihm gekommen, habe an seinem Fleische ein Zeichen gemacht und ihm damit angezeigt, dass, sobald er nach dem griechischen Italien gekommen wäre, er selbst zu ihm kommen, mit der Krone der Regierung ihn schmücken und seine Feinde besiegen würde.[104] Er war der grösste aller unserer Dränger, der weder Greis noch Jungfrau schonte, weder über Kind und Säugling, noch Kranke Erbarmen hatte; der das Volk Gottes wie Staub zertrat, die Jünglinge erschlug mit dem Schwerte und die schwangeren Frauen aufschlitzte. Zwei Tage lagerten

---

97) Demnach befanden sich am 24. Mai noch nicht alle Juden im bischöflichen Palaste. Der Bericht oben, dass die Juden ihre Häuser verödet liessen, bezieht sich wohl nur auf den grösseren Theil der Gemeinde.

98) Ezech. 11, 13.

99) Baruch und Juda.

100) Wir erfahren hier zum ersten Male, dass die Juden auch beim Burggrafen Aufnahme gefunden hatten.

101) Siehe Note 92.

102) Ps. 119, 137.

103) Siehe Note 59.

104) Auch Peter von Amiens gab vor, eine ähnliche Erscheinung gehabt zu haben.

sie ausserhalb der Stadt. Damals, als der Wütherich nach Mainz kam, um nach Jerusalem zu ziehen, waren die Aeltesten des Volkes zu ihrem Bischof Ruthart gegangen und hatten ihn mit 300 Mark Silber bestochen.[105] Dieser hatte im Sinne, die Dörfer, die unter der Gewalt der Bischöfe standen, zu bereisen; da kam die Gemeinde, die ihn bestochen hatte, und bat so inständig, dass er in Mainz bei ihnen blieb. Er brachte die ganze Gemeinde in sein innerstes Gemach[106] und sagte: „Ich willige ein, euch beizustehen.“ Auch der Graf sprach: „Auch ich will bei ihm hier bleiben euch zum Beistande — für die Bedürfnisse habt ihr zu sorgen — bis die Gezeichneten[107] vorüber gezogen sind.“ Die Gemeinde versprach, so zu thun, und beide, der Bischof und der Graf, willigten ein und sprachen: „Wir werden mit euch sterben oder euch am Leben erhalten.“ Damals[108] sprach die Gemeinde: Nachdem nun diese, unsere Nächsten und uns Bekannten, eingewilligt haben, wollen wir auch dem Bösewicht Emicho unser Geld hingeben und unsere Schreiben in seine Hände legen, dass die Gemeinden ihn auf seinem Zuge ehren sollen; vielleicht thut es der Ewige in seiner grossen Gnade und lässt ab von uns. Denn darum streueten wir unser Geld aus und gaben dem Bischof und seinen Oberen und Dienern und den Städtern gegen 400 Mark Silber und dem Bösewicht Emicho sieben Pfund Gold, damit sie uns beistehen sollten. Aber es nützte uns nicht das Geringste, bis jetzt fand unsere Wunde keine Heilung. Nicht einmal Sedom und Amora wurden wir gleich geachtet; denn um diese zu retten, geschah Fürbitte bis zu zehn[109], für uns dagegen war keine Fürbitte, weder für zwanzig noch für zehn.

| S. 6. Mai 27.

Es war am dritten Tage im Sivan, der einst bei der Gesetzgebung ein Tag der Heiligung und Absonderung gewesen, der Tag, an welchem unser Lehrer Mosche, Friede sei mit ihm, gesprochen hatte: „Seid bereit auf den dritten Tag“[110], an diesem Tage wurde die Gemeinde Mainz, die Frommen des Höchsten, in Heiligkeit und Reinheit abgesondert, sie wurden als heilig befunden, alle insgesammt zu Gott emporzusteigen; denn die in

---

[105]) Die Bestechung des Erzbischofs ist bereits oben kurz erzählt. Siehe Note 56.

[106]) Siehe Note 43.

[107]) sc. mit dem Kreuze, die Kreuzfahrer.

[108]) Als Emicho vor der Stadt lagerte, 1. oder 2. Sivan.

[109]) Fürbitte Abrahams: Gen. 18, 23 ff.

[110]) Exod. 19, 15.

ihrem Leben einander hold waren sollten auch im Tode nicht getrennt werden.[111]) Alle waren sie im Hofe des Bischofs, als der Zorn des Ewigen gegen sein Volk entbrannte und er den Plan der Irrenden bestätigte und ihn gelingen liess. Da half kein Vermögen, kein Fasten und Kasteien, kein Beten und Wohlthun; niemand fand sich, der sich in den Riss gestellt[112]), weder Lehrer noch Oberster; selbst die heilige Thora konnte ihre Jünger nicht beschützen. Entschwunden ist der Tochter Zions alle ihre Herrlichkeit[113]), das ist Mainz; es hat aufgehört die Stimme der Mächtigen der Heerde[114]), die Stimme der Helden, die den Streit schlichteten[115]), viele zum Rechten führten[116]), die Stadt des Ruhmes, die fröhliche Burg[117]), die so vieles Geld an Dürftige austheilte; es lassen sich nicht mit eiserner Feder in die Buchrolle die Menge der Werke einschreiben, die dort von jeher geschahen. An einem Orte waren vereinigt: Thora, Grösse, Reichthum, Ehre, Weisheit, Demuth und Wohlthätigkeit, Zaun um Zaun zur Umzäunung ihrer Worte.[118]) Und jetzt ist ihre Weisheit vernichtet; sie sind aufgerieben worden wie Jerusalems Söhne bei dessen Zerstörung.

Es war um die Mittagszeit, da kam Emicho, der Bösewicht und Judenfeind, mit seinem ganzen Heere vor das Thor und die Städter öffneten ihm das Thor. Da sprachen die Feinde des Ewigen einer zu dem andern: „Sehet, sie haben uns das Thor geöffnet, jetzt lasset uns das Blut (des Gekreuzigten) rächen!“ Als die Söhne des heiligen Bundes, die dortigen Frommen und Gottesfürchtigen, jene grosse Menge, jenes Heer so unzählig wie der Sand am Ufer des Meeres sahen, blieben sie dennoch ihrem Schöpfer getreu. Sie legten Panzer an und umgürteten sich mit Kriegswaffen von Gross bis Klein, Rabbi Kalonymos bar Meschullam, der Vorsteher, stand an der Spitze; aber in Folge der vielen Leiden und Kasteiungen hatten sie nicht die Kraft, den Feinden zu widerstehen. Damals kamen Schaaren und Truppen[119])

---

[111]) II. Sam. 1, 23.
[112]) Ps. 106, 23.
[113]) Thr. 1, 6.
[114]) Jirm. 25, 34.
[115]) Jes. 28, 6.
[116]) Dan. 12, 3.
[117]) Jirm. 49, 25.
[118]) Damit ein ursprüngliches Verbot nicht übertreten würde, wurde noch ein weiteres Verbot hinzugefügt.
[119]) כְּלֻשַּׁת Talmudisch: Executions-Truppe (Sabbat 145 b. Beza 21).

herangeströmt, bis Mainz gefüllt war von einem Ende zum anderen. Der Feind Emicho liess vor den Ohren der Gemeinde ausrufen, die Feinde weg zu bringen und aus der Stadt flüchten zu lassen; die Verwirrung, von Gott gesandt[120]), war gross in der Stadt. Israels Männer umgürteten sich ein Jeder mit seinen Waffen im inneren Hofe des Bischofs und näherten sich alle dem Thore, um mit den Irrenden und den Städtern zu kämpfen, und sie kämpften gegen einander bis in die Mitte des Thores. Aber unsere Sünden verursachten, dass die Feinde siegten und die Thore einnahmen. Die Hand des Ewigen lag schwer auf seinem Volke und es versammelten sich alle Christen gegen die Juden in dem Hofe, um ihren Namen auszurotten. Es erschlafften die Hände unseres Volkes, als es sah, wie die Hand des frevelhaften Edom[121]) es überwältigte. Auch die Leute des Bischofs, welche sie doch ihres Beistandes versichert hatten, flohen zuerst, und überlieferten sie so der Hand der Feinde; denn wie ein zerknicktes Rohr waren sie ihnen.[122]) Auch der Bischof selbst floh aus seiner Kirche, denn auch ihn wollten sie töten, weil er Gutes für Israel gesprochen hatte.

Mai 27.

Die Feinde drangen in den Hof ein am Dienstag den dritten Sivan; es war ein Tag der Finsterniss und Dunkelheit, des Gewölks und des Nebels, mögen Finsterniss und Todesschatten ihn ablösen, möge Gott in der Höhe nicht nach ihm fragen, kein Licht ihn bestrahlen.[123]) Wehe diesem Tage, an dem die Seelenangst uns traf! Ihr Sterne, warum habt ihr euer Licht nicht zurückgehalten? Ist Israel nicht den Sternen verglichen und den zwölf Planeten nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs?[124]) Warum habt ihr euer Licht nicht zurückgehalten, um den Feinden nicht zu leuchten bei ihrem Vorhaben, den Namen Israels zu vertilgen? — Als die heiligen Bundessöhne sahen, dass das Verhängniss sich erfüllt, die Feinde gesiegt hatten und in den Hof eindrangen, da schrieen sie allesammt, Greise und Jünglinge, Jungfrauen und Kinder, Knechte und Mägde, zu ihrem Vater im Himmel auf und weinten über sich und über ihr Leben. Sie erkannten das himmlische Gericht als gerecht

---

[120]) Sach. 14, 13.
[121]) Siehe Note 51.
[122]) Nämlich die Diener des Bischofs den Juden. Der Ausdruck ist nach Jes. 36, 6.
[123]) Zephan. 1, 15. Job. 3, 4. 5.
[124]) Gen. 22, 17 u. ö. Talmud Berach. 32b.

an und sprachen einer zum andern: Lasset uns stark sein im Ertragen des Joches der heiligen Ehrfurcht! Denn nur für kurze | S. 7. Zeit werden die Feinde uns töten, | auch nur durch die leichteste der vier Todesarten, durch das Schwert [125]); wir werden aber fortleben, unsere Seelen werden fortdauern im Paradiese in strahlender Seligkeit immer und ewig. Da sprachen alle vollkommenen Herzens und willigen Gemüthes: Der Schlusssatz ist, nicht nachzugrübeln über die Schickungen des Heiligen, gelobt sei er und gelobt sein Name; er hat uns seine Thora gegeben und das Gebot, für die Einheit seines heiligen Namens uns töten zu lassen. Heil uns, wenn wir seinen Willen thun. Heil jedem, der umgebracht und hingeschlachtet wird und stirbt für die Einheit seines Namens; er ist bestimmt für jene Welt und wird in der Gemeinschaft der Gerechten wohnen bei Rabbi Akiba und dessen Genossen [126]), den Grundpfeilern der Welt, die für Gottes Namen sich umbringen liessen. Und nicht das allein, sondern es wechselt ihm eine Welt der Finsterniss mit einer Welt des Lichtes, eine Welt der Noth mit einer Welt der Freude, eine Welt der Vergänglichkeit mit einer Welt von Bestand und ewiger Fortdauer. Darauf schrieen alle wie einer mit lauter Stimme und sprachen: „Jetzt können wir nicht mehr länger zögern, denn die Feinde kommen schon über uns. Lasset uns schnell handeln und uns selbst dem Ewigen als Opfer darbringen! Jeder, der ein Schlachtmesser besitzt, untersuche es, dass es nicht schartig sei [127]) und komme und schlachte uns zur Heiligung des Einzigen, des Ewiglebenden, nachher schlachte er sich selbst an eigenem Halse oder steche sich das Messer in den Leib.“ — Die Feinde trafen gleich bei ihrem Eindringen in den Hof dort einige der vollkommen Frommen an mit unserem Rabbi Isac bar Mosche, einem scharfsinnigen Gelehrten. Dieser streckte zuerst seinen Hals hin und sie hieben ihm den Kopf ab. Sie hatten sich in Gebetmäntel mit Schaufäden daran gehüllt und sassen so in dem Hofe, um schnell den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen; sie wollten nicht in die Gemächer flüchten, um eine Stunde länger

---

[125]) Die vier Tötungsarten des jüdischen Strafgesetzes sind: Schwert, Strang, Feuer, Steinigung.

[126]) Die in der Liturgie oft genannten zehn Märtyrer, von welchen R. Akiba die schrecklichste Todesmarter erlitt. Talmud Barach. 61b.

[127]) Eine Scharte an dem Schlachtmesser macht die damit vollzogene Schlachtung ungültig.

leben zu können, denn in Liebe nahmen sie das himmlische Strafgericht an. Die Feinde schleuderten Steine und Pfeile gegen sie und sie hatten nicht den Gedanken, zu entfliehen. Da schlugen die Feinde alle, die sie dort fanden mit Schlägen des Schwertes, des Würgens und der Vernichtung.[128]) Als die in den Gemächern Versammelten solche That der Gerechten sahen und wie die Feinde über sie herfielen, da schrieen sie alle: „Es ist das Beste, unser Leben zum Opfer zu bringen!“ Und die Frauen dort gürteten mit Kraft ihre Lenden und schlachteten ihre Söhne und Töchter und dann sich selbst; viele Männer stärkten sich und schlachteten ihre Frauen, ihre Kinder und ihr Gesinde; die zarte und weichliche Mutter schlachtete ihr Lieblingskind; alle erhoben sich, Mann wie Frau, und schlachteten einer den anderen. Und die Jungfrauen, die Bräute und Bräutigame schauten durch die Fenster und riefen mit lauter Stimme: „Schaue und siehe, unser Gott, was wir zur Heiligung deines grossen Namens thun, um dich nicht zu vertauschen mit dem Gekreuzigten.“* Zions theuere Kinder[129]), die Kinder der Gemeinde Mainz wurden mit zehn Prüfungen heimgesucht, wie unser Stammvater Abraham[130]), wie Chanania, Mischael und Asaria[131]), dann banden sie ihre Kinder als Opfer, wie Abraham seinen Sohn Isac band, und nahmen willig das Joch der Furcht vor Gott, dem Könige aller Könige, dem Heiligen, gelobt sei er, auf sich. Sie wollten ihn nicht verleugnen, wollten den Glauben an unsern König nicht vertauschen mit dem eines verächtlichen Sprösslings;* sie streckten ihren Hals auf die Schlachtbank hin und übergaben ihre reine Seele ihrem Vater im Himmel. Die biederen und frommen Frauen boten eine der anderen den Hals dar zur Opferung für die Einheit des göttlichen Namens. Der Mann wurde geschlachtet von seinem Sohne oder Bruder, der Bruder von seiner Schwester, die Frau von ihrem Sohn oder ihrer Tochter, der Nachbar von seinem Nachbar oder Freunde, der Bräutigam von seiner Braut, der Verlobte von seiner Verlobten — einer schlachtete, der andere wurde geschlachtet, bis Blut zu Blut zusammenfloss und sich vermischte das Blut der Männer mit dem der Frauen, das Blut der Väter mit dem der Kinder, das Blut der Brüder mit dem der

---

[128]) Est. 9, 5.
[129]) Thr. 4, 2.
[130]) Nach Talmud Aboth 5, 4 wurde Abraham mit zehn Versuchungen geprüft.
[131]) Daniel C. 3.

Schwestern, das Blut der Lehrer mit dem der Schüler, das Blut der Bräutigame mit dem der Bräute, das Blut der Vorsänger | S. 8. mit dem der Gesetzschreiber, das Blut der Kleinen | und Säuglinge mit dem ihrer Mütter; sie wurden getötet und geschlachtet um der Einheit des herrlichen und furchtbaren göttlichen Namens willen.[132]) Wer nur solches hört, dem werden die Ohren gellen. Denn wer hätte solches schon gehört, wer hätte dergleichen schon gesehen?[133]) Fraget doch nach und sehet zu, ob von der Zeit des ersten Menschen an eine so vielfache Opferung je gewesen ist, dass 1100 Opferungen an einem Tage stattfanden, alle gleich der Opferung des Isac, Sohnes Abrahams. Wegen jener einen Opferung auf dem Berge Moriah erbebte die Welt, wie es heisst: „Die Himmelsschaaren schrieen weit hin[134]), und es verdunkelte sich der Himmel". Was haben sie[135]) erst jetzt gethan! Warum verdunkelte sich nicht auch da der Himmel, warum zogen die Sterne ihren Lichtglanz nicht ein[136]), und Sonne und Mond warum verfinsterten sie sich nicht an ihrem Gewölbe[137]), als an einem Tage, am dritten des Sivan 1100 heilige Personen ermordet und hingeschlachtet wurden, so viel Kleine und Säuglinge, die noch nicht gefrevelt und gesündigt hatten, so viele arme, unschuldige Seelen! — Willst du hierbei an dich halten, Ewiger?[138]) denn für dich liessen die Personen ohne Zahl sich umbringen. Mögest du das vergossene Blut deiner Diener rächen bald in unseren Tagen und vor unseren Augen[139]), Amen! An jenem Tage fiel die Krone Israels! Damals fielen die Thoraforscher, die Hochgelehrten[140]) hörten auf, die Zierde der Thora war gestürzt, wie es heisst: „Er schleuderte vom Himmel hin zur Erde die Zierde Israels.[141]) Die

---

[132]) Vgl. die Selicha אנא הבט für den Rüsttag des Neujahrs (No. 57. Edit. Baer. Rödelheim 1885), wo dies Martyrium in fast gleichlautenden Ausdrücken berichtet wird. Siehe auch Albert. Aquens. cap. 28.

[133]) Jes. 66, 8.

[134]) Jes. 33, 7; nach der Auffassung des Midrasch (rabba Gen. Abschn. 56).

[135]) Die Märtyrer.

[136]) Joel 2, 10.

[137]) Jes. 5, 30.

[138]) Jes. 64, 11.

[139]) Nach Ps. 79, 10.

[140]) Text: האשכולות talmudische Benennung der an Gelehrsamkeit Unübertroffenen (Sota 47). Ueberhaupt sind alle hier aufgeführten Ehrenprädikate aus jener Talmudstelle entnommen.

[141]) Thr. 2, 1.

Gottesfürchtigen hörten auf, dahin sind die Männer der That, dahin ist der Glanz der Weisheit, Reinheit und Absonderung dahin der Glanz des Priesterthums, dahin sind die Männer der Glaubenstreue, die sich vor den Riss gestellt und die schlimmen Verhängnisse, den Grimm ihres Schöpfers beseitigt hatten. Die Almosenspender im Geheimen wurden verringert, die Wahrheit wurde vermisst[142]), die Prediger hörten auf, die Angesehenen und würdige Greise fielen an jenem Tage, wo uns die vielen Leiden trafen und kein Weg sich fand, weder rechts noch links, der Wuth des Drängers auszuweichen.[143]) Ja, seit dem Tage der Zerstörung des zweiten Tempels waren ihres Gleichen nicht in Israel und nach ihnen werden keine so sein; denn sie heiligten und erkannten Gott als den Einzigen an mit ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele und ihrem ganzen Vermögen. Heil ihnen, heil ihrem Loose! Denn sie alle sind bestimmt zu dem Leben der zukünftigen Welt. Möge auch ich ihres Looses theilhaftig werden!

Es häufte sich bei der Tochter Juda's Jammer und Klage[144]), da die Feinde über sie kamen und Kinder und Frauen, Jung und Alt an einem Tage umbrachten. Sie achteten kein Ansehen der Priester, verschonten nicht die Greise[145]), hatten kein Mitleid mit den Kleinen und Säuglingen und erbarmten sich nicht der Hochschwangeren, bis sie keinen zum Entrinnen übrig gelassen hatten, als blos wie von einer Dattel zwei oder drei Körner. Denn alle sehnten sich darnach, den Namen ihres Schöpfers zu heiligen, und als der Feind über sie her fiel, riefen sie alle mit erhobener Stimme einmüthig und wie mit einem Munde: „Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“[146]) Dort war ein frommer und gerechter Mann, einer der Grossen des Zeitalters, unser Rabbiner Rabbi Menachem bar Jehuda.[147]) Dieser hielt vor den Ohren des Volkes den Vortrag: „Wie unser Vater Jacob seinen Söhnen that, als er ihnen das Ende (der Zeiten) offenbaren wollte, und sich die Gottheit von ihm entfernte, und er sprach: „Sollte vielleicht wie bei unserm Vater Isac so auch bei mir ein Ungerathener sich finden?“, jene aber

---

142) Jes. 59, 15.
143) Num 22, 26. Jes. 51, 13.
144) Thr. 2, 5.
145) Thr. 4, 16.
146) Siehe Note 40.
147) In Bericht III (S. 53) heisst er: Menachem bar R. David der Levite.

antworteten und sprachen: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“ [148]) und wie unsere Väter thaten, als sie beim Empfang der Thora um diese Zeit am Berge Sinai sprachen: wir wollen thun und gehorchen! [149]) und mit erhobener Stimme antworteten: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“ [150]) also thuet auch ihr heute!“ Da erkannten sie vollkommenen Herzens die Einheit Gottes an und thaten, wie der Vorgesetzte gesprochen hatte, indem sie einstimmig und einmüthig riefen: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“ Damals sassen Rabbi Isac bar Mosche und die anderen Rabbiner und Angesehenen mit ihm im Hofe des Bischofs und weinten. Zum Tode bereit sprachen sie: „Wann wird der Verderber kommen, damit wir das himmlische Strafgericht auf uns nehmen? wir haben die Opferungen geordnet und die Altäre errichtet für den Namen Gottes.“ [151])

| *S. 9.* | Nun will ich kund thun und von den ausgezeichneten Thaten erzählen, welche diese Gerechten an jenem Tage ausgeübt haben. Denn sie drängten sich einer vor den andern, und jeder sprach zum Nächsten: „Ich will zuerst den Namen des Königs aller Könige, des Heiligen, gelobt sei er, heiligen;“ auch die frommen Frauen, Königstöchtern gleich, warfen Geld und Silber aus den Fenstern den Feinden zu, um sie mit dem Auflesen des Geldes zu beschäftigen und damit so lange aufzuhalten, bis jene die Schlachtung ihrer Söhne und Töchter beendigt hatten. Die zärtlichsten Frauen schlachteten mit eigener Hand ihre Kinder, um den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen.

Als darauf die Feinde in die Gemächer kamen und die Thüren erbrachen, da fanden sie jene noch zuckend und sich im Blute wälzend. Sie nahmen ihr Geld, zogen sie nackt aus und erschlugen die Uebriggebliebenen und liessen von ihnen keinen zum Entrinnen und Flüchten zurück. So verfuhren sie in allen Gemächern, in denen sich Söhne des heiligen Bundes befanden, mit Ausnahme eines Gemaches, das ein wenig fester war; auch gegen dieses kämpften die Feinde bis gegen Abend. Und es geschah, als die Heiligen sahen, dass die Feinde stärker seien als sie und sie ihnen nicht länger widerstehen konnten, da

---

148) Talmud Pesach. 56.

149) Exod. 24, 7.

150) Midrasch rabba zu Deuter. 6, 4.

151) Der Tod des R. Isac bar Moscheh und Genossen ist schon oben erzählt.

ermuthigten und erhoben sich Männer und Frauen und schlachteten zuerst die Kinder. Dann warfen die frommen Frauen Steine durch die Fenster auf die Feinde. Dagegen bewarfen die Feinde wieder sie mit Steinen; die Steinwürfe trafen sie dermassen, dass ihr Körper und ihr Gesicht ganz zerfetzt wurde. Dennoch riefen sie den Kreuzfahrern* höhnend hinaus: „Auf was vertrauet ihr? auf ein der Verwesung verfallenes Geschöpf!“* — Da traten die Kreuzfahrer* heran, die Thür zu erbrechen.

Wer hat je solches gesehen, wer gehört, was jene gerechte, fromme Frau that? die junge Frau Rahel, Tochter des R. Isac bar Ascher, die Frau des R. Jehuda! Diese sprach zu ihren Freundinnen: „Ich habe vier Kinder; auch diese schonet nicht, damit nicht die Christen kommen und sie lebend ergreifen und in ihrem Glauben taufen.* Heiliget auch an ihnen den Namen des heiligen Gottes!“ Da kam eine ihrer Freundinnen herbei und nahm das Schlachtmesser, um ihren Sohn zu schlachten. Als die Mutter des Kindes das Messer sah, erhob sie ein heftiges und bitteres Geschrei, schlug sich auf das Angesicht und auf die Brust und sprach: „Wo ist Deine frühere Gnade, Herr?“ [152]) Dann sprach die Frau in ihrer Seelenbetrübniss zu der Freundin: „Schlachte nicht den Isac vor seinem Bruder Aaron, damit er nicht den Tod seines Bruders sehe.“ Da entfloh ihr dieser (Aaron). Da ergriff die Frau den Knaben (Isac) und schlachtete ihn; er war der Kleinere und sehr hübsch. Die Mutter breitete ihre Aermel auf, um das Blut aufzufangen und fing so mit ihren Zipfeln statt in ein Becken das Blut auf. Als der Knabe Aaron die Hinschlachtung seines Bruders sah, schrie er: „Mutter, schlachte mich nicht!“ und er lief hinweg und verbarg sich unter einem Kasten. Sie hatte noch zwei Töchter, Bella und Matrona, Zierden des Hauses, schöne Jungfrauen, Töchter ihres Mannes R. Jehuda. Diese Mädchen ergriffen das Messer und schärften es selbst, dass es nicht schartig sei; dann beugte sie deren Hals und schlachtete sie dem Ewigen, dem Gotte Zebaoth, der uns geboten hat, seinen Glauben nicht zu vertauschen, sondern ganz ihm anzuhangen, wie es heisst: „Du sollst dich ganz an den Ewigen deinen Gott halten! [153]) Als die Fromme mit dem Opfern ihrer drei Kinder vor ihrem Schöpfer fertig war, rief sie ihrem Sohne Aaron mit lauter Stimme zu: „Aaron, wo bist du? Auch

[152]) Ps. 89, 50.
[153]) Deuter. 18, 13.

dich kann ich nicht schonen, kann mich deiner nicht erbarmen.“ Sie zog ihn an seinem Fusse unter dem Kasten, wo er sich verborgen hatte, hervor und opferte ihn vor dem hocherhabenen Gotte. Dann legte sie die Kinder in ihre beiden Aermel neben | S. 10. ihren Leib, zwei auf die eine und zwei auf die andere Seite | während sie noch zuckten. So sass sie da und klagte, als die Feinde in's Zimmer einbrachen. Sie sprachen zu ihr: „Zeige uns das Geld, welches du da in deinen Aermeln hast!“ als sie aber die geschlachteten Kinder sahen, da erschlugen sie die Frau über ihnen, ihr Geist entfloh und sie verschied. Ueber sie heisst es: „Die Mutter ward auf den Kindern zerschmettert.“ [154]) Sie starb mit ihren vier Kindern wie früher jene Fromme [155]) mit ihren sieben Kindern. Ueber sie wurde gesprochen: „Die Mutter der Kinder freuet sich!“ [156]) — Der Vater, als er den Tod seiner vier anmuthigen und schönen Kinder gewahrte, schrie weinend und jammernd auf, ging und stürzte sich in sein Schwert, dass sein Eingeweide herausdrang und er sich im Blute wälzte auf dem Wege unter den Erschlagenen, die sich wälzten und im Blute zuckten. Die Feinde töteten alle, die im Gemach übrig geblieben waren und zogen sie nackt aus. O siehe, Herr, und schaue, wie ich entwürdigt wurde! [157]) Damals fingen die Irrenden an, den Namen ihres Erlösers* zu entweihen; denn sie trieben ihren Muthwillen an allen, die sich im Gemache des Bischofs fanden und es blieb von ihnen kein Entronnener übrig.

Darauf erhoben sie ihre Fahnen und zogen mit lärmendem Geschrei gegen den Rest der Gemeinde vor den Hof des Grafen und belagerten auch diese, bis sie den Eingang des Hofthores erobert und auch alle dort Befindlichen erschlagen hatten. — Dort war ein frommer Mann, Namens Mosche bar Chelbo; der hatte zwei Söhne; er rief sie und sprach zu ihnen: „Meine Söhne Chelbo und Simeon, in jetziger Stunde ist die Hölle, auch das Paradies geöffnet; in welche von beiden wollt ihr jetzt eintreten?“ Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Unser Wille ist, in das Thor des Paradieses einzugehen!“ Sie streckten ihren Hals hin und die Feinde erschlugen den Vater sammt den Söhnen. Ihre Seelen mögen im Paradiese im Lichte der Ewiglebenden weilen! — Auch eine Thora-Rolle war dort im Gemache;

[154]) Hosea 10, 14.
[155]) Channa; Makkabäerbuch II. Cap. 7. Josipon Abschn. 19.
[156]) Ps. 113, 9.
[157]) Thr. 1, 11.

die Irrenden drangen ein, fanden dieselbe und zerrissen sie in Stücke. Als die Heiligen und Reinen, den Königstöchtern Gleichen die so zerrissene Thora sahen, riefen sie mit lauter Stimme ihren Männern zu: „Sehet, sehet die heilige Thora! Die Feinde zerreissen sie!“ Und alle Frauen riefen wie aus einem Munde: „Wehe, ob der heiligen Thora, der Schönheitskrone, der Lust unserer Augen! wenn wir uns in der Synagoge bückten, wie küssten sie da unsere kleinen Kinder, wie ehrten wir sie! wie ist sie jetzt in die Hand der Unreinen gefallen!“ Als die Männer die Worte der heiligen Frauen hörten, ereiferten sie sich in grossem Eifer für den Ewigen, unsern Gott, und für seine heilige, köstliche Thora. Und es rief ein dortiger Jünger, Namens R. David, Sohn des Rabbiners R. Menachem, und sprach zu ihnen: Brüder, zerreisset eure Kleider zu Ehren der Thora!“ Und sie zerrissen ihre Kleider. Da fanden sie einen der Irrenden im Gemache, und alle, Männer und Frauen erhoben sich und steinigten ihn, bis er starb. Als die Städter und die Irrenden sahen, dass einer der Ihrigen tot sei, kämpften sie gegen jene, stiegen auf das Dach des Hauses, worin die Söhne des heiligen Bundes sich befanden, rissen das Dach nieder, beschossen sie mit Pfeilen, schleuderten Steine und Lanzen gegen sie, bis sie ihnen den Garaus gemacht hatten. — Dort war ein sehr braver Mann, Namens Mar Jacob bar Sulam, zwar nicht von geehrter Familie, auch war seine Mutter keine Israelitin, der rief mit hoher Stimme allen Umstehenden zu: „Bis jetzt habt ihr mich gering geschätzt; nun sehet, was ich thue!“ Und er nahm sein Messer, setzte es vor Aller Augen an seine Kehle und schlachtete sich selbst für den Namen des Höchst-Allmächtigen[158]), des Ewigen Zebaoth. — Ferner war dort ein Mann, Namens Mar Samuel bar Mordechai | der Alte, der ebenfalls den göttlichen Namen heiligte. Er rief allen Umstehenden zu und sprach zu ihnen: „Sehet, meine Brüder, was ich heute zur Heiligung des Namens des Ewiglebenden thun werde!“ Und er nahm sein Messer und stiess es sich in den Leib, dass seine Eingeweide zur Erde fielen. So fiel der Greis in Heiligkeit für die Einheit des göttlichen Namens und verherrlichte seinen Glauben.

| S. 11.

Von dort wandten sich die Irrenden und Städter nach der Mitte der Stadt und hielten an einem Hofe, in dem Uebermuth

---

[158]) Text: אדירירון, ist der Gottesname אדיר mit der verstärkenden Endsilbe ון. Siehe Zunz, Synagogale Poesie S. 475.

ihres Herzens, da sie sahen, wie sie ihren Muthwillen mit ihren Feinden treiben konnten. In jenem Hofe, der einem angesehenen Pfarrer gehörte, hatte sich der Gelderheber Mar David bar Nathanael mit seiner Frau, seinen Kindern und all seinem Hausgesinde verborgen gehalten. Da sprach der Pfarrer zu ihnen: „Sehet, im Hofe des Bischofs und in seinen Schlössern wie auch im Hofe des Grafen ist Niemand übrig geblieben um zu entrinnen und zu flüchten, alle sind getötet, niedergeworfen und wie Gassenkoth zertreten; ausgenommen die Wenigen, die getauft wurden und zu unserer Lehre übertraten. Thue auch du so; dadurch kannst du dich, dein Vermögen und alle deine Hausleute aus der Hand der Kreuzfahrer retten.“ Der gottesfürchtige Mann antwortete: „So gehe du hinaus zu den Kreuzfahrern und Städtern und sage ihnen in meinem Namen, dass sie alle zu mir kommen möchten.“ Als der Pfarrer die Worte des frommen Gelderhebers Mar David vernahm, freuete er sich sehr darüber; denn er dachte: „Schon hat ein so geachteter Jude wie dieser sich entschlossen, auf unsere Stimme zu hören.“ Er lief hinaus dem Volke entgegen und erzählte ihnen die Worte des Gerechten, der ihn geschickt hatte. Auch sie freueten sich sehr und versammelten sich rings um das Haus zu vielen Tausenden. Als der Gerechte sie beisammen sah, rief er, auf den Gott seiner Väter vertrauend, ihnen zu und sprach: „Ihr seid Abgefallene!* ihr glaubt an einen Gott der Nichtigkeit; ich aber glaube an den Allmächtigen, den ewig Lebenden, der in den Himmelshöhen wohnt! Auf ihn habe ich bis zu diesem Tage vertraut, und so werde ich thun bis zum Ausgang meiner Seele. Ich weiss gewiss: wenn Ihr mich tötet, so wird doch meine Seele im Paradiese im Lichte des Lebens ruhen; Ihr aber werdet in die Grube des Verderbens fahren zur ewigen Schmach und Höllenstrafe.“* Als sie diese Worte des Frommen hörten, ergrimmten sie sehr, weil er sie geschmähet und ihre Schande verkündet hatte. Sie schwangen ihre Fahnen, belagerten das Haus ringsum, riefen und schrieen im Namen ihres Erlösers* und erstiegen das Haus und töteten ihn, seine fromme Frau, seinen Sohn, seine Tochter, seinen Schwiegersohn und alle seine Hausgenossen und seine Magd, alle wurden für die Heiligung des göttlichen Namens erschlagen. So fiel der Gerechte mit seinen Hausgenossen und man warf sie durch die Fenster auf die Strasse. Von dort wandten sich die Städter und Irrenden zu einem andern Hause, dem Hause des R. Samuel bar Naeman; auch er verherrlichte den

heiligen Namen. Sie versammelten sich rings um sein Haus; denn er war von der ganzen Gemeinde allein in seinem Hause geblieben nebst noch einigen wenigen von den anderen Zurückgebliebenen. Sie verlangten und forderten von ihm, sich mit ihrem Wasser taufen zu lassen.* Er aber und all die Seinigen setzten ihr Vertrauen auf ihren Schöpfer, und thaten nicht nach ihrem Willen. Da wurden sie alle umgebracht und mit Füssen zertreten.

Darüber weine ich, mein Auge zerfliesst in Thränen[159]), über den Brand des Tempels unseres Gottes und über das Verbrennen des Vorstehers Mar Isac bar David, der in seinem Hause verbrannte. — Ich will nun erzählen und Allen kund thun, wie sich das zugetragen hat.

Es geschah am 5ten des Monats Sivan, am Rüsttage des Wochenfestes, da kamen diese beiden Frommen, Mar Isac, der Gerechte, Sohn des R. David, des Vorstehers, und Mar Uri, Sohn des R. Joseph, und erkannten ihren Schöpfer und heiligten gar sehr den Namen ihres Bildners. Denn | am 3ten (des Sivan), als die Gemeinde getötet wurde, an jenem Tage wurden diese beiden Frommen für die Hölle gerettet — die Feinde tauften sie gegen ihren Willen. Darüber nahmen sie jetzt eine Todesart auf sich, die in keiner Strafdrohung vorkommt. Mar Isac der Fromme ging in sein Vatershaus, um nach den Schätzen zu sehen, die dort seit den Tagen seines Vaters verborgen waren; er kam in den Keller und fand, dass die Feinde nichts angerührt hatten. Da dachte er in seinem Herzen: „Was nützt mir nun all dieses Geld, da die Feinde die Pläne ihres Herzens an mir ausgeführt haben, mich von dem Ewigen zu entfernen und widerspenstig zu machen gegen die Lehre unseres heiligen Gottes? Dazu noch will ein Pfarrer mich zur Herstellung meiner Gesundheit zu sich nehmen. Welche Wohlthat bietet mir denn dieses Geld? den Menschen begleiten ja weder Silber noch Gold in das Jenseits, sondern blos Busse und Tugendwerke. Ich will darum Busse thun — so nahm er sich vor — ich will ganz und vollkommen dem Ewigen, dem Gotte Israels anhangen, bis ich ihm meine Seele überliefere. In seine Hand will ich fallen, vielleicht handelt er nach seiner Gnade, dass ich noch zu meinen Gefährten gelange und in ihrem Lager zu dem grossen Lichte komme. Ihm, der die Herzen prüft, ist es ja offenbar und be-

Mai 29.

| *S. 12.*

---

[159]) Thr. 1, 16.

kannt, dass ich den Feinden nur deshalb gehorcht habe, um meine Kinder aus der Hand der Gewaltthätigen zu retten, damit sie nicht in ihrem Irrthume erzogen werden; denn sie sind klein und wissen nicht, zwischen Gutem und Bösem zu unterscheiden.“ Er ging nun in das Haus seines Vaters, miethete Arbeiter und liess die Thüren des Hauses, welche die Feinde eingebrochen hatten, wieder ausbessern. Als sie mit deren Ausbesserung am fünften Tage, am Rüsttage des Wochenfestes fertig waren, ging er zu seiner Mutter und entdeckte ihr sein Vorhaben, indem er sprach: „Ach, meine Frau Mutter! ich habe in meinem Herzen beschlossen, dem Gotte der Höhe ein Sündopfer darzubringen; werde ich dadurch Versöhnung finden?“ Als die Mutter diese Worte ihres so gottesfürchtigen Sohnes hörte, beschwor sie ihn, das nicht zu thun; denn es erglühte ihre Liebe zu ihm, da er von allen ihren dortigen Freunden der einzige Uebriggebliebene war. Seine fromme Frau Scholaster, die eine Tochter des R. Samuel gewesen, war erschlagen worden; auch seine Mutter selbst lag zu Bett; denn die Feinde hatten ihr viele Wunden geschlagen, und eben dieser ihr Sohn Mar Isac hatte sie vom Tode gerettet, ohne den Glauben wechseln zu müssen, da er bereits getauft war. Aber ihr frommer Sohn Mar Isac beachtete ihre Worte nicht und hörte nicht auf sie. Er ging und schloss die Thüren des Hauses hinter sich, seinen Kindern und seiner Mutter von allen Seiten zu. Dann fragte der Fromme seine Kinder: „Ist es euer Wille, dass ich euch unserem Gotte opfere?“ Sie sprachen: „Thue, was du von uns willst.“ Da sprach der Fromme: „Meine Kinder, meine Kinder! es ist Wahrheit, Er ist unser Gott, kein Anderer sonst!“ Und Mar Isac der Fromme nahm seine zwei Kinder, seinen Sohn und seine Tochter, führte sie um Mitternacht durch den Hof und brachte sie in die Synagoge vor die heilige Lade und schlachtete sie dort zur Heiligung des grossen Namens des hocherhabenen Gottes, der uns befohlen hat, seinen reinen Glauben nicht zu vertauschen, sondern mit unserem ganzen Herzen und unserer ganzen Seele seiner heiligen Thora anzuhangen. Von ihrem Blute sprengte er auf die Säulen der heiligen Lade, dass es zum Andenken vor den einzigen, ewig lebenden König und vor den Thron seiner Herrlichkeit gelange. „So werde (sprach er) dieses Blut zur Versöhnung mir auf alle meine Missethaten.“ Dann kehrte der Fromme durch den Hof zu dem Hause seines Vaters zurück und zündete das Haus an seinen vier Ecken an;

Mai 29.

seine Mutter, die darin geblieben war, verbrannte mit zur Heiligung des göttlichen Namens. Der fromme Mar Isac kehrte hierauf zum zweiten Male zurück, um auch die Synagoge zu verbrennen. Er zündete an allen Thüren das Feuer an; mit zum Himmel, zu seinem Vater im Himmel ausgebreiteten Händen ging der Fromme von Ecke zu Ecke, von Winkel zu Winkel umher und betete mitten im Feuer zum Ewigen mit lauter und singender Stimme. Die Feinde riefen ihm durch | die Fenster hinein: „Böser Mensch, geh' aus dem Feuer! Du kannst dich noch retten!“ Und sie reichten ihm eine Stange dar, um ihn damit aus dem Feuer zu ziehen, aber der Fromme wollte nicht; so verbrannte dort der unschuldige, redliche und gottesfürchtige Mann [160]). Seine Seele ist geborgen im Antheil der Gerechten im Paradiese. — Auch Mar Uri war in diesen Plan, die Synagoge zu verbrennen, eingeweihet: denn sie hatten gehört, wie die Feinde und Städter davon sprachen, eine Kirche oder eine Münze daraus zu machen. Während nun Mar Isac sein Vaterhaus und die Synagoge anzündete, war Mar Uri in einem anderen Hause. Auch er wollte dem Mar Isac darin beistehen, die Synagoge zu verbrennen, um ebenfalls mit seinem Gefährten Mar Isac den göttlichen Namen zu heiligen, konnte aber nicht zu ihm gelangen. Denn die Feinde waren um Mitternacht, als sie das Feuer bemerkten, aus ihren Betten aufgestanden, bevor er zu Jenem (dem Isac) gekommen war. Unterwegs tötete man ihn, den Mar Uri, bevor er noch zum Feuer gelangt war, in dem Mar Isac verbrannte. So fielen beide zusammen vor dem Ewigen mit ganzem, vollkommenen Herzen für seinen Namen, der Zebaoth genannt wird. Ueber sie und ihresgleichen heisst es: „Wer sich zum Danke opfert, der ehrt mich.“ [161]) — Einige sagen, die gezwungen Getauften hätten gehört, man wolle aus der Synagoge eine Münzstätte machen, deswegen habe sie der Fromme angezündet und sei selbst in der Synagoge mitververbrannt. Andere sagen, dass jene gehört hätten, die Feinde wollten eine Kirche aus der Synagoge machen, deswegen habe er sie verbrannt.

| *S. 13.*

Ein Jahr vorher, bevor der Tag des Herrn kam [162]), bevor das Verhängniss eintraf, starben die meisten Rabbiner aller Ge-

1095.

---

[160]) Job. 1, 1.
[161]) Ps. 50, 23.
[162]) Maleachi 3, 23.

meinden, die Angesehenen Israels wurden abgerufen und es bestätigte sich auch das Wort: „Vor dem Unglück wird der Gerechte eingesammelt.[163]) Es verschied Rabbi Elasar.[164])

Da waren auch viele Frauen, die den Namen ihres Schöpfers bis zum Aushauch ihrer Seele heiligten und ihn nicht mit anderem Glauben* vertauschen wollten. So die Frau Rachel, die Gefährtin des verstorbenen R. Elasar und dessen Gefährten, des grossen Weisheitsforschers R. Juda bar Isac, der sich für die Heiligung Gottes töten liess; auch noch andere heilige Frauen, die bei ihnen waren, heiligten den göttlichen Namen. Man hatte diese Reinen zum Hofe der Kirche geführt und sie zu überreden gesucht, sich mit dem dortigen Taufwasser taufen zu lassen.* Als sie aber an die Kirche* kamen, wollten sie nicht eintreten; man stiess mit Gewalt ihre Füsse bis an die Schwelle, dennoch traten sie nicht in die Kirche, um nicht den Weihrauch zu riechen.* Als die Irrenden sahen, dass sie nicht zu ihrem Greuel einwilligten, dass sie vielmehr dem lebendigen Gotte vertrauten und sich mit ganzem Herzen fest an ihn hielten, da sprangen die Feinde mit Beilen und Hämmern auf sie los und erschlugen sie. So wurden die Reinen für die Heiligkeit des göttlichen Namens getötet.

Ferner waren dort zwei fromme Frauen, die eine: Frau Guta, Frau des früher ermordeten R. Isac bar Mosche, und die zweite: Frau Scholaster, die Frau des Mar Isac, der zur Heiligung des göttlichen Namens verbrannte. Auch diese heiligten den heiligen, im Munde Aller als einig einzigen verherrlichten Namen. Zur Zeit, wo die Heiligen im Hofe des Bischofs erschlagen wurden, waren diese im Hofe eines Städters gewesen. Da drangen die aussen stehenden Feinde gegen das Haus, es versammelten sich gegen sie die Irrenden und Städter und verlangten von ihnen, sich taufen zu lassen.* Sie aber setzten ihr Vertrauen auf den Heiligen Israels und streckten ihren Hals hin und die Irrenden erschlugen sie ohne Erbarmen. So wurden die Heiligen für die Heiligung des geehrten, einzigen Namens getötet. — Auch Mar Samuel, Sohn des R. Isac, Sohnes des R. Samuel, heiligte den göttlichen Namen. Er hatte

---

[163]) Jes. 57, 1.

[164]) Gestorben 1095. Im nächsten Abschnitt ist von einem seiner Verwandten die Rede. Deshalb mag die sonst nicht in den Zusammenhang passende Bemerkung hier eingeschoben sein.

sich in einem Hause verborgen. Als man ihm erzählte, dass die Heiligen erschlagen worden seien, lief er aus der Stadt hinaus, | um sich zu der Gemeinde Speyer zu retten. Aber die Feinde fingen ihn auf und fragten ihn: „Willst du dich taufen lassen?* dann ist's gut; wenn aber nicht, so schneiden wir dir auf der Stelle den Hals ab!“ Mar Samuel schwieg und erwiederte kein Wort, er erkannte Gottes Gericht als gerechtes an, und streckte seinen Hals hin; sie schnitten ihn ab. So fiel der Fromme zur Heiligung Gottes, indem er den Namen unseres heiligen Gottes als einzig anerkannte.

| S. 14.

Nachdem die Söhne des heiligen Bundes in den Gemächern alle erschlagen waren, kamen die Unbeschnittenen, um sie auszuziehen und aus den Gemächern zu schaffen. Sie warfen die Erschlagenen nackt aus den Fenstern hinaus zur Erde, haufenweise, bis sie berghoch da lagen. Viele derselben lebten noch, als man sie hinauswarf, der Geist war noch am Körper gebunden, es war noch ein wenig Leben in ihnen, und sie deuteten mit ihren Fingern an: „Gebet uns ein wenig Wasser zu trinken.“ Als das die Irrenden sahen, dass noch etwas Leben in ihnen war, fragten sie dieselben: „Wollt ihr euch taufen* lassen? dann geben wir euch Wasser zu trinken und ihr könnt noch gerettet werden.“ Sie aber schüttelten mit dem Kopfe und schaueten nach dem Himmel, andeutend „Nein“; mit ihren Fingern wiesen sie nach dem Heiligen, gelobt sei er! Aus dem Munde konnten sie kein Wort hervorbringen vor den vielen Verwundungen, die ihnen geschehen waren. Jene aber fügten ihnen dazu noch viele neue Schläge bei, bis sie sie zum zweiten Male ermordet hatten.

Alles dies thaten die hier mit Namen Erwähnten, und was sie thaten, galt ihnen als Zehrung für ihre Reise.[165]) Die übrige ganze Gemeinde und deren Vorsteher, deren Thaten und Frömmigkeit nicht erwähnt sind, wie viel mehr noch haben sie gethan! Und was sie thaten, geschah in der Absicht, damit den Namen des Königs aller Könige des Heiligen, gelobt sei Er, als den Einzigen anzuerkennen, gleich R. Akiba und seinen Genossen[166]); sie bestanden in der Prüfung, gleich Chanania, Mischael und

---

[165]) d. h. durch die Hingebung für ihren Glauben erwarben sie sich die ewige Seligkeit. Fromme Werke nennt der Talmud „Zehrung für die Reise“. Kethub. 66.

[166]) Siehe Note 126.

Asaria.[167]) Auch geschah ihnen ein Wunder ähnlich dem der Erschlagenen von Bethar[168]), deswegen der Lobspruch: „Der Gütige und Wohlthuende" angeordnet wurde[169]), nämlich: der Gütige — dass jene Erschlagenen nicht übelriechend geworden, und der Wohlthuende — dass sie zu Grabe gebracht wurden[170]), so geschah auch bei diesen Gerechten und Frommen das Wunder, dass die Städter von dem Gelde, das sie ihnen zum Aufheben gegeben hatten, sie begruben; aber sie wurden nackt begraben. Man grub neun Gruben auf dem Totenhofe und legte in sie Knaben und Greise, Männer und Frauen, Vater und Sohn, Tochter und Mutter, Knecht und Herr, Magd und Herrin, alle zusammen warf man auf einander und begrub sie dort.[171]) Gott in der Höhe möge ihrer gedenken und sie bald in unseren Tagen rächen! Ueber sie heisst es: „Er richtet die Nationen — angefüllt mit Leichen und zerschmetterten Schädeln liegt das grosse Schlachtfeld."[172]) Ferner heisst es: „Gott der Rache, Ewiger, Gott der Rache erscheine![173]) Die, welche gemordet haben, werden zum ewigen Abscheu; die, welche für die Heiligung des heiligen Gottes, des Namens des Höchsten sich ermorden liessen, gelangen zum jenseitigen ewigen Leben und ihre Seele wird vereinigt sein dem Bunde der Seligen im Paradiese, Amen.

Nun will ich von der Ermordung des frommen Vorstehers R. Kalonymos und seiner Gesellschaft erzählen. Gott möge ihn bald in unseren Tagen rächen! — Es war an dem Tage, an dem Gott zu seinem Volke sprach: „Seid bereit auf den dritten Tag"[174]), an diesem Tage machten sie sich bereit, boten ihren Hals hin und brachten sich als Opfer zum Wohlgeruch für den Ewigen dar. Es wurden an diesem Tage um des grossen Namens Gottes willen, der einzig ist in seiner Welt und ausser dem es keinen Gott giebt, 1100 heilige Personen getötet; mit

Mai 27.

---

[167]) Daniel Cap. 3.

[168]) Stadt in Palästina, um deren Besitz im hadrianischen Krieg lange Zeit blutig gekämpft wurde.

[169]) Die vierte Benediction im Tischgebete.

[170]) Talmud Berachot 48b.

[171]) Vgl. hierzu Annal. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst, S. 103 (danach Annalista Saxo zu 1096): eratque miseria spectare multos et magnos occisorum acervos efferri in plaustris de civitate Magontia. Bei der Beerdigung fand wahrscheinlich eine Zählung der Umgekommenen statt.

[172]) Ps. 110, 6.

[173]) Ps. 94, 1.

[174]) Exod. 19, 11.

Ausnahme des frommen Vorstehers R. Kalonymos und einiger der Auserlesenen Israels, 53 Personen, die mit ihm an jenem Tage sich gerettet hatten. Sie waren durch die Gemächer des Bischofs entflohen und bis in das Kleiderzimmer[175]) der Kirche gekommen, nämlich in | die Schatzkammer, Secretarium[176]) genannt. Dort waren sie in Enge und Bedrängniss wegen des ihrem Halse drohenden Schwertes. Der Eingang zu jenem Kleiderzimmer war schmal und finster, so dass keiner der Feinde sie bemerkt hatte, und sie verhielten sich totenstill. Die Sonne ging unter und es ward düstere Nacht. Die Zunge klebte an ihrem Gaumen vor Durst. Da traten sie ans Fenster, uud baten den Geistlichen, der dort zur Bewachung der Schatzkammer bestellt war, ihnen ein wenig Wasser zur Erquickung hinein zu reichen; aber er wollte nicht, bis sie ihm erst zehn Mark Silber für einen Krug voll Wasser gaben. So ward erfüllt das Wort: „Du wirst deinen Feinden dienen in Hunger und Durst.“[177]) Als er aber mit dem Krug an's Fenster kam, war die Oeffnung zu eng und er konnte das Wasser nicht hineinbringen, bis er ein Bleirohr nahm und so das Wasser hinein führte, und sie tranken das Wasser zugemessen, ohne sich zu sättigen.

| S. 15.

Nun will ich erzählen, wie es sich zugetragen hat, dass diese Gerechten umkamen. Es war um Mitternacht, da kam ein Abgesandter des Bischofs an das Fenster des Kleiderzimmers zu dem Vorsteher R. Kalonymos, er rief ihm zu und sprach: „Höre mich, Kalonymos! siehe, der Bischof schickt mich zu dir, um zu erfahren, ob du noch lebest, und hat mir befohlen, dich und alle, die sich bei dir befinden, zu retten. Kommet heraus zu mir! Er (der Bischof) hat 300 mit dem Schwert umgürtete und gepanzerte Krieger bei sich, wir werden unser Leben für euch bis zum Tode einsetzen[178]). Wollt ihr mir nicht glauben, so schwöre ich euch, dass mein Herr, der Bischof, mir so befohlen hat. Er ist nicht in der Stadt, denn er ist nach dem Dorfe Rüdesheim gereist und hat uns hierher geschickt, um euren Ueberrest zu retten und euch Beistand zu sein.“ Sie glaubten ihm nicht, bis er ihnen geschworen hatte. Dann

---

[175]) 2 Reg. 10, 22.

[176]) Im Texte verschrieben שיגור. Es ist jenes Gemach der Kirche gemeint, worin die Messgewänder und andere Kirchengeräthe aufbewahrt werden.

[177]) Deuter. 28, 48.

[178]) Nach Jos. 2, 14.

gingen R. Kalonymos und seine Gesellschaft zu ihm hinaus. Der Oberste brachte sie auf Schiffe, und fuhr sie über den Rheinstrom und brachte sie in der Nacht nach dem Dorfe Rüdesheim an den Ort, wo der Bischof sich befand. Der Bischof freute sich sehr darüber, dass R. Kalonymos noch am Leben war, und versprach, ihn und die Leute, die mit ihm gekommen waren, zu retten. Jedoch das gezogene Schwert des Feindes war hinter ihnen, der Zornesgrimm des Ewigen hatte sich nicht von ihnen gewandt. Er, dessen Hand das Herz der Könige und der Fürsten wie Wasserbäche lenkt[179]), neigte anfangs das Herz des Bischofs ihnen wohlwollend zu. Nachher aber nahm dieser sein Wort wieder zurück; er liess den R. Kalonymos rufen und sprach zu ihm: „Ich kann euch ferner nicht retten. Euer Gott ist von euch gewichen und will keinen Rest und Flüchtling von euch übrig lassen; ich habe nicht mehr die Macht, euch ferner noch rettend beizustehen. Wisse nun, was du und deine Gesellschaft bei dir zu thun habet: entweder ihr bekennet euch zu unserem Glauben oder ihr büsset die Schuld eurer Väter!“ Da antwortete ihm der fromme R. Kalonymos, und rief aus betrübter Seele: „Wahr ist es, dass es nicht der Wille unseres Gottes ist, uns zu retten; darum sind wahr und richtig deine Worte, dass du nicht die Macht hast, uns noch beizustehen. Doch gieb uns nun bis morgen Zeit zur Antwort auf deinen Vorschlag.“ Dann kehrte R. Kalonymos zu seinen frommen Gefährten zurück und verkündete ihnen die Worte des Bischofs. Da erhoben sie sich alle zusammen und sprachen den Segensspruch zu ihrer Opferung, erkannten wie aus einem Munde und einem Herzen die Allgerechtigkeit Gottes an und übernahmen das Joch seiner Verehrung. Und es nahm zuerst der fromme R. Kalonymos, bevor er zum Bischof zurückkehrte, seinen Sohn Mar Joseph, küsste ihn und schlachtete ihn. Als der Bischof hörte, dass er seinen Sohn geschlachtet hatte, verdross es ihn sehr und er sprach: „Nunmehr will ich euch gewiss nicht mehr beistehen!“ Die Dorfbewohner hörten diese Worte des Bischofs und versammelten sich nebst den Irrenden gegen die Juden, um sie zu töten. Währenddessen ging R. Kalonymos an jenem Tage wieder zum Bischof; unterwegs vernahm er, was der Bischof gesagt hatte. Als er nun zu ihm kam, nahm er ein Messer, drang auf ihn ein und wollte ihn töten. Aber die Leute des

---

[179]) Prov. 21, 1.

Bischofs und auch er selbst hatten die Absicht bemerkt und er befahl, ihn von seinem Angesichte hinweg zu führen; da machten sich die Diener des Bischofs über ihn her und erschlugen ihn mit einem Holzscheit. — Einige sagen, er sei nicht zum zweiten Mal zum Bischof zurückgekehrt, sondern sogleich, nachdem er seinen Sohn geschlachtet hatte, habe er sein Messer genommen, habe es in die Erde gesteckt und sei dann hineingestürzt, dass es ihm in den Leib eindrang. Andere sagen, die Feinde hätten ihn unterwegs getötet. Wie dem auch sei, der Angesehene ward erschlagen zur Verherrlichung der Einheit des Königs aller Könige, des Heiligen, gelobt sei er; er hing ganz und vollkommen an dem Ewigen, dem Gotte Israels. So fiel der Gerechte und wurde erschlagen mit seiner ganzen Gemeinde.

Auch R. Juda, Sohn des Rabbiners Isac, und dessen Oheim Mar Isac bar Ascher wurden erschlagen; auch die Töchter Israels, die dort waren, alle wurden erschlagen und hingeschlachtet wegen ihrer Anerkennung der Einheit des Gottes Israels. Auch diese waren bei dieser zweiten Gesellschaft: Mar Senior, R. Kalonymos, Sohn des alten R. Joseph aus Speyer, Mar Isac bar Samuel, Mar Isac bar Mosche, R. Elasar bar Jacob, Mar Chelbo bar Mosche und noch viele andere mit ihnen, die auf den Hort Israels vertrauten. R. Senior hatte einen Christen umgebracht; da versammelten sich die Dorfleute gegen sie in dem Walde, wohin der Bischof sie gejagt hatte, und bewarfen sie mit Steinen, beschossen sie mit Pfeilen und durchstachen und erschlugen sie mit dem Schwerte, bis dort die Starken Israels gefallen waren durch die Hand des Ewigen. Kannst du darob an dich halten, o Herr? — Auch diese waren von der zweiten Partei an einem anderen Platze des Waldes: Mar Abraham bar Ascher und Mar Samuel bar Tamar und viele andere, die ebenfalls den Hochhöchsten heiligten. Die Feinde versammelten sich gegen Mar Abraham bar Ascher und verlangten von ihm, sich taufen zu lassen,* denn er war ein geachteter und beliebter Mann. Er fragte einige der Umstehenden, die ihn kannten: „Ist jemand hier, der weiss, ob von all meinen Hausleuten oder von meinen Kindern noch einer am Leben ist?“ Sie sprachen: „wir wissen es nicht!“ und drangen sehr in ihn, sich taufen zu lassen. Da antwortete er und sprach: „Wie lange noch wollt ihr mich aufhalten? Bei euerem Leben! bringet mich um! denn ich werde hierin nicht auf euer Wort hören; ich vertraue auf den lebendigen Gott und ihm hange ich an, bis ich

meine Seele ihm übergeben habe.“ Auch Mar Samuel sprach so zu Mar Abraham: „Zu dir halte ich im Leben und im Tode!“ Da erschlugen sie die Feinde, weil sie ihren Worten nicht folgen wollten; sie schlugen den Mar Abraham so, dass er fiel und starb. Auch Mar Samuel wurde dort mit ihm getötet. Sie hatten ihr Vertrauen auf den Heiligen Israels gesetzt und gingen nun beide zusammen ein in seinen Kronenschatz, bis zum Tage der Ahndung des vergossenen Blutes seiner Diener. Dann wird er die Nationen richten ob der Fülle von Leichen[180]), wie es auch heisst: Preiset, Nationen, sein Volk, denn das Blut seiner Diener rächet er!“[181]) Auch den R. Jekuthiel bar Meschullam und seinen Schwiegersohn erschlugen sie dort auf dem Wege zwischen Mainz und Rüdesheim, als sie von dem Orte zurückgekehrt waren, wo sein (des Jekuthiel) Bruder, der Vorsteher Kalonymos umkam. Denn sie wollten zurück nach der Stadt Mainz, um von den Feinden dort getötet und dort auf dem Begräbnissplatz begraben zu werden neben ihren frommen, redlichen und unschuldigen Brüdern; sie konnten aber nicht zu dem gedachten Orte gelangen, denn die Verhassten stiessen auf sie und brachten sie unterwegs um. Ihre Seelen sind vereinigt dem Bunde der Seligen, bei dem Ewigen, unserem Gotte!

Er, durch dessen Wort die Welt entstand, er räche das vergossene Blut seiner Diener! Denn die Feinde sprachen: „Gottes Wohnung wollen wir für uns erobern!“[182]) Ferner sprachen sie: „Kommt, lasst uns sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien, dass der Name Israel nicht mehr gedacht werde!“[183]) Ja sie sprachen sogar: „Gott sieht es nicht, der Gott Israels merkt es nicht.“[184]) Gott der Rache, Ewiger, Gott der Rache, o erscheine![185]) Denn deinetwegen erwürgt man uns täglich, dem Schlachtvieh gleich geachtet, verschlingt uns mit gierigem Rachen.[186]) Siehe, Gott! und schaue, mit wem verfuhrst du jemals so? | Frauen haben ihre Frucht getötet, ihre Kindlein auf den Armen; hingestreckt auf den Strassen wurden Knaben und Greise, Jungfrauen und Jünglinge fielen durch's Schwert, es

| S. 17.

---

180) Ps. 110, 6.
181) Deuter. 32, 43.
182) Ps. 83, 13.
183) Ps. 83, 5.
184) Ps. 94, 7.
185) Ps. 94, 1.
186) Ps. 44, 23. Jes. 9, 11.

schlachteten sie die Feinde am Tage deines Zornes, erwürgten sie ohne Schonung.[187]) Gieb unsern Nachbaren siebenfach zurück die Schmach, womit sie dich schmäheten; erhebe dich, Richter der Erde, vergilt den Uebermüthigen[188]), bringe deinen Grimm über die Widersacher und deine Rache! wie es heisst: Seines Zornes Werkzeuge werden das ganze Land verderben, und er tobt und jauchzet, sich mächtig über seine Feinde zeigend.[189]) So giesse deinen Zorn aus über die Völker, die dich nicht erkannten und über die Reiche, die deinen Namen nicht anriefen! Giesse deine Wuth über sie aus, lass deinen Grimm sie erreichen[190]) und fordere von ihnen das Blut deiner Diener, geschüttet auf kahle Felsen! Erde, decke nie mein Blut, lass unsere Klage nicht verhallen[191]), damit wir Rache für uns finden! Lass bald bekannt werden unter den Völkern vor unseren Augen die Rache für deiner Diener vergossenes Blut[192]), um deines grossen Namens willen, nach dem wir genannt werden, damit alle Geschöpfe ihre Sünden und Verschuldungen gegen uns erkennen und einsehen, wenn ihnen vergolten wird, was sie uns gethan. Dann werden sie zu Verstand kommen, einsehen und sich zu Herzen nehmen, dass sie wegen Nichts unsere Leiber zur Erde warfen, wegen Trugreden unsere Frommen töteten, wegen eines vergänglichen Wesens* das Blut gerechter Frauen vergossen, wegen eines Verführers Worte Kinder und Säuglinge ermordeten, dass falsch der Glaube ist, den sie sich gebildet haben, dass sie auf schlechtem Pfade und unrechtem Wege waren, dass sie nicht erkannt und beherzigt hatten ihn, der Meer und Land erschaffen hat. In allen ihren Handlungen waren sie thöricht und irrend, ihre Weisheit war dahin, da auf Eiteles sie ihr Vertrauen gesetzt und nicht erkannt und gedacht hatten den Namen des lebendigen Gottes, des Weltenkönigs, der immer und in aller Ewigkeit besteht. Möge uns das Blut seiner Frommen zum Verdienst und zur Versöhnung gereichen, uns, unseren Nachkommen und Kindeskindern auf ewig, gleich der Opferung unseres Vaters Isac, als unser Vater Abraham ihn auf dem Altare gebunden hatte. — Diese Frommen sprachen nicht einer zum andren:

---

187) Threni 2, 20. 21.
188) Ps. 79, 12. 94, 2.
189) Jes. 13, 5. 42, 13.
190) Ps. 79, 6. 69, 25.
191) Nach Job 16, 18.
192) Ps. 79, 10.

„Schonet euch!“ sie sprachen vielmehr: „Lasset uns unser Blut wie Wasser auf die Erde vergiessen, dass es vor dem Heiligen, gelobt sei er, wie das Blut von Hirschen und Rehen geachtet werde!“ [193]) In der Thora steht: Die Mutter mit den Jungen sollt ihr nicht an einem Tage zusammen schlachten! [194]) Da aber ward Vater und Sohn, Mutter nebst Tochter an einem Tage hingeopfert. Wer diese Begebenheiten liest, denke nicht, dass blos die hier Angeführten den Namen des Gottes in der Höhe heiligten, sondern auch die, deren Namen und Todesmarter wir nicht genannt haben, haben den geehrten Heiligen verherrlicht. So bezeugen auch jene wenigen, übrig gebliebenen, gewaltsam Getauften, dass sie selbst gehört und gesehen haben, was jene frommen Märtyrer thaten und redeten, als man sie hinschlachtete und erwürgte. Ihre Unschuld, Gerechtigkeit, Frömmigkeit und Ergebenheit bei ihrer Hinopferung mögen uns Fürsprecher und Vertheidiger vor dem Höchsten sein, dass er uns bald in unsern Tagen aus der Verbannung führe, dass unser rechter Messias komme bald in unsern Tagen, Amen.

Und nun will ich erzählen, was die Gemeinde in Cöln that und wie sie den einzigen, erhabenen Namen geheiligt hat. Es (Mai 29.) war am 5ten Tag in Sivan, am Rüsttage des Wochenfestes, da gelangte die Unheilskunde nach der Stadt Cöln, der schönen Stadt, welche die Gelehrtenversammlung aufnahm [195]), dort, wo die Gelehrtenschaar sich versammelte, um die Unschuld durch Unschuldige zu befördern [196]), von wo Lebensunterhalt und bestimmter Rechtspruch ausging für alle unsere in allen Enden zerstreuten Brüder — auch dort fing man zu morden an vom (Juli 1.) Wochenfeste bis zum 8ten Tag in Tammus. Als sie hörten, dass die Gemeinden [197]) erschlagen worden seien, da flüchtete ein jeder Israelite zu seinem christlichen Bekannten und hielt sich bei ihm (Juni 1.) während der zwei Tage des Wochenfestes auf. Am dritten Tage (| S. 18.) aber, als es Morgen ward, | begann das Donnern [198]). Die Feinde

---

[193]) Deuter. 12, 15.

[194]) Lev. 22, 28.

[195]) Der Ausdruck עדר האסוף scheint das Richter-Collegium zu bedeuten (vgl. Targum zu Eccles. 12, 11), das dort über vielerlei Anfragen und Rechtsfälle seine Entscheidung gab.

[196]) d. h. das richtige Urtheil zu sprechen. Der Ausdruck ist nach Talmud Thaanith 29.

[197]) In Speier, Worms und Mainz.

[198]) Nach Exod. 19, 16.

standen gegen sie auf, zertrümmerten die Häuser und raubten und plünderten sie aus. Sie rissen die Synagoge nieder, holten die Thora-Rollen heraus, trieben ihren Spott damit und zerstampften sie auf den Gassen. An demselben Tage, wo die Thora einst gegeben ward und die Erde gezittert und ihre Säulen bebten[199]), ward sie jetzt zerrissen und verbrannt, zertreten von unheilvollen Frevlern, Freche kamen und entweiheten sie.[200]) Wolltest du dieses nicht ahnden? wie kannst du zusehen und schweigen, wenn der Frevler vernichtet?[201]) O siehe, Herr, und schaue, wie ich entwürdigt bin![202]) An jenem Tage trafen sie einen Frommen, Namens Mar Isac bar Eljakim, aus seinem Hause tretend, sie ergriffen ihn und führten ihn in ihre Kirche; er aber spuckte vor ihnen und ihrem Kreuze aus und schmähete sie. Da erschlugen sie ihn und er heiligte den göttlichen Namen. Denn er wollte, um das Fest zu ehren, nicht aus seinem Hause fliehen, nahm vielmehr das göttliche Verhängniss mit Freuden an. Auch eine angesehene Frau, Namens Rebecka, trafen sie dort. Die Feinde begegneten ihr, als sie aus ihrem Hause ging mit goldenen und silbernen Gefässen in den Händen, die sie zu ihrem Manne R. Salomo tragen wollte; denn dieser hatte sich schon früher aus seinem Hause in das seines christlichen Bekannten begeben. Da nahmen ihr die Feinde alles Geld ab und erschlugen sie. So starb die Gerechte in Heiligkeit; ebenso noch eine Frau, die Frau Matrona. Die übrigen der Gemeinde waren entronnen, sie waren in die Häuser ihrer Bekannten geflüchtet und blieben dort bis der Bischof[203]) sie in seine Dörfer brachte am 10ten des Monats Sivan. Er vertheilte und brachte sie in sieben seiner Ortschaften unter, um sie zu retten. Dort blieben sie bis zum Neumondstag von Tammus, jeden Tag des Todes gewärtig und fasteten Tag für Tag, auch an den zwei Neumondstagen von Tammus, nämlich am Montag und Dienstag und noch am folgenden Tage fasteten sie des Nachts und des Tags, also drei Tage hinter einander.

Juni 3.

Juni 23. 24.

Juni 25.

Am dritten Tage wurden diejenigen des Dorfes Neuss getötet und begraben. An diesem Tage war dort ein Fest[204]), zu

Juni 24.

---

[199]) Job 9, 6.

[200]) Ezech. 7, 22.

[201]) Habak. 1, 13.

[202]) Thren. 1, 11.

[203]) Erzbischof Hermann III.

[204]) Das Johannisfest, 24. Juni. Dieses fiel aber 1096 auf Dienstag den

dem sich alle aus den Dörfern dort versammelt hatten. Sie erschlugen dort den Frommen Mar Samuel bar Ascher nebst seinen zwei Söhnen am Ufer des Rheinstroms und begruben ihn in dem Sand am Flusse; einen seiner Söhne hingen sie an der Hausthüre auf zum Gespötte. Ferner hatten sie dort einen Frommen, Namens R. Isac den Leviten, mit schrecklichen Martern gepeinigt und dann, als sie ihn ohnmächtig liegen sahen, mit Gewalt getauft. In Folge seiner Verwundungen wusste er davon nichts; als er aber wieder zu sich gekommen war nach drei Tagen, kehrte er nach Cöln in sein Haus zurück und ruhete ein wenig aus, nur eine Stunde, dann ging er zum Rheinstrom und stürzte sich hinein. Ueber ihn und seines gleichen heisst es: „Aus Baschan führ' ich zurück, aus des Meeres Tiefen".[205]) Er trieb so im Wasser weiter bis zum Dorfe Neuss, dort warf ihn das Wasser aus, und er ward an die Seite jenes Mar Samuel geschwemmt, der in Neuss erschlagen worden war. Diese zwei Frommen wurden nun dort im Sande des Ufers neben einander in einem Grabe begraben. Sie hatten Gottes Namen öffentlich geheiligt. — Mar Gedalia war vor dem Unglücke nach dem Dorfe Bonn gereist; auch seine Frau und Kinder wurden dort in Neuss mit umgebracht wegen Heiligung des göttlichen Namens.

Juni 27. An demselben Tage, am Dritten[206]), kamen die Feinde, die Feinde des Ewigen, in ein Dorf[207]) gegen Abend. Auch dort wurde der göttliche Name sehr geheiligt. Bräutigame und schöne Bräute, Greise und Greisinnen, Jünglinge und Kinder streckten ihren Hals hin, schlachteten sich gegenseitig und gaben ihr Leben hin für die Heiligung Gottes in den rings um das Dorf befindlichen Wasserteichen. Als die Feinde vor dem Dorfe erschienen, | stiegen einige der Frommen den Thurm hinauf und

| S. 19.

---

1. Tammus. Es müssten also die aus den Dörfern gekommenen Theilnehmer des Festes noch einige Tage nach demselben in Neuss geblieben sein. Wahrscheinlicher aber ist, dass der Compilator unseres Berichts das ביום שלישי seiner Vorlage, welches auf den dritten Wochentag, also Dienstag, zu beziehen war, missverstand und auf den dritten Monatstag, den dritten Tammus, bezog, wodurch dann auch seine späteren Daten in Verwirrung gerathen. Vgl. Bericht II.

[205]) Ps. 68, 23. Dieser Vers wird schon im Talmud, Gitin 57b, auf jene Märtyrer angewandt, die aus Glaubenstreue sich ertränkten.

[206]) Auch hier ist „dritte Tag" auf Dienstag den 24. Juni zu beziehen; am Abend kommen die Kreuzfahrer an; das Gemetzel beginnt aber nach Bericht II erst am folgenden Tage.

[207]) Der Name ist nicht genannt. Nach dem Berichte Eliesers ist es Wevelinghofen (ווּיבלינק הוכא) südwestlich von Neuss.

warfen sich von dort in den an dem Dorfe vorbei fliessenden Rhein und ertranken in dem Flusse; so starben sie alle. Blos zwei Jünglinge konnten nicht im Wasser sterben, der Bräutigam R. Samuel bar Gedalia und Mar Jechiel bar Samuel; diese Helden, die sich im Leben sehr geliebt, wurden auch im Tode nicht getrennt.[208]) Bei ihrem Vorhaben, sich ins Wasser zu stürzen küssten sich beide, ergriffen einer den andern und umschlangen sich an den Schultern, weinten und riefen: Wehe unserer Freundschaft! wir haben nicht das Glück erreicht, Nachkommen von uns zu sehen und sind noch nicht zum Greisenalter gelangt; dennoch wollen wir durch die Hand Gottes fallen, denn er ist Gott, der wahrhafte und barmherzige König! Es ist uns besser, hier zu sterben für seinen grossen Namen, damit wir im Paradiese neben den Gerechten wandeln, als dass uns diese unbeschnittenen Frevler ergreifen und uns mit Gewalt mit ihrem Taufwasser* verunreinigen. Als nachher die im Dorfe Zurückgebliebenen, die nicht auf den Thurm gestiegen waren, hinzukamen und die Herabgestürzten sahen, fanden sie diese zwei lieben Freunde, die vollkommen Frommen fest an einander geschlungen. Der fromme Samuel sah, wie sein Sohn Jechiel sich in den Fluss warf, aber nicht gleich tot war; er war ein schöner Jüngling, sein Ansehen wie der Libanon.[209]) Da schrie er: „Jechiel, mein Sohn! mein Sohn! Strecke deinen Hals her vor deinen Vater, ich will dich dem Ewigen zum Opfer bringen, mein liebes Kind! ich spreche den Segensspruch über die Schlachtung, antworte du „Amen“ darauf.“ Und der fromme R. Samuel that so und schlachtete mit dem Schwerte seinen Sohn in dem Wasser. Als der Bräutigam R. Samuel bar Gedalia hörte, wie sein Gefährte der gerechte R. Jechiel einwilligte, sich von seinem Vater im Wasser schlachten zu lassen, entschloss er sich, ebenso zu thun. Er rief den Menachem, den Cölner Synagogendiener herbei und sprach zu ihm: „Bei deinem Leben![210]) nimm dein scharfes Schwert und untersuche es genau, dass nicht eine Scharte daran sei[211]), und schlachte mich ebenfalls, damit ich nicht den Tod meines Gefährten sehe; sprich du den Segensspruch zum Schlachten, ich werde nach dir mit „Amen“ antworten.“ Also thaten diese Frommen. Als sie beide

---

[208]) II. Sam. 1, 23.

[209]) Cant. 5, 14.

[210]) Beschwörungsformel. I. Sam. 1, 26. 17, 55.

[211]) Siehe Note 127.

geschlachtet waren, ergriffen sie sich vor dem Ausgang ihres Lebens bei den Händen und starben so vereint in dem Flusse, und bestätigten bei sich den Vers „sie waren auch im Tode nicht getrennt“. Nachdem der fromme alte R. Samuel dieser Heiligung, die sie geübt, zugesehen hatte, sprach auch er zu R. Menachem, dem frommen Diener: „Menachem, unterdrücke dein Mitleid wie ein Held und schlachte mich mit demselben Messer, mit dem ich meinen Sohn Jechiel geschlachtet habe; ich habe es schon richtig untersucht, es ist keinerlei Scharte daran, die das Schlachten ungültig machen könnte.“ Da nahm R. Menachem das Schwert, prüfte es und schlachtete den alten R. Samuel, wie er den Bräutigam R. Samuel geschlachtet hatte; er sprach den Segen über das Schlachten, und jener antwortete darauf „Amen“. Dann stürzte sich der fromme Mar Menachem zur Verherrlichung des höchsten Gottes in das Schwert, durchstach sich damit den Leib und starb dort. So haben diese Frommen den Namen des heiligen, eifernden Gottes im Wasser geheiligt. Kommet nun, ihr Weltkinder alle, und sehet, ob je von den Tagen des ersten Menschen an eine solche Anerkennung der Einheit Gottes geschehen ist! Wie sehr stark zeigten sich diese Gerechten, die alle mit dem Schwerte geschlachtet wurden! wie sehr stark zeigte sich der Vater, der über den Sohn sein Erbarmen nicht rege werden liess! Viele thaten so, und wahrlich, dessen Augen es sahen, der zeuget davon, dessen Ohren es hörten, der preiset sie.[212]) Auch viele ertränkten sich, und nichts blieb übrig ausser zwei bis drei Beeren. Dort befand sich auch ein alter Mann, Namens Mar Elasar Levi, mit seiner frommen Frau, er war der Schwiegervater des R. Levi bar Salomo. | S. 20. Diese peinigten die Feinde | mit schweren Leiden und schlugen ihnen viele Wunden, um sie zur Annahme ihres Glaubens* zu bewegen; sie aber thaten es nicht und die fromme Frau starb bald vor Hunger und Durst. Ihr frommer Mann lebte noch drei Tage, obgleich er laut zu Gott in der Höhe aufschrie, seine Seele ihm abzunehmen. Jede Stunde kamen die Feinde über sie — denn die Wasserteiche, in die sie gelaufen waren, befanden sich in der Nähe des Dorfes — und schlugen sie mit harten Schlägen. Die Feinde wollten von ihren Speisen[213]) sie essen lassen, sie nahmen aber nichts an und starben lieber beide in

---

[212]) Nach Job 29, 11.

[213]) Text מפת סג, Dan. 1, 5.

Hunger und Durst und wurden dort begraben. — Kannst du darob an dich halten, Ewiger? schweigen und uns so sehr niederdrücken? Ewiger, ziehe aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann erwecke deinen Eifer! [214]) wie es heisst: Preiset Nationen, sein Volk, denn er rächt das Blut seiner Diener. [215]) — Viele andere waren noch dort in den zwei Dörfern [216]), deren Namen ich vergessen und nicht niedergeschrieben habe, die für die Heiligung des göttlichen Namens getötet wurden; von allen jenen Personen blieben nur zwei Jünglinge und zwei Kinder übrig.

Am Dritten des Monats Tammus, am Mittwoch [217]), wurden die Frommen des Höchsten in der Stadt Altenahr erschlagen, denn auch sie hatten den Namen des Einzigen gar sehr geheiligt. Es blieben von ihnen nur wenige Leute übrig. Juni 26

Und am Vierten des Monats Tammus, am Donnerstag [218]), rotteten sich die Feinde gegen die Heiligen in Altenahr [219]) zusammen, um sie mit grossen und schweren Leiden zu peinigen, damit sie einwilligen sollten, sich taufen zu lassen. Als die Sache den Frommen bekannt wurde, thaten sie Busse vor ihrem Schöpfer und entschlossen sich, fünf hochfromme, beherzte, gottesfürchtige Männer auszuwählen, die die anderen alle schlachten sollen. Es waren dort an 300 angesehene Personen der Gemeinde Cöln, die alle geschlachtet wurden, niemand blieb von ihnen übrig, alle starben in Reinheit zur Heiligung des einzigen Namens. Dabei war auch der Vorsteher, der Oberste von allen, der Edelste der Edeln, der erste der Redner [220]), Mar Juda bar Abraham, der weise und geachtete Rathgeber. Wenn die Gemeinden nach Cöln zu den Märkten kamen dreimal im Jahre, da war er der Redner an der Spitze von allen in der Synagoge, alle schwiegen vor ihm und merkten auf seine Reden. Selbst den Gemeindehäuptern, wenn sie ihre Worte vortragen wollten, wehrte man und hiess sie schweigen, um auf seine Worte zu hören; denn sie Juni 27.

---

214) Jes. 64, 11. 42, 13.

215) Deut. 32, 43.

216) Neuss und Wevelinghofen.

217) Muss heissen Donnerstag. Siehe folgende Note.

218) Muss heissen: Freitag. Denn der 1. Sivan fiel damals auf Sonntag (25. Mai), und der 1. Tammus auf Dienstag (24 Juni). Siehe die Bemerkungen in Note 204. Elieser in seinem Berichte hat auch deutlich: וברביעי בחדש הוא היה ערב שבת.

219) Ein Dorf bei Ahrweiler, südlich von Bonn. Das erst genannte Altenahr ist das jetzige Althofen bei Jülich.

220) Das Epitheton ist aus Talmud Sabbat 33 b gewählt.

sprachen: er ist wahrhaft und seine Worte sind richtig und zuverlässig. Er entstammte dem Stamme Dan, war ein Ausgezeichneter seiner Zeit, der sich hingab für den nothleidenden Nächsten, der all seine Tage dem Nebenmenschen nichts Böses that. So war er geliebt bei Gott und wohlgelitten bei den Menschen, und der ganze Psalm des David: „Herr wer darf in deinen Zelten wohnen" u. s. w,[221]) ist auf ihn an anwendbar. — Auch die Frauen heiligten ebenso den göttlichen Namen gar sehr vor allen Augen. — Sarith, die jungfräuliche Braut[222]), schön von Gestalt und Ansehen und bei allen, die sie sahen, sehr beliebt, sah mit zu, wie sie sich gegenseitig umbrachten, wie einer den andern hinschlachtete, da wollte sie vor dem Schrecken, den sie vom Fenster aus vor sich sah, entfliehen. Als aber ihr Schwiegervater Mar Juda bar Abraham diese Absicht seiner Schwiegertochter bemerkte, rief er ihr zu und sprach: „Meine Tochter, da ich nicht das Glück haben konnte, dich an meinen Sohn Abraham verheirathet zu sehen, so sollst du auch nicht einem Andern, einem Fremden zukommen." Er ergriff sie, führte sie vom Fenster hinweg, küsste sie auf den Mund und erhob seine Stimme weinend mit dem Mädchen und schrie laut aus sehr betrübter Seele allen Umstehenden zu: „Sehet alle diese Trauung, die ich meiner Tochter, meiner Schwiegertochter heute bereite!" Alle weinten heftig, klagten und jammerten. Und es sprach zu ihr der fromme Mar Juda: „Komm und lege dich nieder in den Schoos unseres Vaters Abraham![223]) in einem Augenblicke erwirbst du deine Welt und kommest in das Lager der frommen Gerechten." Hierauf nahm er sie und legte sie | *S. 21.* | seinem Sohne Abraham als Verlobte in den Schoos, zerhieb sie dann mit seinem scharfen Schwerte in zwei Stücke und schlachtete nachher auch seinen Sohn. Darob weine ich und mein Herz jammert.

Damals, als sie sich vorgenommen, drei Tage Nacht und Tag hintereinander zu fasten, sowohl Jünglinge wie Jungfrauen, Kinder und Säuglinge wie alte Greise, und ihnen vor Durst die Zunge am Gaumen klebte und Kinder vor ihrer Hinschlachtung nicht mehr an Mutterbrüsten saugten, da ermunterten sie sich

---

[221]) Psalm 15.

[222]) Nämlich: die Braut des Abraham, Sohn des Vorstehers Mar Juda.

[223]) „Im Schosse des Stammvaters Abraham ruhen" ist talmudische Bezeichnung für die hohe Seligkeit, welche die sterbenden Frommen nach dem Tode erwartet. Kiduschin 72b.

am dritten Tage und standen früh auf, um das Gebot ihres Schöpfers zu befolgen und ihn bis in den Tod zu lieben. Auch jener fromme Mann David bar[224]) Isac hatte durch Fasten seine Kraft so geschwächt, dass nicht ein Viertel Blut in ihm blieb; als sie ihn schlachteten, kam nicht ein Viertel Blut hervor, sein Geist entschwand, er kehrte zu seinem Gotte zurück, so ging seine reine Seele aus. Daraus erkennet, wie sie den heiligen Namen heiligten, da sie auch ihre Kinder nicht schonten. — Drei Tage nachher, als die Feinde Gottes vorüber gezogen waren, kamen die gewaltsam getauften Hebräer, die sich ihrer erbarmten, um die Toten zu begraben, denn sie lagen da den Vögeln des Himmels und dem Vieh des Landes zum Frasse. Da fanden sie eine Frau noch zuckend in ihrem Blute, sie wuschen das Blut ihr ab und brachten sie in ein Haus. Dort lag sie sieben Tage sprachlos und ohne Speise und Trank zu sich zu nehmen, dann aber lebte der Geist wieder in ihr auf und sie ward geheilt. Von jenem Tage an und weiter fastete sie immer, nur einmal täglich etwas geniessend, mit Ausnahme der Sabbat-, Feier- und Neumondstage.

[[225]) Bis hierher. Im Jahre 900 habe ich Salomo bar Simon diese Begebenheit abgeschrieben in Mainz. Dort habe ich von den Alten das Ereigniss erfragt und nach ihren Aussagen jede Sache gehörig geordnet; sie haben mir diese Heiligung erzählt.] 1140.

Freitags den Fünften[226]) des Monats, am Rüsttag des Sabbats in der Dämmerungsstunde des Ruheabends kamen die Feinde, die Feinde Gottes über die Frommen in Xanten. Die Feinde kamen über sie in der Stunde des Sabbatanfangs. Eben hatten sie sich zum Essen gesetzt, hatten den Tag mit „Es waren vollendet“ u. s. w.[227]) geheiligt und den Segensspruch „Der hervorbringt“ (Hamozi[228]) über das Brod gesprochen, da hörten sie die Stimme der Dränger und die tobenden Gewässer Juni 27.

---

[224]) Im Texte fehlt nach „David“ vor ר' die Abbreviatur ב' (בַּר) „Sohn“ des.

[225]) Das Eingeklammerte ist eine Einschaltung des Verfassers. Das Jahr 900 im 4. Jahrtausend a. mundi entspricht 1140 a. Chr.

[226]) Muss heissen „den Vierten“. Siehe Note 218.

[227]) I. M. 2, 1—3. Die Bibelverse, welche beim Weihesegen des Sabbats gesprochen werden.

[228]) Die Benediction über das Brod lautet vollständig: Gelobt seiest du, Ewiger, Weltregent, welcher hervorbringt (הַמּוֹצִיא) das Brod aus der Erde.

über sie herbrausen. Sie assen blos das Brodstückchen des Hamozi, dann begann der Oberste der Gesellschaft und sprach: „Sohn des Priesters Aharon[229]), Du bist der Grösse würdig! aber Wehe, Wehe über den unersetzlichen Verlust![230]) meine Zither ward zu Trauer, meine Flöte zu Jammertönen.“[231]) Jeder, der seine[232]) Stimme gehört hatte, wann er vorbetete, sprach: Diese Stimme ist der von Flöten, Pauken und Pfeifen gleich. Sein Gebet stieg zu dem Thron des in den höchsten Sphären residirenden Ewiglebenden empor als Diadem für den Höchsten, den König aller Könige, den Heiligen, gelobt sei er. Aber das Verhängniss ward beschlossen, es erstand gleichsam eine eherne Platte[233]) zwischen uns und unserm Vater im Himmel, und unser Gebet blieb unerhört, wir fanden keinen rechten Fürsprecher mehr, nicht einen unter Tausenden.[234]) Doch zur Prüfung unsrer Zeitgenossen brachte Gott dies Geschick, damit ihre Anhänglichkeit allenthalben, auch den Dienern in der Höhe[235]), bekannt werde. So sprach auch der König David[236]): „Drum lieben sie dich עלמות, das heisst: bis zum Tode“ (עַד־מוֹת).[237]) Wie es auch heist: „Deinetwegen werden wir täglich gewürgt, dem Schlachtvieh gleich geachtet.“[238]) — Dann begann der Fromme, der Mann der Treue, der unter seinen Brüdern grosse Priester, und sprach zu der mit ihm zu Tische sitzenden Gemeinde: „Lasset uns das Dankgebet über die Speise sprechen vor dem ewigen Gotte, unserm Vater im Himmel; denn statt des früheren Altars ist uns jetzt der Tisch zur Versöhnung bereitet.[239]) So lasset uns aufstehen und uns in die Wohnung des Ewigen erheben! Lasset uns baldigst den Willen unseres Schöpfers ausführen — denn heute noch überfallen uns die Feinde — dass wir am Sabbat ein Jeder seinen Sohn oder seine Tochter oder seinen Bruder schlachten und damit heute uns den Segen er-

---

229) Er meint den weiter genannten, dem Priestergeschlecht entstammten R. Mosche, der ein beliebter Vorsänger gewesen.

230) Talmudisch, Sanhedrin 111.

231) Job 30. 31.

232) Dieses Vorsängers R. Mosche.

233) Nach Ezech. 4, 3.

234) Job 33, 23.

235) Die Engel. Talmud Berach. 17a. Chagiga 13b.

236) Verbessere: Salomo.

237) Nach der Deutung des Midrasch rabba zu Cant. 1, 3.

238) Ps. 44. 23.

239) Talmud Berachoth 55.

werben.[240]) Niemand schone sich oder seinen Nächsten, und der letzte Uebrigbleibende schneide mit seinem Messer sich selbst die Kehle ab, | oder stosse sich sein Schwert in den Leib, damit die unreinen Frevlerhände uns nicht verunreinigen mit ihren Gräueln. Wir wollen uns selbst als Opfer dem Ewigen darbringen, wie Ganzopfer dem Höchsten geweiht auf dem Gottesaltar, damit wir zu jener Welt, die ganz Tag ist, kommen, in's Paradies zum hellglänzenden Lichte und den Herrn deutlich schauen in seiner Herrlichkeit und Grösse. Eines jeden Haupt wird dann mit einer goldenen Krone, besetzt mit Edelsteinen und Perlen geschmückt[241]), wir sitzen dort zwischen den Stützen der Welt[242]), ergötzen uns im Vereine der Gerechten im Paradiese, im Vereine des Rabbi Akiba und seiner Gefährten[243]), sitzend auf goldenen Sesseln unter dem Baume des Lebens. Ein jeder von uns zeigt alsdann mit dem Finger nach ihm, wie es heisst: Siehe unsern Gott, diesen, den wir erhofften, wir frohlocken und freuen uns seiner Hilfe![244]) Dort halten wir alsdann die Sabbattage; denn hier in dieser dunkeln Welt können wir sie doch nicht nach der Vorschrift feiern und beobachten.“ Sie alle antworteten darauf einstimmig und einmüthig: „Amen! so sei es und so möge Gottes Wille geschehen!“ — Hierauf eröffnete der Fromme R. Mosche den Tischsegen nach der Mahlzeit, denn er war Priester dem höchsten Gott; er begann: „Lasset uns loben unsern Gott, von dessen Kost wir genossen haben!“ und sie antworteten ihm: „Gelobt sei Er, unser Gott u. s. w.[245]) und er betete: „Der Barmherzige, er räche in den Tagen der nach uns Bleibenden vor deren Augen das Blut seiner Diener, das vergossen ward und noch vergossen werden wird. Der Barmherzige, er rette uns von den Männern der Bosheit, von Verfolgung und Götzendienst, von der Unreinheit der Völker und ihren Gräueln“ und so noch viele auf das Ereigniss bezügliche Sprüche, wegen des Verhängnisses, das sie betroffen; wie mir meine Vorfahren und andere Alten erzählt haben, die mit der

| S. 22.

[240]) Nach Exod. 32, 29.

[241]) Der ganze Passus ist eine bildlich ausgeschmückte Veranschaulichung der jenseitigen Seligkeit. Vgl. dazu Talmud Berachoth 17. Thaanith Ende.

[242]) Den Frommen. Prov. 10, 25. Talmud Joma 38b. Chagiga 12b.

[243]) Siehe Note 126.

[244]) Jes. 25, 9.

[245]) Er sprach nämlich das ganze aus dem Siddur bekannte Tischgebet und fügte noch das hier Folgende ein.

Sache sich beschäftigt und jene grosse That mit angesehen hatten. — Als sie vom Tische aufstanden, sprach der Fromme zu ihnen: Ihr Söhne des lebendigen Gottes, sprechet nun mit lauter Stimme einmüthig: Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“ — sie thaten so — „Und nun zögert nicht länger! denn die Zeit zu handeln ist gekommen, unser Leben ihm als Opfer darzubringen.“ Am Rüsttage des Sabbats in der Dämmerungsstunde brachten sie sich als Opfer vor den Ewigen an Stelle des täglichen Abendopfers und betrachteten sich zugleich als Morgenopfer im Tempel[246]), und wie der frohlockt, der Beute findet, wie man sich freuet bei der Ernte[247]), so waren sie froh und freudig, sich dem Dienste unseres Gottes weihen zu können und seinen grossen und heiligen Namen zu verherrlichen. Sie kamen alle freudig und fröhlich vor den hocherhabenen Gott; ähnlich wie von der Sonne es heisst: Dem Bräutigam gleich, der aus dem Trauhimmel tritt, dem Helden gleich, durchläuft sie fröhlich ihre Bahn[248]), so liefen auch sie freudig herbei, um in das innerste Himmelsgemach, in das Paradies einzutreten. Ueber sie weissagte der Prophet:[249]) „Kein Auge hat es gesehen, nur Gott allein, was er denen bereitet hat, die ihm vertrauen!“ — Dort befand sich auch ein vollkommener Mann, R. Natronai bar Isac, zu dem kamen vorher schon täglich die ihm bekannten Geistlichen und suchten ihn zum Uebertritt zu ihrem Glauben zu überreden, denn er war ein schöner gebildeter Jüngling. Er aber wies die abscheuliche Zumuthung zurück[250]) und sprach: „Fern sei von mir, meinen Gott in der Höhe zu verleugnen! ihm vertraue ich bis zu meinem Lebensende.“ Er schlachtete seinen Bruder und dann sich selbst in Anerkennung der Einheit des einzigen, heiligen Namens. Auch ein Diener Gottes, ein wahrer Proselyt war dort, der fragte den grossen Priester R. Mosche und sprach: „Mein Herr! wenn ich mich zur Verherrlichung des einzigen grossen Namens hinschlachte, wie wird es mir dann ergehen?“ Dieser antwortete: „Bei uns in unserm Lager wirst du weilen, denn du bist ein wahrer Gottesbekenner; du wirst in der Gesellschaft der übrigen frommen Gottesbekenner wohnen bei unserm Vater Abraham,

---

[246]) Exod. 29, 39.
[247]) Nach Jes. 9, 2.
[248]) Ps. 19, 6.
[249]) Jesaia 64, 3.
[250]) Der Text-Ausdruck ist Ezech. 8, 17 entlehnt.

der der Erste der Gottesbekenner gewesen ist." Als das der Fromme hörte, nahm er sogleich das Messer und schlachtete sich. Seine Seele ist nun dem Bunde der Seligen vereint im Lichte der Ewigen im Paradiese. — Bei dieser Hinopferung blieb niemand übrig, ausser einigen, die verwundet zwischen den Toten sich im Blute wälzten. Als nämlich die Feinde, ehe noch alle hingeschlachtet waren, den Thurm erstürmten, | waren diese des Nachts von den Toten hinweg entflohen. Gott sei gelobt, dass sie alle zu Grabe gebracht werden konnten. Ihr Verdienst und das Verdienst aller Andern, die geschlachtet, erstochen, erdrosselt, verbrannt, ertränkt, gesteinigt oder lebendig begraben wurden, die besagten sieben Todesarten — gleich den sieben Tagen der Woche — aus Liebe und Anhänglichkeit zu ihrem heiligen und reinen Glauben über sich ergehen liessen, ihr Verdienst möge uns als rechte Fürsprache beistehen vor dem höchsten Gotte; dass er uns bald in unseren Tagen aus der edomitischen Verbannung[251]) erlöse, die Mauern Ariels[252]) wieder erbaue, und wieder einsammle die Zerstreueten Judas und Israels, die wie mit einer Schaufel durch alle Thore der Welt zerstreuet sind[253]), den übrigen Rest, der zur Gefangenschaft und Beute, Noth und Bedrängniss geblieben ist, um seines grossen, mächtigen und furchtbaren Namens willen, der über uns genannt ist.

| *S. 23.*

Es war am Sonntag[254]) des Monats Tammus, da standen die Feinde Gottes auch gegen die Frommen des Höchsten in Mörs auf, um sie aus der Welt zu schaffen; Volk so viel wie der Sand am Ufer des Meeres belagerte die Stadt. Da kam der Stadtoberste ihnen entgegen auf's Feld und bat sie, noch bis zum folgenden Morgen zu warten, indem er sagte: „Vielleicht kann ich die Juden überreden, dass sie in ihrer Furcht auf mich hören und meinen Willen thun." Dieser Vorschlag gefiel in ihren Augen. Der Oberste kehrte in die Stadt zurück und befahl sogleich, die Juden zu rufen und vor ihn zu bringen, und er sprach Folgendes zu ihnen: „Anfangs habe ich euch versprochen, euch zu schirmen und zu schützen, solange noch ein Jude in der Welt existirt. Dies Wort habe ich euch auch gehalten. Von jetzt an weiter aber kann ich euch nicht mehr retten vor all diesen

Juni 29.

---

[251]) Siehe Note 51.
[252]) Jerusalem. Jes. 29, 1.
[253]) Jer. 15, 7.
[254]) Der Monatstag fehlt im Text; Sonntag war der 6. Tammus (Juni 29), während Bericht II die Verfolgung in Mörs auf den siebenten (Juni 30) setzt.

Völkern. Sehet nun zu, was ihr thun wollt! ihr wisset wohl, dass wenn ihr nicht so und so thuet, die Stadt eingerissen wird. Es ist also besser für mich, euch ihrer Gewalt zu überliefern, als dass sie mit Belagerung über mich kommen und die Burg niederreissen." Darauf antworteten sie alle von klein bis gross, alle wie aus einem Munde: „Wir sind bereit und strecken gerne unsern Hals hin für den Glauben an unsern Schöpfer und an die Einheit seines Namens." Als der Oberste sah, dass er ihnen so nicht beikommen konnte, fasste er einen andern Plan, nämlich, sie in Furcht vor den Irrenden zu setzen, damit sie dadurch ihrem Willen sich fügen und sich taufen lassen möchten. Er brachte sie aus der Stadt hinaus an den Ort, wo die Irrenden lagerten. Aber all dies nützte ihm nichts; denn sie sprachen: „wir empfinden keine Furcht vor den Irrenden!" und alle stimmten so mit ein. Als er nun einsah, dass ihm sein Thun nichts nütze, liess er sie wieder in die Stadt zurückbringen, ergreifen und bis zum andern Morgen einsperren einen jeden für sich allein, damit sie nicht selbst Hand an sich legten, da er gehört hatte, dass die Andern sich gegenseitig töteten. Des andern Morgens ergriff man sie mit Gewalt und übergab sie den Irrenden; geängstigt und gestossen mussten sie die Stadt verlassen. Einige von ihnen wurden umgebracht, und die man leben liess, taufte man gegen ihren Willen und verfuhr mit ihnen nach Willkür.

Von dort entfloh in jener Nacht ein Frommer Namens Mar Schemaria, er nebst seiner Frau und seinen drei Söhnen; denn der Schatzmeister, Diener des Bischofs, hatte ihm versprochen, ihn fort zu bringen und zu retten, nachdem er ihm viel Geld dafür gegeben hatte. Er führte sie in den Wald, bis zum 9ten des Monats Ab führte er sie in der Irre umher unstät und flüchtig, bis er endlich Jemanden nach Speyer zu seinen Söhnen R. Nathan und R. Mordechai geschickt und um Geld gebeten hatte; diese überschickten ihm Goldstücke. | Nachdem er (der Schatzmeister) nun das überbrachte Geld erhalten hatte, führte er sie in das Dorf Tremonia.[255]) Bei seiner Ankunft dort freuten sie sich sehr mit ihm, da sie ihn kannten; er willigte ein, sich bis zum andern Morgen bei ihnen aufzuhalten und ganz nach ihrem Begehr zu thun. Da veranstaltete man aus grosser Freude gleich ein Gastmahl, aber sie wollten nichts mit-

Juli 31.

| S. 24.

---

[255]) Tremonia, lateinischer Name von Dortmund in Westfalen. Vgl. das Kölner Judenschreinsbuch, herausg. von Hoeniger und Stern S. 2. 169.

geniessen von ihrem Verwerflichen, sondern nur Reines und Erlaubtes und das mit neuen Messern. „Denn, sagten sie, solange wir noch in unserm Glauben leben, thun wir, wie wir bisher gewohnt sind, morgen aber werden wir zu einem Volke werden. Gebet uns nur für diese Nacht ein besonderes Zimmer bis morgen, denn wir sind müde und ermattet von der beschwerlichen Reise.“ Sie thaten so, wie der Fromme zu ihnen gesprochen und erfüllten seinen Wunsch. Da stand er des Nachts auf, nahm sein Schlachtmesser zur Hand, ermuthigte sich und schlachtete seine Frau und seine drei Söhne. Dann schlachtete er sich selbst, war aber dabei ohnmächtig geworden, so dafs er nicht gleich starb. Des Morgens, als die Feinde zusammentraten, glaubten sie, er würde, wie er versprochen hatte, zu ihnen kommen; aber sie fanden ihn auf der Erde liegend. Sie fragten ihn: „Willst du deinen Gott vertauschen und zu unserm Glauben dich bekehren, so kannst du noch am Leben erhalten werden.“ Er aber erwiderte ihnen: „Davor behüte mich Gott, dass ich wegen eines toten Wesens* den lebendigen Gott verleugnen sollte; ich lasse vielmehr für den Namen des Heiligen, gelobt sei er, und für seine heilige Lehre mich töten, so werde ich heute in das Lager der Gerechten gelangen, worauf ich schon mein ganzes Leben gehofft habe.“ Da sprachen sie: „Wir werden dich aber nicht so umbringen, wie du denkst; siehe, wir werden dich lebendig begraben, es sei denn, du bekennest dich zu unserem Glauben!“ Doch er sprach wiederholt: „Möge geschehen, wie ihr geredet habt, ich nehme alles über mich mit Liebe an.“ Da gruben die Frevler die Grube für ihn, und er, der fromme R. Schemaria ging von selbst in sein Grab hinein und nahm seine drei Söhne und legte sie sich zur Linken und seine Frau zur Rechten[256]) und er lag in der Mitte, dann warfen sie die Erde über ihn. Er schrie und weinte laut und klagte über sich, seine Kinder und seine Gattin, die neben ihm lagen, den ganzen Tag hindurch bis zum andern Morgen. Da kamen die Feinde Gottes zum zweitenmal zu ihm und zogen ihn noch lebend aus dem Grabe, damit er andern Sinnes werde und ihren Glauben annehme; sie fragten nochmals: „Willst du nun deinen Gott vertauschen?“ Doch der fromme R. Schemaria wollte nicht den Grossen und Herrlichen mit Verächtlichem wechseln und hielt fest an seiner Frömmigkeit bis zum Lebensende. Sie legten ihn

---

[256]) Im Texte fehlt: לִימִינוֹ.

nun zum zweitenmal in das Grab und warfen die Erde auf ihn und es starb dort der Fromme für die Einheit des herrlichen und furchtbaren Namens, er bestand seine Prüfung wie unser Stammvater Abraham; heil ihm und heil seinem Antheile! Ueber ihn und seines Gleichen heisst es: „Die Ihn lieben sind wie die Sonne bei ihrem Aufgange in ihrer Kraft.“[257]) — Wann ist die Sonne in ihrer Kraft? Während ihres Kreislaufs im Monat Tammus. So ziehe daraus den Schluss: Wie die Sonne während ihres Kreislaufs im Tammus herrlicher als in allen andern Zeiten des Jahres dasteht, so werden auch die Gerechten in der zukünftigen Welt bevorzugter sein als alle Völker, sie werden zu jener Abtheilung gehören, die dem Herrn am geliebtesten ist vor allen anderen, die einst im Schatten des Heiligen, gelobt sei er, wohnen; sie werden zu seiner Rechten sein, wie es heisst: zu seiner Rechten ist das Feuergesetz für sie.[258]) Auf sie weist die Schriftstelle: „Fülle von Freuden ist vor deinem Antlitze, Seligkeit in deiner Rechten.“[259]) Verstehe das Wort שֹׂבַע „Fülle“ wie שֶׁבַע „sieben“, das sind die sieben Abtheilungen der Frommen, eine höher als die andere, deren Glanz dem von Sonne und Mond gleich sein wird. Ueber sie heisst es: „Wie gross ist deine Güte, die du aufbewahrt hast für deine Verehrer, bereitet hast denen, die dich vertrauen![260]) In der Ewigkeit jauchzen sie. Licht bestrahlt die Gerechten, Freude wird den redlichen Herzen.“[261]) Und diese Gerechten sehnten sich darnach, den herrlichen und furchtbaren Namen zu heiligen und als einzig anzuerkennen mit Freude und fröhlichem Herzen, wie einer, der zum Gastmahl geht, wie ein Reh, das gierig zur Wasserquelle eilt.[262]).

In allen jenen sieben Dörfern, wohin die Gemeinde Cöln zerstreuet wurde, waren keine gerettet worden, ausser denjenigen, die sich in der Stadt Kerpen befanden, diese wurden nicht umgebracht. Aber der feindliche Herrscher der Stadt fügte ihnen auf andere | *S. 25.* Weise Böses zu. | Er befahl nämlich seinen Knechten, die Grabsteine der in Cöln begrabenen Toten zu holen und aus diesen Gedenksteinen ihm einen Bau aufzuführen; sie thaten so. Als sie die Steine auf Hebebalken zum Bau hinaufzogen, um die

---

[257]) Jud. 5, 31. Vgl. Midrasch rabba zu Lev. Cap. 28.
[258]) Deut. 33, 2.
[259]) Ps. 16, 11; nach der Deutung des Midrasch rabba, Leviticus Abschn. 30.
[260]) Ps. 31, 20.
[261]) Ps. 97, 11.
[262]) Ps. 42, 2.

Mauer zu errichten, fügte es der eifernde gerechte Gott, dass ein Stein herabstürzte auf den Kopf des feindlichen Herrn der Stadt und ihn zerschmetterte, dass das Gehirn hervordrang und er starb. Darauf wurde seine Frau irrsinnig, seine Geliebte verlor den Verstand und starb in Folge dieser Krankheit. Der eifernde gerechte Gott zeigte damit, dass er ihnen vergolten hatte das, was sie gethan. Also räche er bald in unsern Tagen das Blut seiner Diener, das seinetwegen vergossen wurde und jeden Tag und Tag vergossen wird!

Und wie die Feinde ihres Herzens Tücken an diesen Gemeinden — wie wir erzählten — ausgeführt haben, so haben sie auch in andern Gemeinden gehandelt: in der Stadt Trier, in Metz, in Regensburg, in Prag, in ....[263]) und in Pappenheim[264]) Aber alle diese heiligten ebenfalls den grossen und furchtbaren Namen in Liebe und Anhänglichkeit. Und alles dies geschah in jenem Jahre (4856) und in einer Jahreszeit; denn jenes ganze reine Geschlecht hatte Gott sich zum Antheil auserkoren, um mittelst desselben die ihm nachfolgenden Geschlechter zu beglücken. So möge es denn vor dem hocherhabenen Gotte wohlgefällig sein, den nachfolgenden Kindern den Thatenlohn der Früheren zu vergelten, dass ihre Unschuld, Gerechtigkeit und fromme Ergebung uns auf ewig beistehe, dass er die Erlösung uns bringe und uns über den Tod hinaus in's Land des Lebens geleite.

Es wurde mir erzählt was sich in Trier ereignete.

Es war am 15ten des Monats Nissan, am ersten Tage des Pessach als ein Abgesandter aus Frankreich zu den Irrenden kam, ein christlicher Apostel, Namens Petron, er war ein Mönch, der Peter Prälat[265]) genannt wurde. Als er dort in Trier mit sehr vielen Leuten, die bei ihm waren, eintraf, um seinen Irrweg nach Jerusalem zu ziehen, brachte er ein Schreiben von den Juden aus Frankreich mit, dass in allen Orten, die sein Fuss betreten und wo sein Weg ihn vorbei führen werde, die Juden ihm Reisezehrung geben sollen; er werde Gutes über Israel reden, denn er sei ein Mönch und seine Worte würden beachtet. Damals, als er hierher kam, verging uns das Leben[266]), brach

April 10.

---

[263]) Text: ובושל („und in ושל.“ ב ist Praefixum); welche Stadt gemeint ist, bleibt ungewiss; vgl. Note 277.

[264]) In Mittelfranken.

[265]) Peter von Amiens.

[266]) Auch hier ist, wie aus der ersten Person Pluralis gefolgert werden

uns das Herz, Zittern ergriff uns und unser Fest verwandelte sich in Trauer. Denn bisher hatten die Städter niemals davon gesprochen, der Gemeinde irgend etwas Böses zuzufügen, bis diese Schandbuben gekommen sind. — Sie (die Juden) beschenkten den Mönch Peter, und die Leute zogen ihres Weges. Dann kamen aber unsere bösen Nachbaren unter den Städtern und wurden neidisch ob all der Ereignisse, die in den anderen Gemeinden im Lande Lothringen sich zugetragen hatten; sie hatten erfahren, was jenen geschehen war, von den vielen Strafen, die man über sie verhängt und dass man ihr Vermögen ihnen weggenommen hatte. Sie (die Juden) bestachen die Städter, einen jeden einzeln für sich; aber all dies nützte nichts am Tage des entbrannten Gotteszornes. Denn es war eine Schickung von Gott im Himmel über jenes ganze Zeitalter, das er sich zum Antheil auserwählt hatte, sein Gebot zu erfüllen.

Zu jener Zeit nahmen die Angehörigen der Gemeinde Trier ihre Thora-Rollen und brachten sie in ein festes Haus. Als das die Feinde merkten, gingen sie noch an demselben Tage dorthin, rissen das Dach von oben ein und raubten alle Umhüllungen wie auch das Silber, das rings um den hölzernen Walzen war; die Thora-Bücher selbst warfen sie auf die Erde, zerrissen sie und traten sie mit Füssen. Die Gemeindeglieder waren zum Bischof[267]) geflohen. Dieser war eben abwesend. Da nahmen sie von den Beamten des Bischofs und seinen Dienern einige mit sich und gingen, ihr Leben dem Tode preisgebend, zu jenem Hause und fanden die Thora-Bücher zertreten. Sie zerrissen ihre Kleider und schrieen bitteren Gemüthes: Siehe, Ewiger, schaue | mein Elend, der Feind hat sich erhoben![268]) Dann hoben sie die Thora-Bücher von der Erde auf, küssten sie und flüchteten mit ihnen in den Palast.

| *S. 26.*

In jenen Tagen kasteieten sie sich sehr und übten Busse und Wohlthätigkeit; sie fasteten sechs Wochen Tag für Tag, von Pessach bis zum Wochenfeste und jeden Tag gegen Abend vertheilten sie ihr Geld an die Armen. Ferner legten sie sich eine Steuer auf[269]), viermal gaben sie von jedem Pfund einen Denar; aber das reichte noch nicht aus zu den vielen Be-

---

kann, ein zeitgenössischer, aus Trier stammender Bericht Quelle unseres Berichtes gewesen.

[267]) Erzbischof Egilbert.

[268]) Threni 1, 9.

[269]) Um das Geld zur Bestechung der einzelnen Städter aufzubringen.

stechungen, bis sie all ihre Güter, sogar den Mantel von ihrer Schulter hingegeben hatten. Zuletzt entschlossen sie sich, alles, was sie noch in Händen hatten, dem Bischof zu geben, dass er sie von den Uebelthätern rette. Aber es nützte ihnen nichts; denn der Ewige hatte sie der Hand ihrer Feinde überliefert, sein Zorn war gegen sie entbrannt und er verbarg sein Antlitz vor ihnen am Tage ihrer Heimsuchung.

Am ersten Pfingsttage, an dem auch Markt der Kirchweihe war, kamen die von der Rheingegend aus zu dem Markte. Da flüchteten sich die frommen, heiligen Männer in den bischöflichen Palast, der Pfalz genannt wird. Die herbeikommenden Mörder rühmten sich des Mordens und Vernichtens, das sie an den würdigen Männern der heiligen Gemeinden verübt hatten. Der Bischof trat in die Domkirche, um die Juden zu schützen. Als nun die Feinde die Predigt des Bischofs, worin er die Juden erwähnte hörten, rotteten sie sich zusammen, um den Bischof zu schlagen; doch er entfloh in der Kirche in ein besonderes Gemach und blieb darin eine Woche lang. Da zog alles Volk gegen die Pfalz, worin sich die heiligen Bundessöhne aufhielten, um gegen sie zu streiten, konnte aber nicht beikommen. — Als jene die Feinde anrücken sahen, bebte ihr Herz, wie das Gehölz des Waldes vor dem Winde bebt.[270] — Die Feinde sahen ein, dass sie da nicht kämpfen könnten, denn die Burg war sehr fest, die Mauern des Baues waren fünf Ellen breit und so hoch, wie nur das Auge sehen kann; sie zogen daher wieder ab und gedachten, den Bischof in der Domkirche umzubringen. Der Bischof ängstigte sich sehr, da er fremd in der Stadt war, ohne einen Verwandten oder Bekannten, und nicht die Macht besass, die Juden zu retten. Da ging der Bischof zu ihnen zur Berathung, was zu thun sei und fragte sie: „Was wollt ihr nun machen? sehet ihr nicht, dass in all eueren Umgebungen die Juden schon getötet sind? Mein fester Vorsatz war, meine Treue euch zu bewahren, wie ich euch versprochen habe, bis zur Zeit die ich euch angegeben, nämlich: bis keine Gemeinde im ganzen Reich Lothringen mehr übrig sei. Doch sehet, wie jetzt die Irrenden gegen mich aufgestanden sind, mich umzubringen; noch fürchte ich mich vor ihnen und bin jetzt schon fünfzehn Tage vor ihnen geflüchtet.“ Die Gemeinde antwortete darauf: „Du hast uns doch bei deiner Treue die Zeit bestimmt, uns so lange

Juni 1.

---

[270]) Nach Jes. 7. 2.

stützen zu wollen, bis der König wieder ins Reich kommt.“ Da erwiderte der Bischof: „Selbst der König vermag nicht, euch aus der Hand der (mit dem Kreuz) Bezeichneten zu retten. Lasset euch taufen oder nehmt des Himmels Gericht über euch!“ Sie antworteten ihm und sprachen: „Wisse, wenn auch ein jeder von uns zehn Seelen hätte, so würden wir sie hingeben für die Einheit Seines Namens, eher, als dass wir uns verunreinigen liessen.“ Und sie streckten ihren Hals hin und sprachen: „Wir geben unsere Köpfe preis und verleugnen nicht unsern Gott!“ Als der Bischof solches gewahrte, entfernte er sich mit seinen Beamten und sorgte, dass sie vier Tage Ruhe hatten bis nach Verlauf des Tages der Gesetzgebung; darum hatten die Frommen ihn gebeten. Dies Fest hielten sie in Trauer, da sie wussten und gehört hatten, wie der Bischof und jeder, der mitzusprechen hatte, ohne Ursache Böses über sie beriethen.

Eines Tages liess der Bischof durch einen Boten sie fragen, was geschehen solle, und nach welchem Entschlusse er zu handeln habe, da alle Welt gegen ihn aufgestanden sei, um ihn umzubringen. Da dachten sie in ihrer Meinung, er wünsche, dass sie ihm Bestechung gäben, und versicherten dem Boten, all ihr Geld als Bestechung hinzubringen. Aber der Bote antwortete und sprach: „Das will der Bischof nicht“. | Da erschlafften die Hände der Frommen. — Das Herz des Bischofs und seiner Grossen hatte sich gegen sie zum Bösen verwandelt, ihr Berathungsschluss war, blos einen oder zwei umbringen zu lassen, um dadurch die Gesinnung der Uebrigen wankend zu machen, dass sie desto eher zu ihrem Irrthum sich bekehren möchten. Der Bischof schickte desshalb nach ihnen und rief auch die Vornehmen seiner Stadtleute und seine Beamten zu sich. Sie stellten sich an den Eingang des Palastthores; an dem Thor war eine Thür, der Oeffnung eines Kalkofens ähnlich. Die Feinde standen rings um die Pfalz zu Hunderten und Tausenden mit scharfen Schwertern bewaffnet und bereit sie sammt und sonders lebendig zu verschlingen. Nun trat der Oberste des Bischofs und der Beamten in die Pfalz ein und sprach zu ihnen: „So befiehlt unser Herr Bischof: Lasset euch taufen oder entfernt euch aus seinem Palaste! denn er will euch nicht länger mehr halten, da man sich schon mehrmals gegen ihn erhoben hat, ihn eueretwegen umzubringen; ihr könnt also nicht mehr geschützt werden. Euer Gott will euch jetzt nicht retten, wie er in früheren Tagen gethan hat; sehet die grosse Schaar, die vor dem Eingange des

| S. 27.

Palastthores steht!“ Als sich die Frommen in so sehr grossem Leid sahen, setzten sie sich auf die Erde und erhoben ihre Stimme mit Weinen und es weinten jämmerlich Männer und Frauen und Kinder und bekannten ihre Sünden. Dann führte man den Mar Ascher bar Joseph, den Gemeinderechner, hinaus, ihn umzubringen, um damit die Uebrigen in Furcht und Schrecken zu versetzen, dass sie zu ihrem Glauben* übergingen. Da begann Mar Ascher und sprach: „Wer ist unter euch, allem Volk des Ewigen, sein Gott sei mit ihm, dass er mit aufsteige?[271]) wer will die göttliche Majestät begrüssen? siehe in einer kleinen Stunde erwirbt er eine Welt voll alles Glückes!“ Da antwortete ein Knabe, Namens Meïr bar Samuel: „Warte auf mich, ich will mit dir ziehen in jene Welt die ganz Licht ist; ich will mit dir den Namen des Herrlichen und Furchtbaren als den einzigen Gott anerkennen mit ganzem Herzen und willigem Gemüthe.“ Als sie aus der Pfalz hinaustraten, brachte man das Crucifix vor sie, dass sie sich davor bücken sollten; sie aber wiesen die Zumuthung mit Abscheu zurück.[272]) Da tötete man diese zwei Frommen um der Heiligung Gottes willen. Dort war auch Mar Abraham bar Jomtob, ein Mann der Treue, gerecht und redlich und geliebt vom Himmel, der früh und spät in's Gebethaus kam und niederfallend auf sein Angesicht seine Sünden bekannte vor dem König aller Könige, dem Heiligen, gelobt sei er; der erhob weinend seine Stimme und betete: „Ach, Ewiger, Gott! warum hast du dein Volk Israel verlassen zum Spott, zur Beute und Schande, dass wir vernichtet werden von Völkern so unrein wie das Schwein? Sie verzehren uns, das Volk das du dir aus allen Völkern zur eigenthümlichen Nation erwählt, und von der Erde bis zum Himmel erhoben hattest; und jetzt schleudertest du vom Himmel auf die Erde die Zierde Israels und häuftest die Erschlagenen unter uns!“ Und der Fromme fiel seiner ganzen Länge nach zur Erde vor Aller Augen. Man hob ihn auf und führte ihn hinaus und er ward dort getötet wegen der Heiligung des göttlichen Namens. Auch ein kleines Mädchen aus guter Familie heiligte dort den göttlichen Namen in Heiligkeit.

Nachdem diese umgebracht waren, und die Feinde sahen, wie die in der Pfalz Zurückgebliebenen noch so fest wie anfangs an ihrer Frömmigkeit hielten und durch das, was den Früheren

---

[271]) Nach II. Chr. 36, 23.
[272]) Siehe Note 250.

geschehen, nicht erschlafft waren, sprachen sie einer zum anderen: „Alles dies bewirken die Frauen! die überreden ihre Männer, fest auszuharren und unserem Glauben widerspenstig zu bleiben.“ Da kamen alle Beamten und bemächtigten sich ein jeder mit aller Gewalt der Hände der Frauen und brachten sie mit Schlägen und Verwundungen in die Kirche, um sie zu taufen. Dann schickten sie und liessen mit Gewalt ein Kind aus dem Schoosse der Mutter nehmen und mit wegführen. So bestätigte sich das Wort: „Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volke preisgegeben“.[273]) Die Frauen erhoben ihre Stimme und weinten. — Drei Tage bevor man ihnen diesen Zwang angekündigt hatte, waren die Beamten der Pfalz gekommen und hatten die Wasser-Cisterne der Pfalz verschlossen, denn sie fürchteten, die Frauen möchten ihre Kinder dort hineinwerfen, um sie zu töten. | Auch erlaubten sie ihnen nicht, die Mauern zu besteigen, damit sie sich nicht von der Mauer herabstürzen könnten; sie bewachten sie die ganze Nacht bis zum Morgen, dass sie sich nicht gegenseitig töteten. Alles dies thaten sie aus List, denn sie wollten nicht ihren Tod, sondern ihre Absicht war, sie fest zu halten und zur Taufe zu zwingen. — Vor dem Eingange der Pfalz stand ein Mädchen, das seinen Hals hinausstreckte und sprach: „Wer mir meinen Kopf abhauen will im Glauben an meinen Schöpfer, der komme und thue es!“ Doch die Unbeschnittenen wollten es nicht anrühren, denn das Mädchen war schön von Gestalt und voller Anmuth. Aber oftmals suchten sie es zu ergreifen, in der Absicht, es mit fortzunehmen, konnten ihm aber nicht beikommen; denn es warf sich zur Erde und stellte sich, als wäre es tot. Auf diese Weise blieb es in der Pfalz. Da kam seine Tante zu ihm und sprach: „Willst du in Ehrfurcht vor unserm Schöpfer mit mir sterben?“ es antwortete: „Gewiss und gern!“ Da gingen sie hin und bestachen den Wächter des Einganges und kamen in's Freie. Sie gingen dann auf die Brücke und stürzten sich in's Wasser aus Ehrfurcht vor dem Weltenkönig. So thaten auch zwei Jungfrauen aus Cöln.

| S. 28.

Ueber sie und ihresgleichen heisst es: So spricht der Ewige: aus Baschan führe ich zurück aus des Meeres Tiefen.[274]) Lob dem Ewigen, dass sie begraben wurden! Der Herr der Vergeltung räche in unseren Tagen vor unseren Augen das ver-

---

[273]) Deuter. 28, 32.
[274]) Ps. 68, 23. Siehe oben Note 205.

gossene Blut seiner Diener; ihre Unschuld und Gerechtigkeit stehe uns zum Verdienste bei und schütze uns am Tage des Unglücks! —

Nun will ich von Jenen in Metz erzählen.

Hast du Juda so ganz verworfen, hast du an der heiligen Gemeinde von Metz so Widerwillen?[275]) warum wurde sie und ihre Familien so geschlagen? Die hohen Frommen in ihr, die Geehrten des Landes und die Gesetzkundigen wurden getötet, wie R. Samuel der Priester und Gemeinderechner, und noch andere der Heiligen und Starken, der Pfeiler der Welt, die dort getötet wurden. Die Zahl der an jenem Orte Umgekommenen war zwei und zwanzig.[276]) Die Meisten wurden in ihrer Sündenschuld gewaltsam getauft und blieben so, bis die Tage des Zorns vorüber waren. Nachher kehrten sie mit ganzem Herzen wieder zum Ewigen zurück. Gott nehme ihre Busse an und verzeihe die Missethaten seines Volkes!

Die Gemeindemitglieder in Regensburg wurden alle zur Taufe gezwungen, denn sie sahen ein, dass sie sich sonst nicht retten konnten; selbst die Stadtleute, gegen die sich die Irrenden und der Pöbel versammelt hatten, drängten sie dazu mit Gewalt. Man brachte sie in einen Fluss, machte das Zeichen des Kreuzes* über das Wasser und taufte sie alle auf einmal in jenem Flusse, denn das Volk befand sich dort. Jedoch auch diese kehrten zum Ewigen zurück. Gleich nachdem die Feinde Gottes abgezogen waren, thaten sie wahrhafte Busse; denn was sie gethan hatten, hatten sie gezwungenerweise gethan, da sie den Feinden nicht widerstehen konnten, auch diese zu ihrer Tötung nicht einwilligten. Unser Hort verzeihe uns die Verschuldungen.

Als die Irrenden über die würdigen und heiligen Männer in der Stadt . . . .[277]) kamen, sprachen sie: „Jetzt merket auf unsere Rede und erkennet, was ihr thun sollt! Entweder bekehret euch zu unserm Glauben, oder ihr habt das Todesurteil zu ertragen; wie auch eure Brüder thaten, die im christlichen[278]) Lande wohnen.“ Da erbaten sie sich von den Irrenden und ihren

---

[275]) Nach Jer. 14, 19.

[276]) Die Zahl 22 bestätigt das Mainz-Nürnberger Memorbuch, vgl. Aronius, Reg. z. Gesch. der Juden in Deutschl. n. 181.

[277]) Text שלא. Welcher Ort gemeint ist, lässt sich nicht sicher bestimmen. Wie der Bericht zeigt, war es eine stark bevölkerte Stadt; deshalb kann an keinen der Orte Namens Zell, Zella, Celle u. s. w. gedacht werden.

[278]) Text החורי, Stammname des Seïr, in den Piutim als Bezeichnung der

Stadtleuten drei Tage Bedenkzeit und liessen durch einen Abgesandten ihrem Fürsten von dieser Sache benachrichten. Jene drei Tage weiheten sie zum Fasten und fleheten vor dem Angesichte des lebendigen Gottes unter Fasten, Weinen und Klagen und ihr Gebet ward angenommen, der barmherzige Gott rettete sie. Der Fürst unterstützte sie während der dreitägigen Zeit, er schickte ihnen einen Anführer mit 1000 schwertumgürteten Reitern zu Hilfe, dabei waren auch von den in der Stadt .... wohnenden Juden 500 bewaffnete und kriegsgeübte junge Männer, die sich vor keinem Feinde rückwärts kehrten. Diese überfielen | *S. 29.* unverhofft die Stadt und schlugen mit empfindlichen Schlägen | die Irrenden wie die Stadtleute. Von den Juden kamen nur sechs um. Die übrige Gemeinde rettete der Freund Israels und brachte sie allesammt in ein Dorf gegenüber der Stadt .... jenseits des Flusses. Dort blieben sie in Frieden und Ruhe bis die Feinde des Ewigen fortgezogen waren.

Hier gebührt es uns, das Lob der gezwungen Getauften zu erwähnen. Bei allem, was sie assen und tranken, brachten sie ihr Leben in Gefahr. Zu ihren Speisen nahmen sie nur rituell geschlachtetes Fleisch, entfernten die Fettadern daraus und untersuchten es nach Anordnung der Weisen. Sie tranken keinen unerlaubten Wein. Auch die Kirchen besuchten sie nur wenigemal und wenn sie hineingingen, thaten sie es nur aus Zwang und grosser Angst und gingen mit betrübter Seele. Auch die Völker selbst wussten, dass ihr Uebertritt nicht aus aufrichtigem Herzen geschehen war, sondern aus Furcht vor den Irrenden, dass sie an deren Religion nicht glaubten, vielmehr der Gottesfurcht anhänglich blieben und festhielten an dem höchsten Gotte, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Vor den Augen der Völker hielten sie deren Ruhetag nach Gebrauch; im Geheimen dagegen beobachteten sie des Ewigen Lehre. Wer ihnen daher Uebeles nachredet, sündigt, als rede er gegen die Gottheit.

Es war nach diesen Begebenheiten, als sie (die Kreuzfahrer) ihre muthwilligen Streiche ausgeübt hatten, wandten sie sich, um ihren Irrweg nach Jerusalem weiter zu ziehen. Die erste Karavane war die des französischen Mönchs[279]), bei ihm war eine sehr grosse Schaar. An der Grenze des ungarischen

---

Christen vorkommend. Vgl. Zunz, Synagogale Poesie S. 438. Wie der Bericht weiter zeigt, meint der Verfasser damit besonders die Bewohner von Oesterreich.

[279]) Peter von Amiens. — Der ganze folgende Bericht über die späteren

Reiches angelangt schickte er Boten zu dem Könige von Ungarn und liess ihm sagen: „Wir möchten durch dein Land ziehen, wir werden auf dem geraden Wege bleiben und was wir essen und trinken, bezahlen wir.“ Da erlaubte ihm der König, mit seinem ganzen Heere durch die Grenze ziehen zu dürfen, nur müsse er friedlich dahin ziehen und dürfe seinem Volke in allen Städten keinen Schaden zufügen. Da kamen sie zu einer befestigten grossen Stadt, in der viele Menschen wohnten. Die Plage des Hungers hatte sie ergriffen, so dass sie nur wenig Brod für einen Denar kaufen konnten. Einer der Irrenden brachte ein paar wollene Strümpfe zum Verkaufe auf den Markt, um für den Erlös sich Brod zu kaufen; einer aus der Stadt kam dazu und spottete ihn aus. Da kam der Satan dazwischen[280]), so dass einer den anderen umbrachte, ein böser Geist war in sie gefahren und die Irrenden standen auf und brachte alle Bewohner der Stadt, selbst Kind und Säugling um's Leben. Das Gerücht davon drang bis zum Könige. — Von dort zogen die Feinde Gottes weiter und kamen an einen Strom, welcher Donau heisst. Der Strom war angeschwollen über alle seine Ufer, und Schiffe, um über den Strom fahren zu können, waren nicht da. Da gingen sie in ein Dorf, das neben dem Strome lag, zerstörten es und nahmen die Balken der Häuser, richteten sich daraus eine Brücke zu und zogen darauf über den Strom hinüber. Sie kamen nun an eine mit Mauern, Thoren und Riegeln befestigte Stadt. Die Stadtleute schlossen das Thor vor ihnen und wollten sie nicht einlassen; denn der König hatte schon ihre Absicht bemerkt und desshalb befohlen, dass keiner sie in die Festungen hineinlassen solle, damit sie sein Land nicht verwüsteten, und sie thaten so. Der Mönch Peter, einsehend, dass er nicht in die Stadt kommen konnte, schickte einen Priester als Boten zur Stadt mit dem Auftrage: „Da ihr uns nicht zulasset, die Stadt zu betreten, so schicket uns Brod aus der Stadt heraus, wir wollen es euch abkaufen!“ Aber die Stadtleute wollten es nicht thun, denn so war der königliche Befehl. Da wiederholte er und schickte nochmals Boten zum Stadtwächter, ihnen doch Brod zu verkaufen, wenn auch das Brod, welches einen Pfennig werth sei, für zwei Pfennige; aber sie liessen ihm als Antwort sagen: Wenn auch euer Leben davon abhinge, verkaufen wir

---

Schicksale der Kreuzfahrer ist sagenhaft entstellt und übertrieben; manche Einzelangaben sind nachweisbar unrichtig, andere unkontrolirbar.

[280]) Talmudische Redeweise, Megilah 11b.

euch nichts. Da mussten die Feinde Gottes in jener Nacht fasten. Sie kamen alle vor den Mönch Peter, um sich mit ihm darüber zu berathen, was zu thun sei. Er sprach: „Morgen wollen wir Rache an ihnen üben!“ und Peter sprach zu ihnen: „Es ist gewiss wahr, dass diese Nation und ihr Glaube nichts taugen; sie sind noch ungläubiger als die Ismaeliten und wahrlich nur der | Steinigung werth, denn nach ihrem eigenen Zeugnisse liegt ihnen nichts an unsrem Leben.“ Und er rief zum Volke und sprach: „Umzingelt die Stadt!“ Da kamen die Feinde über die Stadt, zerbrachen die Thore und erschlugen alles darin Befindliche. Sie blieben drei Tage in der Stadt, bis sie alles, was sich darin befand, aufgezehrt hatten, dann plünderten sie die Stadt und zogen davon. Als der König von Ungarn hörte, wie die Irrenden gehandelt und zwei seiner Städte verheert hatten, da zerfloss sein Herz und er versammelte sein ganzes Heer, um gegen die Irrenden zu streiten; denn sie waren gar stark und des Volkes so viel wie der Sand am Ufer des Meeres. Dann befahl der König seinen Dienern, dem Volke zu sagen, dass jeder nach seinem Orte zurückkehre, aber bereit sei, sobald der König es befehle, sich bei ihm zu stellen. Am folgenden Tage berief der König die Fürsten, Grafen und Beamten zu sich und sie beriethen sich dahin, die Thore an den Grenzen des Ungarn-Reiches zu schliessen, damit von jetzt an kein Irrender mehr eindringen könne. Von denen, die bereits hineingezogen waren, hieben sie alle Wankenden nieder, wo sie hundert der Irrenden beisammen trafen erschlugen sie sie; so thaten sie auch am anderen Tage und weiter, bis alle mit dem Mönch Peter Gezogenen getötet waren. So rächte der Heilige, gelobt sei er, das Blut seiner Diener an ihnen und es blieb auch nicht einer von ihnen übrig. Das Reich Ungarn blieb fest versperrt vor den Feinden. — Dann kamen die Rheinischen heran, die Bewohner des Rheins, ein sehr mächtiges Heer und ein Heer aus Schwaben, ein Heer aus Frankreich und ein Heer aus Oestreich, das sind die Bewohner des christlichen Seïr[281]), eine Heeresmenge, wie der Sand am Ufer des Meeres; der Anführer von Allen war Emicho, Graf von Leiningen[282]), seine Gebeine sollen zermalmt werden.[282a])
Sie kamen an die Grenze des Ungarn-Reiches bis zur Stadt

| S. 30.

---

[281]) Siehe Note 278.

[282]) Text מולנהים, lies מְלוֹנְהִים „von Leiningen“.

[282a]) Siehe Note 58.

Wieselburg;[283]) rings um die Mauern der Stadt befanden sich Thongruben. Die Feinde bestiegen die Mauer, um zu kämpfen, konnten ihr aber nicht beikommen. Da kamen die Obersten und Grafen des Rathes überein, zu dem Könige von Ungarn zu schicken, dass er doch um des Gekreuzigten willen ihnen einen Ort zum Durchzug gestatten möge, sie wollten ihm ihre Kriegswaffen ausliefern. Sie wählten unter sich vier Grafen aus und schickten sie mit diesem Auftrage an ihn ab. Der König kam und befahl, sie drei Tage gefangen zu halten. Am dritten Tage schwuren ihm die vier Grafen, dass sie den Kopf des Emicho ihm bringen werden, und er entliess sie mit Geschenken. Das wurde dem Emicho berichtet und er entfloh noch während der Nacht. Die übrigen liefen davon. Das Heer des Ungarn-Königs verfolgte sie und schlug sie mit heftigen Schlägen. Viele starben auch dadurch, dass sie in den tiefen Schlamm versanken, mehr noch als die mit dem Schwerte erschlagen wurden; denn wenn einer entfloh, fiel er in den Schlamm bis über die Knie und konnte sich nicht mehr daraus befreien und kam darin um. Die Griechen[284]) verfolgten sie von allen Seiten bis zum Donaustrom. Dort flüchteten sie auf die Brücke, die der Mönch Peter hatte bauen lassen, da brachen die Hölzer ein, und es ertranken im Donaustrom über Tausende und aber Tausende, so dass die Verfolger auf ihren Rücken dahin gingen wie man auf dem Erdboden geht. So kam die Kunde von der Rettung und erfreuete unser Herz, denn der Herr hat uns die Rache an unsren Feinden gezeigt. Damals war eine Sonnenfinsterniss, an jenem Tage zerbrach der Ewige den Stolz unserer Feinde und ihr Name wurde vertilgt. — Dennoch liessen die Feinde nicht ab von ihren bösen Gedanken und jeden Tag und Tag kamen Zügler, um nach Jerusalem zu wandern, der Ewige aber überlieferte sie dem Tode wie Schafe der Schlachtbank, und weihete sie dem Tage des Würgens.[285]) — Gieb unseren bösen Nachbaren siebenfach zurück[286]), vergilt ihnen, Ewiger, nach dem Werk ihrer Hände! Gieb ihnen Herzensbetrübniss, dein Fluch treffe sie; vertilge sie

---

[283]) Im hebr. Text איזנבורק, Hds. מיזנבורק, in Joseph hakohen's Chronik: Sabortig (זאבורטיג) zwischen der Donau und dem Flusse Leitha (לינטאצי), also wahrscheinlich Wieselburg.

[284]) sc. die Ungarn.

[285]) Nach Jer. 12, 3.

[286]) Ps. 79, 12.

im Zorn, tilge sie unter deinem Himmel hinweg![287]) Denn einen Tag der Rache hat Gott, ein Jahr der Vergeltung für den Streit Zion's.[288]) Israel wird gerettet durch Gott zur ewigen Rettung; ihr werdet nicht beschämt und nicht zu Schanden werden in Ewigkeiten![289])

| S. 31. | Anfangs, als wir hierher nach Speyer kamen, um unsere Zelte aufzuschlagen — deren Pflöcke niemals weichen mögen[290]) — geschah dies wegen des ausgebrochenen Brandes in der schönen Stadt Mainz, unserer und unserer Väter Geburtsort, der ältesten und berühmtesten Gemeinde von allen Gemeinden des Reiches. 1096. Mai 29. Damals zerstörte das Feuer die ganze Nachbarschaft der Juden und ihre Gasse[291]) und wir befanden uns in grosser Angst vor den Stadtleuten. Zu jener Zeit kam der Priester Meïr aus Worms mit der Priester-Thora[292]) in der Hand; die Feinde glaubten, es sei Silber oder Gold und erschlugen ihn. Es war an demselben 1096. Datum nach der Schöpfung (4856), als in Gottes Heiligthum Priester und Propheten erschlagen wurden.[293]) Da sprach unser Lehrer R. Meschullam: „Nun braucht ihr euch nicht weiter zu fürchten; denn dieser (Priester Meïr) wog alle auf.“[294]) Da nahmen wir uns vor, auszuwandern und anderswo, wo wir eine festere Stadt fänden, uns niederzulassen; vielleicht übt der Allgnädige Gnade, erbarmt sich der Allerbarmer und steht uns der Allhelfer bei, dass wir am Leben bleiben, wie auch bis heute geschehen ist. Er (der Bischof der Stadt) nahm uns freundlich auf, schickte sogar von seinen Fürsten und Reitern mit, um einen Hintertheil der Stadt uns anzuweisen. Er versprach,

---

287) Thr. 3, 64—66.

288) Jes. 34, 8.

289) Jes. 45, 7.

290) Nach Jes. 33, 20.

291) Von dem Synagogenbrande aus, den (wie oben S. 107 erzählt) Mar Isaac am 29. Mai 1096 anzündete, hatte sich das Feuer über einen grossen Theil der Stadt weiter verbreitet.

292) So heisst das 3. Buch Mosis, weil die meisten Gesetze darin auf die Priester Bezug haben (Menachoth 45 b). Vielleicht auch ist hier jener talmudische Commentar des 3. Buch Mosis gemeint, der תורת כהנים genannt wird.

293) Threni 2, 20; hier anspielend auf die vielen, in diesem Jahre an den Juden verübten Mordthaten.

294) d. h. sein Tod hebt alle anderen bösen Verhängnisse auf. Nach Talmud Thaanith 18b nämlich fällt der Tod eines Frommen so schwer in's Gewicht wie die Zerstörung des Tempels.

unsern Wohnsitz mit festen Mauern und Thoren zu umgeben, damit wir eine Festung haben, uns vor den Drängern zu schützen, und er wolle über uns wachen, wie der Vater sein Kind bewacht. Wir verrichteten dort unser Gebet des morgens und abends mehrere Jahre, beschützt von dem Bischof Johann. Elf Personen waren getötet worden[295]), die übrige Gemeinde wurde durch ihn gerettet; sein Andenken sei immerdar gesegnet und erhoben!

Später kehrten wir wieder zur Stadt (Mainz) zurück, ein jeder zu seinem Hause und seinem Orte. Aber die in der oberen Nacharschaft Wohnenden wagten nicht zu denen der unteren Nachbarschaft zum Abend-, Morgen- und Vesper-Gebet zu gehen, aus Furcht vor den verfluchten Drängern. Wir aus der oberen Nachbarschaft beteten daher im Lehrhause des R. Juda bar R. Kalonymos und die der unteren Nachbarschaft beteten am Orte des früheren Gotteshauses; so hielten sie den Gebrauch mehrere Jahre.

Und es war vollendet das ganze Werk (der neuen Synagoge) im Monate Elul des Jahres 4864 nach der Schöpfungs-Aera. Am Rüsttage des Neujahrs (4865) kam einer der Aeltesten und sprach zur Gemeinde: „Kommet, lasset uns hinaufziehen zu dem Hause, das wir wieder gegründet haben auf seinem Grunde und seiner Stelle!“ Da gingen die Aeltesten der Gemeinde, die Priester und die Leviten, und brachten mit grosser Freude die Bücher der Thora in den Schrein, der dort in der Synagoge war, und dort blieben sie bis auf den heutigen Tag. Und am folgenden Tage, am Neujahrsfeste, fingen wir an, in der Synagoge unsre Gebete zu verrichten und beteten so darin bis auf den heutigen Tag. — Dies wäre beendigt. Gott lasse uns dazu gelangen, den Wiederaufbau seines Heiligthums zu schauen bald in unsern Tagen, zu erblicken Gottes Lieblichkeit, ihn aufzusuchen in seinem Tempel.[296]) Er erhebe uns aus unserer Trauer! Amen.

1104. Sept. 21.

Dies von den verbrannten Frommen.[297])

Es ermatten die Herzen beim Erzählen und die Hände beim Aufzeichnen aller Unglücksfälle des Volkes, die Seelen unseres

---

[295]) Siehe oben S. 84.

[296]) Ps. 27, 4.

[297]) Die folgenden Nachträge, die in der Handschrift angeschlossen sind, haben mit dem Bericht des Salomo bar Simeon nichts mehr zu thun.

Gottesvolkes vermögen sie nicht zu fassen. Wer hat die Kraft, diese Leidensgeschichte niederzuschreiben, ohne dass ihm das Herz zerspringt? Schon wenn einer vom andern davon hörte, gellten ihm beide Ohren, sein Muth entfloh und seine Sinne schwanden, um wie viel mehr wir Herzbetrübten, wie kann unser einer sein Leid erzählen, ohne dass seine Lippen sich schliessen, wie es niederschreiben, ohne schwach zu werden? Doch es geschieht auf Befehl des Vorgesetzten, auf Befehl unseres Lehrers R. Jacob[298]), dem wir uns nicht entziehen dürfen.

| S. 32. |.Wir von der Gemeinde Orléans, uns läge es ob, ein Kalb als Opfer zu bringen;[299]) . . . an dessen Stelle traten wir nun selbst ein.[300]) Denn unsrer Frevel und Sünden wegen kam dies Alles und der Herr ward durch die ihm Nahestehenden geheiligt.[301]) Seitdem er sein Volk zur Beute hingab und unser Heiligthum in Feuer auflodern liess, sind nicht dergleichen allerheilige Feueropfer wie diese aufgestiegen. Engel Gottes stiegen auf in den Flammen[302]), brennend stellten sie ihm sich vor[303]), sie, die auf Geheiss des Drängers hinausgeführt wurden, um verbrannt zu werden. Die Feinde sprachen: „Wir wollen sie rufen und sie auffordern, ihren Glauben mit dem unsrigen zu vertauschen“.* Aber sie antworteten: „Nein! sondern unserem Gott hangen wir an, dem Gotte Israels, ihn verehren wir mit ganzem Herzen und ganzer Seele!“ Als man sie nun hinausführte, ermuthigten sie sich, damit nicht einer von ihnen verzage, und es sprach einer zum andern: „Sollten wir vor diesem Feuer zurückschrecken? sind wir nicht zu diesem Tage erkoren?“ und sie sprachen während ihres Ganges: „Hüten wir uns, dass nicht unser Herz verführt werde![304]) Seid tapfer und lasset uns stark sein in der Ehrfurcht vor unserm Schöpfer, dass unser Tod eine Sühne sei für alle unsere Sünden!“ — Diese waren so die Sühn- und Schuldopfer der Gemeinde, durch sie ward ganz Israel ver-

---

[298]) R. Jacob bar Meïr aus Ramru, bekannt unter dem Namen „Unser Lehrer Tam“ (רבנו תם).

[299]) Beim Auffinden eines Ermordeten, von dem man nicht wusste, wie und durch wen er umgekommen ist, musste als Sühneopfer einem Kalbe das Genick gebrochen werden. Deuter. Cap. 21.

[300]) Der Text hat eine Lücke, die aus dem Zusammenhange errathen werden musste.

[301]) Mit Bezug auf Levit. 10, 3.

[302]) Nach Jud. 13, 20.

[303]) Jes. 6, 2.

[304]) Deut. 11, 16.

söhnt. Als Feueropfer des Ewigen, als Opferspeise ihres Gottes brachten sie sich dar in Heiligkeit[305]) und der Ewige nahm sie wohlgefällig auf am Mittwoch den 20ten Tag des Monates Sivan des Jahres 4931 nach der Weltschöpfung. Dieser Tag verdient für alle Kinder unsres Volkes als Fasttag eingesetzt zu werden, und grösser sei die Wichtigkeit dieses Fastens als das Fasten über Gedalia, Sohn Archikams[306]), denn es ist ein Versöhnungstag. — Sie wurden geschlagen und verwundet; doch je mehr man sie mit Verwundungen und Schlägen peinigte, desto mehr erstarkte und kräftigte sich ihr Gemüth, den Namen des Ewigen zu lieben, ihm heilig zu bleiben und vollkommen ihm nachzufolgen. — Wehe uns, wie ward der Tag so heiss! zur Morgenzeit zündete man das Feuer an. Als die Flamme aufzüngelte, da sangen sie wie aus einem Munde und erhoben melodisch ihre Stimme. Die Volksleute kamen und erzählten es uns und sprachen: „Welches eurer Lieder ist dies, das eine solche Melodie hat? Denn eine so schöne Melodie haben wir noch nie gehört.“ Der Gesang fing mit tiefem Tone an, dann erhoben sie ihre Stimme in hohem Tone und sangen zusammen: „Uns gebührt es, den Herrn des Weltalls zu loben“ u. s. w.[307]) und das Feuer loderte rings um sie. — Zwei Priester unter ihnen waren an eine Säule gebunden. Diese riefen den Knechten des Bösewichts Theobald[308]) und sprachen: „Sehet, wie wir im Feuer stehen und es hat keine Gewalt über uns!“ Da sagten jene: „So kommet heraus!“ R. Juda bar Aaron machte nun seine Hände frei und auch die gefesselten Hände seiner Gefährten und sie sprachen: „Lasset uns hinausgehen! bringen sie uns um, so sterben wir, lassen sie uns leben, so mögen wir leben.“ Und die drei kamen hinaus.[309]) Da fielen die Feinde über sie her und schlugen so sehr auf sie los, dass diese Heiligen dort starben vor dem Ewigen, ohne irgend ein nichtswürdiges Wort über den Mund gebracht zu haben, sie beharrten in ihrer Tugend von An-

1171. Mai 26.

---

[305]) Lev. 21, 6.

[306]) Einer der vier biblischen Fasttage, wegen Ermordung des Gedalia. Jer. 41, 2. Sech. 8, 19. Vgl. auch Note 294.

[307]) Das mit עלינו לשבח anfangende bekannte Einigungsgebet, welches noch heute am Neujahrs- und Versöhnungsfeste in der Synagoge feierlichst gesungen wird.

[308]) Theobald V, Graf von Blois und Chartres.

[309]) Nämlich die zwei Priester Jechiel bar David und Jekuthiel bar Juda und der hier genannte Juda bar Aaron (Bericht Ephraims).

fang bis zu ihrem Ende. Man warf sie dann ins Feuer und schürte die Kohlen über sie; dennoch verbrannten sie nicht. Diese Begebenheiten erzählten uns unsere Stadtleute und Bekannte, die bei der That dort zugegen waren. Und wollten wir ihrer Aussage nicht glauben[310]), so war aber zur Zeit des Brandes auch der Priester Baruch bar David dort und sah und hörte es selbst; blos die Verbrennung sah er nicht mit an, damit er nicht vom Volke, das sich dort ausserhalb der Stadt zur Brandstätte versammelt hatte, mit ergriffen werde. Später, als das Volkstoben sich gelegt und der Brand geendet hatte, an demselben Tage noch entfloh er und rettete sich nach Orleans.

Die Veranlassung des Unheils war: Donnerstags an dem Unglückstage, gegen Abend in der Dämmerung kam Isac bar Elasar aus Blois, um sein Pferd am Flusse zu tränken. Er trug auf seiner Brust eine grüne Haut[311]), die er aus dem Hause eines Städters mitgenommen hatte; ein Zipfel der Haut | — französisch peau — löste sich los und hing aus seinem Oberkleide heraus. Ein Knappe kam herbei, um ebenfalls sein Pferd zu tränken. Als das Pferd des Knappen den weissen Schein der Haut sah, sprang es zurück und war nicht an das Wasser zu bringen. Der Knappe schwieg und sagte kein Wort, bis er zu seinem Herrn gekommen war. Da sprach er: „Weisst du auch, dass ich in deinem Gebiete einen Juden antraf, der ein totes Kind in das Wasser warf? es war dunkel, mein Pferd scheuete und rannte davon, es trug mich hinweg und wollte nicht trinken.“ Sein Herr sprach zu ihm: „Schweige du darüber. Auf diesen Tag habe ich gewartet! Denn so und so hat die Jüdin[312]) zu mir geredet, und so und so werde ich dagegen thun; wie sie mir geschadet hat, will jetzt ich ihr schaden.“ Sie war nämlich hartherzig gegen ihre Stadtleute, sich fest auf die Gunst des Herrschers verlassend verfuhr sie strenge mit allen, die sich an sie wandten. Der Herrscher liebte sie, deshalb war die Herrscherin und ihre Amme auch feindlich gegen sie. Als diese merkten, dass sie nicht mehr so wie gestern und ehegestern mit dem Herrscher stand, da suchten ihre Stadtleute Böses gegen sie zu ersinnen. Sie wurde ergriffen, jedoch nicht in Ketten ge-

| S. 33.

---

310) Text ולא מפיהם אנו חיין talmudisch, Chetuboth 12b.

311) Text ווירא = verd. Ein frisch abgezogenes, ungegerbtes Fell.

312) Ihr Name war Pulcelina. Sie war bei dem Grafen Theobald, dem Herrn der Stadt Blois, beliebt, aber vom Stadthauptmann gehasst. Siehe Geschichte der Verfolgung von Blois, Wiener, Emek habacha, Anhang S. VII.

schlossen, sondern durfte in dem Thurme, in den man sie mit der ganzen Gemeinde eingesperrt hatte, frei herumgehen, und konnte alles, was sie zu reden hatte, vorbringen; mit dem Herrscher selbst zu sprechen wurde ihr aber nicht gestattet, obgleich sie darauf gehofft hatte. Denn sie konnte nicht glauben, dass das Herz des Herrschers, der sie bisher so sehr geliebt hatte, sich jetzt zum Bösen gegen sie verkehrt habe. Wirklich machte sich dieser mancherlei Gedanken darüber, was er thun solle. Da trat der Satan in ihrer Mitte auf, ein Mönch von den Augustinern, sein Name werde vertilgt und sein Andenken vernichtet, der rieth zur Schreckensprobe, nämlich den bösen Knappen, der den R. Isac gesehen hatte, in's Wasser zu bringen und ihn mit dem Weihwasser zu proben; würde er untergehen [so habe er Falsches geredet, schwimme er dagegen oben, so sei seine Aussage gegen die Juden richtig[313])] und man strafe sie. Man hörte sogleich auf seine Worte. So ward das Unheil durch den erwähnten Mönch beschleunigt. Zuerst versuchte es der Herrscher mit einer Geldstrafe und befahl dem Priester Baruch bar David und dem R. Isac bar Juda, die sich bei ihm für die Juden verwandt hatten, sie darüber zu befragen, was sie als Lösegeld zu geben gedächten. Sie gingen hin und brachten dem Herrscher die Antwort zurück: „100 Pfund wollen sie geben; hier sind 180 Pfund[314]), ist das dir genügend?" Als er solches hörte, entbrannte sein Zorn, und er unterliess, weiter mit ihnen zu reden. Da sein Zorn entbrannt war und er sie nicht mehr beachtete, wandte er sich nur zu dem Mönche und that ganz wie dieser angeordnet hatte. Man brachte den Unreinen (Knappen) in's Wasser, sprach den Schuldigen frei und erklärte den Gerechten als schuldig und verbrannte frevelhaft die hohen Frommen. Doch ihr Lebensodem blos verbrannte, ihr Körper blieb unversehrt. Dies bezeugen auch alle Christen, dass deren Körper nicht verbrannt ist; sie sagen, blos von den Judenfeinden seien die Leiber verbrannt worden und ihre Worte erscheinen glaubhaft, da sie selbst in ihrer Feindseligkeit so aussagten.

Die Gemeinde in Loches[315]) hatte, bevor dies Leiden kam, angezeigt, dass sie der Gefahr glücklich entronnen sei, blos der

---

[313]) Das Eingeklammerte fehlt im Text und ist aus Ephraim's unten übersetztem Bericht ergänzt.

[314]) Sollte heissen: „hier sind ausserdem noch 180 Pfund". Siehe Bericht IV S. 53.

[315]) Text לוקש, wahrscheinlich Loches an der Indre, südlich von Tours.

Anbringer sei festgehalten worden. Ich Baruch bar Meïr will euch kund thun, wie die Geschichte sich zutrug: Ein Jüngling aus Loches hatte Gefallen an einer Jungfrau und warb um sie bei ihrem Vater und ihren Verwandten. Aber sie gaben ihm die Antwort: „Eher würden wir sie in's Wasser werfen, als sie mit dir verbinden.“ Da kam der junge Bursche mit List und traute sich vor Zeugen das Mädchen als Frau an, ging dann zu ihrem Vater und sprach: „Jetzt sind wir ohne eure Zustimmung doch mit einander vereinigt!“ Der Vater erwiderte: „Diese Schlechtigkeit, die du geübt hast, soll dir nichts nützen!“ Da trat der Jüngling vor den Fürsten und brachte Verleumdungen gegen sie an und sie wurden ergriffen. Sie wurden — Gott sei Lob! — wieder frei gegeben, er aber[316]) ist noch nicht frei geworden. — Wir wissen nun nicht, ob dies Drangsal (wegen der Verleumdung) — Gott verhüte es — sie[317]) in so übeln Ruf brachte oder nicht. Sie (die in Blois Verbrannten) wurden nicht begraben, unsrer vielen Sünden wegen. Blos eine Vertiefung war bei der Brandstätte, dort hatte man sie auf Befehl des Herrschers mit Erde und Steinen bedeckt. | Wir haben gehört, dass der Herrscher über die Leute gezürnt hatte, die viele Hölzer und Stecken auf die aus dem Feuer Laufenden warfen, dass sie getötet wurden.[318]) — Beim Schluss aller Worte unsres Schreibens erinnern wir uns noch einer Heiligen[319]), die wir vergessen hatten. Heil ihnen, deren Zahl (gleich dem Zahlenwerth von בְּיָהּ) siebzehn ist[320]), deren einzelne Namen aber wir nicht aufgeführt fanden. Vielleicht sind jene zwei Jungfrauen und ein Knabe, die sich nicht zur Taufe zwingen liessen, in dieser Zahl der Schöpfungsordnung[321]) mit einbegriffen. Heil ihnen, die die Prüfung bestanden haben! —

| *S. 34.*

---

316) Der Verleumder.

317) Nämlich die Verurtheilten in Blois. Der Erzähler meint, die Anbringerei von Loches könne mit dazu beigetragen haben, dass die in Blois so grausam behandelt worden seien.

318) Text שהיכוהו kann auf die Entlaufenden, aber auch auf die mit Stecken drein Schlagenden bezogen werden. Die Uebersetzung lässt die Zweideutigkeit bestehen.

319) Märtyrerin.

320) Unter den 31 Märtyrern von Blois waren 17 Frauen, nach ausdrücklicher Angabe der Selicha אמיני שלמי ישראל (Lithauer Ritus No. 121). Vgl. Zunz, Synagogale Poesie S. 24.

321) Das hier erwähnte בְּיָהּ (Jes. 26,4) bezieht der Talmud Menachoth 29 b auf die Schöpfung und deutet בְּ auf die zwei Welten, die diesseitige und die jenseitige Welt. Auf das Jenseits weist das י von יה hin und auf das Diesseits das ה. Vgl. Raschi zu Gen. 2, 4.

Und dies ist das Schreiben der Angesehenen von Paris: Heute ist ein Tag guter Botschaft, zu verkündigen dem Volke Israel, ausgehend von dem grössten Könige, der das Herz der Menschen uns zum Guten gelenkt hat. Wir sind nämlich zum Könige nach dem Dorfe Vassy,[322]) gereist, um wegen dieser Angelegenheit uns ihm zu Füssen zu werfen. Nachdem wir bemerkt hatten, dass er uns freundlich entgegenkam, ersuchten wir ihn um eine geheime Unterredung. Er aber antwortete uns: „Redet nur mit lauter Stimme!“ und er selbst rief alle seine Diener, die sich bei ihm im Thurme befanden, zu sich und sprach zu ihnen: „Höret alle, was der Herrscher Theobald gethan hat (er und seine ganze Nachkommenschaft werde in diesem Jahre noch entwurzelt![323]). War sein Thun richtig, dann ist es gut; hat er hingegen ungerecht gehandelt, so komme es auf seinen eigenen Leib. Denn seinem Verfahren nach fürchte auch ich mich vor ihm. — Und nun, ihr Juden in meinem Lande braucht keine Furcht zu haben wegen des, was der Wütherich in seinem Gebiete verübt hat. Hat ja auch das Volk über die Juden des Dorfes Pontoise und die der Stadt Joinville hin ausgeschrieen, dass sie solches gethan haben[324]), und als man die Sache vor mich brachte, wurde kein wahres Wort daran gefunden.“ — Der König erzählte im Beisein der Juden die Geschichte, welche in Pons Isarae[325]) geschah und die man in Paris als heilig erklärte, die sich aber dann als nichtig herausgestellt hatte; so verhalte es sich auch mit dieser Sache. — „So wisset denn, alle Juden meines Landes, dass ich nicht auf diese Sachen achte, dass selbst wenn die Völker einen erschlagenen Christen in der Stadt oder auf dem Felde fänden, ich darüber mit keinem Worte gegen die Juden reden werde. Darum seid wegen dieser Sache unbesorgt. Für jetzt können wir uns noch nicht hin begeben.“ — Dann — Gott

---

[322]) Vassy (פיי"ש') an der Blaise. Der hier genannte König ist Ludwig VII. Bei seiner Rückkehr aus Flandern riefen ihn die Juden wegen der Verfolgung in Blois um Schutz an.

[323]) Die eingeklammerten Worte sind natürlich nicht ein Theil der Rede des Königs, sondern rühren von den Absendern des Briefes her. Siehe Note 58.

[324]) Sie hätten Christen getötet.

[325]) Text ריירט, verbessere בפונטייא ריירט (wie S. 35 hat), d. i. Pons Isarae, auch Pontisara, jetzt Pontoise genannt, ein Städtchen am rechten Ufer der Oise. Wie aus dem folgenden Bericht sich ergiebt, hatte man die Juden dort beschuldigt, einen Christen getötet zu haben und hatte daher jenen Christen (oder jenen Ort) als heilig erklärt.

Lob! stellte uns der König eine besiegelte Bekanntmachung aus zur Versendung in sein ganzes Land, dass die Juden in Ruhe und Sicherheit zu lassen seien, dass alle Beamten sie ehrerbietig behandeln und ganz Israel an Leib und Vermögen behüten sollen, mehr als sie bisher gethan und mehr noch, als wir euch geschrieben haben. Lob und Dank dem grössten Könige!

Die Bekanntmachung übergebe ich ausführlich dem Lehrer R. Jomtob, dass er dieselbe in getreuer Abschrift unserem heiligen Lehrer[326]) kund thue, um dem Hort unserer Hilfe zu danken, der das Herz unseres Königs zu unserem Guten gelenkt hat. Denn als dieser von dem schlimmen Ereignisse hörte, war er eine Weile ganz starr[327]) und sprach zur Königin:[328]) „Heute hat dein Bruder meine Krone berührt und verletzt! Denn es ist uns von unseren Heiligen anbefohlen, der Juden Person und Vermögen wie den Augapfel zu hüten.“ Das Geschehene missfiel seinen Augen, wie er vor Allen zeigte. Als seine Fürsten ihn fragten, ob sie auch ihren Feinden so thun dürften, antwortete er: „Es ist unrecht, so zu handeln; im Gegentheil ist meine Gesinnung ihnen zugeneigt und sind sie doppelt mehr als früher zu ehren!“ Er besiegelte seinen Befehl an die Beamten in seinem ganzen Lande, die Juden zu behüten an Leib und Vermögen wie den Augenstern.

Gestern kam ich vor den Bischof von Sens[329]), um für die Freilassung der von seinem Bruder, dem boshaften Herrscher, Eingekerkerten und der gewaltsam getauften Kinder der Frommen Fürsprache zu thun; ich versprach als Lösegeld 120 Pfund und 100 Pfund für den Herrscher und stellte ihm dafür Bürgen. Da gab er seine besiegelte Erlaubnis, sie aus der Haft zu befreien und auch den gezwungen getauften Knaben stellte er frei, dass, wenn sie zum Ewigen zurückkehren wollten, sie es offenkundig thun dürften. So entgingen alle Gefangenen | der Gewalt des Bösewichts, aber blos in ihren Kleidern und mit nichts weiter; denn alles, was ihnen gehörte, behielt er zurück, ihre Schuldforderungen und ihr Geld. Auch gab er (der Bischof) sein Siegel zu allem Guten, dass wir nur aussprechen können, dass man Israel nicht wieder

| S. 35.

---

[326]) d. i. R. Tam.

[327]) Nach Daniel 4, 16.

[328]) Adela, dritte Gemahlin Ludwigs VII., Schwester des Grafen Theobald von Blois, vgl. Bouquet XII. 286, wo auch von der Begünstigung der Juden durch den König die Rede ist.

[329]) Wilhelm von Champagne, Erzbischof von Sens 1168—76.

wegen so ungerechter Sache wie diese verdächtigen solle. Alles dies hat der Ewige für uns gethan! — Was die Schlüssel der Synagoge betrifft, so haben sie Lug und Trug geredet, an der Sache war gar nichts.[330]) Aber das ist wahr, dass der Herrscher zu dem Priester Joseph gesprochen hat: „ich hörte, die Juden verfluchten mich!“ und der Priester antwortete und sprach: „Mein Herr, glaube doch nicht, was einem Menschen nicht in den Sinn kommen kann! wer würde sich auch erkühnen, so zu thun? Darum glaube unser Herr das nicht.“ Und sein Zorn war gestillt. Unser Hort bewahre uns vor der Hand des Drängers und vor der Hand all unserer Feinde! Er führe uns heraus zum Lichte, Amen. So thue der Ewige!

Und dies ist, was unsere Brüder aus Paris geschrieben haben. Ihr Schreiben[331]) ist eben nicht in unserer Hand, es wurde an einen anderen Ort geschickt, ich berichte daher dessen Inhalt aus dem Gedächtnisse.

Als der König aus Flandern kam, zogen ihm die Angesehenen von Paris und anderen Orten entgegen. Sie meldeten den Dienern des Königs, dass sie vor dem Könige zu sprechen hätten! diese sagten: „So kommet!“ Als nun der König sie erblickte, kam er ihnen mit dem Grusse zuvor; sie erwiderten den Gruss und freueten sich in ihrem Herzen. Dann sprachen sie: „Ach, unser Herr und König! wir möchten gerne im Geheimen eine Rede vorbringen.“ Aber er sprach: „Nicht im Geheimen will ich mit euch reden, sondern öffentlich erkläre ich, dass Theobald mit seiner Sünde das Leben verwirkt hat; er ist unerträglich in meinen Augen geworden und ich fürchte mich vor ihm. Auch glaube ich nicht daran, dass die Juden jemals einen Christen umgebracht haben, weder in Pons Isara[332]), das man als heilig erklärt hat, noch bei dieser Geschichte des Theobald. Habet keine Angst, denn ich werde eurer Ehre nur noch mehr Beehrung hinzufügen.“ Er liess auch in seinem ganzen Reiche ausrufen, die Juden doppelt mehr als früher zu ehren und ihre Person und Vermögen mehr als früher zu behüten. — Der Gelehrtengenosse R. Nathan bar Meschullam bemühet sich, dir das Lösegeld aufzubringen, um damit für die

---

[330]) Welche Verdächtigung hier gemeint ist, bleibt dunkel.

[331]) Gemeint ist der oben S. 149 mitgetheilte Brief, dessen Inhalt hier wiederholt wird.

[332]) Siehe Note 325.

Ermordeten Begräbniss zu beschaffen und die Gefangenen auszulösen, 220 Pfund; vielleicht gelingt es ihm.

Der Herrscher Heinrich[333]), Bruder des Bösewichts (Theobald), kränkt sich über das Vorgefallene und spricht: „Wir finden nicht in der Lehre der Juden, dass es erlaubl sei, einen Christen zu töten. Gestern, am Rüsttage des Pessach verbreitete sich ein solches Gerücht in Epernay, ich glaube es aber nicht.“ Dennoch gaben sie Pfunde[334]) hin, um das Gerücht zu verscheuchen und abzuweisen.

Wir Geringe in Tours haben über uns und unsern Wohnort beschlossen, zu einer Trauungsfeier nur die Ortsleute zu laden. Blos wenn die gesetzliche Zahl nicht da ist[335]), darf zur Vervollständigung einer eines anderen Ortes hinzugenommen werden. Ferner haben wir uns das Tragen seidener Kleider, sowohl bei Männern wie bei Frauen, verboten, bis nach Verlauf von drei Jahren. Sodann übernahmen wir Männer, Montags und Donnerstags zu fasten bis zum Neujahrsfest. So bestimmet es auch im ganzen Lande Lothringen; vielleicht erhört der Schöpfer eure Stimme und verfährt mit uns nach all seinen Wunderthaten. Thuet Allen kund, dass solches wegen des Blutes der Frommen geschieht; löschet aber dann dieses Wort aus meinem Schreiben aus, damit es nicht die Abgefallenen und Anbringer sehen.

Der Hort Israels verkünde euch gute Botschaften und Friedensworte.

Liebe das Recht, hasse den Frevel, trachte nach Wahrheit, meide Verschwörung! Ordne die Rede, geschmackvoll verbunden, den Zorn zu entfernen!

---

333) Heinrich, Graf von Champagne. Bruder des Grafen Theobald von Blois.
334) Die Zahl ist nicht angegeben.
335) Bei einer Trauung sollen mindestens 10 Mannspersonen (מִנְיָן) als Zeugen gegenwärtig sein.

II.

Bericht des Elieser bar Nathan.

| S. 36.
1096.

[1] Es war im Jahre 4856 nach Erschaffung der Welt, im 1028ten Jahr nach unserer Exilirung, im 11ten Jahr des 256ten (Mond-) Cyclus, damals, als wir auf Hilfe und Tröstung hofften, nach der Verheissung des Propheten Jirmia (31, 6): „Jauchzet in Freude um Jacob!“ etc., es sich aber verkehrte in Kummer und Seufzen, Weinen und Schreien, da trafen uns viele und schwere Leiden, die in diesem Reiche, seitdem es gegründet wurde, bis jetzt noch nicht vorgekommen waren; alle Leiden, die in allen Strafdrohungen der 24 Bücher (der heiligen Schrift) angekündigt und verzeichnet sind, was geschrieben, als auch was nicht geschrieben wurde, brach über uns herein; über uns, über unsere Söhne und Töchter, unsere Alten und unsere Jünglinge, unsere Knechte und unsere Mägde, über unsere Grossen wie Kleinen kam die grosse Noth. Denn es erhoben sich freche Gesichter, welsches Volk, eine grimmige, ungestüme Schaar von Franzosen und Deutschen aus allen Ecken und Enden, die sich vorgenommen hatten, nach der heiligen Stadt (Jerusalem) zu ziehen, um dort das Grab ihres Heilandes* aufzusuchen, die Ismaeliten von dort auszutreiben und sich des Landes zu bemächtigen. Ihre Zeichen setzten sie als Zeichen ein, sie hefteten als ihr Erkennungszeichen ein Kreuz an ihre Kleider, sowohl Mann wie Frau, alle, die sich bereit fanden, dorthin zu ziehen, so dass die Männer, Frauen und Kinder zahlreicher als die Heuschrecken

---

[1]) Die meisten Partieen dieses Berichtes kommen auch in Bericht I vor und zwar in fast gleichen Ausdrücken. Ueber die der Erklärung und des Nachweises bedürftigen Stellen wolle man daher die schon in Bericht I dazu gegebenen Noten nachsehen. So z. B. dort Note 5, 6, 7 u. dgl.

waren und man über sie sagen konnte: „Keinen König haben die Heuschrecken.“ [2])

Als sie nun auf ihrem Zuge durch die Städte kamen, in denen Juden wohnten, sprachen sie in ihrem Herzen: „Sehet, wir ziehen dahin, um unsern Heiland aufzusuchen und Rache für ihn an den Ismaeliten zu üben; und hier sind die Juden, die ihn umgebracht und gekreuzigt haben! So lasset zuerst an ihnen uns Rache nehmen und sie austilgen unter den Völkern, dass der Name Israel nicht mehr erwähnt werde; oder sie sollen unseresgleichen werden und zu unserm Glauben* sich bekennen.“ Als die Gemeinden solches hörten, da überfiel sie Angst und Zittern und Wehe gleich einer Gebärerin und sie griffen zu der Handlungsweise ihrer Väter, nämlich: zum Gebete, zur Wohlthätigkeit und zur Busse; sie setzten Fasten ein, einzelne sowohl, als drei Tage hintereinanderfolgend, Nacht und Tag, und schrieen zum Ewigen auf in ihrer Noth. Aber er verschloss sich ihrem Gebete, verbarg sich im Gewölke, dass kein Gebet durchdringe. Denn es war ein Verhängniss noch von jener schon früher gedroheten Ahndung herrührend, und dieses Geschlecht ward eben von ihm auserwählt, als sein Antheil vor ihm zu kommen. Denn sie besassen die Kraft und Stärke, in seinem Tempel zu bestehen, sein Wort zu erfüllen und seinen grossen Namen in seiner Welt zu heiligen. Ueber sie spricht David: „Preiset den Ewigen, ihr seine Boten, ihr Starke an Kraft, sein Wort auszuüben!“ [3])

Mai 3. In jenem Jahre fiel das Passahfest auf Donnerstag und der Monat Jjar auf Freitag. Am Sabbath, den 8ten Jjar, überfielen die Feinde die Gemeinde Speyer und erschlugen zehn heilige Personen. Diese waren die Ersten, die an dem heiligen Sabbathtage ihren Schöpfer heiligten, da sie sich nicht taufen lassen wollten.* Darunter befand sich auch eine fromme Frau, die sich zur Heiligung des göttlichen Namens selbst schlachtete. Sie war die Erste von denen aller Gemeinden, die sich selbst schlachteten oder geschlachtet wurden. Die Uebrigen wurden, ohne ihren Glauben wechseln zu müssen, von dem Bischof gerettet. — Ueber diese Frommen erhebe ich die Klage: [4])

---

[2]) Prov. 30, 27.

[3]) Ps. 103, 20.

[4]) Der Erzähler unterbricht seinen Bericht öfters mit kleinen Elegien, die sich in ihrer harten, gedrungenen Sprache als Stossseufzer eines schmerz-

Jammere[5]) ob der einzigen Gemeinde, die ihren Schöpfer als Einzigen verherrlichte durch zehn heilige Märtyrer.[6])

Eines Herzens und einer Gesinnung liess die Glaubenstreue sich binden und gab ihren Hals der Schlachtung preis.

Dir, bei der oberen und niederen Welt angenehme Genossenschaft von Speyer, ward dies liebliche Loos zu theil.

Die fröhliche, stets gefällige Gemeinde ward zur Sühne bestimmt für die Weinbergshüterin (Israel)[7]).

Die heilige Vereinigung — im Glanzmonat[8]) ward sie der Herrlichkeit zugesellt und in den Verband der Seligen aufgenommen,

Eingezeichnet und besiegelt als bewahrte Krone im Palast des Königs.

Wie es heisst: sie sitzen beim Könige in seinem Rathe". [9])

Am 23 ten Tage in Jjar überfielen die Wölfe der Wüste die Gemeinde W o r m s. Einige dieser Gemeinde waren in ihren Häusern geblieben, einige hielten sich in den Gemächern des Bischofs auf. Da erhoben sich die Feinde und Dränger gegen die Juden, die in ihren Häusern waren, trieben sie heraus und brachten sie um, Männer, Frauen und Kinder, Jünglinge und Greise; sie rissen die Häuser nieder, stürzten die Treppen um, machten Beute und plünderten. Sie nahmen die heilige Thora, traten sie in den Strassenkoth, zerrissen und schändeten sie, schleppten sie fort, um Spott | und Scherz damit zu treiben. So frassen sie Israel auf mit vollem Munde, sprechend: „Ha, auf diesen Tag haben wir gewartet, wir haben ihn erstrebt, gesehen!" und sie liessen keinen von ihnen übrig, ausser einigen wenigen, mit denen sie nach ihrer Willkür verfuhren, indem sie sie gewaltsam zur Taufe zwangen, wie das auch die Folge beweist; denn später hielten die so Bekehrten ihre Taufe für nichts anderes als blosse Beschmutzung und Besudelung. — Die Märtyrer heiligten vor aller

Mai 18.

| *S. 38.*

---

gepressten Herzens kennzeichnen, daher in der Uebersetzung nicht wörtlich getreu wiederzugeben waren.

[5]) Text אלו, corrigire אֱלִי „Jammer, Trauer" Joel 1, 8.

[6]) Die zehn in Speyer Erschlagenen erhalten das Prädikat der aus den Piutim bekannten, in der hadrianischen Verfolgung umgekommenen zehn Königsmärtyrer (עשרת הרוגי מלכות — Midrasch zu Prov. 1, 13).

[7]) Hohl. 1, 6. Der Weinberg d. i. die Thora, deren Hüterin ist Israel.

[8]) Der Monat Jjar, I. Kön. 6, 1.

[9]) I. Chron. 4, 23 wird in Midrasch Genesis rabba Cap. 8 auf die Seelen der zu Gott, ihrem Könige, heimgegangenen Frommen gedeutet.

Augen den göttlichen Namen, sie boten ihren Hals dar, um ihn für den Namen ihres Schöpfers abschneiden zu lassen. Ja, sie schlachteten sich selbst, der eine seinen Nächsten, der andere seinen Verwandten, seine Frau und seine Kinder, auch Bräutigame und Bräute, zärtliche Frauen schlachteten ihre Lieblinge; alle nahmen ungetheilten Herzens das himmlische Verhängniss an und übergaben ihre Seele ihrem Schöpfer, indem sie alle riefen: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!"

Mai 25. Nach sieben Tagen, am Neumondstage des Sivan, am Tage, wo Israel zum Sinai gekommen war, um die Thora zu empfangen, wurden auch diejenigen, die sich im bischöflichen Palaste befanden, aufgeschreckt. Die Feinde verfuhren mit ihnen, wie sie mit den früheren verfahren hatten, misshandelten sie und übergaben sie dem Schwerte. Diese, durch das von ihren Brüdern gegebene Beispiel gestärkt, heiligten noch eifriger den Namen ihres Schöpfers, sie legten selbst Hand an sich; so ward die Mutter niedergestreckt auf ihre Kinder und der Vater fiel über seine Söhne und ward auf ihnen geschlachtet. Die Feinde zogen sie nackt aus und schleiften und warfen sie umher, und auch am Neumondstage blieben wenige am Leben. An achthundert betrug die Zahl der an jenen beiden Tagen um der Heiligung des göttlichen Namens willen Umgekommenen; sie wurden alle zu Grabe gebracht. Deutlich klagt über sie Jirmia: „Die auf Purpur Erzogenen lagern auf Koth." — Dort befand sich damals ein Jüngling, Namens Simcha der Priester. Als er sah, dass man ihn in ihre Kirche* führte, schwieg er dazu bis zu seinem Hinkommen; nach seinem Eintritte jedoch zog er aus seiner Tasche ein Messer hervor und erstach damit einen Fürsten, einen Enkel des Bischofs. Man zerhieb sogleich seinen Körper in Stücke. Ueber ihn und seinesgleichen heisst es: „Die ihn lieben werden wie die Sonne, aufgehend in ihrer Stärke."[10]) Ueber diese Gerechten erhebe ich Klagen, Stöhnen und Wehe.

Ich klage, trauere und jammere ob der berühmten Versammlung, das Herz thut mir wehe, ja schmerzhaft ist meine Wunde.

Schrecken ergriff den beraubten Ueberrest, da von seinem Haupte die goldene hohe Zierde sank.

Die Freunde und Genossen wurden von Uebelthätern aufgerieben, von bösen Nachbaren, die unser Erbe angetastet.

---

[10]) Richt. 5, 31.

Darüber stöhne ich und zittere, mein Auge ward zum Thränenquell und ich weine Tag und Nacht.

Ob des Unheils jammere ich sehr, denn meine Kinder sind zum Sturz gekommen[11]), zu Bruch auf Bruch[12]), verderblich über sie beschlossen.

Sie wuschen und reinigten sich vor dir, wie jene, die | am Sinai deine Worte empfingen, und sie riefen deinen Namen „Ewiger“ bei dem gewaltigen Toben.[13])

| *S. 39.*

Vor aller Welt, in allen Kreisen heiligten sie Gott, den König, sie, die jetzt im Königspalaste ruhen freudig und froh.

Ihre hohe Tugend und Frömmigkeit mögen ihren Nachkommen auf ewig beistehen, Selah.

Es war am Dienstag, am dritten Tage des Monats Sivan, der einst bei der Gesetzgebung für Israel ein Tag der Heiligung und Absonderung gewesen, da wurde die Gemeinde **Mainz**, die Frommen des Höchsten, in Heiligkeit und Reinheit abgesondert, sie wurden als heilig befunden, allesammt Klein wie Gross zu Gott empor zu steigen; denn die in ihrem Leben einander hold waren, sollten auch im Tode nicht getrennt werden. Alle waren sie im Hofe des Bischofs, als die Feinde über sie kamen und frevelhaft Kinder und Frauen, Jung und Alt an einem Tage umbrachten. Es war ein freches Volk, das nicht achtete das Ansehen der Alten und Junge nicht verschonte, sie hatten kein Mitleid über die Kleinen und Säuglinge und erbarmten sich nicht der Hochschwangeren, bis sie keinen zum Entrinnen übrig gelassen hatten, als blos — was ein Kind verzeichnen kann — zwei oder drei Körner. Denn alle sehnten sich darnach, den Namen Gottes zu heiligen, und als der Feind über sie herfiel, da riefen sie alle mit lauter Stimme einmüthig und wie mit einem Munde das „**Höre Israel**“ u. s. w. Auch einige der Aeltesten und Frommen waren in Gebetmäntel mit Schaufäden gehüllt und sassen so im Hofe des Bischofs, um schnell den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen; sie wollten nicht auswärts flüchten, um eine Stunde länger leben zu können, denn in Liebe nahmen sie das himmlische Strafgericht an. Die Feinde schleuderten Speere und Pfeile gegen sie und es kam ihnen kein Gedanke, zu entfliehen. Auch die Frauen gürteten mit Kraft ihre

Mai 27.

---

[11]) Text nach II. Kön. 19, 3, aber in obigem Sinne.
[12]) Jer. 4, 20.
[13]) Der Feinde. Der Ausdruck ist nach Jer. 11, 16.

Lenden und schlachteten ihre Söhne und ihre Töchter und dann sich selbst; auch weichherzige Männer stärkten sich und schlachteten ihre Frauen, ihre Kinder und ihr Gesinde; die zarte und weichliche Mutter schlachtete ihr Lieblingskind. Wer solches hört, dem werden die Ohren gellen! Denn wer hat solches je gehöret, wer es je gesehen? hatten je tausend Opferungen an einem Tage stattgefunden? Wegen einer Opferung schon auf dem Moriah-Berge erbebte die Welt, die Himmelsschaaren schrieen weit hin, die Friedensengel weinten bitterlich. Warum verdunkelte sich nicht der Himmel, warum zogen die Sterne ihren Glanz nicht ein, warum verfinsterten sich nicht Sonne und Mond als dreizehnhundert heilige Personen an einem Tage ermordet wurden, worunter so viele Kleine und Säuglinge waren, die noch nicht gesündigt und gefrevelt hatten, so viele arme, unschuldige Seelen! Willst du hierbei an dich halten, Ewiger? — Sechzig Personen hatten sich an jenem Tage in die unterirdische Schatzkammer (des Palastes) gerettet. Der Bischof liess sie in die Dörfer des Rheingau's bringen, dass sie dort geschützt seien. Aber auch dort sammelten sich die Feinde gegen sie und brachten sie alle um. Denn unserer Sünde wegen war das Unheil losgelassen, uns zu verderben, | so dass an jedem Orte, wohin sich ein Jude zu seiner Rettung geflüchtet hatte, selbst der Stein aus der Mauer es ausschrie. Auch zwei Fromme waren an jenem Tage gerettet worden, dadurch, dass man sie ohne ihren Willen getauft hatte, der eine hiess Mar Uri und der andere Mar Isac nebst seinen beiden Töchtern. Doch auch sie heiligten sehr den Namen Gottes und nahmen eine aussergewöhnliche Todesart auf sich, die in keiner Strafandrohung vorkommt. Denn am Rüsttage des Wochenfestes schlachtete Mar Isac, Sohn des Vorstehers R. David, seine beiden Töchter, die bei ihm waren, und legte dann Feuer an sein Haus. Gleich darauf gingen er und Mar Uri mit ihm in die Synagoge vor die heilige Lade und starben dort vor dem Ewigen, sie verbrannten nämlich dort in voller Ergebenheit. Ueber sie und ihresgleichen heisst es: „Wer sich zum Danke opfert, der ehret mich.“ [14]) Ueber die Frommen von Mainz drängt es mich, zu wimmern wie das Krokodil:

| S. 40.

Wehe mir ob meinem Sturze! unheilbar, sage ich, ist meine Wunde! mein Zelt ist zerstört, alle Stricke sind zerrissen, meine Kinder sind weggebracht! [15])

---

[14]) Ps. 50, 23.
[15]) Jer. 10, 19. 20.

Es bebt mein Herz über die Erschlagenen in Mainz, die gegeschätzter waren als Gold und Seide, wegen ihrer leidet mein Herz. Giebt's eine Linderung für meinen Schmerz?[16])

Die ausgezeichneten, einsichtsvollen Schriftgelehrten[17]), die mich in Kenntniss und Wissenschaft unterwiesen, sind dahin, meiner Sünden wegen.

Darüber weine ich, mein Aug' zerfliesst in Thränen;[18]) über den Schlag meines Volkes bin ich zerschlagen, Entsetzen hat mich ergriffen.[19])

Fort sind die Aeltesten meiner Thore[20]), auf deren Stimme wir gehorcht. Thora! wer wird dich nun erheben, nachdem die dich Studirenden entschwunden sind?

Die Geheimnisse deiner Lehren und deren Begründungen, wer wird sie mir erklären und einschärfen? so mache dich auf, bei Anfang der Nachtwachen, um deinem Schöpfer es zu klagen.[21])

Wegen deren, die mit deinem Worte sich beschäftigten gönne dir keine Ruhe!

Streite, o Herr, den Streit meines Lebens, führe meine Rechtssache![22])

Uebe Rache für mich, Rache für das Blut deiner Diener, Ewiger, mein Herr!

„Sie (Israel) können nicht vertauscht, nicht verwechselt werden", hast du ja uns zugesichert und hast kund gethan:

Ungeahndet werde ich ihr Blut nicht lassen; in Zion wird wieder meine Wohnung sein!"

Wie es heisst, ich lasse ihr Blut nicht ungeahndet, ich, Gott, der in Zion wohnt.[23]) Ferner heisst es: Ihr Blut, auf kahlen Felsen vergossen, bleibt nicht verdeckt.[24])

Am 5ten des Monats, am Rüsttage des Wochenfestes gelangte die Unheilskunde nach Cöln. Da erschrak ihnen das Herz bis zum Ausgehen des Lebens und sie flüchteten sich ein

Mai 29.

---

16) Nach Jer. 8, 18.

17) Die Ausdrücke des Textes sind aus I. Chr. 2, 55. 12, 33 als Epitheta von Höchstgelehrten, nach Talmud Joma 26, Sota 11.

18) Thr. 1, 16.

19) Jer. 8, 21.

20) Thr. 5, 14.

21) Thr. 2, 19.

22) Thr. 3, 58. 59.

23) Joel 4, 21.

24) Ezech. 24, 8.

jeder in das Haus seines christlichen Bekannten und hielten sich dort auf. Des folgenden Tages, als es Morgen ward, erhoben sich die Feinde, zertrümmerten die Häuser und raubten und plünderten sie aus. Sie rissen die Synagoge nieder, holten die Thora-Rollen heraus, trieben ihren Spott damit und zerstampften sie auf den Gassen. An demselben Tage, wo die Thora einst

| S. 41. gegeben ward und die Erde gezittert und deren Säulen bebten, | ward sie jetzt zerrissen und verbrannt, zertreten von unheilvollen Frevlern, Freche kamen und entweiheten sie. Wolltest du dieses nicht ahnden? wie kannst du den Treulosen zusehen und schweigen? O siehe, Herr, und schaue, wie ich entwürdigt bin! — An jenem Tage vergossen sie das Blut eines Frommen, Namens Mar Isac. Sie hatten ihn in ihre Kirche* geführt; er aber spuckte aus und schmähete und lästerte sie. Er hatte sich nicht aus seinem Hause entfernen wollen, sondern nahm gerne und willig das göttliche Verhängniss an; ebenso handelte eine fromme Frau. Die Uebrigen waren entronnen, sie hatten sich in die Häuser ihrer Bekannten geflüchtet, bis sie der

Juni 3. Bischof am 10ten des Monats in seine Dörfer brachte, um sie zu retten; er vertheilte und brachte sie in sieben Ortschaften unter. Dort blieben sie bis zum Monat Tammus, jeden Tag des Todes gewärtig und fasteten Tag für Tag selbst; an den zwei Neumondstagen von Tammus, die in jenem Jahre auf Mon-

Juni 23. 24. tag und Dienstag fielen, fasteten sie hintereinander und auch

Juni 25. des andern Tages.

An demselben Tage kamen die mit dem Kreuz bezeichneten Feinde — auch noch Andere kamen dazu, denn es war das

Juni 24. Johannisfest[25]) und versammelten sich im Dorfe Neuss. Da heiligte Mar Samuel bar Ascher und seine zwei Söhne mit ihm vor aller Augen den göttlichen Namen. Nachdem er und seine zwei Söhne erschlagen waren, trieb man noch Muthwillen mit ihnen, schleifte und stiess sie im Strassenkot umher und hängte seine Söhne an seiner Hausthüre auf zum Gespötte. Und nun, Ewiger, wie lange wirst du zürnen? wie lange noch soll der Dränger lästern? Darob weine ich, mein Auge, mein Auge rinnet in Zähren.

Juni 25. Auch am anderen Morgen erhoben sich die Feinde und es wurden die Frommen des Dorfes Wevelinghofen umgebracht. Auch sie hatten den göttlichen Namen gar sehr geheiligt,

---

[25]) Siehe Bericht I, Note 204.

R. Levi bar Samuel und seine Frau und Söhne nebst allem Hausgesinde, die Greisin Rachel, Frau des Priesters R. Salomo und die ganze Gesellschaft, die er mit dorthin gebracht hatte, Männer, Frauen und Kinder, Bräutigame und Bräute, Greise und Greisinnen schlachteten sich und streckten ihren Hals zum Abschneiden hin für die Heiligung Gottes, in den rings um das Dorf[26]) befindlichen Wasserteichen. Dabei war ein frommer, hochbetagter Greis, Namens Rabbi Samuel bar Jechiel, er hatte einen einzigen Sohn, einen schönen Jüngling, dessen Ansehen dem Libanon glich. Dieser floh mit seinem Vater in das Wasser und streckte vor seinem Vater den Hals zum Schlachten hin in dem Wasser. Sein Vater sprach den Segensspruch über die Schlachtung und der Sohn antwortete mit „Amen“ und alle die rings um sie standen, antworteten mit erhobener Stimme: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“ Sehet ihr Weltkinder alle, wie sehr stark der Sohn sich zeigte, der ohne gebunden zu sein sich schlachten liess, und wie sehr stark war der Vater, der über den lieblichen schönen Jüngling sein Erbarmen nicht rege werden liess! Wer könnte solches hören, ohne zu staunen? Der Geopferte und der Opfernde gaben gleichgesinnt das Leben preis. Ueber sie und ihresgleichen heisst es: „Wer sich zum Danke opfert, der ehret mich.“[27]) Aber was that der alte Vater noch? Ein junger, gottesfürchtiger Mann war bei ihnen, ein Synagogendiener, Namens Menachem. Zu diesem sprach der Greis: „Du, Held Menachem, nimm | mein Schwert und schlachte mich über meinem frommen Sohne!“ Der Jüngling ermuthigte sich, ergriff das Schwert und schlachtete den greisen Frommen über dessen Sohn. Dann stürzte Mar Menachem sich selbst in das Schwert und auch er starb dort. So verherrlichten diese Gerechten den Namen ihres Schöpfers. Viele waren noch, die so thaten, die den göttlichen Namen vor aller Augen heiligten, und wahrlich, dessen Augen es sahen, der zeugt davon, dessen Ohren es hörten, der preiset sie. Auch viele von ihnen ertränkten sich und nichts blieb übrig als einige Körner.

| S. 42.

Am dritten des Monats wurden die Frommen in der Stadt Altenahr erschlagen und nur wenige Leute blieben von ihnen übrig, denn auch sie hatten Gottes Namen sehr geheiligt. Auch

Juni 26.

---

[26]) Text בכרך, verbessere לכרך.
[27]) Ps. 50, 23.

war dort ein Frommer, Namens R. Isac der Levite. Ihn hatte man mit schrecklichen Martern gepeinigt und dann mit Gewalt getauft; er in seinen schweren Verwundungen wusste nichts davon. Als er aber wieder zur Besinnung gekommen war, kehrte er nach drei Tagen nach Cöln zurück, ging in sein Haus und ruhete eine Stunde aus; dann ging er an den Rhein und ertränkte sich im Strome. Ueber ihn und seinesgleichen heisst es: „Aus Baschan führe ich zurück, aus des Meeres Tiefen!“[28])

Juni 27. Und am Vierten des Monats, es war am Rüsttage des Sabbats, rotteten sich die Feinde gegen die Heiligen in Altenahr zusammen, um sie mit Leiden zu peinigen, damit sie einwilligen sollten, sich taufen zu lassen. Als sie die Sache erfuhren, versammelten sie sich alle in einem Gemach und thaten Busse vor ihrem Schöpfer, und die Frommen erklärten sich bereit, alle hinzuschlachten, denn es waren in jener Stadt an dreihundert Personen. Dies sind die Namen jener Frommen, die zur Schlachtung bereit waren: R. Gerschom und Mar Juda bar Abraham[29]) und sein Bruder Mar Joseph und der Levite R. Juda, Sohn des R. Samuel und R. Peter. Sie ergriffen ihre Schwerter, schlossen die Thüren zu und schlachteten alle. Hierauf schlachtete R. Peter seine vier Genossen, dann stieg auch er auf einen Thurm und stürzte sich von da zur Erde herab und starb vor dem Ewigen. Von allen jenen Personen blieben blos zwei Jünglinge und zwei Kinder übrig, doch auch ihnen war in die Kehle geschnitten, sie blieben aber am Leben.

Juni 27. An demselben Tage traf das Ereigniss die Frommen in Xanten, wo man, gerade als der Sabbath begann, über sie herfiel und sie erschlug. Einige der dortigen Frommen heiligten den (Sabbath-) Tag, während man unter ihnen mordete. Denn wie einer, der Beute findet, sich freuet, so waren sie froh und freudig, unserem Gotte zu dienen und seinen Namen zu verherrlichen; auch sie heiligten Gott mit ihren Hinopferungen. Dort war auch ein Frommer, Namens „der Rabbi aus Frankreich“, er sprach zu allen: „An unseren Orten machen sie es so!“ und er grub sich eine Höhlung, sprach den Segensspruch über das Schlachten, schlachtete sich und starb vor dem Ewigen.

| *S. 43.* Alle | antworteten: „Höre Israel“ u. s. w. mit erhobener Stimme. Keiner von ihnen blieb übrig, ausser einigen, die am andern

---

[28]) Ps. 68, 23.

[29]) Vorsteher der Cölner Gemeinde.

Morgen verwundet zwischen den Toten gefunden wurden. Alle wurden zu Grabe gebracht.

Am siebenten Tag im Tammus erhoben sich die Feinde gegen das arme gedrückte Volk der Stadt Mörs. Sie belagerten die Stadt, eine Menge Volkes, so viel wie der Sand am Ufer des Meeres. Da ging der Stadtoberste hinaus ihnen entgegen und bat sie, noch bis zum folgenden Morgen auf dem Felde zu warten, indem er zu ihnen sagte: „Vielleicht kann ich die Juden überreden, dass sie auf mich hören und meinen Willen thun.“ Dieser Vorschlag gefiel in ihren Augen. Die Vornehmen[30]) kehrten wieder zur Stadt zurück zu den Juden. Der Stadtoberste säumte nun nicht und befahl sogleich, die Juden zu rufen und vor ihn zu bringen. Dann sprach er Folgendes zu ihnen: „Höret mich, ihr Juden! Anfangs habe ich euch versprochen, euch zu schirmen und zu schützen, so lange noch ein Jude in der Welt lebt. Dies Versprechen habe ich euch gegeben und auch so gehandelt und gehalten. Von nun aber an kann ich nichts mehr thun zu eurer Rettung vor all diesen Völkern. Sehet daher zu, was ihr thun wollt! Ihr wisset wohl, dass wenn ihr nicht so und so thuet, die Stadt eingerissen wird. Es ist also besser für mich, euch ihrer Gewalt zu überliefern, als dass sie mit Belagerung über mich kommen und die Burg niederreissen.“ Darauf antworteten sie Alle von Klein bis Gross: „Wir sind bereit, unsern Hals hinzustrecken zum Tode für den Glauben an unsern Schöpfer und an die Einheit seines Namens.“ Als der Oberste einsah, dass er sie nicht überreden konnte, fasste er sogleich einen andern Plan und entschloss sich, sie aus dem Stadtgebiete hinaus zu bringen an den Ort, wo die Irrenden lagerten; sie ergriffen einige und liessen sie dort. Dann gingen sie in die Stadt und ihre Schwerter waren voll Blut von Vieh und Gewild, das zeigten sie ihnen, sprechend: „Sehet, wir haben sie umgebracht!“ Alles dies thaten sie, um damit ihnen Schrecken einzujagen, dass sie einwilligen sollten, sich mit dem Taufwasser taufen* zu lassen. Doch all dies hatte keinen Erfolg und nützte nichts; denn sie sprachen: „Wir begehren euren Glauben nicht!“ und alle stimmten eines Mundes darin ein. Als er nun einsah, dass sein Thun ihm nichts nütze, liess er sie wieder in die Stadt zurückbringen; man ergriff sie und

Juni 30.

---

[30]) Im hebr. Text הַשָּׂרִים; zu denken ist an irgend eine städtische Behörde, etwa die Schöffen.

sperrte sie bis zum anderen Morgen ein, einen jeden vereinzelt, damit sie nicht selbst Hand an sich legten, da man gehört hatte, dass die Anderen sich gegenseitig selbst töteten. — Dort befanden sich zwei Fromme, Frau Gentel und Frau Rebecka. Die eine überfielen die Wehen und Geburtsschmerzen, und sie gebar ein männliches Kind, die andere ward vor grosser Angst vom Fieber ergriffen. So lagen sie dort beide krank, ein junges, sehr schönes Mädchen war bei ihnen. Da sie nun die Feinde gegen sich kommen sahen, schlachteten sie jenes schöne, zehnjährige Mädchen, dann ergriffen sie den kleinen in jener Woche geborenen Knaben, wickelten ihn in seiner Wiege ein — denn ihr Erbarmen entglühete gegen ihn | — und warfen ihn hinab vom Thurme, in dem sie sich befanden. Die Feinde, welche diese That sahen, kamen einmüthig über sie. Des anderen Morgens wurden sie mit Gewalt ergriffen und vor die Irrenden geschleppt; ein Theil der Juden wurde umgebracht, und die man leben liess, taufte man gewaltsam gegen ihren Willen und verfuhr mit ihnen nach Willkür.

| S. 44.

Dort war ein Frommer, Namens Mar Schemaria, dem in jener Nacht ein ihm Bekannter, ein Schatzmeister und Diener des Bischofs, versprochen hatte, ihn für Geld, das er ihm gegeben hatte, fortzubringen und zu retten. Dieser führte ihn, seine Frau und seine drei Söhne in dem Walde umher bis zum 15ten des Monats Ab; er führte sie bald dahin, bald dorthin, unstät und irrend und drängte sie, bis er jemanden nach Speyer zu seinen Söhnen geschickt und um Geld gebeten hatte. Seine Söhne schickten ihm eine Mark Gold. Nachdem der Schatzmeister das Geld aus der Hand des Ueberbringers bekommen hatte, führte er sie zu den Feinden in das Dorf Tremonia.[31]) Bei seiner Ankunft freueten sich die Bewohner des Dorfes sehr mit ihm, da sie ihn kannten; er willigte ein, sich bis zum anderen Morgen bei ihnen aufzuhalten und ganz nach ihrem Willen zu thun. Da veranstaltete man aus grosser Freude gleich ein Gastmahl und sie assen mit ihnen, aber nur Erlaubtes und Reines und das mit neuen Messern. „Denn“ — sagten sie — „so lange wir noch in unserem Glauben leben, wollen wir so thun, wie wir bisher gewohnt sind, morgen aber werden wir zu einem Volke werden. Gebet uns nun für diese Nacht ein besonderes Zimmer bis morgen, denn wir sind müde und ermattet von der

August 6.

---

[31]) Siehe I, Note 255.

beschwerlichen Reise.“ Sie thaten so. Da stand er in der Nacht auf, gürtete seine Lenden und schlachtete seine Frau und Kinder, dann schlachtete er auch sich selbst, ward aber dabei ohnmächtig, so dass er nicht starb. Des Morgens glaubten die Feinde, er würde frühzeitig zu ihnen kommen, wie er versprochen hatte, aber sie fanden ihn in solchem Zustande. Da sprachen sie zu ihm: „Obgleich du Thaten, wie noch keine geschehen sind, verübt hast, so sollst du doch gerettet werden, wenn du dich zu unserm Glauben bekehren willst; wo aber nicht, dann verhängen wir über dich einen aussergewöhnlichen Tod, wir begraben dich nämlich lebendig neben jenen, die du getötet hast.“ Er erwiderte ihnen: „Davor behüte mich Gott, dass ich wegen eines toten Wesens* den lebendigen Gott verleugnen sollte!“ Da gruben sie das Grab und er ging von selbst in sein Grab und legte seine Kinder sich zur Linken und seine Frau zur Rechten, dann warfen sie die Erde über ihn. Von Stunde zu Stunde fragten sie ihn: „Willst du dich noch bekehren?“ er aber hörte nicht darauf, ihren Glauben zu bekennen.* So thaten sie mehrere male, indem sie ihn aufdeckten, um zu erfahren, ob er sich besonnen habe oder nicht; er hörte aber nicht auf sie. Zuletzt warfen sie im Zorne die Erde über ihn und achteten nicht auf sein Schreien; jenen ganzen Tag hindurch wurde seine Stimme gehört und sie spotteten darüber. Kannst du dabei an dich halten? Ewiger! Siehe, alle Strafdrohungen, die geschrieben und nicht niedergeschrieben sind, kamen über uns, unsere Seele wurde sehr erschreckt, und du, Ewiger, wie lange wirst du zürnen? wird dein Zorn über uns von Geschlecht zu Geschlecht sich erstrecken?

In dem Dorfe Kerpen verfuhren sie mit den Juden ganz nach Willkür, tauften sie* und misshandelten sie. Kannst du dabei an dich halten, Ewiger? Ebenso thaten sie auch in der Stadt Geldern. Die Juden wurden der Plünderung und Beraubung preisgegeben, und niemand rettete sie aus ihrer Hand. Darüber weine ich, mein Aug', mein Aug' | zerfliesst in Thränen. | *S. 45.*

Es giebt zwei Altenahr, wo die Heiligen Israels ermordet wurden. Das eine ist das Dorf Altenahr[32]) bei Jülich, das andere ist die Stadt Altenahr, auch in der dortigen Gegend gegelegen.[33])

---

[32]) Das jetzige Althofen.

[33]) Nämlich bei Ahrweiler, südlich von Bonn.

Mai 3. Mai 19. Mai 25. Mai 27. Mai 30. — Juli 1. 1096.

Am 8ten Jjar wurden die Heiligen in Speyer erschlagen; am 24ten desselben wurden einige der Gemeinde Worms erschlagen und am Neumondstage des Sivan liessen sie von ihr kein Ueberbleibsel mehr. Am 3ten in Sivan wurde die heilige Gemeinde von Mainz erschlagen. In der Stadt Cöln fingen sie zu morden und zu taufen an vom Wochenfeste bis zum 8ten in Tammus. Im Jahre 4856 traf dies Schicksal ein.

Kommet, Töchter Israels, um grosse Wehklage anzustellen über die Frommen Cölns, über die heilige, brave und geachtete Gemeinde, deren Thaten alle Redlichkeit waren, erhebet schrecklichen Jammer, Trauertöne wie junge Strausse.[34] Denn wer könnte mit Worten zurückhalten, ob der heiligen, gleich einem jährigen Kinde reinen Gemeinde, deren Thaten wohlgefällig waren in den Augen des Hochthronenden, die Gottes Gebote befolgten und Wohlthätigkeit übten ohne Mass und Zahl. Ihretwegen rufet den Ackersmann zur Trauer[35], zum Jammern die Klagesänger, dass sie allenthalben in den Strassen und Gassen seufzen. Denn die Gemeinde gab ihr Leben hin, festhaltend an dem Glauben ihres Schöpfers, ihr Blut gerann, wie der von Senir und Chermon kommende Wein;[36] so heiligten sie den heiligen Namen des Hochthronenden. Ob dieser Kunde zirpe ich, wie Schwalbe und Kranich[35], girre wie die Taube. Dass doch ihr Blut, ihre Leichenfülle gerichtet werde schonungslos in grossem Zorne. — Wegen der heiligen Versammlung in Cöln, die sich zur Heiligung des göttlichen Namens hingab, erhebe ich bitter jammernd meine Stimme, wanke und schwanke in den Städten umher, kleide mich in Sack und Asche, trinke bitteres Wermutswasser und durchwandere die Berge auf und ab und seufze. Auch alle Anderen trauern bekümmerten Herzens über die heilige Gemeinde und klagen fort und fort. Möge ihre Ermordung uns zur Verzeihung und Versöhnung gereichen! —

Schnell und kurz[38]) noch ein Klagelied über die Frommen Cölns.

„Ich erhebe Klage, Weinen und Seufzen über das geschehene Unglück;

---

34) Micha 1, 8.
35) Amos 5, 16.
36) Hohl. 4, 8.
37) Jes. 38, 14.
38) Text אַשׁוּר חַיָּא, talmudischer Aufmunterungszuruf. Sabbat 119.

Mein Inneres erglühet über die mir so Theueren; über deine Freunde, Gott!

Verblasst ist das Gold, entstellt das köstliche Geschmeide, sein Ansehen verdunkelt.

Die in wissenschaftlichem Streite in den Thürmen der Weisheit eifrig Kämpfenden —

Wurden von Wölfen zerrissen, verzehrt gestossen, der Vernichtung preisgegeben;

Die Angehörigen wurden zertreten, verwundet und blutig geschlagen.

Meine Augen vergehen in Thränen, zerfliessen in Zähren und Weinen,

Mein Geist ist ermattet, versunken in Gebet, Seufzen und Stöhnen,

Ob der Seelen meiner Kinder, der zarten Kleinen, die zur Opferung ausersehen wurden.

Weichherzige Frauen banden sie weinend mit eigenen Händen, wie einst bei der Opferung zu Moriah.

| Die Seelen jener Unschuldigen schieden zum ewigen Leben, zu ihrem Orte in der Höhe. | S. 46.

Lass sie dort immer strahlen, ihres Blutes wegen, gespritzt an's Rachegewand!

Ordne den Kampf für sie, tritt ihre Kelter mit deiner grossen Macht!
wie es heisst: „ich trete Völker nieder in meinem Zorn, trete die Kelter, ich allein!“ [39])

Und wie die Feinde an diesen Gemeinden gehandelt haben, so verfuhren sie auch in anderen Gemeinden: in der Stadt Trier, in Metz, auch in Regensburg und in Prag. Aber alle verherrlichten den heiligen Namen in Liebe und Anhänglichkeit und vollzogen ihren Dienst bis zum Lebensabend. Und all dies geschah in einer Jahreszeit, vom Monate Jjar bis Monat Tammus, in welcher sie als heilig und rein befunden wurden, sich zu Gott zu erheben. Dort [40]) ruhen sie selig unter des Paradieses Pflanzungen, sitzen im Rathe des höchsten Königs, sie, die ihr Leben für ihn hingegeben haben und er vergilt ihnen nach ihrem Werke, lässt den Lohn sie finden für ihre Thaten. Ihre Seelen

---

[39]) Jes. 63, 6. 3.

[40]) Das Folgende ist eine allegorische Beschreibung des jenseitigen Lebens. Vgl. I, Note 241.

sind im Königspalaste dem Bunde der Ewiglebenden vereint, ein Jeder gekleidet in achtfältige, aus herrlichen Wolken gewebten Kleider und gekrönt mit zwei Kronen, die eine aus Edelsteinen und Perlen, die andere aus gediegenem Golde, und in der Hand acht Myrthen; man preist ihn und spricht: „Gehe und geniesse deinen Lohn in Freuden!“ wie dies alles erklärt die Deutung der Schriftstelle: „Wie gross ist dein Gut, das du aufbewahrt hast deinen Frommen“ (Ps. 31, 20). Ihr Verdienst stehe uns bei auf immerdar, damit die Zeit der Erlösung nahe bald und in nächster Zeit, Amen. So sei Gottes Wille!

III.

Anonymer Bericht der Darmstädter Handschrift.

Ich beginne die Geschichte der früheren Verfolgungen; Gott bewahre uns und ganz Israel vor dergleichen Leiden. |S. 47.

Es war im Jahre 1028 nach der Tempelzerstörung[1]), als dies Leiden über Israel kam. Es erhoben sich zuerst die Fürsten und Grafen und das gemeine Volk im Lande Frankreich, beriethen sich und fassten den Entschluss, aufzubrechen, wie Adler sich zu erheben um zu kämpfen und sich einen Weg zu bahnen zum Zuge nach Jerusalem, der heiligen Stadt und zum Grabe des Gekreuzigten.* Und sie sprachen einer zum anderen: „Sehet, wir ziehen nach einem fernen Lande, ziehen dahin, um mit den Königen des Landes Krieg zu führen, wir wagen unser Leben, um alle jene Nationen, die nicht an den Gekreuzigten glauben, zu töten und zu zertrümmern — um wie viel mehr verdienen es die Juden, die ihn umgebracht und gehängt haben!" So wiegelten sie alle Enden und Ecken gegen uns auf, beschlossen und sprachen: „Entweder müssen die Juden sich zu unserm Glauben* bekehren oder sie werden vertilgt sammt Kind und Säugling!" Sie setzten ein Zeichen des Kreuzes an ihre Kleider, die Fürsten sowohl wie das Landvolk, und Helme auf ihre Köpfe. Als das die Gemeinden im Lande Frankreich erfuhren, geriethen sie in Schrecken, Angst und Beben, und sie ergriffen die Handlungsweise ihrer Väter[2]), sie schickten nämlich mittelst Boten Briefe ab an alle Gemeinden der Rheingegend, dass diese fasten und sich kasteien und wegen ihrer um Erbarmen flehen sollten vor dem in der Höhe Thronenden, damit sie gerettet 1096.

---

[1]) Siehe Bericht I Note 5, auch Bericht II Note 1.

[2]) Siehe Bericht I Note 23. Im Texte ist hier ומשו vergessen.

würden aus der Feinde Hand. Als das Schreiben zu den Heiligen jenes Landes kam, zu den Männern von Ruf, den Weltstützen[3]) in Mainz, da schrieben diese als Antwort nach Frankreich wie folgt zurück: „Alle Gemeinden haben ein Fasten angeordnet, wir thun das unsrige, Gott möge uns und euch befreien aus jeder Noth und Bedrängniss, denn wir sind euretwegen in grosser Furcht. Was uns selbst betrifft, so brauchen wir uns nicht zu ängstigen; wir haben derartiges nicht einmal gerüchtsweise vernommen, von einer Gefahr, dass das Schwert über unserm Leben schwebe, haben wir nichts gehört."

Als aber die Irrenden anfingen in diese Gegend zu kommen, da forderten sie Geld von uns, um sich Brod zu kaufen. Wir gaben es ihnen, indem wir die Schriftstelle auf uns bezogen: „Dienet dem Könige von Babel, dass ihr lebet!" (Jer. 27, 17.) Doch all dies nützte uns nicht, denn | unsere Missethaten waren Ursache des Unheils. In allen Städten, wohin die Irrenden kamen, fachten die Städter den Streit gegen uns an, denn auch sie hielten mit ihnen, den Weinstock (Israel)[4]) sammt der Wurzel auszurotten auf dem ganzen Wege bis nach Jerusalem. Als nun jene Irrenden einherkamen, Schaar auf Schaar, dem Heere des Sancherib gleich[5]), da sprachen einige der Fürsten dieses Reiches: „Was sitzen wir so hier? lasset auch uns mit ihnen ziehen! denn jedermann, der diesen Weg ziehet und die beschwerliche Reise mitmacht, hinaufzuziehen zum Grabe des Gekreuzigten, wird zum Paradies gelangen." Da sammelten sich die Irrenden nebst denen aus jedem Kreise, bis sie zur Menge wie der Sand am Meere geworden, darunter auch Fürsten und Landvolk. Sie liessen einen Ausruf der Freiheitserklärung[6]) ergehen, „dass einem jeden, der einen Juden umbringt, alle Sünden vergeben werden". Dabei war auch ein Graf, namens Dithmar, der sagte, dass er nicht eher aus diesem Reiche weggehe, als bis er wenigstens einen Juden getötet habe, dann erst ziehe er seines Weges. Als das die heilige Gemeinde in Mainz hörte, da setzten sie Fasten ein und riefen inbrünstig zum Ewigen. Nacht und Tag verbrachten sie mit Fasten und Kasteien und

| S. 48.

[3]) Ehrenbezeichnung der hochfrommen Gesetzgelehrten. nach Prov. 10. 25: iustus autem quasi fundamentum sempiternum.

[4]) Nach Ps. 80, 9.

[5]) II. Könige 19, 35.

[6]) Text ברנקי, d. i. Franchise, Freibrief.

stimmten Klagen an gross wie klein des Morgens und des Abends. Bei all dem wandte unser Gott seinen entbrannten Zorn nicht ab von uns. Die Irrenden mit ihren Zeichen und Fahnen kamen vor unsere Häuser und sobald sie einen der Unsrigen erblickten, liefen sie ihm nach und erstachen ihn mit ihren Spiessen, dass wir Angst hatten, über unsere Thürschwelle zu treten.

1096. Mai 3.

Es war am 8ten des Monats Jjar, am Sabbathtage, da begann das Strafgericht über uns zu kommen. Die Irrenden und Städter erhoben sich zuerst gegen die heiligen und hohen Frommen in Speyer, und hatten im Plane, sie zusammen in der Synagoge zu ergreifen. Doch diese hatten davon Meldung bekommen, standen daher am Sabbathe des Morgens frühe auf, verrichteten schnell ihr Gebet und verliessen die Synagoge wieder. Als dann die Feinde sahen, dass ihr Anschlag, die Juden aufzugreifen, misslungen war, standen sie gegen dieselben auf und ermordeten von ihnen eilf Personen. So fing von dort das Verhängniss an und es bestätigte sich das Wort: „mit den mir Geweiheten machet den Anfang!“ [7]) Als der Bischof Johann das erfuhr, kam er mit vieler Mannschaft, um der Gemeinde aufrichtig beizustehen, er liess sie in seine Gemächer bringen und rettete sie aus den Händen der Feinde. Einige der Städter liess er ergreifen und ihnen die Hände abhauen, denn er war ein Frommer unter den Völkern, darum liess Gott durch ihn uns Heil und Rettung entstehen. Ferner stellte sich dort vor den Riss der Vorsteher Rabbi Mosche bar Jekuthiel, der sein Leben der Gefahr aussetzte; auf seine Veranlassung durften auch alle gezwungen Getauften, die noch hie und da im Reiche Heinrichs lebten, zu ihrer Religion zurückkehren. Auf Befehl dieses Königs liess dann der Bischof Johann den Rest der Gemeinde von Speyer in seine festen Städte sich flüchten — der Ewige hatte um seines grossen Namens willen sich ihnen zugewandt — und der Bischof barg sie dort, bis die Feinde Gottes vorüber gezogen waren. Dort verbrachten sie die Tage mit Fasten, Weinen und Trauern und wurden ihres Lebens müde. Denn tagtäglich sammelten sich gegen sie die Irrenden und Völker, darunter Emicho — seine Gebeine mögen zermalmt werden [8]) — und Gesindel, um sie zu greifen und zu vertilgen. Aber durch Vermittelung des Vorstehers R. Mosche, rettete sie der Bischof

---

[7]) Ezech. 9, 6 nach der talmudischen Auffassung Sabbat 55.

[8]) S. Bericht I Note 58.

Johann; denn Gott gab ihm ins Herz, sie zu erhalten ohne eine Bestechung. Vom Ewigen ging es aus, durch ihn uns Namen, Rest und Gerettetes zu erhalten.

Und es geschah, als die schlimme Nachricht nach Worms gelangte, dass ein Theil der Gemeinde Speyer ermordet worden, da schrieen sie zum Ewigen auf und weinten sehr, denn sie erkannten, dass es ein vom Himmel aus beschlossenes Verhängnis ist, dem zu entfliehen kein Ausweg bleibt, weder vor- noch rückwärts. Und die Gemeinde theilte sich in zwei Lager. Die einen flüchteten sich zum | Bischof in seine Schlösser, die anderen blieben in ihren Häusern, denn die Städter hatten ihnen Schutz versprochen. Es waren jedoch falsche und trügerische Reden, geknicktem Rohre gleich, nur zum Schaden, nicht um wohlzuthun. Sie hatten sich nämlich mit den Irrenden verbunden, unsern Namen und Rest zu vertilgen. Desshalb riefen sie uns die nichtigen, falschen Trostworte zu: „Fürchtet euch nicht vor den Irrenden, denn welcher Mann nur einen von euch umbringen sollte, der müsste mit seinem Leben für euer Leben büssen.“ Auch liessen sie ihnen keinen Ausweg, irgend wohin zu entfliehen, denn die Gemeinde hatte all ihr Vermögen ihren Händen anvertrauet, darum lieferten sie sie später den Feinden aus.[9])

| S. 49.

Mai 5.

Am 10[ten] Tag in Jjar, an einem Sonntag[10]), ersannen sie einen listigen Anschlag. Sie holten einen schon vor 30 Tagen begrabenen Leichnam herbei, trugen ihn in die Stadt herum und riefen: „Sehet, was die Juden an unseren Nachbaren verübt haben! Sie haben einen Christen im Wasser gebrühet und das Wasser dann in unsere Brunnen geschüttet, um dadurch uns zu töten.“ Als die Irrenden und der Pöbel solches hörten, tobten sie und versammelten alle Waffenfähigen von Gross bis Klein und sprachen: „Nun ist die Zeit und Gelegenheit da, Rache zu nehmen für den an das Kreuz Geschlagenen, den ihre Väter getötet haben; jetzt soll kein Rest oder Flüchtling von ihnen entrinnen, nicht einmal Kind und Säugling in der Wiege!“ Und sie kamen und erschlugen die in ihren Häusern Gebliebenen. Hübsche Jünglinge und holde Jungfrauen, sowie Greise, Alle streckten ihren Hals hin, sogar getreue Knechte und Mägde

---

[9]) Um dadurch leichter in den Besitz des ihnen anvertrauten jüdischen Vermögens zu kommen.

[10]) Der 10. in Jjar war damals an einem Montag = 15. Mai. Auch andere Daten stimmen hier nicht mit denen der Berichte I und II.

wurden mit ihnen umgebracht, zur Heiligung des göttlichen Namens, des ewiglich Hocherhabenen, des Beherrschers der Ober- und Unterwelt, welcher war und ist und sein wird der Ewige Zebaoth und in seiner Weltregierung gekrönt ist mit 72 Benennungen.[11]) Er hat schon vor 974 Zeitaltern vor der Entstehung dieser Welt die Thora geschaffen[12]) und diese heilige Thora offenbarte er dann, nachdem 26 Zeitalter von der Schöpfung an vorüber waren, durch die Hand des Mosche, des Vaters aller Propheten. Mosche schrieb in diese Thora: „Dem Ewigen hast du dich heute zugesagt, dass er dein Gott sein soll" etc.[13]) Darauf hin und für seine Thora liessen sie sich töten wie Schlachtvieh, liessen sich in den Gassen und Strassen umherzerren wie Schafe zur Schlachtbank schleifen und nackt niederwerfen, denn die Feinde hatten sie entkleidet und nackt liegen lassen. Als die Anderen ihre Brüder und die züchtigen Töchter Israels so nackt daliegen sahen, gaben sie nothgedrungen dem Willen der Irrenden nach;[14]) denn diese hatten ihnen gedrohet, keinen Rest und Flüchtling übrig zu lassen. Darum sprachen manche: „Lasset uns für jetzt ihren Willen thun, damit wir unsre Brüder begraben und unsere Kinder aus ihrer Gewalt befreien können." Denn die Feinde hatten die wenigen noch zurückgebliebenen Kinder weggenommen, sprechend: „Vielleicht können wir diese in unserm Glauben erziehen." Diese jedoch wichen nicht von ihrem Schöpfer, ihr Herz neigte sich nicht zum Gekreuzigten, sie hingen fest an dem Gotte der Himmelshöhe. Der Rest der Gemeinde, der sich in den bischöflichen Gemächern befand, schickte ebenfalls durch die Entronnenen Kleider, um die Erschlagenen zu bekleiden. Dort (im bischöflichen Palaste) befanden sich nämlich die Wohlthätigen und Angesehenen der Gemeinde, der grösste Theil der Gemeinde hatte sich anfangs dorthin geflüchtet; sie liessen den zur Taufe Gezwungenen die Trostesworte sagen: „Fürchtet euch nicht und machet euch ob dess, was ihr gethan, keine Gewissensbisse; denn sobald der Heilige, gelobt sei er, uns aus der Hand der Feinde gerettet haben wird, werden wir wieder vereint mit euch

---

[11]) Nach mystischer Zusammenstellung der in den 3 Versen Exod. 14.19.20.21 enthaltenen Buchstaben werden Gott 72 Namen beigelegt. Vgl. Aben esra zu der Stelle und Raschi zu Talmud Succa 45.

[12]) Nach Talmud Sabbat 88b.

[13]) Deut. 26, 17. 18.

[14]) Nämlich, sich taufen zu lassen.

sein im Tode wie im Leben, nur weichet nicht ab von dem Ewigen!“

Mai 20. Es war am 25ten in Jjar[15]), da sprachen die Irrenden und die Städter: „Siehe, da sind noch die in den Hof des Bischofs und in dessen Gemächern Entronnenen, auch an diesen wollen wir uns rächen!“ Und sie sammelten sich aus allen umliegenden Dörfern zu den Irrenden und Städtern, um sie (die Juden) zu belagern und zu bekämpfen. Es entstand dort ein heftiger gegenseitiger Kampf, bis jene die Gemächer, worin sich die Söhne des heiligen Bundes befanden, eingenommen hatten. Als diese sich nun von allen Seiten bekämpft sahen, erkannten sie das Verhängniss des Königs aller Könige als allgerechtes an und | S. 50. | brachten, auf ihren Schöpfer vertrauend, Opfer der Gerechtigkeit dar, indem sie ihre Kinder nahmen und willigen Herzens hinschlachteten und die Einheit des geehrten, furchtbaren göttlichen Namens verherrlichten. Dort wurden die Geachtetsten der Gemeinde erschlagen.

Dort befand sich ein junger Mann, namens R. Meschulam bar Isac. Der rief mit lauter Stimme allen Umstehenden und der Frau Zipora, seinem innigstgeliebten[16]) Weibe, zu: „Höret auf mich, ihr Grossen und Kleinen! Diesen Sohn hat mir Gott geschenkt, meine Frau Ziporah gebar ihn in ihrem Alter und er wurde Isac genannt. Ich opfere ihn jetzt, wie dereinst unser Vater Abraham seinen Sohn Isac geopfert hat.“ Da antwortete ihm Ziporah: „Mein Herr! mein Herr! warte doch noch ein wenig, strecke deine Hand nicht aus über den Knaben, den ich im Alter geboren und gepflegt und erzogen habe; schlachte zuerst mich, damit ich nicht den Tod des Kindes sehe. Er aber erwiderte: „Ich zögere auch nicht einen Augenblick! Er, der ihn mir gegeben hat, nehme ihn wieder als sein Antheil zurück, und lasse ihn im Schoosse unseres Vaters Abraham ruhen.“[17]) Hierauf band er seinen Sohn und ergriff das Messer, um seinen Sohn zu schlachten; er sprach den Segensspruch über die Schlachtung und der Knabe antwortete mit „Amen“, und er

---

[15]) Nach Bericht I und II überfielen die Kreuzfahrer Worms am 23. Jjar (18. Mai) und am 1. Sivan (25. Mai) begann die Schlächterei der zum Bischof Geflüchteten.

[16]) Text תיומתי heisst hier nicht „Zwillingsschwester“, sondern ist wie das biblische תַּמָּתִי (Hhl. 6, 9) Benennung eines hochgeliebten, gleichgesinnten Weibes; nach Pesikta rabba 27a: תמתי תיומתי.

[17]) Siehe Bericht I Note 223.

schlachtete den Knaben. Dann nahm er seine aufschreiende Frau an die Hand und sie verliessen beide das Gemach; es erschlugen sie die Irrenden. Kannst du hierbei an dich halten? Ewiger! — Doch bei all diesem hatte sein entbrannter Zorn sich noch nicht von uns gewandt.

Dort war auch ein Jüngling, namens Isac, Sohn des Daniel. Ihn fragten die Irrenden: „Willst du deinen Gott mit dem unsrigen vertauschen?"* Er sprach: „Fern sei es von mir, ihn zu verleugnen! auf ihn vertraue ich, bis ich ihm meine Seele übergebe." Da legten sie einen Strick um seinen Hals und schleiften ihn durch die ganze Stadt im Strassenkoth bis zu ihrer Kirche.* Noch war Leben in seinem Körper. Da sprachen sie zu ihm: „Noch kannst du gerettet werden; willst du den Glauben wechseln?" Da deutete er ihnen mit dem Finger an — denn sprechen konnte er nicht mehr, da er erwürgt war — „hauet mir den Kopf ab!" und sie schnitten seinen Hals ab.

Ferner war dort ein Jüngling, dessen Namen war R. Simcha der Priester, Sohn des Gelehrten R. Isac des Priesters. Sie verlangten von ihm, sich taufen zu lassen,* indem sie zu ihm sprachen: „Siehe, die Deinigen sind alle schon getötet und liegen nackt da." Da antwortete der kluge Jüngling: „ich werde alles, was ihr wünschet, erfüllen; doch bringet mich erst zum Bischof." Sie nahmen ihn und führten ihn in den bischöflichen Palast, auch der Neffe des Bischofs war dort anwesend. Dort predigten sie ihm von dem Gekreuzigten* und liessen ihn in dem Gemache. Da zog der Jüngling sein Messer hervor, fiel wüthend über den fürstlichen Verwandten des Bischofs her, wie ein brüllender Löwe über seinen Raub, und rannte ihm das Messer durch den Leib, so dass er stürzte und starb, dann erstach er noch zwei andere, bis ihm das Messer in der Hand abbrach; alle flohen vor ihm. Erst als sie sahen, dass die Klinge abgebrochen war, machten sie sich über ihn und erschlugen ihn. So wurde der Jüngling erschlagen, der Gottes Namen geheiligt; er that, was die anderen der Gemeinde nicht gethan, da er drei Christen mit dem Messer tötete. Die Uebrigen gaben ihr Leben preis, nachdem sie tagtäglich gefastet und ihre Angehörigen und Freunde beweint hatten, bis ihre Kraft geschwunden war und sie sich nicht mehr vertheidigen konnten. Da sprachen sie: „Es ist Verhängniss des Herrn! Lasset uns daher durch die Hand Gottes fallen, damit wir hinkommen, das grosse Licht zu erschauen!" Und alle fielen dort um der Einheit Gottes willen.

Dort befand sich eine geachtete Frau, namens Minna; sie hielt sich unter einem Hause ausserhalb der Stadt in einem Keller verborgen. Da versammelten sich gegen sie alle Stadtleute und sprachen: „Du bist doch ein Biederweib, | so erkenne doch, dass Gott euch nicht retten will! Siehe, die Erschlagenen liegen nackt in allen Strassen und Niemand begräbt sie; lass dich daher taufen!“ Und sie fielen bittend vor ihr nieder; denn sie hatten nicht die Absicht, diese Frau zu töten, deren Ruf weit bekannt war und mit der die Grossen und Fürsten des Landes verkehrten. Aber sie erwiderte und sprach: „Fern sei es von mir, den Gott der Höhe zu verleugnen! Seinetwillen und um seiner heiligen Thora willen tötet mich und säumet nicht länger!“ Da wurde die in den Thoren Berühmte getötet. Alle wurden getötet, indem sie den göttlichen Namen mit vollkommenem Herzen und willigem Gemüte heiligten; sie schlachteten sich allesammt, einer den anderen, Jünglinge und Jungfrauen, Greise und Greisinnen, selbst die Kinder brachten sich um zur Heiligung Gottes. So handelten die hier mit Namen Erwähnten, aber noch viel mehr Andere, die nicht mit Namen genannt sind; sie thaten, was noch kein Mensch gethan hatte. Ueber sie und ihresgleichen heisst es: „Die deinetwegen, Ewiger, Gestorbenen, von dieser Welt Gestorbenen — ihren Antheil hat noch kein Auge erblickt, ausser Gott allein, den er bereitet für die auf ihn Hoffenden.“[18]) Sie fielen durch die Hand Gottes, er brachte sie zu ihrem Ruheplatze, zum grossen Lichte im Paradiese; ihre Seelen sind dem Bunde der Seligen zugesellt beim ewigen Gotte, der sie geschaffen, bis zum Ende der Zeiten.

| S. 51.

Und es geschah, als die heiligen Männer, die Frommen des Höchsten, die heilige Gemeinde in Mainz hörten, dass ein Theil der Gemeinde von Speyer und zum zweitenmal die Gemeinde von Worms niedergemetzelt worden, da erschlaffte ihr Muth und ihr Herz zerfloss und ward zu Wasser. Sie schrieen auf zum Ewigen und sprachen: „Du Ewiger, Gott Israels, willst du dem Reste Israels ganz ein Ende machen? Wo sind alle deine Wunderthaten, von denen unsere Väter uns erzählt haben? hast du uns nicht aus Egypten heraufgeführt, Ewiger? und nun verliessest du uns und gabst uns in die Hand der Nationen, uns zu vertilgen?“ — Es traten alle Angesehenen Israels aus der Gemeinde zusammen, gingen zum Bischofe und zu seinen Fürsten

---

[18]) Ps. 17, 14. Jes. 64, 4 nach Auffassung des Targum.

und Dienern und sprachen zu ihnen: „Was sollen wir thun nach der Kunde, die wir über unsere in Speyer und in Worms erschlagenen Genossen gehört haben?“ Sie erwiederten ihnen: „Höret auf unsern Rath! bringet all euer Geld in unsere Schatzkammern und in die Schatzkammer des Bischofs, und ihr nebst Frauen und Kindern und allen Eurigen begebet euch in den Hof des Bischofs; dadurch könnt ihr euch vor den Irrenden schützen!“ Sie hatten diesen Rath aber nur in der Absicht gegeben, um uns so zusammen ausliefern zu können und uns zu fangen, wie die Fische in verderblichen Netzen gefangen werden.[19]) Der Bischof hatte auch seine Grossen und Diener, hohe Fürsten, die Freien und Vornehmen des Landes versammelt, um uns beizustehen und vor den Irrenden zu schützen. Denn anfänglich war es ihm Ernst, uns zu retten, später aber wurde er anderen Sinnes.[20])

Es war eines Tages, da kam eine Christin und brachte eine Gans mit, die sie vom Küchlein an aufgezogen hatte, so dass die Gans überall, wohin die Christin ging, mitlief. Die Frau rief jedem Vorübergehenden zu: „Sehet, diese Gans hat von selbst verstanden, was ich mir zu thun vornahm, nämlich zum Erlöser zu wallfahren, da will auch sie mitgehen.“ Da versammelten sich die Irrenden und die Städter gegen uns und riefen: „Wo ist nun euere Versicherung? wie könnt ihr euch vertheidigen? sehet hier diese Wunder, die der Gekreuzigte thut!“ Und sie kamen alle mit Schwertern und Lanzen, um uns zu vertilgen; aber einige der Städter erlaubten es ihnen nicht. Sie standen allesammt auf und schlugen sich gegenseitig am Rheinstrom herum, bis einer der Kreuzfahrer getötet war. Da sprachen sie: „An all diesem sind die Juden schuld!“ und wenig fehlte | und die Juden wären alle aufgerieben worden. Als die | S. 52. heiligen Männer dies alles sahen, da zerfloss ihr Herz darüber, dass man sie so strenge anfuhr, auf sie eindrang und über sie herfiel; als sie solche Worte hörten, da riefen sie, Gross wie Klein: „O dass wir doch durch Gottes Hand stürben, damit wir nicht von der Hand der Feinde Gottes getötet werden; denn er ist ein barmherziger Gott, der einzige König in seiner Welt!“ Sie liessen ihre Häuser öde stehen, und in die Synagoge kamen sie blos am Sabbattage, es war das der letzte Sabbat vor unserer

---

[19]) Pred. 9, 12.

[20]) Text החמיץ „er wurde sauer“, talmudisch-tropischer Ausdruck für „schlechte Gedanken bekommen, ausarten“ Rosch hasch. 3b. Vgl. Ber. I Note 55.

Verfolgung.[21]) Da gingen einige wenige hin, um zu beten, auch R. Jehuda bar Isac kam an jenem Sabbat dorthin, um mit zu beten, und sie weinten dabei heftig bis zur Erschöpfung; denn sie sahen ein, dass ein Verhängniss des Königs aller Könige gekommen war. — Dort war auch ein ausgezeichneter Jünger, R. Baruch bar Isac, der sprach zu uns: „Erkennet, dass das Verhängniss wahr und gewiss über uns beschlossen ist und wir ihm nicht entrinnen können. Denn ich und mein Schwiegervater Jehuda hörten heute Nacht hier Seelen beten mit lauter und weinender Stimme. Als wir die Stimmen hörten, glaubten wir, es wären einige der Gemeinde aus dem Hofe des Bischofs gekommen, um in ihrer Noth und Herzensbetrübniss mitten in der Nacht in der Synagoge zu beten, und wir liefen zum Eingange der Synagoge, doch er war verschlossen; die Stimmen hörten wir, verstanden aber nichts. In Angst kehrten wir nach Hause zurück" — das Haus war nämlich nahe der Synagoge. Als wir diese Worte hörten, fielen wir auf unser Angesicht und riefen: „Ach, ewiger Gott, willst du ein Ende machen dem Ueberreste Israels?" Dann gingen sie und erzählten ihr Begegniss ihren Brüdern im Hofe des Grafen und des Bischofs, und auch sie weinten gar sehr.

Mai 25. Es war am Neumondstage von Sivan, da kam der Bösewicht Emicho — seine Gebeine mögen in einer eisernen Mühle zermalmt werden — nebst einem grossen Heere von Irrenden und Pöbel vor die Stadt; denn auch er hatte sich vorgenommen, als Kreuzfahrer zu ziehen und war das Oberhaupt all unserer Dränger geworden; er verschonte weder Greise noch Jünglinge und Jungfrauen, weder Kinder noch Säuglinge und Kranke, er behandelte das Volk Gottes gleich dem Staube, die vielen Jünglinge erschlug er mit dem Schwerte und die Schwangeren schlitzte er auf. Zwei Tage lagerten sie ausserhalb der Stadt. Da sprachen die Vorsteher der Gemeinde: „Wir wollen ihm Geld schicken und unser Schreiben in seine Hände legen, dass die Gemeinden ihn auf seinem Zuge ehren sollen; vielleicht lässt Gott in seiner grossen Gnade uns Gunst bei ihm finden." Denn vorher schon hatten sie ihr Geld ausgetheilt, indem sie dem Bischofe, dem Grafen, deren Oberen und Dienern und den Städtern 400 Mark gegeben hatten, damit sie ihnen beistehen möchten. Aber es nützte ihnen nichts. Nicht einmal wie Sodom

---

[21]) Siehe Bericht I Note 92.

und Amorah wurden wir geachtet, denn für deren Rettung geschah Fürbitte bis zu zehn[22]), für uns dagegen gab es keine Fürbitte, weder für zwanzig noch für zehn.

Es war am dritten Tage des Monats Sivan, an dem Tage, an welchem einst Mosche gesprochen hatte: „seid bereit auf den dritten Tag!“[23]), an diesem Tage fiel die Krone Israels, es fielen die Thora-Forscher, die Hochgelehrten hörten auf, die Zierde der Thora sank, Israels Pracht ward vom Himmel zur Erde hin geschleudert. Die Sünde Scheuenden, die Demüthigen hörten auf, dahin sind die Männer der That, der Weisheit und Reinheit, welche die schlimmen Verhängnisse, den Grimm des Schöpfers beseitigt hatten. Die Almosenspender im Geheimen wurden weggerafft, die Wahrheit wurde vernichtet, die Prediger hörten auf, die Angesehenen fielen, die Frechen dagegen nahmen überhand. Wehe über jene! denn seit der Zerstörung des zweiten Tempels waren ihresgleichen nicht und nach ihnen werden so keine sein, die den göttlichen Namen mit ganzem Herzen, ganzer Seele | und ganzem Vermögen als heilig anerkannten, — heil ihnen! — — Es war um die Mittagszeit, da kam der Bösewicht Emicho — seine Gebeine werden zermalmt — mit seinem ganzen Heere und die Städter öffneten ihm das Thor. Da sprachen die Feinde des Ewigen einer zu dem anderen: „Sehet das Thor hat sich von selbst geöffnet! All dies thut der Gekreuzigte für uns, damit wir sein Blut an den Juden rächen sollen.“ Und sie zogen mit ihren Fahnen bis vor das Thor des bischöflichen Palastes, worin sich die Söhne des heiligen Bundes aufhielten; es war ein Heer, so unzählig wie der Sand am Ufer des Meeres. Als die Heiligen, Gottesfürchtigen jene grosse Menge sahen, legten sie im festen Vertrauen auf den Schöpfer Panzer an und umgürteten sich mit Kriegswaffen von Gross bis Klein, und R. Kalonymos bar Meschullam stellte sich an die Spitze. Dort war ein frommer Mann, einer der Grossen des Zeitalters, R. Menachem, Sohn unseres Rabbiners R. David des Leviten[24]), der sprach: „Alle der Gemeinde, heiliget den herrlichen, furchtbaren Namen mit ganzem Herzen!“ und alle stimmten mit ein. „Ihr alle, thuet, wie die Söhne unseres Vaters Jacob gethan, als er ihnen das Ende der Zeiten offenbaren wollte und die Gottheit

Mai 27.

| S. 53.

[22]) I. M. 18, 23 ff.

[23]) II. M. 19, 15.

[24]) Siehe Bericht I Note 147.

sich von ihm entfernt hatte und er desshalb sagte: „Sollte vielleicht, wie bei meinem Grossvater Abraham oder bei meinem Vater Isac, so auch bei mir ein Ungerathener sich finden?“ jene (die Söhne) aber, ähnlich wie unsere Väter am Berge Sinai beim Empfang der Thora „wir wollen es thun und befolgen!“ geantwortet, mit lauter Stimme riefen: „Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!“[25]) — Dann näherten sich alle dem Thore, um mit den Irrenden und den Städtern zu kämpfen und sie stritten gegen einander bis in die Mitte des Thores. Aber unsere Sünden verursachten, dass die Feinde siegten und das Thor einnahmen. Auch die Leute des Bischofs, die ihnen doch beizustehen versprochen hatten, waren zuerst davon gelaufen, um sie der Hand der Feinde preis zu geben, waren also geknicktem Rohre gleich. Die Feinde drangen in den Hof ein und schlugen den R. Isac bar Mosche und alle Gefährten mit Schlägen des Schwertes, des Würgens und der Vernichtung. Blos 53 Personen waren mit R. Kalonymos durch die Gemächer des Bischofs entflohen, sie liefen in ein langes Gemach, Secretarium genannt, und versteckten sich dort.[26]) Die Feinde drangen indess in den Hof ein am Dienstag den 3ten Sivan. Es war ein Tag der Finsterniss und Dunkelheit, ein Tag des Gewölkes und des Nebels; möge Düster und Todesschatten ihn ablösen, möge Gott in der Höhe nicht nach ihm fragen, kein Licht ihn bestrahlen.[27]) Sonne und Mond! warum habt ihr euer Licht nicht zurückgehalten? und ihr Sterne, denen Israel verglichen ist, und ihr zwölf Sternbilder, nach der Zahl der Stämme Israels, der Söhne Jacobs, warum habt ihr euer Licht nicht verborgen, damit es den Feinden nicht leuchte zu ihrem Vorhaben, den Namen Israels auszulöschen? Fraget doch nach und sehet, ob von den Zeiten des ersten Menschen an eine so vielfache Opferung je gewesen ist! — Als die heiligen Bundessöhne sahen, dass das Verhängnis gekommen, dass die Feinde sie besiegt hatten, da schrieen sie allesammt, Jünglinge und Greise, Jungfrauen, Mädchen und Knaben, Knechte und Mägde, und weinten über sich und ihr Leben und sie sprachen: „Lasset uns das Joch der heiligen Religion tragen! denn nur für kurze Zeit werden die Feinde uns töten; auch nur mit der leichtesten

---

[25]) Talmud Pessachim 56.

[26]) Siehe Bericht I Note 176.

[27]) Zefan. 1, 15. Job 3, 4. 5.

der vier Todesarten, mit dem Schwerte;[28]) wir werden aber fortleben, unsere Seelen werden fortdauern in strahlender Seligkeit immer und ewig.“ Und sie sprachen alle frohen Herzens und willigen Gemüthes: Die Hauptsache ist, nicht nachzugrübeln den Schickungen des Heiligen, gelobt sei er und gelobt sein Name! Heil uns, wenn wir seinen Willen thun! Heil dem, der sich umbringen und hinschlachten lässt und stirbt für die Einheit des göttlichen Namens! Nicht allein, | dass er zu jener Welt gelangen und in der Gesellschaft der Gerechten, der Grundpfeiler der Welt wohnen wird, sondern er vertauscht eine Welt der Finsterniss mit einer Welt des Lichts, eine Welt der Noth mit einer Welt der Freude, eine vergängliche Welt mit einer Welt, die ewiglich fortbesteht. Und alle zusammen riefen laut: „Nun dürfen wir nicht mehr zögern, denn die Feinde kommen schnell über uns. Lasset uns handeln und uns vor unserem himmlischen Vater opfern! Wer nur ein Schlachtmesser besitzt, komme und schlachte uns zur Heiligung des einzigen Namens des Ewiglebenden, nachher durchsteche er sich selbst den Hals oder den Leib oder schlachte auch sich.“ Da erhoben sich alle, Mann wie Frau, und schlachteten einer den andern. Und die Jungfrauen, die Bräute und Bräutigame schaueten aus den Fenstern und riefen laut und sprachen: „Schaue und siehe, unser Gott, was wir zur Heiligung deines grossen Namens thun, und wie wir den Glauben an dich nicht vertauschen mit dem des Gekreuzigten!“ So wurden alle hingeopfert, das Blut der Schlachtung floss durch alle Zimmer, worin die heiligen Bundessöhne waren, reihenweise lagen die Geschlachteten da, Säuglinge wie Greise, röchelnd[29]) wie geschlachtete Schafe. — Willst du hierbei an dich halten, Ewiger? Räche das vergossene Blut deiner Diener! — Sehet, ist jemals von den frühesten Zeiten an dergleichen vorgekommen? Sie hatten sich sogar hinzugedrängt einer vor den andern, indem sie gegenseitig sprachen: „ich will zuerst den Namen des Königs aller Könige heiligen!“ Auch warfen die frommen Frauen Geld hinaus, um dadurch die Feinde aufzuhalten, bis die Schlachtung der Kinder geschehen war; selbst die weichherzigsten Mütter erwürgten ihre Kleinen, um den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen und zeigten dann deren Gesichter den Feinden.

| S. 54.

---

[28]) S. Bericht I Note 125.

[29]) Text ומכר נשים, verbessere: ומפרכסים.

Als darauf die Feinde bis zu den Gemächern kamen und die Thüren erbrachen, da fanden sie die Geschlachteten noch zuckend und sich im Blute wälzend. Sie nahmen ihr Geld, zogen sie nackt aus, erschlugen die Uebriggebliebenen und liessen keinen zum Entrinnen und Flüchten zurück. So verfuhren sie in allen Gemächern, in denen sie Söhne Israels, des heiligen Bundes fanden. Nur ein Zimmer war so befestigt, dass die Feinde gegen dasselbe bis Abends kämpfen mussten. Als dann aber die Heiligen sahen, dass die Feinde stärker waren, als sie, da erhoben sich Männer und Frauen und schlachteten zuerst die Kinder und dann sich selbst; der eine stürzte sich ins eigene Schwert, dass er starb, der andere tötete sich mit dem Schwerte oder mit dem Messer. Während dessen warfen die frommen Frauen Steine durch die Fenster auf die Feinde; dagegen schleuderten die Feinde wieder Steine gegen jene und trafen sie dermassen, dass ihr Leib und ihr Gesicht ganz zerfetzt wurde. Dennoch riefen sie den Irrenden höhnend zu: „Auf wen vertrauet ihr? auf ein der Verwesung verfallenes Geschöpf!* — Da traten die Irrenden heran und zerbrachen die Thüre.

Dort befand sich eine geachtete junge Frau, Rachel, Tochter des R. Isac bar Ascher, die sprach zu ihrer Gefährtin: „Ich habe vier Kinder, auch diese schonet nicht! damit die Christen sie nicht lebend ergreifen und in ihrem Glauben erziehen. Heiliget auch an ihnen den Namen des Heiligen!“ Da kam eine ihrer Gefährtinnen herbei und ergriff das Schlachtmesser. Als sie das Messer sah, erhob sie ein bitteres Geschrei, schlug sich auf das Angesicht und rief: „Wo ist deine Gnade, Herr!“ | *S. 55.* Man nahm ihren kleinen Sohn Isac, einen sehr hübschen Knaben, | um ihn zu schlachten. Da breitete die Mutter ihre Rockärmel zwischen die zwei Brüder aus und sprach zur Gefährtin: „Bei deinem Leben, schlachte den Isac doch nicht im Beisein seines Bruders Aaron!“ Als aber Aaron dieser Schlachtung seines Bruders zusah, schrie er: „O Mutter, Mutter! schlachte mich doch nicht!“ und er lief hinweg und verbarg sich unter einen Kasten. Da nahm sie ihre zwei Töchter, Bella und Matrona und opferte auch sie dem Ewigen, dem Gotte Zebaoth, der uns befohlen hat, seinen Glauben nicht zu vertauschen, sondern ihm ganz ergeben zu sein. Nachdem die Fromme diese ihre drei Kinder vor unserm Schöpfer geopfert hatte, rief sie ihrem Sohne Aaron mit lauter Stimme zu: „Aaron, wo bist du? auch dich kann ich

nicht verschonen." Sie zog ihn an seinem Fusse aus seinem Verstecke unter dem Kasten hervor und opferte auch ihn vor dem hocherhabenen Gotte. Dann legte sie die Kinder in ihre beiden Aermel neben ihren Leib, zwei auf die eine und zwei auf die andere Seite, während sie noch zuckten. So sass sie da und klagte, als die Feinde in's Zimmer eindrangen. Diese sprachen sie an: „Zeige uns das Geld, welches du da in deinen Aermeln hast!" Als sie aber die geschlachteten Kinder sahen, da erschlugen sie die Frau über ihnen. Auf sie ist anwendbar: „die Mutter ward auf den Kindern zerschmettert";[30]) sie starb mit ihren Kindern, wie früher jene Fromme mit ihren sieben Kindern.[31]) Ueber sie heisst es: „die Mutter freut sich sammt den Kindern."[32]) Die Feinde töteten alle, die in jenem Zimmer waren und zogen sie nackt aus, während sie sich noch im Blute wälzten und zuckten. O siehe, Herr, und schaue, wie ich entwürdigt wurde.[33]) Dann warfen sie die Erschlagenen nackt aus den Gemächern durch die Fenster hinaus haufenweise, bis sie berghoch dalagen. In vielen der so hinausgeworfenen heiligen Bundessöhne war noch Leben und sie deuteten mit ihren Fingern an: „Gebet uns ein wenig Wasser zu trinken!" Als die Irrenden das merkten, fragten sie dieselben: „Wollt ihr euch taufen lassen?"* sie aber schüttelten mit dem Kopfe und schaueten nach dem Himmel, andeutend: „nein!" und wiesen mit den Fingern nach dem Heiligen, gelobt sei er. Da wurden sie von den Irrenden vollends erschlagen. — All dies thaten die mit Namen Erwähnten; um wie viel mehr noch hat die übrige Gemeinde den heiligen Namen des Einzigen verherrlicht. Alle fielen in die Hand Gottes. — So begannen damals die Irrenden ihre Greuelthaten im Namen des Gekreuzigten.*

Sie erhoben ihre Fahne und zogen gegen den Rest der Gemeinde vor den Hof des Burggrafen und belagerten auch diesen, bis sie den Eingang des Hofthores erzwungen und auch die dort Befindlichen erschlagen hatten. Dort war ein Frommer, Namens Mar Mosche bar Chelbo, er rief seine Söhne und sprach zu ihnen: „Meine Söhne Chelbo und Simon, in dieser Stunde steht euch die Hölle offen, auch das Paradies offen, in welches von beiden wollt ihr eintreten?" Sie antworteten ihm

---

[30]) Hosea 10, 14.
[31]) Siehe Bericht I Note 155.
[32]) Ps. 113, 9.
[33]) Thr. 1, 11.

und sprachen? „Wir gehen in das Paradies!“ sie streckten ihren Hals hin und die Feinde erschlugen sie, den Vater sammt den Söhnen. — Auch eine Thora-Rolle stand in dem Gemache dort; als die Irrenden eindrangen, fanden sie dieselbe und zerrissen sie in viele Stücke. Als die Heiligen und Reinen, den Königstöchtern gleich, die Thora zerrissen sahen, riefen sie laut ihren Männern zu: „Sehet, sehet die heilige Thora! die Feinde zerreissen sie!“ Und alle Männer und Frauen riefen insgesammt: | S. 56. „Wehe ob der heiligen Thora, | der Schönheitskrone, der Lust unserer Augen! vor der wir uns in der Synagoge beugten, die wir küssten und ehrten, wie ist sie jetzt in die Hand der Unreinen gefallen!“ Als die Männer die Worte dieser heiligen Frauen hörten, geriethen sie in grossem Eifer für den Ewigen unsern Gott und für die heilige, köstliche Thora, und es rief dort ein Jünger, Namens R. David, Sohn des Rabbiners R. Menachem und sprach: „Meine Brüder, zerreisset eure Kleider zu Ehren der Thora!“ und sie zerrissen ihre Kleider, wie der Lehrer befohlen. Da fanden sie einen Irrenden in einem der Zimmer, und alle Männer und Frauen standen auf und steinigten ihn, bis er fiel und starb. Als die Städter und Irrenden sahen, dass einer der Ihrigen getötet war, kämpften sie gegen jene, stiegen auf das Dach des Hauses, in dem die Bundessöhne waren, rissen das Dach nieder, beschossen sie mit Pfeilen und durchstachen sie mit Lanzen. Da war ein Mann, Namens Mar Jakob bar Sulam, zwar nicht aus geehrter Familie, auch war seine Mutter keine Israelitin, der rief laut allen Umstehenden zu: „Obgleich ihr all meine Lebenstage mich gering geachtet habet, werde ich doch jetzt mich selbst schlachten!“ und er schlachtete sich selbst für den Namen des Höchst-Allmächtigen[34]), das ist der Ewige Zebaoth. Ferner war da ein Mann Namens Mar Samuel der Alte, Sohn des R. Mordechai, der ebenfalls Gottes Namen heiligte. Er nahm sein Messer, stiess es sich in den Leib, dass seine Eingeweide zur Erde fielen und rief dabei: „Sehet, meine Brüder, was ich zur Verherrlichung des Ewiglebenden thue!“ So fiel der Greis für die Einheit des göttlichen Namens und Verherrlichung seines Glaubens.

Von dort wandten sich die Irrenden und Städter nach dem Inneren der Stadt und kamen an einen Hof, in dem sich der Gelderheber Mar David bar Nathanel nebst Frau und Kindern

---

[34]) Siehe Bericht I Note 158.

und seinem ganzen Hausgesinde verborgen hielt; der Hof gehörte einem Pfarrer. Da sprach der Pfarrer zu ihm: „Du siehest, im Hofe des Bischofs und dem des Grafen ist Niemand übrig geblieben, um zu entrinnen und zu flüchten, alle sind erschlagen, niedergeworfen und in den Gassen zertreten, ausgenommen die Wenigen, die getauft wurden. Thue auch du so, damit kannst du dich, dein Vermögen und alle deine Hausleute aus der Hand der Irrenden retten.“ Der gottesfürchtige Mann antwortete: „Siehe, gehe du hinaus zu den Irrenden und Städtern und bitte sie, dass sie alle zu mir kommen möchten.“ Als der Pfarrer diese Worte des Gelderhebers Mar David hörte, freuete er sich sehr darüber, denn er dachte: schon hat ein so geachteter Jude eingewilligt, auf unsere Stimme zu hören. Und er eilte hinaus und erzählte dem Volke die Worte des Gerechten; auch sie freueten sich sehr und versammelten sich rings um das Haus zu vielen Tausenden. Da nun der Gerechte sie beisammen sah, rief er vertrauend auf seinen Schöpfer ihnen zu und sprach: „Wehe euch, ihr abgefallenen Kinder, die ihr an einen Gott der Nichtigkeit glaubet!* Aber ich glaube an den Allmächtigen, den Ewiglebenden, der in den Himmelshöhen thronet! auf ihn habe ich bis zu diesem Tage vertrauet und werde so thun, bis zum Ausgange meiner Seele. An dem Tage, wo ihr mich töten werdet, wird meine Seele in's Paradies zum Lichte des ewigen Lebens gebracht. Ihr aber werdet in die Grube des Verderbens fahren zur ewigen Schmach und Höllenstrafe.“* — Als sie den Frommen so sprechen hörten, geriethen sie in heftigen Zorn, sie schwangen ihre Fahnen, belagerten das Haus ringsum, riefen und schrieen im Namen ihres Erlösers* und erstiegen das Haus und töteten den Frommen, seine Frau, seine Kinder, seinen Schwiegersohn und alle seine Hausgenossen und seine Magd; alle wurden wegen der Heiligung des göttlichen Namens erschlagen. Dort fiel der Gerechte mit seinen Hausleuten.

| Von dort sich wendend kamen sie an das Haus des R. Samuel bar Naaman, der ebenfalls den heiligen Namen verherrlichte. Sie sammelten sich rings um sein Haus, denn von der ganzen Gemeinde war er allein in seinem Hause geblieben. Sie verlangten dringend von ihm, sich taufen zu lassen.* Er aber und alle Seinigen setzten ihr Vertrauen auf ihren Schöpfer und folgten ihnen nicht. Da wurden sie alle erschlagen und aus den Fenstern hinausgeworfen. | S. 57.

Alles dieses thaten die hier mit Namen Erwähnten. Was die übrige Gemeinde und deren Führer für die Einheit des göttlichen Namens, des Königs aller Könige, des Heiligen, gelobt sei er, gethan und vollführt haben, gleich dem Rabbi Akiba und dessen Gefährten[35]), das ist mir nicht näher bekannt geworden. Gott erlöse uns aus dieser Trübsal!

Ende der Geschichte der früheren Verfolgungen.

---

[35]) Siehe Bericht I Note 126.

IV.

Bericht des Ephraim bar Jacob.

[1] Ich will dir verkünden, höre mir zu; ich will den Verlauf der Verfolgungen erzählen. Als Erinnerungsbuch schreibe ich die verhängte Heimsuchung, die Uebel und Leiden nieder, die den entronnenen Rest getroffen, der von der früheren bitteren Verfolgung[2]) übrig geblieben war. Wir sprechen: Gelobt sei der Ewige, der uns erhalten hat, dies gedenken zu können! Er in seiner Barmherzigkeit möge bald Rache nehmen an denen, die unser Blut vergossen haben, möge einherziehen und das erwählte Haus in der Zionsstadt wieder erbauen! Es sei dies aufgeschrieben für das spätere Geschlecht[3]), auf dass man Lob und Preis spende dem grossmächtigen Gotte.[4])

| S. 58.

1096.

Im Jahre, als der wüthende Satan kam[5]), um Israel und Juda zu verheeren, da wurden die Gemeinden aufgescheucht und in Schrecken versetzt[6]), es ist das Jahr 4906, da kamen die Feinde und bedrängten Israel. Der nichtswürdige Rudolf, ein Mönch, verfolgte schmählich Israel, er stand gegen Gottes Volk auf, um, wie der Bösewicht Haman, sie zu vertilgen, zu erwürgen und zu vernichten. Aus dem Lande Frankreich kommend zog er durch ganz Deutschland — Gott beschütze es[7]) — um Christen anzuwerben und mit einem Kreuze zu bezeichnen.

1146.

---

[1]) Der Text dieser Einleitung ist gereimt und giebt als Akrostichon den Namen des Verfassers Ephraim bar Jacob.

[2]) Im Jahre 4856 (= 1096).

[3]) Ps. 102, 19.

[4]) אדירירון, siehe Bericht I Note 158.

[5]) Text nach Jes. 20, 1, indem der Name אשדודה als Zeitform gewendet ist. So auch in der folgenden Schriftstelle.

[6]) Die Namen von IV. M. 33, 25 sind als Verba gebraucht.

[7]) Text הי״א Abbreviatur der Segensformel השם ישמרה אמן.

Man nannte ihn den Kreuzprediger[8]), denn er zog umher und predigte, man sollte nach Jerusalem ziehen und gegen die Ismaeliten kämpfen. Wohin er kam, redete er Uebeles gegen alle Juden in allen Ländern und reizte so die Schlangen und Hunde gegen uns[9]), indem er sprach: „Rächet den Gekreuzigten zuerst an seinen Feinden, die sich bei euch befinden und dann ziehet zum Kriege gegen die Ismaeliten!" Wir hörten das und es schmolz unser Herz, es sank unser Muth vor dem Grimme des Drängers, der das Verderben bereitete[10]), und wir schrieen zu unserem Gotte und sprachen: „Ach, Herr Gott! Siehe, kaum funfzig Jahre, eine Jubelperiode, sind verflossen, seitdem um der Einheit deines herrlichen Namens willen unser Blut vergossen worden ist an jenem Tage des grossen Würgens.[11]) Willst du denn ewiglich | uns verlassen und deinen Zorn auf alle Geschlechter ausdehnen?[12]) zweimal kommt doch nicht das Unglück!"[13]) Der Ewige erhörte unser Flehen und wandte in seiner grossen Gnade sich unserer erbarmend zu, indem er nach diesem Unhold einen anderen würdigen Mönch nachschickte, einen der grössten und angesehensten aller Mönche, der ihr Gesetz kannte und verstand; sein Name war Bernhard Haber[14]) aus der Stadt Clairvaux in Frankreich. Auch dieser predigte nach ihrem Gebrauche und sprach folgendermassen zum Volke: „Es ist schön von euch, dass ihr gegen die Ismaeliten ziehen wollt; jedoch wer einen Juden anrührt, um sich an dessen Leben zu vergreifen, das ist so sündlich, als rühre er Jesum selbst an; mein Schüler Rudolf, der gegen sie gesprochen hat, um sie zu vertilgen, hat nur Unrichtiges gepredigt; denn es stehet über sie im Psalmenbuche geschrieben: „tötet sie nicht, damit mein Volk nicht vergessen werde!"[15]) Alle ehrten diesen Mönch wie einen ihrer Heiligen, auch erfuhr man nie, dass er für das Gute, das er über Israel sprach, eine Bestechung angenommen hätte. Nachdem sie solches gehört hatten, unterliessen Viele die Mordanschläge gegen uns.

| S. 59.

---

[8]) Nach IV. M. 33, 42 in Umdeutung.

[9]) Bildliche Bezeichnung der Aufhetzerei, nach Talmud Sanhedrin 76b.

[10]) Jos. 2, 11. Jes. 51, 13.

[11]) Nämlich während des ersten Kreuzzuges (1096). Von da bis zur Verfolgung beim 2. Kreuzzuge (1146) sind 50 Jahre.

[12]) Ps. 77. 8. 85, 6.

[13]) Nah. 1, 9.

[14]) Den Namen Haber vermögen wir nicht zu erklären. Vielleicht ist statt האבר zu lesen הָאַבָּא (d. i. „der Abbé", Abt).

[15]) Ps. 59, 12.

Auch gaben wir unser Vermögen als Sühne für unser Leben hin, da der Ewige uns verschont und erhalten und uns ein Bleiben im Lande geschenkt hat; was man von uns verlangte, Silber oder Gold, das versagten wir ihnen (den Völkern) nicht. Denn hätte unser Schöpfer in seinem Erbarmen nicht diesen Haber mit seinen späteren Briefen uns zugesandt, so wäre von Israel kein Rest und Flüchtling geblieben. Gelobt sei der Befreier und Erretter, gelobt sein Name!

August 1146.

Es war im Monat Elul, in jener Zeit, als der Mönch Rudolf — Gott verfolge und vertreibe ihn! — nach Cöln kam, da kehrte R. Schimeon der Fromme von der Stadt Trier aus England, wo er sich mehrere Jahre aufgehalten, zurück und kam in Cöln an. Von Cöln aus wollte er sich in ein Schiff bebegeben, um nach seiner Stadt Trier zu fahren. Als er aber aus der Stadt trat, begegneten ihm nichtswürdige, mit dem Kreuze bezeichnete Leute,* die in ihn drangen, sich taufen zu lassen* und den lebendigen Gott zu verleugnen. Er aber weigerte sich und hielt an Gott, seinem Horte fest, ihn zu lieben und ihm anzuhangen; da fiel das freche Gesindel über ihn her, und sie hieben ihm den Kopf vom Rumpfe ab und warfen ihn in eine Kelter, seinen reinen Körper schleuderten sie fort. Als die Juden der Stadt solches hörten, verging ihnen das Herz vor Betrübniss, sie erschraken und sprachen: „Der Zorn ist ausgebrochen, begonnen hat die Plage, unsere Tage sind voll, unser Ende ist gekommen![16]) es ist aus mit uns! können wir sprechen.“ Auch weinte das Volk gar sehr über den Verlust der theueren Seele, die dem Lande der Lebenden entrissen wurde des Volkes Frevel wegen.[17]) Dann gingen die Anführer der Gemeinde und baten die Bürger der Stadt um Rückgabe des Kopfes und Rumpfes jenes Gerechten; sie thaten es und gaben dieselben gegen Bestechung zurück und es wurde der Gerechte auf israelitischer Grabstätte begraben. Seine Seele ruhe in Frieden!

Auch eine Jüdin, die Frau Minna aus Speyer, | die aus der Stadt gegangen war, hatte man ergriffen und ihr die Ohren und die Daumen abgeschnitten; sie ertrug es um der Heiligung ihres Schöpfers willen! Heil dem Volk, das solches erträgt, heil dem Volke, dessen Gott der Ewige ist![18])

| *S. 60.*

Damals sank Juda und Israel bis zur niedrigsten Stufe

---

[16]) Thr. 4, 18.
[17]) Jes. 53, 8.
[18]) Ps. 144, 15.

herab und die Einforderung ihrer Schuld nahete. Wohin die Kinder Israels ihre Augen erhoben, siehe, da zogen Dränger und Irrende herbei [19]) von allen Seiten her, um sie zu verfolgen und umzubringen. Sie fürchteten sich sehr und wandten sich nach den Bergen und Festungen und suchten dort Schutz, ein Jeder bei seinem bekannten Christen, bittend, dass, wer einen Thurm oder eine Veste besitze, sie aufnehmen möge in den Felsenschlössern und sie dort verberge, bis der Grimm vorüber-gezogen sei. Es war nach dem Laubhüttenfeste des Jahres 4906, da zogen sie ein Jeder aus seinem Orte und begaben sich in die Festungen. Die meisten der Cölner Gemeinde gaben dem Bischof [20]) von Cöln eine grosse Summe Geldes, damit er ihnen die Festung Wolkenburg [21]) überlasse, die ihresgleichen im Lothringerlande nicht hatte. Durch viele Geschenke veranlassten sie die Entfernung des dortigen Burgwächters, so dass ihnen allein die Festung eingeräumt wurde und kein Fremder oder Christ bei ihnen blieb. Dafür hatten sie sich dem Bischofe hypothekarisch verpfändet [22]), mit ihrem Leben, ihren Häusern und ihrem Eigenthume, das sie in der Stadt Cöln hatten. Von der Zeit an, da unter den Völkern bekannt wurde, dass den Juden Wolkenburg überlassen worden war und alle Juden sich dorthin versammelt hatten, hörten sie mit der Verfolgung auf und es trug dies auch zur Rettung der übrigen in die Thürme entflohenen Juden bei. — Auch ich, der unbedeutende Schreiber, befand mich damals als dreizehnjähriger Knabe in dieser Festung Wolkenburg bei meinen Verwandten, die grösstentheils zur Familie meiner Mutter — sie ruhe im Paradiese — gehörten. — Die anderen Juden in allen Landen des Königs retteten sich zur Erhaltung ihres Lebens [23]) in die Burgen ihrer christlichen Freunde, die sie nebst ihren Angehörigen aufnahmen.

Septbr. 1146.

Es war kurz nach unserem Einzuge in Wolkenburg, da wohnte dort in einem Dorfe, am Fuſse des Berges, ein Jude mit zwei schönen Knaben, Abraham und Samuel. Diese trieb ihre jugendliche Neugierde, zu uns den Berg hinaufzusteigen, um unsere Einrichtung zu betrachten. Es begegnete ihnen ein

---

[19]) Text nach Exod. 14, 10, mit Veränderung des Wortes מִצְרַיִם in מְצִירִים.
[20]) Erzbischof Arnold.
[21]) Kreis Sieg, bei Königswinter.
[22]) Im Texte verbessere: הרהינו „verpfänden“ (Talmud Pessachim 31).
[23]) Text nach Est. 9. 16.

frecher, boshafter Christ[24]), der weder das Alter achtete, noch die Jugend schonte; er erschlug sie und ging weiter. Jünglinge, die den Berg herabkamen, sahen die Körper der ermordeten Knaben auf dem Wege liegen und gingen und meldeten es ihrem Vater; dieser beweinte und betrauerte seine Söhne viele Tage. Als nachher | bekannt wurde, wer sie erschlagen hatte, be- | S. 61. schenkte die Gemeinde den Bischof, und er gab Befehl, den Mörder festzunehmen und ihm die Augen auszustechen. Am dritten Tage nach seiner Blendung erstarrte das Herz des Niederträchtigen[25]), Gott schlug ihn und er starb eines schmählichen Todes. So müssen alle deine Feinde vergehen, Ewiger![26]) Die Knaben wurden nach Cöln gebracht und dort begraben. Ihre Seelen weilen im Paradiese.[27])

Zwei Juden aus Mainz, R. Isac bar Joel der Levite und Mar Juda, waren zur Herbstzeit mit der Weinlese beschäftigt. Da lauerte ein feindlicher Kreuzfahrer ihnen auf, erschlug sie und zog von dannen zum ewigen Abscheu und kehrte nicht wieder zurück. Da kam ein Fürst und nahm alles, was sich in seinem Hause befand. Die umgebrachten Juden wurden nach Mainz gebracht und dort neben ihren Vätern begraben. — Auch einen Juden aus Worms, einen starken und hübschen Mann, Namens R. Samuel bar Isac, überfielen damals die Dränger auf dem Wege zwischen Mainz und Worms und erschlugen ihn; aber auch er hatte drei von ihnen verwundet. Seine Gemeinde schickte hin und liess ihn in seine Stadt zurückbringen und dort begraben. — Drei Juden mit ihrem Hausgesinde hatten sich in die Burg Stahleck geflüchtet, nämlich R. Alexandri bar Mosche, ein würdiger Gelehrter, Mar Abraham bar Samuel und Mar Kalonymos bar Mordechai. Sie wohnten früher in dem Dorfe Bacharach, das am Fusse jenes Berges liegt. Eines Tages, am Rüsttage des Wochenfestes, verleitete sie das göttliche Verhängniss, vom Berge herabzusteigen, um ihre Schuldforderungen und Geschäfte zu besprechen. Da machten sich die Irrenden über sie her, verfolgten sie und verlangten von ihnen, sich taufen* zu lassen. Aber sie verweigerten es, indem sie ihren Schöpfer bis zum Tode liebten, Mar Kalonymos

---

[24]) Nach Deut. 28, 50.

[25]) I. Sam. 25, 37. 38.

[26]) Richt. 5, 31.

[27]) Text תנב״ע, Abbreviatur von תנוח נפשם בגן עדן.

spuckte sogar vor ihren Augen auf ihr Kreuzesbild; sie töteten ihn. Die andern, die sich unter die Betten versteckt hatten, durchstachen und zerhieben sie mit ihren Schwertern. Sie wurden in Mainz begraben. In jenen Tagen war kein König da, der für Israel gegen die Irrenden das Recht gesprochen hätte, denn der König Konrad selbst hatte sich mit dem Kreuze bezeichnet und war nach Jerusalem gezogen, und schmerzlich schrieen wir[28]) aus Jehuda und Ephraim[29]): „Ach, Himmel! während alle Völker, denen Unreinheit am Saume klebt, die in Unzucht und Gewaltthat sündigen, sicher und geräumig wohnen, muss ich den Zornesgrimm aus Gottes Hand doppelt fühlen, muss den Leidenskelch bis auf die Hefe leeren. Nun ward auch im

1146. Jahre 906 mein Blut geschwächt und vergossen! Höre, Ewiger, wie wir zur Schmach geworden! ich weine ob des Tages der Verwirrung, stöhne und heule bitter ob der Erschlagenen von Bacharach. Gottes ausgebrochener Zorn, der das Blut der

| S. 62. Frommen vergiessen liess, | ist unserer Sünde halber noch nicht gestillt; mit Schwert und gespannten Bogen wird ihr Geist und Leben geängstigt und in den Tod gejagt. Doch dem Gedächtniss ihrer Seele folge gleich der Segen: „Die Rechte Gottes möge sie stützen und unter dem Baume des Lebens (im Paradiese) schützen!“ — Noch andere Juden wurden ergriffen und zur Taufe gezwungen. Bald jedoch entflohen sie wieder, des Nachts entschlüpften sie und kehrten zu ihrem Herrn, dem Heiligen Israels zurück, wie sie früher waren. — In Aschaffenburg wurde eine Jüdin, die Frau Gutalda — seligen Andenkens — festgenommen, weil sie sich nicht taufen lassen wollte, sondern den heiligen Namen Gottes heiligte; sie wurde im Flusse ertränkt. Gott gedenke ihrer zum Guten, wie der Rachel und Leah!

1147. Febr. 24. Es war am 22ten Tag des Monats Adar, als die Uebelthäter sich gegen die Gemeinde Würzburg erhoben. Alle anderen Gemeinden waren bereits in die Schlösser und Festungen entronnen. Diese aber glaubten in Frieden bleiben zu können, jedoch es kam Kummer und Zerrüttung auf Zerrüttung. Die Feinde sannen lügenhafte und hinterlistige Verdächtigungen aus, um über sie herfallen zu können. Sie sprachen: „Wir haben im Flusse einen Christen gefunden, den ihr umgebracht und in den Fluss geworfen habet; doch er ist heilig geworden und lässt Wunder

---

28) Text ופגינו, von פגן, aramäisch: schreien.

29) Dichterische Bezeichnung für das gesammte Israel.

geschehen!" Daraufhin erhoben sich die Irrenden und der Pöbel, sich über solchen Unsinn freuend, und erschlugen die Juden. Der heilige R. Isac, Sohn des R. Eljakim, ein bescheidener, sanftmüthiger und ausgezeichnet edler Mann, wurde damals, über seinem Buche sitzend, umgebracht und noch ein und zwanzig Personen mit ihm. Unter ihnen befand sich dort ein hebräischer Knabe, ein fleissiger Schüler des R. Schimeon bar Isac; er erhielt zwanzig Verwundungen und lebte danach noch ein ganzes Jahr. Dessen Schwester schleppte man in die Kirche*, um sie zu taufen*; sie aber heiligte den göttlichen Namen und spie auf das Kreuz.* Da schlug man sie mit Steinen und mit den Fäusten — denn man durfte kein Schwert mit in die Kirche* nehmen —, doch sie starb nicht, fiel vielmehr zur Erde nieder und stellte sich wie tot. Man kniff sie an den Händen, schlug und brannte sie wiederholt und legte sie auf einen Marmorstein, um zu sehen, ob sie gestorben sei oder nicht. Sie aber wachte nicht auf und und rührte und bewegte sich nicht, weder an Händen noch Füssen und täuschte so die Feinde bis in die Nacht hinein. Dann kam eine christliche Wäscherin, die sie in ihr Haus trug und dort verbarg. So wurde sie gerettet. Die anderen Juden hatten sich in die Höfe ihrer Nachbaren geflüchtet, des folgenden Morgens flohen sie in die Festung Stuhlbach.[30]) Gelobt sei der Herr, der ihnen Rettung verschaffte. — Ach, meine Seele ist betrübt, schmachtet, wie ein lechzendes Reh, nach den Erschlagenen Würzburgs! Jene, einem rebenreichen Weinstocke verglichene Gemeinde, wie wurde sie so plötzlich aufgerieben, bis zur tiefsten Stufe erniedrigt. Darum | weine ich und bin bekümmert, mein Geist und Muth verzagt und findet keine Rast. Die mit einem Tugendkranz Gezierten, wie wurden sie so bloss gestellt, wie beschämt zurückgesetzt! Aber sie sind zur Seligkeit ausersehen, vereint zu werden dem Bunde im Paradiese; sie haben die kurze Zeitlichkeit vertauscht mit dem ewigen Leben forwährender Kraft und Wonne. — Am folgenden Morgen befahl der Bischof[31]), alle die erschlagenen Frommen nebst deren abgehauenen Körpertheilen[32]), als Daumen der Hände und Füsse und was sonst von ihren Leibern und Gliedern gefunden wurde,

| *S. 63.*

---

[30]) Der Name ist wohl verderbt; vgl. Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden No. 245.

[31]) Bischof Siegfried (vgl. Ann. Herbipolenses 1147, SS. XVI, 3).

[32]) Text nach Ezech 24, 4.

auf Wagen zu sammeln; er liess sie reinigen, mit Oel salben und in seinem Garten begraben. Später kauften R. Chiskiahu, Sohn des R. Eljakim, und seine Frau Judith jenen Garten dem Bischofe ab und bestimmten ihn ganz zu einem Begräbnisplatze. Das wohlwollende Auge wird gesegnet, denn es giebt.[33])

Auch in Ham[34]) wurden an 150 Personen umgebracht. Gott gedenke ihrer zum Segen! — Bitter klagt mein Herz ob der Erschlagenen in Ham. Ihre Frommen wurden der Schlachtbank übergeben, die grosse Gemeinde, wie ward sie verkleinert als der Verwüster kam! nun betrauere ich sie, denn ihre Starken sind dahin, kein Redner ist mehr in ihr. Wie hochgeschätzt waren diese Genossen, voll von Tugenden, wie die Granatäpfel voll von Kernen![35]) Ihr Loos ist im Verein der Gerechten, zu dem kein Fremder Eintritt hat, gross ist ihre Seligkeit! Denn sie gaben sich der Opferung hin und bereiteten selbst die Schlachtstätte zu, wie einst der Vater Isac. Möge ihre Frömmigkeit den Nachkommen beistehen, verschont zu bleiben im Lande ihres Exils und ihre Tage in Sicherheit auszuleben!

Ebenso wurden auch in Sully[36]) gar viele Personen ermordet. — Das Herz ist mir gebrochen, ich jammere Ach und Wehe ob der Ermordeten in Sully. Laut weine ich und bin in Angst, wie eine Erstgebärerin und eine Kranke, über das Würgen in Sully. Ach Gott, mein Erzeuger! wie oft ward ich zur Schlachtung geführt, wie oft gleich einer Strasse für Wanderer betrachtet[37]), mit Wermuth und Galle gespeist, im Gassenkoth herumgezerrt und ermordet meine Kinder und Säuglinge! Ewiger Gott, meine Stärke! sprich, dass ich der Fortdauer theilhaftig werde; denn du bist mein Gott. Dir gab ich mein Blut bei meiner Beschneidung schon, und um deiner Einheit willen opfere ich mein Leben hin. O heile alle meine Leiden, mache ein Ende meiner Trauer und festige mich sammt meinen Kindern, Gott, mein Fels und Erlöser!

Auch in Carentan[38]) wurden unzählige Personen umgebracht. Die Feinde kamen unverhofft über sie, als sie in einem Hofe

---

[33]) Spr. 22, 9.
[34]) In Frankreich, Departement Somme.
[35]) Talmudische Bezeichnung grosser Tugendhaftigkeit. Sanhedrin 37. mit Bezug auf Hhl. 4, 3.
[36]) In Frankreich, Departement Eure.
[37]) Nach Jes. 51, 23.
[38]) In Frankreich, Departement Manche.

beisammen waren. Zwei tapfere Brüder unter ihnen vertheidigten muthig ihr Leben und das Leben ihrer Genossen, sie töteten und verwundeten ihre Feinde. Die Dränger konnten ihnen nicht eher beikommen, bis sie erst im Rücken der Juden in den Hof eingedrungen waren; alle wurden dann niedergemetzelt. Der angesehene Rabbiner R. Peter, Schüler des R. Samuel und des R. Jacob aus Rameru[39]), wurde damals erschlagen, als er einen Vorsteher zum Begräbniss geleitet hatte. — Wehe jenem Zeitalter, das eine so kostbare Perle verlor! Denn wem gilt der Verlust? Doch nur dem, der sie besass. Wehe dem Schiffe, das seinen Steuermann verlor![40]) Wehe den Augen, die seinen Sturz mit ansahen, Wehe dem Herzen, | das seines Todes gedenkt! Kommet, Brüder und Freunde, betrauert euern Lehrer, der euch die herrlichsten Lehren ertheilte![41]) Töchter Israels, weinet, klaget bitter, gleich Schakalen und Straussen, sprechet: Ach, Bruder, wie betrübt ist mein Geist, in Jammer gebeugt! Ach, Herr, welche Trennung! Die Zunge, die so schön erzählte, so scharfsinnige Lehren vortrug, so köstliche Worte sprach, ach, warum musste sie den Staub lecken, weggerissen werden von dem Buche[42]) des Erhabenen, Allvollkommenen? Ach, getrennt, dahin ist die Zunge des weisen Schriftgelehrten! Der Herr der Vergebung in seinem unabänderlichen Rathschlusse hatte ihn für seine Gemeinde als Sühne bestimmt.

| S. 64.

8. Mai 1147.

Am zweiten Tage des Wochenfestes versammelten sich die Irrenden von Rameru und drangen in das Haus unseres Lehrers Jacob[43]), der lange lebe! Sie schleppten ihn auf's Feld, redeten strenge mit ihm wegen seiner Religion und fassten den Anschlag, ihn zu töten. Fünf Wunden versetzten sie ihm am Kopfe, indem sie sprachen: „Du bist ja der Angesehenste in Israel, so wollen wir an dir die Rache für den Gekreuzigten* üben und wollen dich so verwunden, wie ihr unsern Gott mit fünf Wunden geschlagen habet.“ Beinahe wäre es um sein reines Leben geschehen gewesen[44]), wenn der barmherzige Schöpfer sich des

---

[39]) Ein Städtchen unweit Troyes in Frankreich. Die hier genannten Samuel und Jacob sind Brüder, die unter den Namen Raschbam und Rabbenu Tam bekannten Enkel des Raschi. Siehe auch S. 144 Note 298.

[40]) Nach Talmud Baba bathra 91.

[41]) Text hat den bildlichen Ausdruck aus II. Sam. 1, 24.

[42]) Von dem Buche der Thora.

[43]) Jacob bar Meïr, bekannt als Rabbenu Tam.

[44]) Text nach Ps. 94, 17.

Gelehrten nicht erbarmt hätte. Er fügte es, dass ein hoher Fürst gerade auf jenem Felde des Weges daher kam. R. Jacob rief ihn um Hilfe an und versprach ihm ein fünf Mark werthes Pferd als Geschenk. Da ging der Fürst zu den Irrenden, redete ihnen zu und wehrte sie ab, indem er sagte: „Ueberlasset den Mann für heute mir, ich will mit ihm reden, vielleicht versteht er sich dazu, dass wir ihn taufen können; ist das nicht der Fall, so seid versichert, dass ich ihn morgen eueren Händen übergebe.“ Sie thaten also und die Gefahr war abgewendet; Gott hatte sich aus Schonung seines Volkes über den die heilige Thora Verbreitenden erbarmt. — Was die übrigen Gemeinden Frankreichs betrifft, so haben wir nicht gehört, dass jemand von ihnen umgebracht oder zur Taufe gezwungen worden ist; aber sehr viele derselben sind um ihr Vermögen gekommen. Denn der König von Frankreich [45]) hatte einen Befehl ergehen lassen, dass einem Jeden, der sich zum Kreuzzuge nach Jerusalem entschliesse, seine Schulden, die er den Juden schuldig sei, erlassen sein sollten. Die meisten Darlehen der französischen Juden aber geschahen auf blossen Credit; dadurch verloren sie ihr Vermögen.

In England rettete der höchste König die Juden durch den König von England.[46]) Diesem lenkte er das Herz, sie zu schirmen und ihre Person und Vermögen zu beschützen. Gelobt sei der Beistand Israels!

Die gewaltsam Getauften aller Gemeinden kehrten im selben Jahre, im Jahre 907 wieder zu ihrem alten Glauben zurück. Gelobt sei er, der Kraft verleihet! Er schickte ihnen einen Geistlichen als Beistand. Dieser brachte sie nach Frankreich und nach | anderen Gegenden, wo sie wieder zu ihrem Gesetze zurückkehren und so lange bleiben konnten, bis ihr Vergehen vergessen war; er nahm dafür weder Silber noch Gold als Belohnung an. Gelobt sei Gott, der Wunder erzeigt Allen, die sich ihm vertrauend nahen!

1147. | S. 65.

14. Juli 1147.

Am Fünfzehnten in Ab des Jahres 907 waren alle Gemeinden wieder zur erwünschten Heimath zurückgekehrt und wohnten wieder in ihren Städten und Häusern wie früher. Die Irrenden waren alle vorübergezogen und hatten sich nach der Grabstätte

---

[45]) Ludwig VII.

[46]) Stephan von Blois. Vgl. Goldschmidt. Gesch. der Juden in England S. 16, der aber diese Stelle nicht beachtet hat.

ihres Heilandes gewendet.* Gelobt sei Gott, der gerechte Vergelter! Denn die meisten von ihnen kamen nicht mehr nach Hause zurück und sahen nicht mehr ihre Wohnung; sie waren theils vom Hunger, theils von der Pest oder dem Schwerte aufgerieben oder starben vor Ermattung bei der Fahrt über das Meer. Die Hand Gottes war gegen jeden Frevler, der sich an einem Juden vergriffen hatte; gar wenige der Mörder, etwa einer von hundert, kehrte in sein Land zurück.

1147. Octbr. 26.

Am Neumondstage des Kislev, im Jahre 908, entstand eine Sonnenfinsterniss. Nach 9 Uhr des Morgens erschien in der Sonne die Form eines Wagenrades in verschiedenen Farben, roth, grün und schwarz; eine Stunde stand sie so, dann hatte sie wieder ihre frühere Gestalt. Später erfuhren wir, dass an diesem Tage zwischen den Christen und Ismaeliten eine Schlacht gewesen und die Christen gefallen sind. Diese hatten überhaupt auf ihrem ganzen Zuge keine Eroberung gemacht, als blos ein kleines Städtchen, Namens Lascona, an der Grenze des Landes Israel; sie vertrieben dessen Einwohner und setzten sich darin fest bis auf diesen Tag. So verfuhren sie auch mit Askalon im Philisterlande;[47]) nach Anderen kam Askalon später wieder in den Besitz der Philister. — Der eifernde und rächende Gott wird uns die Strafe beider, der Christen und der Ismaeliten zeigen, wie er den Pharao und alle Egypter gestraft hat, und wie solches der Fuchs in seinem Liede von der Mahlzeit den Thieren veranschaulicht hat.[48]) Er wird das Blut seiner Frommen, das wie Wasser vergossen ward, an seinen Purpur zeichnen. Spricht ja sein Liebling R. Meïr[49]): „Wenn ein

---

[47]) Askalon gehörte in alter Zeit den Philistern, Richt. 14, 19. Die Stadt ist erst 1153, nach Beendigung des zweiten Kreuzzuges, von den Jerusalemiten genommen worden.

[48]) Eine der Fuchsfabeln (משלות שועלים), erwähnt von Raschi im Commentar zu Talmud Sanhedrin 39: „Ein Fuchs hatte an einem Freitag dem hungrigen Wolf gerathen, in einen Hof der Juden zu gehen, wo er bei der Bereitung der Sabbathmahlzeit mithelfen könne und zu essen genug bekäme. Der Wolf ging hin, wurde geprügelt und fortgejagt. Er wollte den Fuchs töten. Doch der Fuchs sagte: Die haben dich gewiss blos deines Vaters wegen durchgeprügelt, der hatte einst, statt ihnen zu helfen, die besten Stücke weggeschleppt. Wie? sprach der Wolf, meines Vaters wegen hätte ich die Schläge bekommen? Gewiss! erwiderte der Fuchs, „die Väter essen die Trauben, die Zähne der Kinder werden stumpf davon" (Jer. 31, 28. Ezech. 18, 2). — Hier richtet sich die Pointe der Fabel besonders gegen die ismaelitische Nation, die wegen Frevel ihrer Ahnen die Strafe zu leiden hat.

[49]) Talmud Sanhedrin 46. Der Verfasser bedient sich wörtlich des dortigen Ausdrucks.

Mensch leidet, dann ruft Gott gleichsam: „mein Kopf ist schwer, meine Hände sind schwer!“ Und da sich Gott wegen des Blutes eines Schuldigen grämt, um wie viel mehr erst wird sein Erbarmen über das vergossene Blut der Gerechten rege werden. Daher wird auch Israel mit der Taube verglichen in dem Schriftworte: „Deine Augen sind Tauben gleich.“[50]) Denn alle anderen Vögel zappeln, wenn sie geschlachtet werden; bei der Taube aber ist das nicht der Fall, diese streckt ruhig ihren Hals hin. Dem ähnlich will kein Mensch für Gott sein Leben hingeben, ausser Israel allein, wie es heisst: „Fürwahr, für dich lassen wir uns tagtäglich töten.“[51]) Die heilige Thora selbst, welche die Feinde zerrissen und zertreten haben, klagt dieselben der Gewaltthat und Beraubung an und stürzt und erniedrigt sie bis zum Staube. In Betreff der für die Einheit Gottes Umgekommenen lehrt der Midrasch mit Bezugnahme des Schriftwortes: „Wie gross ist dein Gut, Herr, bewahrt für deine Verehrer!“[52]) folgendes: Ein jeder der Märtyrer erhält achtfache Kleidung, wie der Hohepriester, | und zwei Kronen; ihre Herrlichkeit wird die des Hohenpriesters noch übertreffen. Denn der Hohepriester hatte doch blos Opferblut gesprengt; sie hingegen verspritzten ihr eigenes Blut und das Blut ihrer theueren Kinder, banden sie, baueten die Altäre und ordneten die Schlachtbänke. Gott gedenke ihrer zum Guten und lasse ihre Tugend ihrer ganzen Gemeinde auf ewig beistehen! — Ja, der barmherzige, aber auch gerechte Gott[53]) kehre Edom um, gleich Sedom — damit ich Seine Herrlichkeit besinge ohne Unterlass[54]) — und die schlechte ismaelitische Nation verkehre er, gleich Amorah. Er bringe die zerstreueten Schaafe (Israel) in ihre frühere Wohnung zurück und erbaue wieder das erwählte Haus in Pracht und Zierde, dass es glänze im Schmuck wie ehedem. Und wird auch alle Herrschaft, die wir früher besassen und alles Land uns wiedergegeben, so müssen wir doch vieles entbehren. Denn Kupfer kann man mit Gold ersetzen[55]), wer giebt uns aber den R. Akiba und seine Genossen zurück? Doch wir dürfen den Fügungen des Hochgefürchteten nicht nachgrübeln; „er ist gerecht!“ haben

| S. 66.

---

[50]) Hohl. 1, 15, nach Deutung des Midrasch zur Stelle.
[51]) Ps. 44, 23.
[52]) Ps. 31, 20. Siehe Schluss des Berichtes II.
[53]) Hohl. 5, 10, im Sinne der Uebersetzung.
[54]) Ps. 30, 14.
[55]) Nach Jes. 60, 17.

wir zu sprechen, „wir haben gesündigt!“ Was dürfen wir uns beschweren? Nur möge seine Allmacht wachen, sein Erbarmen über uns rege sein! Amen. So geschehe es baldigst zum Schlusse dieses Gedenkbuches!

Beendet ist das Erinnerungsbuch der Ereignisse. Gelobt sei der vollkommene Hort, der Herr voll Erbarmens! Mir, dem geringen Ephraim, lasse Er alle Tröstung der Thora zu Theil werden, Amen, Amen!

Was sollen wir vor dem Ewigen sprechen? was reden? womit uns rechtfertigen? Auch im Jahre 4931 hat Gott unsere Missethaten heimgesucht; denn das Unglück schaute aus Frankreich herein, grosses Verderben in der Stadt Blois, in welcher damals an vierzig jüdische Familien wohnten. Es war an einem Unglückstage, Donnerstags gegen Abend, da traf uns der Schrecken. Ein Jude[56]) ritt an den Fluss, um sein Pferd zu tränken. Auch ein Knappe — er werde aus dem Buche des Lebens getilgt — war dort, um das Pferd seines Herrn ebenfalls zu tränken. Der Jude trug auf der Brust eine grüne Haut[57]), ein Zipfel davon hatte sich losgelöst und hing aus seinem Oberkleide heraus. Als das Pferd des Knappen in der Dunkelheit den weissen Schein der Haut sah, scheute es und sprang zurück und war nicht an's Wasser zu bringen. Der christliche Knecht kehrte eilends zu seinem Herrn zurück und sprach: „Höre doch, mein Herr! was der Jude N. gethan hat. Als ich hinter ihm nach dem Flusse ritt, um deine Pferde zu tränken, sah ich, wie er einen kleinen Christenknaben, den die Juden umgebracht haben, in den Fluss warf. Ich entsetzte mich und kehrte schnell wieder um, damit er nicht auch mich umbringe; sogar das Pferd unter mir war von dem Tosen des Wassers beim Hineinfallen des Knaben erschrocken und wollte nicht saufen.“ Der Knappe wusste nämlich, wie sein Herr | sich über den Sturz der Juden nur freue, weil er eine Jüdin, eine Herrin in der Stadt hasste; deshalb brachte er ihm solche Reden vor. Sein Herr antwortete und sprach: „Nunmehr kann ich meine Rache an jener Person, an der Frau Pulcelina ausüben. Des andern Morgens ritt er zum Herrscher der Stadt, zu dem Bösewicht Theobald, Sohn des Theobald[58]) — dessen Schänd-

1171.

| S. 67.

---

56) Namens Isac bar Elasar. Bericht I S. 146.

57) Siehe I Note 311.

58) Text טיבלתי, als Wortspiel zu טיבלט. vom talmudischen טבל „untauglich“.

lichkeit und fluchwürdige Grausamkeit komme über seinen Kopf! Als dieser Herrscher, der auf Lügenworte achtete und dessen Diener alle Bösewichter waren[59]), solches hörte, entbrannte sein Zorn und er liess alle Juden von Blois ergreifen und in das Gefängnis werfen. Die Frau Pulcelina hatte zwar die Herzen aller beruhigt, da sie auf die Zuneigung des Herrschers, der sie bisher so sehr geliebt hatte, vertrauete. Seine eifersüchtige Gemahlin Isebel jedoch, eine Feindin der Pulcelina, machte ihn ihr abwendig. Alle Gefangenen waren in Ketten geschlossen, blos Pulcelina nicht; aber die Diener des Bischofs bewachten sie und gestatteten ihr nicht, bei dem Herrscher selbst eine Bitte vorzubringen, aus Furcht, sie möchte dessen Herz wieder umdrehen. Dieser ging mit mancherlei Plänen um[60]), die Juden zu verurtheilen, wusste aber nicht, wie er es anfangen sollte, da er keine Zeugen gegen sie hatte. Da trat ein Mönch auf — er werde vernichtet und sein Andenken aus dem Lande des Lebens vertilgt —, der sprach zu dem Herrscher: „Komm, ich will dir rathen, wie du sie beurtheilen kannst. Befiehl, den Knecht, welcher gesehen haben will, wie jener Knabe in den Fluss geworfen wurde, herbei zu holen und mit ihm die Probe in einer mit Wasser gefüllten Kufe zu machen, um zu erfahren, ob er Wahrheit geredet hat.“ Der Herrscher befahl so. Man holte den Knecht, zog ihm die Kleider aus und brachte ihn in eine mit Weihwasser gefüllte Kufe und sah zu. Schwimme er oben, so seien seine Worte wahr, sinke er unter, so habe er falsch gesprochen. Diesen Gebrauch hatten die Christen, Probe anzustellen mit Satzungen des Aberglaubens, mit Rechten, die nicht zum Leben gereichen.[61]) So verfuhren sie auch hier nach ihrem Wunsche, sie liessen den Knecht oben schwimmen und brachten ihn wieder heraus, und man sprach den Frevler frei und den Gerechten schuldig. Bevor der Mönch gekommen war, der dem Herrscher zu Gemüth redete, kein Lösegeld für den umgekommenen Knaben anzunehmen, hatte er die Sache mit Geld beilegen wollen. Er hatte einen Juden zu den Juden geschickt und anfragen lassen, was

---

In seiner auf dieses Ereignis gedichteten Elegie לבי אוי לבי gebraucht unser Verfasser den ähnlichen Ausdruck טבל נפשו טיבה לבו לאדרו (Machsor Salonich S. 180b). Vgl. Zunz, Synagogale Poesie S. 290.

[59]) Spr. 29, 12.

[60]) Text Job 37, 12.

[61]) Ezech. 20, 25.

sie als Lösegeld zu geben gedächten. Sie beriethen sich mit ihren christlichen Freunden und mit den Juden im Thurme. Diese riethen zu hundert Pfund und dazu ihre ausstehenden Schulden im Betrag von hundert und achtzig Pfund. Während dessen kam der Mönch, und von dieser Zeit an beachtete der Herrscher sie nicht weiter und hörte nicht mehr auf sie, sondern nur auf die Anordnung des Mönches; es half kein Geld am Tage des Zorns.[62]) Auf Befehl des Herrschers wurden sie in ein Holzhaus gebracht, das man noch ringsum mit Dornen und Reisigbündeln umgab. Als man sie hinausführte, sagte man zu ihnen: „Ihr könnt noch euer Leben retten; verlasset eure Religion und wendet euch zu uns!“ Man peinigte, schlug und züchtigte sie, damit sie ihre Herrlichkeit mit Nichtsnutzigem vertauschen sollten.[63]) Aber sie weigerten sich und einer ermuthigte den andern und jeder sprach zum Bruder: sei standhaft in der Ehrfurcht vor dem Allmächtigen! Da nahmen sie die zwei frommen Priester, den frommen R. Jechiel bar David, den Priester, und den gerechten | R. Jekuthiel, den Priester, Sohn des R. Jehuda und banden sie in der Brandstätte an eine Säule, denn beide waren starke Helden, Schüler des R. Samuel und des R. Jacob.[64]) Auch dem R. Jehuda bar Aaron hatten sie die Hände gebunden und dann die Dornenbündel angezündet. Aber das Feuer theilte sich an den Stricken ihrer Hände und sie wurden frei. Da kamen sie heraus und sprachen zu den Knechten des Drängers: Das Feuer hat ja keine Gewalt über uns; warum sollten wir nicht herausgehen? Jene sagten: Um eures Lebens willen, kommet nicht heraus! Doch sie drangen mit Gewalt heraus. Man stiess sie wieder zurück in die Feuerstätte; aber sie kamen zum zweitenmal heraus und ergriffen einen Christen, um ihn mit sich in die Feuerstätte zu schleppen. Als sie nahe an dem Brande waren, ermannten sich die Christen, entrissen den Christen ihren Händen und erschlugen sie dort mit dem Schwerte und warfen sie dann in das Feuer. Dennoch wurden sie nicht verbrannt, weder sie noch alle jene ein und dreissig Personen; blos ihre Seelen waren entflohen, ihr Körper aber blieb unversehrt. Die Christen sahen es und sprachen staunend einer zum anderen: „Fürwahr, diese waren doch Heilige!“ Ein Jude,

| *S. 68.*

[62]) Spr. 11, 4.

[63]) Nach Jer. 2, 11.

[64]) Siehe S. 195 Note 39.

Namens R. Baruch bar David, der Priester, hatte damals allen jenen Begebenheiten mit eigenen Augen zugesehen. Er war auch im Gebiete jenes Herrschers sesshaft und war hergekommen, um wegen Auslösung der Juden von Blois zu unterhandeln, aber unsrer Sünden halben ohne Erfolg. Für die Bewohner im übrigen Gebiete jenes schrecklichen Herrschers hingegen wurde ein Lösegeld von tausend Pfund gegeben, auch wurden die Thora-Rollen und ihre anderen Bücher gerettet. Dies geschah im Jahre 931, am Mittwoch den 20 ten des Monats Sivan; er verdient als Fasttag eingesetzt zu werden, wie das Fasten über Gedalia.[65])

1171. Mai 26.

Alle diese Begebenheiten schrieben sie in Orleans, der den heiligen Erschlagenen nahe gelegenen Stadt, nieder und benachrichtigten davon den Lehrer R. Jacob. In jenem Schreiben stand ferner noch Folgendes: Als die Flamme aufzüngelte, erhoben sie melodisch ihre Stimme wie aus einem Munde, anfangs war es ein tiefer Gesang und dann eine hochtönende Stimme. Das Volk kam und fragte uns: „Welches eurer Lieder ist dies? denn eine solche Melodie haben wir noch nie gehört." Wir wussten es wohl, dass es der Gesang „Uns gebührt es, den Herrn des Weltalls zu loben"[66]) gewesen. — Töchter Israels, weinet über die ein und dreissig Personen, die für die Heiligung Gottes verbrannt wurden und euere Brüder, das ganze Haus Israel, sollen den Brand mitbeweinen! Leider wurden sie nicht begraben, sondern blieben auf ihrer Brandstätte unten am Berge liegen. Später kamen die Juden und begruben ihre Gebeine. — An zwei und dreissig Personen haben sich als Opfergabe ihrem Schöpfer geweihet, Gott nahm sie wohlgefällig auf; denn wen Er erwählt, den bringt Er sich nahe.[67])

1171. Mai 26.

Jener Mittwoch der 20ste in Sivan 4931 wurde von allen Gemeinden Frankreichs und den Bewohnern der Inseln und der Rheingegend als ein Tag der Trauer und des Fastens willigen Herzens angenommen, nach Anordnung unsres Oberhauptes, des Lehrers Jacob, Sohn des R. Meïr, welcher ihnen brieflich bekannt machte, dass es angemessen sei, diesen Tag als ein Fasten für alle unsre Glaubensbrüder einzusetzen und zwar strenger noch als das für Gedalia, Sohn Achikams, denn er sei ein Tag

65) Siehe Bericht I Note 306.
66) Siehe Bericht I Note 307.
67) Num. 16, 5.

der Versöhnung. So der Inhalt des Schreibens unseres Lehrers und so nahmen es die Juden als richtig an. | Darauf bezüglich ist das Piut-Stück zu Chatanu zurenu („Wir haben gesündigt, o Herr!)“[68]) verfasst, es erzählt jenes schlimme Ereigniss; in den Selichoth-Büchern ist auch darüber bemerkt: „Wegen der Verfolgung in Blois“.[69]) — Die Gerechtigkeit Aller, die sich für die Verherrlichung der Einheit Gottes hergaben, stehe Israel ewiglich bei!

| S. 69.

Es war im Jahre 4940, als ein Schiff, in welchem sich Juden befanden, von Cöln herauf fuhr. In der Nähe von Boppard kam ein anderes Schiff hinter ihm her. Dessen Schiffer und Steuerleute sahen die Leiche eines christlichen Mädchens am Ufer des Rheinstromes liegen und man wusste nicht, wer es umgebracht hatte. Da schrieen die hinterherfahrenden Christen ihnen zu: „Warum habet ihr die Christin getötet?“ und verfolgten sie so in einem fort schreiend bis in die Stadt Boppard hinein. Dort ergriffen sie dieselben, schlugen auf sie los, und warfen sie nebst den anderen Juden, die in dem Schiffe waren, lebendig in den Rhein. Zuvor wollte man sie zwingen, den lebendigen Gott zu verlassen und einen Gestorbenen anzuerkennen; sie jedoch willigten nicht ein und heiligten lieber Gottes Namen. Für diese Anschuldigung legte der Kaiser Friedrich den Gemeinden noch ein Strafgeld von fünfhundert Mark Silber auf. Auch der Bischof jenes Gebietes nahm den Juden viertausend zwei hundert Mark Silber ab; die hier in Bonn Wohnenden trugen vierhundert Mark dazu bei, denn damals waren reiche Leute hier. Hätte der Ewige Zebaoth nicht einen kleinen Rest uns gelassen, so wären wir Sedom gleich geworden.[70]) Denn das Unheil nahm immer mehr zu. Sie zogen und schleiften einen der Erschlagenen, den seligen R. Juda bar Menachem, an den Beinen im Wasser des Rheins und dann auf dem Trockenen

1179.

[68]) Von den an Fast- und Busstagen dem Hauptgebete noch zuzufügenden poetischen Gebeten (פיוטים), die gewöhnlich Selichoth (סליחות) genannt werden und von denen jedes einzelne Stück je nach Anlage oder Inhalt seinen besonderen Namen hat, heisst eins חָטָאנוּ, weil ihm als Refrain חטאנו צורנו סלח לנו יוצרנו („wir haben gesündigt, unser Schutz! verzeihe uns, unser Schöpfer!“) vorgesetzt ist. Siehe Dukes. Zur Kenntniss S. 34 ff. [wo merkwürdigerweise gerade diese Benennung fehlt] und Zunz, Synagogale Poesie I S. 95. II S. 127.

[69]) Wahrscheinlich ist die von Hillel, dem Bruder unsres Verfassers, gedichtete Selicha אמוני שלומי gemeint (Ritus Lithauen No. 121). Siehe auch oben Note 58.

[70]) Jes. 1, 9.

von Stadt zu Stadt und von Landschaft zu Landschaft. Sogar in Cöln schleiften und zerrten sie ihn in der ganzen Stadt umher, so dass beinahe all unsre Feinde sich erhoben, uns lebendig zu verschlingen, hätte nicht der Allmächtige sich unsrer erbarmt und unser Vermögen als Sühne für unser Leben hingegeben. Sein heiliger Name, der sein Volk gerettet, sei gepriesen immerdar!

1189. Im Jahre 4950, als man über die Meeresinsel, die England heisst, einen König einsetzte[71]), ward vom Himmel aus Unglück über Israel bereitet. Es geschah an dem Tage, wo in der Stadt London der König ernannt und er in seinem Palaste ausserhalb der Stadt mit der Reichskrone gekrönt wurde; da versammelte sich dort vieles Volk aus Frankreich und den Inseln des Meeres. Mit ihnen kamen auch angesehene und reiche Juden, um dem Könige ebenfalls ein Geschenk zu überreichen. Aber Bösewichte fingen zu sprechen an: „Es ist nicht passend, dass Juden hinzutreten, die Krone des Königs mit anzusehen an seinem Krönungstage, wenn er von den Bischöfen und Geistlichen gekrönt wird.“ Sie wurden hinausgestossen und verhöhnt, ohne dass der König etwas davon wusste. Bald verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, der König habe befohlen, die Juden zu vertilgen, und man fing an, sie zu misshandeln und ihre Häuser und Thürme niederzureissen. Es wurden an dreissig Personen getötet; einige schlachteten sich selbst und ihre Kinder. Dabei wurde auch der ausgezeichnete Gelehrte Rabbi Jacob von Orléans[72]) um der Heiligung des göttlichen Namens willen umgebracht. Von all dem wusste der König nichts. | Denn als er von dem Getöse in der Stadt gehört und sich nach der Ursache des Tumults erkundigt hatte, sprach der Thorwächter: „es ist nichts von Bedeutung; die lustigen Knaben spielen blos.“ Später erfuhr er den wahren Sachverhalt. Da befahl er, den Thorwächter an die Schweife der Pferde gebunden durch die Strassen und Gassen zu schleifen, bis er seinen Geist aufgebe; so starb dieser eines schrecklichen Todes. Gelobt sei Gott, der Allgerechte!

| S. 70.

1190. Später, im Jahre 951, erhoben sich die Irrenden gegen

---

[71]) Richard Löwenherz, gekrönt am 3. Sept. 1189. Vgl. Goldschmidt, Gesch. der Juden in England S. 36 ff.; über das Jahr ebenda S. 40 Anm. 70.

[72]) War ein Schüler des öfters genannten Rabbenu Tam und lehrte zu London. Bei den Talmud-Exegeten (Tosaphoth) kommt er unter dem Namen ר״יעקב דאורלײנש vor.

Gottes Volk in der Stadt York in England. Es war am grossen Sabbat[73]), in der Wunderzeit[74]), die sich jetzt zur Bedrückung und Strafe umwandelte. Die Juden waren in das Gebethaus geflüchtet, hoffend, sich dort schützen zu können.[75]) Da trat Rabbi Jomtob auf und schlachtete an sechzig Personen. Auch andere schlachteten. Mancher, der sonst vor Weichherzigkeit und Aengstlichkeit nicht wagte, den Fuss auf die Erde zu setzen, befahl jetzt, seinen einzigen Sohn hinzuschlachten; manche verbrannten sich in Anerkennung der Einheit ihres Schöpfers. Die Zahl der Erschlagenen und Verbrannten betrug an hundert und fünzig heilige Personen. Die Feinde rissen die Häuser nieder, plünderten Gold und Silber und die vielen herrlich geschriebenen Bücher, die geschätzter als Gold und Geschmeide ihres gleichen an Pracht und Schönheit nicht hatten; sie brachten dieselben nach Cöln und anderen Plätzen und verkauften sie dort den Juden. So verfuhren unsere Feinde in mancherlei Städten, dort mordend und sengend. In einer Stadt wohnten an zwanzig Personen, die alle Proselyten waren und daher die Proselyten-Gemeinde genannt wurden [ein Verein von Proselyten heisst ebenfalls Gemeinde].[76]) Diese alle wurden umgebracht, weil sie sich nicht taufen liessen, sondern alle den geheiligten Namen Gottes heiligten.

März

Denke, Herr, was uns geschehen! wir ziehen von Unglück in's Unglück, sind erschlafft und kommen nicht zur Ruhe. Ein gottloser Christ in der französischen Stadt Bray[77]) hatte einen Juden ermordet. Dessen Verwandten beklagten sich darüber bei der Gebieterin jener Gegend[78]) und erwirkten durch Geschenke die Erlaubniss, den Mörder — der ein Diener des Königs von Frankreich war — hängen zu dürfen; sie hängten ihn am Purim-Tage. Das hörte der König von Frankreich[79]), jener boshafte König, der schon früher, im Jahre 946, alle Juden aus seinem Lande vertrieben und deren Vermögen sich angeeignet hatte,

1191. März 12.

1186.

---

[73]) So wird der dem Pessachfest vorhergehende Sabbath genannt. Vgl. über das Datum Goldschmidt a. a. O. S. 49 Anm. 86.

[74]) Die an die bei der Befreiung Israels aus Egypten geschehenen Wunder erinnert.

[75]) Der Bericht ist sehr unvollständig; vgl. die Darstellung Goldschmidts S. 45 ff., die auf den Angaben der englischen Quellen beruht.

[76]) Talmudisch, Kiduschin 73, nach Num. 15, 15.

[77]) An der Seine, nördlich von Sens.

[78]) Die Gräfin von Champagne.

[79]) Philipp August, 1180–1223.

der von Anfang bis Ende in seiner Bosheit beharrte.[80]) Da zog er gegen die Stadt Bray und gab Befehl, die Juden zu verbrennen. Einige derselben waren sehr reiche, fürstlich angesehene Leute, einige grosse Rabbiner, einige Gelehrte; sie willigten nicht ein, sich taufen zu lassen und den einzigen Gott zu verleugnen. Der selige Rabbi Jomtob trat vielmehr herzu und schlachtete an sechzig Personen[81]), die anderen wurden verbrannt zur Einheitsverherrlichung ihres Schöpfers. Blos die Knaben unter dreizehn Jahren liess man auf Befehl des Königs in Freiheit, zu entfliehen. — All dies habe ich gesehen in meinen eitlen Tagen; so lasse der Schöpfer auch die Vergeltung mich erleben, er zeige die Rache für uns und führe baldigst unsern Erlöser herbei! Amen, so sei Gottes Wille!

| S. 71. | Danket dem Ewigen, rufet seinen Namen, verkündet unter den Völkern seine Thaten![82]) denn bei ihm ist die Liebe und die Erlösung. In den Tagen des Bischofs Philipp stand der Ewige uns bei. Denn im Jahre 4931 waren zwei Juden nach Cöln gekommen, der eine hiess R. Binjamin der Edle aus Vladimir, der andere R. Abraham der Schreiber aus Carentan. Eines Tages stellten sich diese Juden auf dem Markte auf, ihr Geschäft zu treiben. Da trat ihnen ein Gegner auf, ein ihnen feindlicher Geldwechsler. Als der sie sah, überredete er eine Christin — ihr Name sei ausgelöscht — zu sagen: „Ihr habet mir zwei Pfennige aus Kupfer gegeben!“ Diese Münzen hatte der Wechsler selbst aus seinem Beutel der Frau in die Hände gelegt. Sie rief mit lauter Stimme: „Sehet, da brachte uns ein Hebräer falsche Pfennige, um uns zu betrügen! er kam zu mir, um einen Polsterüberzug zu kaufen und gab mir dafür dies falsche Geld.“ Noch hatte die Frau nicht ausgeredet, da versammelten sich alle bösen und nichtstaugenden Leute zu Hunderten und Tausenden um die Juden, führten sie in die Häuser der feindlichen Zollbeamten, die sie schlossen und in's Gefängniss brachten. Die Söhne Jacobs, als sie das hörten, gingen betrübt zu den Vornehmen und boten Geschenke an, aber ohne Erfolg, ihre Winke und Andeutungen darüber wurden nicht beachtet.[83]) Gebeugt wie ein Schilfrohr wandten sie sich

1171.

---

[80]) Talmudisch, Megilla 11.

[81]) Derselbe Passus kommt auch im vorhergehenden Abschnitt vor. Siehe darüber Grätz VI Note 9.

[82]) I. Chron. 16, 8.

[83]) Text hat den Midrasch-Ausdruck zu Est. 1, 12.

nun an den Bischof und riefen unter Geldversprechungen ihn um Hilfe an. Er jedoch stellte sich fremd und redete strenge mit ihnen, sprechend: „ihr seid Spione und Fälscher!“[84]) er dachte nicht mehr der schweren Arbeit, womit sie ihm gedient hatten, wies sie vielmehr unter allerlei Ausreden ab und sagte ihnen nichts Zuverlässiges. Am dritten Tage nach ihrer Festnahme brachte man die Juden in den Hof, um Gericht über sie zu halten. Die Juden verlangten, dass man ihnen einen Vertheidiger stelle, der für sie spreche, damit, wenn sie schuldig befunden würden — und sei es auch nach den Rechten der sedomitischen Richter — sie gestraft werden und wenn nicht, man sie dann frei spreche. Die Zollbeamten jedoch verweigerten es gegen alle Wahrheit und Rechtlichkeit, sondern beschlossen, ihnen die Hände schonungslos abzuhauen. Augenblicklich, ehe man noch sie wieder eingeschlossen hatte, kamen die Stadtleute, die Leute von Sedom[85]) von Jung bis Alt rings um das Haus und freueten sich, wegen eines Nichts das Blut armer unschuldiger Seelen vergiessen zu können; sie riefen: Ha, auf diesen Tag haben wir uns gefreuet! Die schlimme Kunde drang in die Gasse der Gemeinde. Da zerrissen sie ihre Kleider und es entstand grosse Trauer und Klage, Fasten, Weinen und Jammer. Sie liefen in das kleine Heiligthum[86]), ihre Zufluchtsstätte, und hielten dort, Männer, Frauen und Kinder, eine grosse und schwere Klage.[87]) Sie nahmen die Thora-Rolle heraus und gelobten Almosenspenden und gaben ungesäumt mit voller Hand, und ihre Thränen flossen wie Bäche. Gott hörte ihr Flehen und liess sich erbitten. Man war schon herbeigekommen, um Haut und Fleisch abzuziehen und die Knochen zu zerbrechen, | schon hatte Israels Mannschaft sich gewendet und Binjamin gesehen, wie das Unglück ihn erreichte[88]), da schrieen sie zum Ewigen und er antwortete ihnen. Er machte das Herz der Feinde geneigt, ein Lösegeld anzunehmen im Betrag von hundert und fünf Mark Silber. Die Juden der Gemeinde Cöln und der umliegenden Orte waren bereitwillig, all dies Geld zu geben, damit die zwei braven und frommen Männer gerettet werden; zu der besagten Summe hatten nach Bestimmung der Gemeinde der R. Binjamin und R. Abra-

| S. 72

---

[84]) Gen 42, 7.
[85]) Nach Gen. 19, 4.
[86]) Siehe Bericht I Note 82.
[87]) Gen. 50, 10.
[88]) Richt. 20, 41.

ham dreissig Mark beizutragen, was sie auch thaten. — Darum, ihr Nachkommen Jeschuruns alle, singet dem Ewigen, denn Herrliches hat er vollbracht![89]) Kund werde es auf der ganzen Erde, aller Länder Völker sollen es wissen: wer in den Cölner Gerichtshof kommt, ob Mann oder Weib, wegen unerwiesener Anklage eines Mordes oder Diebstahls, dem sind tötliche Waffen bereitet, denn sein einziges Urtheil ist — zu sterben. Darob kann man sagen:[90]) „Sie bliesen die Posaune in Ramah, lärmten im Hause des Frevels dir nach, Binjamin in deinem Volke, und fällten ungerechtes Urtheil mit falschen Beweisen.“ Mit ihren Trugbildern umringten sie Binjamin, die Volksmenge verfolgte den R. Abraham und liessen ihn nicht zur Ruhe kommen. Schon hatten sie das Messer gewetzt und das Beil geschliffen, um die Hände der Unschuldigen abzuhauen. Wie reissende Wölfe überfielen sie den R. Binjamin, zu dessen Rechten der Satan als sein Ankläger stand und ebenso wollten die grausamen Völker den Abraham in Stücke zerreissen. Doch der Herr rettete sie aus der Gewalt der Tausende, die schon mit Begier gesprochen hatten: „wer giebt uns von ihrem Fleische? wir werden dessen nicht satt!“ Solches ist im Cölner Gerichtshofe noch nie vorgekommen, dass jemand, der schon so nahe dem Tode übergeben war, wieder frei wurde, selbst wenn es ein Christ gewesen sei, geschweige erst ein Jude. Darum sei Gott gelobt, der seine Gnade in der Enge der Stadt wunderbar erwiesen, gelobt sei sein Name, der sie dort den Zähnen der Feinde nicht zum Raube gegeben, sondern sie herausführte aus Finsterniss und Todesschatten und ihre Fesseln löste. Sie dankten Gott für seine Gnade, verkündeten seine Wunder den Menschenkindern. Bei ihrem Herausgehen segneten sie alle Anwesenden, Männer, Frauen und Kinder mit einem grossen Segensspruche und spendeten Preis und Dank dem allmächtigen Herrscher; alles Volk erhob sich und sie sprachen allesammt: Amen! Ruhm dem Ewigen!

Gott gedenke zum Guten der Gemeinde Cöln und der übrigen in den umliegenden Oertern wohnenden Juden, die solches für die genannten Juden gethan haben. Für das spätere Geschlecht

---

[89]) Jes. 12, 5.

[90]) Diese Schilderung jener ungerechten Verurteilung bestehet aus verschiedenen zusammengereiheten Schriftstellen, als: Hos. 5, 8; Richt. 5, 14; Jes. 5, 18; Richt. 20, 43; Gen. 49, 27; Sech. 3, 1; Job 31, 31; Ps. 31, 22. 124, 6. 107, 14. 15.

sei es aufgezeichnet, damit das neu entstehende Geschlecht Gott preise.[91])

Ephraim der Geringe, Sohn des R. Jacob. Höre, Ewiger, mein Gebet und rette mich von meinen Feinden! Möge mir beschieden sein, die Pracht des wiedererstehenden Tempels zu schauen![92])

Gelobt sei der Allmächtige, der seinem Volke Israel Wunder erzeigt, gelobt sei Er! Denn jeden Tag und Tag stehen Dränger gegen uns auf, um uns zu verderben, aber der Heilige, gelobt sei er, rettet uns aus ihren Händen. Erkenne dies[93]) aus dem, was in diesem Lande die Irrenden den Ismaeliten zuzufügen gedachten. Doch da entstand Uneinigkeit unter dem Christenvolk in Jerusalem, Eifersucht und Feindseligkeit nahm unter ihnen so zu, dass sie das | Land dem Herrscher Eddin[94]) und dem König der Ismaeliter übergaben. Dieser nahm Jerusalem und das ganze Land auf drei Tagereisen weit in Besitz bis nach Akkon und auch diese Stadt. Die Tafel, auf welcher das Jesus-Bild ausgebreitet war, liess er wegnehmen und verbrennen und das daran befindliche Gold eignete er sich an. Als die Kunde davon in das Land Edom, zum Volke Jesu kam, standen diese gegen Gottes Volk auf, es zu verschlingen und zu vernichten. Der Ewige nahm sich seines Volkes an und liess es Erbarmen finden bei seinen Gebietern, dass sie seiner schonten. Er lenkte das Herz des Kaisers Friedrich, dass er nur weniges von ihrem Vermögen forderte und den Mönchen und Geistlichen befahl, nichts Feindliches über sie zu predigen. Er schützte sie mit seiner ganzen Kraft unter dem Beistand des Schutzherrn, ihres Stammvaters Abraham. Er gab ihnen Bestand vor den Feinden, keiner rührte sie böswillig an. — Jenes ganze Land hingegen ist noch in der Gewalt des Königs der Ismaeliter jetzt schon fünf Jahre. — Gelobt sei der seines Volkes sich Erbarmende! So erbarme er sich auch ferner ihrer, tröste sie, räche die Frommen und setze sie bald in das Land ihrer Väter wieder ein! Amen, Amen, Selah.

| S. 73.

Es war im Jahre 4947 der Schöpfung, am Montag den 7ten

1187. Febr. 17.

---

91) Ps. 102, 19.

92) Im Texte stehen nach der Namenszeichnung die zwei Wörter היתום יליבה als Abbreviatur von: האזינה יי תפלתי והצילני כאויבי. יזכה לראות יפי בית הבחירה Vgl. Zunz, Literaturgeschichte S. 620.

93) Text aus der sogenannten Pessach-Hagadah.

94) Salah-ed-din. Saladin.

des ersten Adar[95]), als Gottes Zorn sein Volk traf, wegen eines verrückten Juden, der in Neuss ein christliches Mädchen überfiel und ihm vor aller Augen den Hals abschnitt. Als die Christen das sahen, brachten sie zuerst ihn um, dann erschlugen sie sechs der anderen Juden und plünderten deren Häuser. Die erschlagenen wurden aus der Stadt gebracht, auf Wagenräder geflochten und hoch aufgestellt zur Schmach und Schande für Israel. Auch nachher, nach Verlauf von 5 Tagen, am 12ten des Monats, am Sabbath, liessen sie den Juden keine Ruhe. Da wurde die Mutter des wahnsinnigen und ihr Bruder ergriffen; die Mutter erkannte Gott als einzig an; sie wurde lebendig begraben, ihren Bruder flocht man auf's Rad und stellte ihn neben den anderen Märtyrern ausserhalb der Stadt auf. Eine fromme Jüdin nebst ihren drei Töchtern wurde mit Gewalt zur Taufe geschleppt. Die anderen am Leben gelassenen Juden bestrafte der Bischof mit hundert und fünfzig Mark; auch den übrigen Juden jenes Bezirks wurde vom Bischof und den Fürsten als Strafe viel Geld abgenommen. Später mussten die Gemeinden dem Bischof dafür bezahlen, dass er ihnen erlaubte, die getöteten Frommen von den Rädern herabnehmen zu dürfen. Dies geschah in der Nacht vom 17ten des zweiten Adar. Sie brachten dieselben zu Schiff bis unterhalb Xanten und begruben sie neben den Gräbern jener Frommen, die von der Verfolgung in 4856 her dort bebestattet sind. Die gewaltsam getaufte Jüdin war vor dem Purim-Fest wieder zu ihrem Glauben zurückgekehrt. — Dies sind die Namen | der Frommen, die in Neuss wegen Anerkennung der Einheit Gottes umgebracht wurden: der Vorbeter R. Isac bar Gedalia, R. Samuel bar Nathan und sein Sohn R. Nathan, R. Isac bar Simson, der Gottes Namen gar sehr geheiligt, R. Samuel bar Natronai und Baruch bar Joseph. Der allmächtige Gott der Vergeltung übe baldigst ihre Rache, Amen.

[Randnotizen: Febr. 22. — März 28. — 1096. — Febr. 24. — | S. 74.]

Gelobt sei der Gott Israels, der mich von dieser schmählichen Prüfung befreiet gelassen. Denn damals wohnte ich in Neuss, drei Tage vor dem Unglück war ich gerade nach Cöln gereist; doch habe ich viel von meinem Vermögen eingebüsst. Mein Schöpfer wird den Verlust mir ersetzen, Amen.

Ephraim bar Jacob; möge mir beschieden sein, die Pracht

---

[95]) In einem Schaltjahre heisst der 12. Monat „Erster Adar", der 13. „Zweiter Adar". Ueber das Datum siehe Grätz VI, S. 217. Note 3.

des wiedererstehenden Tempels zu schauen![96]) Auf diese Verfolgung bezüglich haben wir Selichoth- und Chatanustücke verfasst [sie stehen oben neben den Selichoth über die Verfolgungen in 4856].[97])

Im Lande Oesterreich lebte ein Mann, Namens R. Salomo; er war einfach, brav und gottesfürchtig, wohlthätig jederzeit und liebevoll gegen die Armen.

Der Herzog[98]) bestellte ihn zum Verwalter seiner Gelder und Güter und er hatte viele Knechte und Mägde, christliche sowohl wie jüdische. Und es geschah im Tammus des Jahres 956, im 261ten Mond-Cyclus[99]), wo wir Jubel und Freude erhofften, die sich aber in Trauer verwandelten; denn auch in diesem Jahre entschlossen und bezeichneten sich (mit dem Kreuze) unzählig viele Christen, nach Jerusalem zu ziehen und gegen die wilden Völker dort zu kämpfen. Da kam einer von den Dienern des Salomo und bezeichnete sich ebenfalls als Kreuzfahrer und stahl ihm von seinem Gelde vier und zwanzig Mark. R. Salomo liess ihn deshalb in's Gefängnis setzen. Da kam die Frau des eingekerkerten Kreuzfahrers an einem ihrer Festtage hastig in die Kirche gelaufen und schrie laut auf wegen ihres Mannes, den der Jude gefangen halte. Darüber erbost erhoben sich die Kreuzfahrer der Stadt, verliessen die Kirche und drangen in das Haus des Gerechten und erschlugen ihn und noch an fünfzehn israelitische Personen mit ihm. Später erfuhr der Herzog das Geschehene und er befahl, zwei Anführer jener Mörder zu ergreifen und zu köpfen; mehr von ihnen wollte er nicht töten, weil sie Kreuzfahrer waren. — Siehe, Herr, unser Elend und übe Rache für Israel! —

1196. Juni

Es war in den Tagen des Kaisers Heinrich[100]), Sohnes des Kaisers Friedrich, da dehnte Gottes Zorn über sein Volk sich aus, das Unglück traf ein und sein Schlag war hart und streng. Im Jahre 4956, im Monat Adar[101]) wurde ohngefähr drei Meilen

1196. Februar.

---

96) Siehe Note 92.

97) Siehe Note 68. Das hier Eingeklammerte ist Randbemerkung eines Copisten.

98) Leopold V; vgl. Aronius, Regesten No. 336.

99) Text hat רנו, 256. Cyclus. Irrthum des Schreibers, dem das Datum des ersten Kreuzzuges vorschwebte (vgl. Ber. I Note 6). 4956 dagegen 100 Jahre später fiel in das 16. Jahr des 261. Cyclus.

100) Heinrich VI.

101) Das Datum kann nicht richtig sein, da Heinrich VI. nicht 1196, sondern im Juni 1195 aus Italien zurückkehrte, wohin er sich dann im Juli 1196

nahe der Stadt Speyer eine ermordete Christin gefunden. Da freueten sich die Christen, den grundlosen Verdacht gegen die Juden aussprechen zu können, dass diese es gewesen seien, die den Mord begangen hätten, und man erhob sich, um sie lebendig zu verschlingen. Man riss die Tochter des R. Isac, Sohn des Leviten R. Ascher aus ihrem Grabe heraus, da noch die Trauertage um sie gehalten wurden, hängte sie nackt auf der Strasse auf und setzte eine Maus in die Haarlocken ihres Kopfes, um Israel damit zu verhöhnen und zu beschimpfen. Nur mittelst Bestechung konnte ihr Vater sie wieder auslösen und zur Grabesruhe zurückbringen. Des anderen Tages umringten die Stadtleute, Leute von Sedom[102]), das Haus des Rabbiners, rissen es nieder und erschlugen ihn und | noch acht Personen mit ihm; auch legten sie Feuer an alle Häuser der Gemeinde. Die Juden hatten sich auf die Speicher der Synagoge geflüchtet und die Leiter, an der sie hinaufgestiegen waren, zu sich gezogen; so retteten sie sich, bis ihnen Hilfe kam. Dann erst liessen sie die Leiter wieder herab, stiegen herunter und flohen während der Nacht aus der Stadt. Die Feinde plünderten alles aus den Häusern, die Bücher und Thora-Rollen warfen sie in den Fluss und die Synagoge verbrannten sie. Noch vor diesem Gemetzel hatte der Herzog Otto, Bruder des Kaisers, durch Geschenke dazu bewogen, befohlen gehabt, dass niemand seine Hand gegen die Juden ausstrecken dürfe. Als er daher von diesem Morde hörte, entbrannte sein Zorn; er sammelte ein Heer und belagerte die Stadt Speyer, verbrannte die dem feindlichen Bischof und den Städtern gehörenden Dörfer, vernichtete ihre Bäume, entwurzelte ihre Weinberge, zertrat ihre Saaten bis zur Verwüstung und wenn er nicht gehört hätte, dass sein Bruder der Kaiser sich auf der Rückreise aus dem Lande Apulien[103]) befände, so wäre er nicht eher von ihnen abgezogen, bis die Mauern der Stadt niedergerissen waren. Nachher kam der Kaiser und liess die Mörder festnehmen, bis sie ihm vieles Geld gegeben und den Juden an fünfhundert Mark ausgezahlt hatten; auch deren Häuser und das kleine Heiligthum (Synagoge) mussten sie wieder so aufbauen, wie es früher war.

| S. 75.

In jenem Jahre starben ausserdem viele der Gemeinde eines

---

abermals begab, um Deutschland nicht wieder zu betreten. Der Vorfall gehört also in 1195, vgl. Regesten No. 337.

[102]) Nach Gen. 19, 4.

[103]) Siehe Bericht I Note 63.

gewöhnlichen Todes und die Gemeinde von Worms übte die grosse Wohlthat an den Lebenden wie an den Toten; der Schöpfer segne sie dafür. Die Uebriggebliebenen kehrten in ihre Stadt (Speyer) zurück. Diese ganze Errettung und die aller Gemeinden geschah durch Vermittelung des edlen R. Chiskia bar Reuben aus Boppard und des Priesters R. Mosche bar Joseph. Mögen sie mit tausendfachem Glück und Segen bedacht werden für die Wohlthaten, Bemühungen und Ausgaben, denen sie sich für alle Gemeinden unterzogen haben.

Wer hat Wehe? wer hat Leid! wer hat Wunden ohne Ursache?[104]) die lange in ihrem Exil verweilen, die auf Hilfe harren und nur das scharfe Schwert auf ihrem Halse erblicken und von Unglück ausgehen zum Unglück. Denn nach Verlauf von sieben Tagen nach dem Schlag des Ewigen in Speyer kamen die Feinde nach Boppard in der Nacht des Sabbat-Ausganges und ermordeten dort den Vorbeter R. Salomo und sieben Personen mit ihm. Der Ewige erweckte den Eifer Otto's, Bruders des Kaisers und er liess zwei der Mörder blenden. Dann kam sein Bruder, der Kaiser und befahl den Leuten der Stadt, dem edlen R. Chiskia an dreihundert Mark zu zahlen.

Der Ewige tröste uns doppelt mit den Tröstungen Zions und Jerusalems! Amen.

---

[104]) Prov. 23, 29.

V.

Bericht des Elasar bar Juda.

| S. 76.

1241. October 6.

Im zweiten Jahre des sechsten Jahrtausends[1]), am Sonntag, Neumondstag von Marcheschvan, um die Mittagszeit, entstand eine Sonnenfinsterniss; es wurde zwei Stunden lang so dunkel, dass wir die Sterne in ihren Bahnen sahen, die ganze Erde sah gelblich aus wie Wachs, vom Wiederschein der Sonne. Dann fing die Sonne wieder an, ein wenig zu scheinen, doch war jenen ganzen Tag hindurch ihr Schein safran- und wachsartiger Farbe.

1187. August 7.

Nun will ich niederschreiben, was uns im Jahre 4947[2]), im Monat Elul in Mainz begegnet ist. An einem Freitag kam ein Christ in den Totenhof und schrie, es habe ihn ein Jude ermorden wollen. Der Bischof[3]) beschuldigte darauf die Gemeinde, und sie musste, um die Sache beizulegen, dem Bischofe mehr als hundert Mark zahlen und an demselben Tage, wo sie das Geld in den bischöflichen Palast brachten, am 2ten Neujahrstage, einen Schwur ablegen, dass sie dem Christen nichts gethan hätten, wie auch, dass sie am Rüsttage des Pessachfestes keinen Christen umbrächten. Es kostete sie viel Geld. Noch befanden wir uns in jener Noth, da sah die ganze Welt ein Zeichen an der Sonne am Rüsttage des Neujahrs 947 des Morgens. Die Sonne wurde klein wie ein halber Mond und sehr dunkel, dann wurde sie roth und der ganze Erdboden erschien grünlich; erst gegen

1187. Septbr. 4.

---

[1]) 5002 = 1241.

[2]) 4947 = 1187.

[3]) Konrad I.

Ende des Dritttheils vom Tage erschien die Sonne wieder voll. Nach den Feiertagen, vor dem Lichterfeste (Channuka) erfuhren wir, dass die Ismaeliten aus ihrer Stellung einen Ausfall gemacht und Akkon eingenommen hatten;[4]) alles Volk darin hatten sie getötet und alle Plätze rings um Jerusalem erobert von Akkon und Ekron bis Jerusalem. Am Rüsttage des Neujahrs, am Tage der Sonnenfinsterniss, hatten die Ismaeliten von dieser deutschen Nation mehr als 4000 Kämpfer erschlagen. Das Bild, welches den gekreuzigten Jesus darstellte,* nahmen sie weg und brachten es in das Ismaeliter-Land. Nach dem Channuka-Feste eroberten sie die Jesus-Höhle, töteten alle in Jerusalem Befindlichen, zerstörten das sogenannte Grab des Gekreuzigten* und warfen alle Erde der Höhle um. Als darauf die Kunde davon in alle Orte Deutschlands gelangte, sprachen die Christen alle zu den Juden: „Jetzt ist die Zeit gekommen, die wir zur Ermordung aller Juden bestimmt haben; in den Tagen der Fastenzeit[5]) soll es geschehen!" Als wir solches hörten, überfiel uns gar grosser Schrecken, wir griffen zur Handlungsweise unserer Väter und setzten Fasten, Weinen und Trauer ein. Am Freitag, am 24ten des Monats .....[6]) im Jahre 948, | versammelten sich die Christen, um uns zu ermorden und drangen in die Gasse der Juden ein — diese hatten ihre Häuser verschlossen. Schon hatten sie ein Dach der Judenhäuser eingebrochen, da erbarmte sich der Himmel unser; die Diener des Verwalters[7]) kamen herbei und vertrieben sie. So rettete uns unser Schöpfer, gelobt sei Er, aus der Hand all unserer Feinde.

1187. Septbr. 4.

| S. 77. 1187.

Die Christen bezeichneten sich mit ihrem Kreuze zu Hunderten und Tausenden, doppelt mehr als die aus Egypten Gezogenen, und droheten, uns umzubringen. Da sprachen unsere Gelehrten und Aeltesten: „Lasset uns deshalb fasten und unseren Gott anflehen, vielleicht lässt sich Gott uns finden." Mein Herr Vater, der Rabbiner R. Juda bar Kalonymos bestieg die hölzerne Tribüne am Sabbatnachmittag des 13ten im ersten Adar, nachdem die Vorlesung aus der Thora beendigt war, und sprach: „Möge doch ein jeder umkehren von seinem bösen Wege, viel-

1188. Febr. 13.

---

[4]) Vgl. Bericht IV S. 209.

[5]) Die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern wird die Fastenzeit genannt.

[6]) Der Name fehlt im Texte. Es geschah in Kislev (27. Nov. 1187).

[7]) Text הגזבר, Schatzmeister, Verwalter. Wahrscheinlich der weiter genannte Marschall.

leicht willfahrt uns Gott in seiner grossen Barmherzigkeit und Gnade; lasset uns Fasten übernehmen und um Erbarmen bitten!" Auch der Rabbiner R. Mosche bar Mordechai und alle unsre Aeltesten und mein Schwager, der Vorbeter R. Mosche, bestimmten, den Montag und Donnerstag bis zum Monat Nissan als Fasttag zu begehen, an denen man Abends Almosen spende und Bussgebete verrichte und sich einer mit dem anderen, der Mann mit seinem Nächsten und die Frau mit ihrer Nachbarin, aussöhne. Wir fleheten weinend für uns und für unsere Frauen und Kinder, dass nicht die Frevler sie umbringen oder zur Taufe schleppen.* Ganz Israel war in grosser Angst; sie entschlossen sich, in feste Städte zu flüchten, sowohl alle Bewohner von Mainz, wie von Speyer, Strassburg, Worms, Würzburg und allen Orten, wo Juden wohnten. Wir Bewohner von Mainz legten die Thora-Rollen, unsern köstlichen Schmuck, unsere Bücher und all unser Vermögen mitten unter den Wüstenwölfen in die Obhut der Städter, um es uns leichter zu machen, unser Leben zu retten. Am 2ten Adar des Jahres 948 flüchteten wir in die Stadt Münzenberg.[8]) Aus jeder Stadt hatte man sich so in vier oder fünf Festungen vertheilt. Der Hof[9]) war in Mainz, dort hatten unzählige Tausende sich mit dem Kreuze bezeichnet; wenige Juden waren daher in ihren Häusern in Mainz geblieben.

1188. Febr. 2.

1188. April 1.

Heute, Freitag, den 2ten Tag in Nissan, kam an mich, den geringen Elasar, ein Schreiben meines Schwagers, des Vorbeters R. Mosche, Sohn des Priesters R. Elieser, folgenden Inhalts: Ich spende mit allen Gesangesarten Dank und Ruhm dem Allmächtigen, der uns am Leben erhalten hat. Denn in diesem Jahre am Sabbate der Monats-Vorlesung[10]) schwebten wir zwischen Leben und Tod. Die Irrenden fletschten die Zähne gegen uns und wollten uns verschlingen, wie Fische verschlungen werden; hätte nicht das Erbarmen des Allmächtigen gewaltet, so wären wir verloren gewesen. Gelobt sei er, der uns von ihrem scharfem Schwerte gerettet hat! Die Irrenden hatten

1188. März 26.

---

[8]) In Oberhessen.

[9]) Des Kaisers.

[10]) Der dem Neumonde des Nissan vorhergehende Sabbat (und wenn der Neumond selbst auf Sabbat fällt, so dieser) wird Sabbat des Monatsabschnittes (פרשת החדש) genannt, weil da bei der Thora-Vorlesung noch ein besonderer Abschnitt aus Exod. Cap. 12 gelesen wird, der mit dem Worte החדש „dieser Monat" anfängt.

sich in unsern Strassen zusammen gerottet, uns zu necken und zu überfallen, Gott hat uns gerettet, wie wir hier schreiben. Vorher jedoch wollen wir alle unsere Begegnisse erzählen. Vom 8ten des zweiten Adar an waren sie in den königlichen Hof gekommen und wir befanden uns in grosser Gefahr bis zum 24ten des zweiten Adar. Freitags ging mit mir ein Jüngling auf den Markt, um Speise für den Sabbatbedarf einzukaufen. Da warfen ihn die Irrenden zu Boden, traten ihn in den Schlamm und setzten ihm das Messer auf die Brust, indem sie ihn fragten, ob er bereit sei, den lebendigen Gott zu verleugnen. Er antwortete: nein! Da versetzten sie ihm wiederholt Schlag auf Schlag; er floh in die Kirche und sie setzten ihm nach, aber der Geistliche gestattete ihnen nicht zu, ihm zu schaden. Von dort entfernte er sich durch einen anderen Ausgang, doch sie verfolgten ihn wieder und hätten ihn beinahe umgebracht, wenn nicht ein Ritter gekommen, und ihn noch mit knapper Noth gerettet hätte. Heil dem, der alles dies nicht zu sehen brauchte, wie sie uns verloosten, der eine auf diese, der andere auf andere Weise, dieser wollte Augenblendung, jener Schwertanwendung; sie ruheten nicht bei Tag und Nacht die Zähne zu fletschen, um uns lebendig zu verschlingen. Wir hörten unsere Schmähung und stellten uns wie taub und blieben in unseren Häusern eingeschlossen. Am Sabbat ermuthigte uns | der Marschall, unsere Häuser zu öffnen; wir thaten es, jedoch in Angst. Am Sonntag kamen zwei Marschälle zu dem edlen Priester R. Mosche bar Joseph und sagten zu ihm, man möchte die Thüren der Häuser verschliessen. Wir erschraken sehr, Beben ergriff uns und Muthlosigkeit, bis der erwählte Priester Mosche wieder zurückkgekehrt war. Möge er zu glücklichem Leben bedacht werden! denn ohne ihn, der sich in den Riss gestellt und uns Muth zugesprochen hat, wären wir damals vergangen. In der Synagoge beteten wir in der Frühe des Morgens, aber nicht bei Sabbatausgang und nicht Sonntags früh. — Der alte Kaiser und sein Sohn der Herzog und alle Fürsten hatten sich mit dem Kreuze bezeichnet nebst unzählig vielem Volke.

1188. März 9.

März 25.

| *S. 78.*

März 26.

März 27.

Am Montag wollte ein Ritter in die Synagoge dringen, aber der Marschall kam herbei und schlug ihn mit einem grossen Stocke, so dass er beinahe starb. Dergleichen hat Gott, gelobt sei er, vieles für uns geübt, wer kann es erzählen und beschreiben? Wir erkennen ja auch nicht, wie gross seine Wunderthaten sind. Wäre nicht verordnet, keine neuen Festtage hinzu-

März 28.

zufügen, so müssten wir ein zweites Purim-Fest halten. Waren ja alle Völker übereingekommen, uns zu vertilgen und unser Andenken zu vernichten. Blos der alte Kaiser und sein Sohn der junge Kaiser, die lange leben mögen, waren den Juden gewogen. Mehr als zehntausend der Kreuzgezeichneten zogen nur auf Mord und Raub aus; die Kaiser jedoch hatten jederzeit für das Wohl der Juden geredet, so dass die Feinde sich wandten und beschämt in ihr Land zurückkehrten.

März 26. Am Sabbat der Monatsvorlesung versammelten sich die Irrenden in unseren Strassen, um uns zu necken und zu überfallen. Einer erhob sich mit dem Schwerte in der Hand und wollte auf einen Juden einhauen. Da kam gerade der Marschall, der zu dem jungen Könige reiten wollte, und die Juden beklagten sich bei ihm; er ergriff den Bösewicht bei den Haaren, zauste ihn und schlug ihn mit dem Stocke, dass das Blut zur Erde floss. Die anderen flohen und erzählten auf dem Markte den Kreuzbezeichneten, was ihnen der Juden wegen begegnet war. Da versammelten sich alle zu vielen Tausenden in der Absicht, die Fahne zu ergreifen und in unsere Strassen einzudringen. Die Sache wurde dem Marschall berichtet. Er nahm seine Diener mit sich und seinen Stock in die Hand und schlug und verwundete sie dermassen, dass sie sich alle zerstreueten. Wir waren in grosser Noth bis zum Tode erschreckt von Freitag bis Dienstag. Gelobt sei er und sein Andenken immerfort erhoben; er, der die Heilung vor der Wunde schafft![11] Aus diesen Vorgängen erkannten denn auch die Fürsten, wie beliebt die Juden in den Augen des Kaisers sind. Der Name des Ewigen sei gelobt von nun an bis in Ewigkeit, sein Andenken sei immerdar gepriesen! Denn nicht unserer Frömmigkeit wegen hat er uns all dies erwiesen, sondern um seines grossen, ewiglich gelobten Namens willen.

März 29. Am Dienstag erging für die Juden das Friedenswort: „Wer einen Juden anrührt und ihn verwundet, dessen Hand wird abgehauen, und wer einen Juden umbringt, wird umgebracht!“ Auch die Bischöfe droheten mit dem Banne: „Wer seine Hand gegen die Juden ausstreckt, wird vernichtet und seine Kreuzfahrt kann ihm nichts nützen!“ Es wurde schriftlich besiegelt und mündlich bekannt gemacht, die Juden in acht zu nehmen, wie

---

[11]) Talmudisch, Megila 13b.

ihren Augapfel, mehr noch als sie früher thaten. Alles geschah für volles Geld und der edle Priester R. Mosche ritt neben dem Kaiser mit dem versiegelten Schreiben in Händen, um den Juden Frieden zu verschaffen.

Wir zogen wieder aus Münzenberg am 27ten Nissan. Als wir anderthalb Meilen gereist waren, kamen Hunderte mit ihren Kreuzen und Fahnen uns entgegen und schlugen auf die Wagen ..... Gott errettete uns.

1188. April 26.

Alphabetisches Verzeichniss

der in

den Berichten vorkommenden deutbaren Orts- und Personennamen.

(Die Seitenzahlen sind die des hebräischen Textes, die in der deutschen Uebersetzung am Rande angegeben sind.)

Aaron (אהרן) 9.
Abraham (אברהם) 20. 21. 60. 71. 72.
Abraham bar Ascher (אברהם בר אשר) 16.
Abraham bar Jom tob (אברהם בר יום טוב) 27.
Abraham bar Samuel (אברהם בר שמואל) 61.
Akiba (עקיבה) 7. 14. 22. 57. 66.
Alexandri bar Moscheh (אלכסנדרי בר משה) 61.
Altenahr (אילנא, אילינרא) 20. 42. 45.
Apulien (פוליא) 3. 75.
Ascalon (אשקלון) 65.
Aschaffenburg (אשפנבורק) 62.
Ascher bar Joseph (אשר בר יוסף) 27.

Bacharach (בכרכא) 61.
Baruch bar David (ברוך בר דוד הכהן) 32. 33. 68.
Baruch bar Isac (ברוך בר יצחק) 5. 52.
Baruch bar Joseph (ברוך בר יוסף) 74.
Baruch bar Meïr (ברוך בר מאיר) 33.
Bella (בילא) 9. 55.
Benjamin (בנימן) 71. 72.
Bethar (ביתר) 14.
Bernhard (Haber? Abt von Clairvaux) (בירנט האבר) 59.
Blois (בלויש) 32. 66. 69.
Bonn (בונא) 18.
Boppard (בוברט) 69. 75.
Bray (ברייש) 70.

Carentan (קרנטן) 63. 71.
Chelbo bar Moscheh (חלבו בר משה) 10. 16. 55.
Chiskia bar Eljakim (חזקיה בר אליקים) 63.
Chiskia bar Reuben (חזקיה בר ראובן) 75.
Clairvaux (קלירבלש) 59.
Cöln (קלוניא) 3. 17. 18. 19. 20. 24. 40. 45. 59. 60. 69. 70. 71. 72. 74.

Dani (דני) 20.
David bar Isac (דוד בר יצחק) 21.
David bar Menachem (דוד בר מנחם) 10. 56.
David bar Nethanel (דוד בר נתנאל) 11. 56.
Dietmar (דיטמר) 48.
Donau (דונאי) 29.
Dortmund s. Tremonia.

Edom (אדום) 2. 6.
Elasar (אלעזר) 13.
Elasar (אלעזר, בר יהודה) 77.
Elasar bar Jacob (אלעזר בר יעקב) 16.
Elasar Levite (אלעזר הלוי) 19.
Emicho (von Leiningen) (איככו) 5. 6. 30. 52.
England (אנגלטירא) 64. 59.
Epernay (אשפנראי) 35.
Ephraim bar Jacob (אפרים בר יעקב) 66. 72. 74.

Flandern (פלנדרש) 35.
Frankreich (צרפת) 25. 29. 30. 42. 47. 59. 64. 68. 70.
Friedrich I. (Kaiser) (ורידריך) 69. 73. 74.

Gedalia (גדליה) 18.
Geldern (גילרא) 44.
Gentel (גיינטיל) 43.
Gerschom (גרשם) 42.
Gottfried (von Bouillon) (גוטברהט) 3.
Guta (גוטא) 13.
Gutalda (גוטהלדא) 62.

Ham (הם) 63.
Heinrich (היינריך), Heinrich IV. (deutscher König) 3. 48. — Heinrich VI. (deutscher König) 74. — Heinrich, Graf von Champagne 35.

Jacob (Tam-bar Meïr-רבינו יעקב) 31. 63. 64. 68.
Jacob (aus Orléans-יעקב) 69.
Jacob bar Sulam (יעקב בר סולם) 10. 56.
Jechiel bar David (יחיאל בר דוד) 67.
Jechiel bar Samuel (יחיאל בר שמואל) 19.
Jehuda s. Juda.
Jekuthiel bar Juda (יקותיאל הכהן בר יהודה) 68.
Jekuthiel bar Meschullam (יקותיאל בר משולם) 16.
Johann (Bischof von Speyer) 31. 48.
Joinville (ייבילא) 34.
Jom tob (ר' יום טוב) 34. 70.
Joseph (יוסף) 15. 35. 42.
Isac (יצחק) 9. 41. 50. 54.
Isac bar Ascher (יצחק בר אשר) 9. 16. 54. 74.
Isac bar Daniel (יצחק בן דניאל) 50.
Isac bar David (יצחק בר דוד) 11. 12. 13. 40.
Isac bar Elasar (יצחק בר אלעזר) 32.
Isac bar Eljakim (יצחק בר אליקים) 18. 62.
Isac bar Joel (יצחק בר יואל) 61.
Isac Levite (יצחק הלוי) 18. 42.
Isac bar Juda (יצחק בר יהודה) 33.
Isac bar Moscheh (יצחק בר משה) 7. 8. 13. 16. 53.
Isac bar Gedalia (יצחק החזן בר גדליה) 74.
Isac bar Samuel (יצחק בר שמואל) 13. 16.
Isac bar Simson (יצחק בר שמשון) 74.
Isebel (איזבל) 67.
Juda (יהודה) 9. 61.
Juda bar Aaron (יודא בר אהרן) 32. 68.
Juda bar Abraham (יודא בר אברהם) 20. 42.
Juda bar Isac (יהודה בר יצחק) 4. 5. 16. 52.
Juda bar Kalonymos (יהודה בר קלונימוס) 31. 77.
Juda bar Menachem (יהודה בר מנחם) 69.
Juda bar Samuel (יהודה הלוי בר שמואל) 42.
Judith (יהודית) 63.
Jülich (יולכא) 45.

Kalonymos bar Joseph (קלונימוס בר יוסף) 16.
Kalonymos bar Meschullam (קלונימוס בר משולם) 3. 6. 14. 15. 53.
Kalonymos bar Mordechai (קלונימוס בר מרדכי) 61.
Konrad (III., deutscher König) (כונרט) 61.
Kerpen (קרפנא) 24. 44.
Köln s. Cöln.

Lascona (לשכונא) 65.
Leiningen (ולנהיים) 30.
Levi bar Salomo (לוי בר שלמה) 19.
Levi bar Samuel (לוי בר שמואל) 41.
Loches (לוקש) 33.
London (לונדרש) 69.
Lothringen (לותר) 25. 26. 35.

Mainz (מגנצא, מענצא) 2. 3. 4. 5. 6. 16. 21. 31. 39. 40. 45. 51. 61. 76. 77.
Matrona (מטרונה, מדרונא) 9. 18. 55.
Meïr (ר' מאיר) 65.
Meïr (מאיר הכהן) 31.
Meïr bar Samuel (מאיר בר שמואל) 27.
Menachem (מנחם) 19. 41. 42.
Menachem bar David (מנחם בר דוד הלוי) 53
Menachem bar Juda (מנחם בר יהודה) 8.
Meschullam (משולם) 31.
Meschullam bar Isak (משולם בר יצחק) 50.
Metz (מיץ) 25. 28. 46.
Minna (מינא) 50. 59.
Mordechai (מרדכי) 23.
Mörs (מירא) 23. 43.
Moscheh (משה הכהן, החסיד) 22.
Moscheh (משה החזן) 77.
Moscheh bar Chelbo (משה בר חלבו) 10. 55.
Moscheh bar Elieser (משה בר אליעזר הכהן) 77.
Moscheh bar Jekuthiel (משה בר יקותיאל) 48.
Moscheh bar Joseph (משה בר יוסף הכהן) 75. 78.
Moscheh bar Mordechai (משה בר מרדכי) 77.
Münzenberg (מינצבורק) 77. 78.

Nathan (נתן) 23.
Nathan bar Meschullam (נתן בר משולם) 35.
Natronai bar Isac (נטרונאי בר יצחק) 22.
Neuss (נושא) 18. 41. 73. 74.

Orléans (אורלינש) 32. 68. 69.
Oesterreich (אושטאריכא, אושטרייך) 30. 74.
Otto (Pfalzgraf von Burgund, Bruder Heinrichs IV.) 75.

Pappenheim (בבהיים) 25.
Paris (פריש) 34. 35.
Peter (ר' פטר) 42. 63.
Peter, Prälat (פידרון, פידור, פידר ברלט) 25. 29. 30.
Philipp (Erzbischof von Cöln) 71.
Pontisarae (Pontoise) (פונטייא ריירט) 34. 35.
Prag (פרגא) 25. 46.
Pulzelina (פולצלינא) 67.

Rachel (רחל) 9. 41. 54.
Ramru (רמרו) 63. 64.
Rebecka (רבקה) 18. 43.
Regensburg (רעגנשפורק) 25. 28. 46.
Rhein (ריינוס) 15. 18. 19. 42. 69.
Rheingau (רינקווא) 39.
Rüdesheim (רודנשיים, רודשהיים) 15. 16.
Rudolph (Mönch) (רודולף) 58. 59.
Ruthard (Erzbischof von Mainz) (רוטהרט) 5

Salomo (שלמה) 18. 41. 74. 75.
Salomo bar Simon (שלמה בר שמעון) 21.
Samuel (שמואל) 12. 28. 63.
Samuel bar Ascher (שמואל בר אשר) 18. 41.
Samuel bar Gedalia (שמואל בר גדליה) 19.
Samuel bar Jechiel (שמואל בר יחיאל) 19. 41.

Samuel bar Isac (שמואל בר יצחק) 13. 61.
Samuel bar Mordechai (שמואל בר מרדכי) 10. 56.
Samuel bar Naman (שמואל בר נעמן) 11. 57.
Samuel bar Nathan (שמואל בר נתן) 74.
Samuel bar Natronai (שמואל בר נטרונאי) 74.
Samuel bar Thamar (שמואל בר תמר) 16.
Sarith (שרית) 20.
Schemaria (שמריה) 23. 24. 44.
Schwaben (שוובא) 30.
Scolaster (שקולשטר) 12. 15.
Seïr (שעיר) 4. 30.
Senior (שניאור) 16.
Sens (שינץ) 34.
Simcha bar Isac (שמחה הכהן בר יצחק) 38. 50.
Simon (שמעון) 10. 55. 59.
Simon bar Isac (שמעון בר יצחק) 62.
Speyer (אשפירא, שפירא, שפיירא) 2. 3. 14. 23. 31. 37. 44. 45. 48. 59. 74. 75. 77.
Stahleck (שטהלקא) 61.
Strassburg (שטרסבורק) 77.
Sully (סולי) 63.

Theobald (Graf von Blois) (טיפלש, טיבלט) 32. 34. 35. 67.
Tours (טורייש) 35.
Tremonia (טירמוניא) 24. 44.
Trier (טריברש) 25. 46. 59.

Ungarn (הונגרייא) 29. 30.
Uri bar Joseph (אורי בר יוסף) 11. 13. 40.

Vassy (פיישי) 34.
Vladimir (וולדימיר) 71.

Wevelinghofen (וויבלינקהובא) 41.
Wieselburg (איזנבורק) 30.
Wolkenburg (וולקנבורק) 60.
Worms (וורמיזא, גרמייזא, וורמיישא) 2. 37. 45. 48. 51. 61. 75. 77.
Würzburg (וירצבורק) 62. 77.

Xanten (זנטא, זנטש) 21. 42. 73.

York (אברווך) 70.

Zippora (צפורה) 50.



Druckfehler und Berichtigungen.

Seite 6, Zeile 8 lies (?) עיר תהלה *statt* עיר תחילת *in Hds.*
S. 7, Z. 14 l.: צוארו *st.* צאורו.
Z. 10 l.: מאכלת *st.* מאכולת.
S. 9, Z. 14 l.: מסקלים *st.* מסלקים.
S. 10, Z. 3 v. u. l.: אותי *st.* אנתי.
S. 11, Z. 6 v. u. l.: ברגליהם *st.* בדגליהם.
S. 12, Z. 8 v. u. l.: הטהורה *st.* התורה.
S. 14, Z. 24 l.: וקברו *st.* ונקברו *in Hds.*
S. 15, Z. 8 l.: צינורית *st.* צינורות.
עופרת *st.* עופרות.
S. 19, Z. 10 v. u. l.: ובדק *st.* וברק.
S. 20, Z. 9 v. u. l.: ויפת *st.* ויפה *in Hds.*
Z. 6 v. u. l.: היית *st.* הייתי.
S. 21, Z. 6 l.: דוד בר *st.* דוד ר׳.
S. 22, Z. 8 l.: חושך *st.* חושד.
S 23, Z. 7 l.: במזרה *st.* במזרח *in Hds.*
S. 24, Z. 17 l.: אשתו לימינו *st.* אשתו.
Z. 12 v. u. l.: ואהביו *st.* לאהביו.
S. 26, Z. 15 l.: שבוע *st.* שבועה.
S. 29, Z. 5 l.: למאכלם *st.* ומאכלם.
Z. 3 v. u. l.: להתייעץ *st.* והתייעץ.
S. 30, Z. 22 l.: אותן *st.* אותו.
S. 31, Z. 2 v. u. l.: אך *st.* אף *in Hds.*
S. 34, Z. 3 l.: שנשכחה *st.* שנשכחו *in Hds.*
S. 35, Z. 8 l.: כתבו *st.* כתבנו.
Z. 3 v. u. l.: ולמסורים *st.* ולממסורים — —
S. 40, Z. 22: ריבה נפשי *haben alle Hds. Nach Thren. 3, 58:* ריבי נפשי.
S. 45, Z. 4 v. u. l.: דמע *st.* דטע.
S. 46, Z. 1 l.: מקום *st.* מקומה, *das nur in St. und B. steht.*
Z. 2 l.: נצחם *st.* נצחום.
Z. 13 l.: ושמונה הדסים *st.* ושמונה — —
S. 48, Z. 10 v. u. l.: כל *st.* בל.

S. 50, Z. 16 l.: צרורה *st.* צרורת.
Z. 21 l.: תוליכוני *st.* תוליכיני.
S. 52, Z. 20 l.: לדוש *st.* לרוב *in Hds.*
S. 53, Z. 12 l.: ויקראו *st.* ויקרא *in Hds.*
Z. 17 l.: פונות *st.* עונות *in Hds.*
S. 55, Z. 5 v. u.: ויפשטו *st.* ויפשיטו — —
S. 58, Z. 5: אדירירון *st.* אדיריון.
Z. 2 v. u. ist יי *zu streichen.*
S. 65, Z. 19: לחיות *st.* להיות *in Hds.*
S. 66, Z. 7 (?) כולנו *st.* דבלנו *in Hds.*
S. 68, Z. 6 v. u.: יקריב *st.* יקרים.
S. 69, Note b l.: S st. O.
S. 70, Z. 2 v. u.: הבלי *st.* חבלי — —
S. 76, Z. 4 l.: כשעוה *st.* כשלוה.
Z. 4: Mit אכתוב *muss ein neuer Absatz beginnen. Das Vorhergehende ist nicht eine Bemerkung Elasars, sondern lediglich eine Notiz des Copisten.*
S. 77, Z. 3 v. u.: בניקור *st.* בביקור *in Hds.*
S. 78, Z. 7 lies: המריילק *st.* הממרלייק.
Z. 19 l.: דגל *st.* רגל.
Z. 20 l: שנתפזרו *st.* שנזפזרו.
Z. 2 v. u. l.: לקראתנו *st.* לקרתאנו.
ובדגליהם *st.* וברגליהם.

M. St.

S. 92, Note 103 lies: 58.
S. 93, Note 105 l.: 55.
S. 120, Z. 1 v. u. lies: בנ.
S. 143, Note 297: Statt angeschlossen l. eingeschoben. S. oben S. VII.
S. 145, Z. 7 lies: Achikams.

S. B.

Druck von Leonhard Simion in Berlin SW.